

Monographie der Ricaniiden (Homoptera).

Von

Dr. L. Melichar
in Wien.

Mit 6 Tafeln (Nr. IX—XIV) und 1 Abbildung im Texte.

Die Literatur über exotische Homopteren ist in den letzten Jahrzehnten so angewachsen, dass es dem Entomologen ohne grosse Mühe und Zeitaufwand nicht möglich ist, einen Ueberblick über den bisherigen Stand der Homopterengattungen und -Arten zu gewinnen. Diese Schwierigkeit wird noch dadurch erhöht, dass die zahlreichen Publicationen in den verschiedensten Fachzeitschriften zerstreut sind, welche dem grössten Theile der Entomologen schwer zugänglich sind.

Es wurden durch eine Reihe von Jahren immer neue Gattungen und neue Arten beschrieben, ohne dass auf die früheren Arten Rücksicht genommen wurde. So kam es, dass ein und dieselbe Art unter verschiedenen Namen oder verschiedene Arten unter ein und demselben Namen von verschiedenen Autoren, ja selbst von ein und demselben Autor beschrieben worden sind. Hiedurch ist in der Nomenclatur und Synonymie eine Verwirrung eingetreten, welche zu irrgigen Deutungen und Auffassungen Anlass gab.

Bezüglich der Homopteren fehlt immer noch eine sichere Grundlage, auf welcher mit Sicherheit weiter gebaut werden könnte. Es fehlen monographische Arbeiten, ohne welche eine weitere Forschung und ein Aufbau der Systematik nicht denkbar ist.

Es muss daher mit Freuden begrüßt werden, dass die Forscher der Gegenwart zu dieser Einsicht gekommen sind und sich nunmehr der monographischen Bearbeitung einzelner Familien oder Gruppen zuwenden. Leider haftet vielen Monographien noch der Fehler an, dass sie sich auf Insecten eines Welttheiles oder einzelnen Gebietes beschränken und die Insecten anderer Gebiete, in welchen oft die einzigen Vertreter mancher Gattungen zu finden sind, ganz unberücksichtigt lassen. Auch wird die praktische Verwerthung vieler monographischen Arbeiten (Signoret, Distant etc.) durch den Mangel an Bestimmungstabellen erschwert.

Jeder, der sich mit exotischen Homopteren etwas intensiver beschäftigt hat, ist zu der Ueberzeugung gekommen, dass es unter den gegenwärtigen Verhältnissen wenn nicht ganz unmöglich, so doch mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist, eine Art mit Sicherheit zu bestimmen. Dem grössten Theile der Entomologen, der sich für die exotische Fauna interessirt, stehen Musealsammlungen nicht zur Verfügung und sind demselben Specialwerke, die meist sehr kostspielig sind, schwer zu beschaffen. Man begnügte sich einfach damit, die schönen, farbenprächtigen Exoten zu sammeln und schliesslich, nachdem der Sammler die Unmöglichkeit, dieselben zu bestimmen, einsah, ging auch die Lust zum Sammeln dieser Thiere verloren.

Dieser Umstand hat mich dazu bewogen, eine Gruppe der Homopteren, nämlich die Ricaniiden, einer gründlichen Bearbeitung zu unterziehen. Das Resultat meiner

Studien ist in der vorliegenden Monographie niedergelegt. Ich glaube hiemit einen kleinen Beitrag zur genaueren Kenntniss der Homopteren geliefert und dem Sammler die Möglichkeit geboten zu haben, sein Material aus dieser Gruppe leicht bestimmen zu können.

Die Durchführung dieser schwierigen Aufgabe wurde dadurch ermöglicht und wesentlich erleichtert, dass mir die reichhaltige Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, welche auch die Signoret'sche Sammlung enthält, sowie die Fachbibliothek dieses Museums zur Verfügung gestellt wurde, wofür ich sowohl der geehrten Direction der zoologischen Abtheilung des k. k. Hofmuseums in Wien, als auch dem Assistenten der entomologischen Abtheilung Herrn Anton Handlirsch, welcher mich in meinen Arbeiten in der bereitwilligsten Weise thatkräftigst unterstützt hatte, meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Ferner muss ich dankbar jener Directionen in- und ausländischer Museen denken, welche mir in zuvorkommendster Weise das in den Museen aufbewahrte reichhaltige Ricaniden-Material zur Verfügung gestellt hatten, so dass ich in der Lage war, die Typen vieler Autoren, wie jener von Amyot, Guérin, Stål u. A. zu untersuchen.

Reichhaltiges Material haben eingesendet die Museen in Berlin (Geheimrath Möbius und Prof. Dr. Karsch), Brüssel (Dr. H. Severin), Budapest (Director Dr. Horváth), Dresden (Dr. K. M. Heller), Genf (Conservator E. Frey-Gessner), Genua (Dr. R. Gestro), Halle (Prof. Dr. Taschenberg), Hamburg (Dr. C. Schäffer), Kopenhagen (Prof. Dr. Fr. Meinert), Lübeck (Dr. H. Lenz), Neapel (Prof. A. Costa), Paris (Director Bouvier und Dr. Ch. Brongniart), Stockholm (Director Dr. Aurivillius), Stuttgart (Dr. Jul. Vosseler), ferner die Herren Distant und M. Noualhier, welch' Letzterem ich neben dem Berliner Museum insbesondere die afrikanischen Arten verdanke. Ihnen Allen sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Mit Bedauern muss ich jedoch bemerken, dass mir das reiche Ricaniden-Material des Britischen naturhistorischen Museums in London, in welchem sich die Walker'schen Typen befinden, mit Rücksicht auf die strengen Bestimmungen des Statutes für das gedachte Museum nicht eingesendet werden konnte. Herr Kirby, Assistent im naturhistorischen Museum in London, hat mir mit der grössten Bereitwilligkeit einige schätzenswerthe Aufklärungen über einige zweifelhafte Arten gegeben. Es ist mir eine angenehme Pflicht, diesem rühmlichst bekannten Entomologen meinen wärmsten Dank hier auszusprechen.

Die Erfolglosigkeit meiner Bemühungen, die Walker'schen Typen zu erlangen, ist umso mehr zu beklagen, als Walker, wie aus der nachstehenden kurzen historischen Uebersicht über die Ricaniden-Literatur zu entnehmen ist, eine Reihe von Gattungen und Arten aus der Ricaniden-Gruppe beschrieben hat, welche nach den kurzen Beschreibungen schwer zu deuten sind und viele als Ricaniden beschriebene Arten wohl in andere Gruppen gehören dürften. Andererseits hat Walker die grösste Zahl der Ricaniden unter *Flatoides* beschrieben.

Es ist daher nicht mein Verschulden, wenn in der vorliegenden Arbeit viele Walker'sche Arten unberücksichtigt geblieben sind und manche von Walker schon beschriebene Art etwa neu beschrieben wurde. Ich konnte es nicht wagen, Walker'sche Arten, ohne dieselben gesehen und insbesondere die Ueberzeugung gewonnen zu haben, dass es in der That Ricaniden sind, in das dieser Arbeit zu Grunde liegende System einzureihen, zumal die Walker'schen Beschreibungen oft wichtige Angaben bezüglich der Nervatur und der Structur des Körpers vermissen lassen.

Um dem Entomologen das mühevolle Nachschlagen und Suchen der nicht eingereichten Walker'schen Ricaniden in den verschiedenen, zumeist schwer zugänglichen

Fachzeitschriften und Publicationen zu ersparen, habe ich als Anhang zu dieser Arbeit die Originalbeschreibungen der gedachten Arten in alphabetischer Reihenfolge aufgenommen und glaube hiemit die vorliegende Monographie nach Möglichkeit vervollständigt zu haben.

Zum leichteren Verständnisse der Beschreibungen der Arten habe ich meiner Arbeit zahlreiche Abbildungen beigeschlossen, welche ich mittelst Camera lucida angefertigt habe. Auch dürften die beigeschlossenen Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und Arten willkommen sein.

Zum Schlusse ist es mir eine angenehme Pflicht, der hochlöblichen Intendanz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums für die mich ehrende Aufnahme meiner Arbeit in den Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums und für die mit grossen materiellen Opfern verbundene Ausstattung dieser Publication den wärmsten und verbindlichsten Dank auszusprechen.

In der Hoffnung, dass die vorliegende Arbeit von den geehrten Fachgenossen mit Wohlwollen und gütiger Nachsicht als ein kleiner Beitrag zur Kenntniss der ausgedehnten Homopterenordnung aufgenommen werden wird, spreche ich den Wunsch aus, es möge diese Arbeit zur weiteren monographischen Bearbeitung der übrigen Gruppen der Homopteren anregen.

Die Beschreibungen der in der vorliegenden Arbeit enthaltenen neuen Gattungen und Arten sind in einer vorläufigen Mittheilung, welche im 6. Heft der Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1898, pag. 384—400 erschienen ist, auszugsweise publicirt worden, weil die Herstellung der Abbildungen viel Zeit in Anspruch nahm und die sofortige Drucklegung der Arbeit nicht möglich war.

Kurze historische Uebersicht der Literatur über Ricaniiden.

Die Literatur über Ricaniiden ist in den verschiedenen Abhandlungen über Homopteren enthalten, welche in verschiedenen entomologischen Zeitschriften und selbstständigen Publicationen über Homopteren und Insecten überhaupt erschienen sind. Die Beschreibungen der Ricaniiden der älteren Autoren sind zumeist sehr undeutlich und mängelhaft.

Fabricius (Syst. Ent., 1775; Spec. Ins., II, 1781; Mant. Ins., II, 1787; Ent. Syst., IV, 1794; Syst. Rhyn., 1803) führt die wenigen damals bekannten Ricaniiden als *Flata*, *Cicada* und *Cercopis* an. Die Gattung *Ricania* wurde von Germar im Jahre 1818 (Mag. Ent., III) aufgestellt und die von Fabricius benannten zwei *Flata*-Arten, *Flata ocellata* Fabr. und *F. hyalina* Fabr., in diese Gattung gestellt. Die von Germar angegebene Charakteristik dieser Gattung »caput breve, transversum; frons subovata, lateribus marginata; clypeus conicus, apice subulatus«, welche weiters noch ausgeführt wird »Kopf kurz und fast so breit als das Halsschild, der Scheitel bildet ein schmales querliegendes Viereck und ist vorn und an den Seiten gerandet; Stirn so breit wie lang, an den Seiten stark gerundet und ihr Rand aufgeschlagen etc.« lässt keinen Zweifel darüber, dass es sich um jene Flatiden handelt, bei denen der schmale breite Scheitel durch eine scharfe Querleiste von der Stirn abgesetzt ist. Diesem Grundtypus von *Ricania* steht der Typus *Flata* entgegen.

In Stoll's Abbildungen und Beschreibungen der Cicaden, Nürnberg 1792, sind nur drei Ricaniidenarten angeführt und abgebildet, und zwar pag. 59, Taf. XIX, Fig. 102 »die braune blattwicklerartige Cicade (= *Ricania fenestrata* Fabr.), pag. 24, Taf. IV,

Fig. 19 »die florflügelichte Cicade« (= *Nogodina reticulata* Fabr.) und pag. 64, Taf. XXI, Fig. 113 »die braune Cicade« (= *Bladina rufa* Walk.). Die erstgenannte Cicade ist gut abgebildet, während die beiden übrigen Arten nach den Abbildungen schwer zu erkennen sind. Die binomäre Nomenklatur der Insecten fehlt in diesem Werke.

Amyot et Serville stellt in »Hist. Natur. Hém.« (1843) noch die Gattung *Počazia* hinzu mit zwei Arten und führt als *Ricania* die Fabricius'sche *Fl. reticulata* an, gibt jedoch für *Ricania* eine von Germar ganz verschiedene Charakteristik an, welche der später von Stål aufgestellten Gattung *Nogodina* zukommt. Die von späteren Autoren bis zu Stål neubeschriebenen *Ricania*-Arten sind daher grösstentheils *Nogodina*-Arten, während die echten Ricaniiden unter *Počazia* und später *Flatoides* Spin. zu finden sind.

Guérin beschreibt im II. Theile des Werkes »Duperrey, Voyage de la Coquille Zool.«, Paris 1830, einige *Ricania*-Arten: *Cixius panorpaeppennis* (= *Salona*), *C. pallidipennis* (= *Nogodina*), *C. pellucidus* (= *Pucina*), *Ricania trimaculata*, *R. splendida*, *R. oculata* und *R. marginella* (= *Flata*), von welchen zwei, *R. splendida* und *oculata*, auch abgebildet werden. *R. marginella*, welche zu den Flatiden gehört, und *Cixius pellucidus* sind auch in seinem Werke »Icon. du Règne anim.«, 1843 abgebildet. Die Abbildung der letztgenannten Art stimmt jedoch nicht mit der Beschreibung derselben in »Duperrey, Voy. de la Coquille« vollständig überein.

Blanchard, »Hist. Natur.« (1840) führt blos zwei Ricaniiden, *R. reticulata* Fabr. und *R. hyalinata* Fabr. mit einer kurzen Beschreibung an.

Die überaus grösste Zahl der *Ricania*-Arten wurde von Walker beschrieben.

F. Walker beschreibt in »List of Homopt.«, II (1851) eine grosse Anzahl von Ricaniiden unter *Flatoides*, *Ricania* und *Počazia*, welche Gattungen mit anderen *Lophops*, *Elasmocelis*, *Nephesa*, *Dalapax*, *Flata*, *Colobesthes*, *Phyllyphanta*, *Poeciloptera* und *Acanalonia* zu der Subfamilie *Flatoides* vereinigt werden. Unter *Flatoides* findet man wirkliche Ricaniiden, unter *Ricania* viele *Nogodina*-Arten beschrieben. Die Beschreibungen sind zum grössten Theile unvollständig, indem auf die Structurverhältnisse und Nervatur der Flügeldecken wenig Rücksicht genommen wurde. Bei dem Mangel einer detaillirten Charakteristik der dort angeführten Genera sind viele Arten ohne Typen schwer zu deuten. Im Supplement zu seiner »List of Homopt.« (1858) wird noch eine Reihe von neuen *Flatoides*-Arten beschrieben und eine neue Gattung *Cotrades* (*C. intricata* Walk.) aufgestellt, welche mit Rücksicht darauf, dass am breiten und vertieften Scheitel zwei schiefe Längskiele sich befinden, kaum zu den Ricaniiden gehören dürfte.

Walker führt in »Journ. Linn. Soc. Zool.«, I (1857) in der *Flatoides*-Gruppe mehrere *Flatoides*-Arten an, welche gleichfalls als wahre Ricaniiden anzusehen sind. Ferner werden drei neue *Počazia*-Arten beschrieben.

In seinem Werke »Insecta Saundersiana Homopt.« (1858) beschreibt Walker unter *Flatoides* drei neue Arten und eine *Ricania*-Art und erwähnt die *Počazia fasciata* Am. et Serv. mit gelber Querbinde auf den Flügeldecken als Varietät.

Im »Journ. of Entom.«, V (1862) stellt Walker eine neue Gattung *Dechitus* auf, welche den Gattungen *Cotrades* und *Serida* sehr nahe stehen soll. Von den beiden *Dechitus*-Arten steht *D. aphrophoroides* der *Privesa exuta* m. sehr nahe, während *D. ptyeloides* überhaupt keine Ricanide zu sein scheint.

Die von Walker im »Journ. Linn. Soc. Zool.«, I (1857) in der *Flatoides*-Gruppe aufgestellten neuen Gattungen *Serida*, *Paricana*, *Nicerta*, *Eucarpia*, *Rhotana*, *Conna* und *Benna* gehören nach der Stirnbildung nicht zu den Ricaniiden. Nur bei *Paricana*

würde die Stirnform für eine *Ricania* sprechen, doch die obsolete Costalmembran und in Folge dessen der Mangel an Quernerven in der Costalmembran, die bei allen Ricaniiden stets vorhanden sind, sprechen entschieden dagegen.

In Dohrn's »Catalogus hemipterorum«, Stettin 1859 bilden die Flatiden, Acanaloniiden und Ricaniiden die Gruppe *Strigimargines*. Sowohl die *Flatidae* als die *Ricaniidae* enthalten Gattungen und Arten durcheinander geworfen, welche theils Ricaniiden, theils Flatiden sind. Die Gattung *Flatoides* Guér. (der Flatiden) enthält grösstenteils die von Walker beschriebenen Arten, welche sich als echte Ricaniiden darstellen, während in der Gruppe *Ricaniidae* auch die Gattung *Nephesa* Am. et Serv. angeführt wird, welche zu den Flatiden gestellt werden muss. Dieser Katalog, welchem kein System zu Grunde liegt, ist nunmehr obsolet und hat nur mehr eine historische Bedeutung.

Ferner sind zu erwähnen die Arbeiten von Signoret (Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, 1860), in welchen neue Genera *Pocharica*, *Deraulax*, *Pochažoides* und *Riancia* beschrieben wurden. Ob *Riancia* zu den Ricaniiden gehört, ist sehr zweifelhaft, da insbesondere die Nervatur des Clavus — falls die von Signoret gegebene Abbildung richtig ist — entschieden dagegen spricht. Die werthvolle Signoret'sche Sammlung befindet sich im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien. Die Gattung *Riancia* ist jedoch nicht vorhanden.

Spinola gibt in seiner umfangreichen Arbeit »Essai sur les Fulgorellles« (in Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, II, 1862) eine systematische Darstellung der Homopteren mit Tabelle zur Bestimmung der Gattungen. In dieser Darstellung werden die Gattungen *Ricania* Germ., *Flata* Fabr., *Poeciloptera* Germ., *Acanalonia* Spin., *Lophops* Spin. und *Elasmocelis* Spin. zu einer Gruppe »*Flatoides*« zusammengefasst. Die Gattung *Ricania* Germ. wird von der Gattung *Flata* durch die deutliche Trennung des Scheitels von der Stirn geschieden (»front distinctement séparé du vertex«). Als *Ricania*-Arten werden 14 Species angeführt. Spinola beschreibt auch eine *R. fasciata* aus Java, welche zweifellos die *Pochažia fasciata* Amyot (= *sinuata* Stål) ist, und bemerkt, dass die Angabe des Fundortes »Amerika« von Fabricius nicht richtig sei, was auch mit meinen Untersuchungen übereinstimmt, da eine solche *Ricania*-Art in Amerika, welcher Welttheil überhaupt an Ricaniiden sehr arm ist, nicht vorkommt.

Im Jahre 1866 erschien das bedeutende Werk »Hemiptera Africana« von Stål, in dessen IV. Bande die afrikanischen Homopteren systematisch behandelt werden. Zahlreiche Genera und Arten, welche von Stål in den verschiedensten Fachzeitschriften und Publicationen (Fregat. Eug. res., 1858; Berl. Ent. Zeit., III, 1859; Bidrag Rio Janeiro Hem., II, 1860—1862; Stett. Ent. Zeit., XXV, 1864; Ofv. Vet. Akad. Förh., XX, 1865 u. a.) beschrieben worden sind, werden hier in ein System gebracht, jedoch nur afrikanische Arten beschrieben. Die Ricaniiden bilden hier eine von den Flatiden vollkommen getrennte Gruppe. In diese Gruppe gehören nach Stål 11 Gattungen, wovon viele von ihm selbst aufgestellte oder von anderen Autoren (Amyot, Signoret) beschriebene Gattungen: *Pochažia* Am., *Deraulax* Sign., *Pocharica* Sign., *Pochažoides* Sign., *Mulvia* Stål, *Scolypopa* Stål, *Privesa* Stål vereinigt und zu *Ricania* Germ. gestellt werden. Jedoch die Verschiedenheit der Formen dieser Arten lässt eine solche Zusammenziehung nicht zu.

Stål's bedeutungsvolles Werk hatte zur Folge, dass Walker in »Journ. Linn. Soc. Zool.«, X (1870) zum ersten Male die *Flatoides* im Sinne Stål's auffasste und die Gattung *Nogodina* von der Gattung *Ricania* streng unterschied, mit welch' letzterer er jedoch die *Armacia*-Arten (Stål) vereinigte. Die neue Gattung *Gabaloeca* Walk.

scheint mit der Gattung *Nogodina* Stål verwandt zu sein. Da es mir jedoch nicht möglich war, die Arten dieser Gattung zu untersuchen, bin ich nicht in der Lage, über die Stellung dieser Gattung ein Urtheil abzugeben.

In Stål's »Hemiptera Fabriciana«, II (1869) werden einige Fabricius'sche Arten unter Zugrundelegung der in seinem grossen Werke »Hemiptera Africana«, IV, aufgestellten systematischen Eintheilung der Homopteren gedeutet.

Eine zusammenhängende Arbeit über indische Homopteren lieferte E. T. Atkinson in »Journ. Asiat. Soc. of Bengal«, LV (1886), in welcher die am häufigsten vorkommenden, im Indischen Museum zu Calcutta befindlichen Arten mit den Originalbeschreibungen angeführt werden.

Kirby beschreibt in »Proc. Zool. Soc.«, 1888 (Insects of Christmas Island) drei *Ricania*-Arten, welche jedoch zu den Nogodinen gehören, weil die Stirne »länger als breit« angegeben wird.

Gaerstecker beschreibt in den »Mittheilungen aus dem naturw. Verein für Neu-Vorpommern und Rügen in Greifswald«, XXVII (1895) einige Fulgorinen der Greifswalder zoologischen Sammlung, darunter zwei *Nogodina*-Arten (*fenestrata* und *pellicula*).

Ph. R. Uhler führt in seiner Abhandlung »Summary of the hemiptera of Japan« (Proc. U. S. Nat. Mus., Vol. XIX, pag. 277, 1896) zwei Ricaniden aus Japan an, *R. episcopalis* Stål und *R. albomaculata* n. sp., welche letztere wahrscheinlich mit der im Orient sehr verbreiteten *R. obscura* Guér. identisch ist.

Morphologie der Ricaniden.

Der Kopf ist breit, an den Thorax anliegend. Stirn so breit als lang oder breiter als lang (*Ricanini*), oder auch länger als breit (*Nogodini*), flach oder wenig gewölbt, gewöhnlich fein längsgestrichelt, zuweilen gerunzelt, mit drei zuweilen undeutlichen Kielen, von welchen die Seitenkiele halbkreisförmig gebogen oder gerade sind und nach unten convergiren (*Nogodini*); die Seitenränder sind geschärft, gerundet oder eine stumpfe Ecke bildend, selten (*Ricanoccephalus*) in eine scharfe Ecke ausgezogen; Clypeus dreieckig, gewölbt, nicht gekielt, oder nur in der Mitte gekielt oder auch an den Seiten gekielt (*Nogodini*). Schnabel nicht ganz von halber Körperlänge. Der Scheitel bildet ein schmales querliegendes Viereck und ist von der Stirn durch eine Leiste getrennt, wodurch sich die Ricaniden von den Flatiden unterscheiden. Die Augen kugelig, ziemlich gross, an den Thorax anliegend; am Unterrande nicht ausgerandet; an den Seiten des Kopfes jederseits in der Nähe des unteren Augenrandes eine kleine Ocelle. Die Fühler dicht unter den Augen eingesetzt, aber deutlich von ihnen getrennt, das erste Glied kurz, walzenförmig, das zweite klein, mit Würzchen besetzt, am Ende abgestutzt und etwas ausgehöhlt, mit einer langen Borste versehen.

Pronotum schmal, gegen den Scheitel stark vorgezogen, hinten tief ausgerandet, kaum breiter als der Kopf mit den seitwärts vortretenden Augen, in der Mitte gekielt und zuweilen mit zwei eingestochenen Punkten versehen.

Das Schildchen gross, dreieckig, gewölbt, mit drei Längskiefern, von welchen die seitlichen häufig vorn gegabelt sind, auf der Spitze des Schildchens ein häufig undeutlicher Quereindruck.

Die Flügeldecken sind gross, breit dreieckig oder schmal, häufig bunt gefärbt und gezeichnet, wodurch die Ricaniden den Lepidopteren ähnlich sind, zuweilen sind

die Flügeldecken glashell. Die Ränder der Flügeldecken sind manchmal ausgeschnitten und haben eine grosse Aehnlichkeit mit der Flügelform mancher Lepidopterenarten.

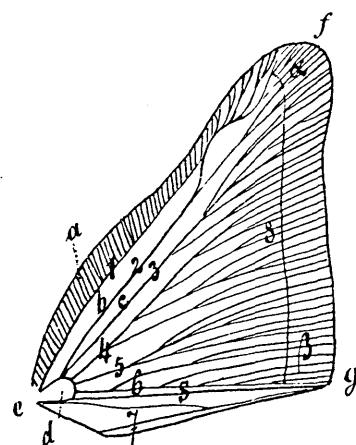
An den Flügeldecken unterscheidet man den Costalrand (Margo costalis), den Apicalrand (Margo apicalis) und den Clavusrand (Margo clavi). Der Costalrand bildet mit dem Apicalrand den Apicalwinkel (Angulus apicalis) oder die Flügeldeckenspitze genannt, der Apicalrand mit dem freien Clavusrand den Suturalwinkel (Angulus suturalis).

An der Basis der Flügeldecken befindet sich eine vier- oder mehreckige Basalzelle, aus welcher mehrere Nervenstämme entspringen.

Dem Costalrande am nächsten befindet sich der Costalnerv (N. costalis), welcher mit dem Costalrande die Costalmembran (Membrana costae) bildet. Die Costalmembran ist zuweilen sehr schmal (*Pochazoides*, *Bladina*, *Aphanophrys*), indem der Costalnerv dem Costalrande stark genähert ist. Die Costalmembran ist bei den Ricaniden stets vorhanden und stets durch zahlreiche oder spärliche Quernerven getheilt, wodurch die Verwandtschaft der Ricaniden mit den Flatiden, mit welchen sie früher vereinigt waren und mit diesen und anderen Gattungen die grosse Gruppe der *Strigimargines* bildeten, bekundet wird.

Aus der Basalzelle entspringt der N. radialis, N. subradialis und N. ulnaris ext. und int. Die beiden erstgenannten Hauptnerven entspringen häufig aus einem Punkte der Basalzelle oder mit einem gemeinschaftlichen Stamme; auch der N. ulnaris ext. entspringt nicht selten mit zwei Stämmen aus der Basalzelle. Die Längsnerven verzweigen sich vielfach im Corium in der Weise, dass entweder die Längsnerven mehr oder weniger dicht parallel zu einander bis zum Apicalrande verlaufen, oder die Verzweigung bildet ein Netzwerk von unregelmässigen Zellen, wobei die Längsrichtung der Nerven vollkommen verschwindet. Die vom Costal- und Radialnerv begrenzte Zelle heisst Costalzelle (Area costalis), die zwischen dem N. radialis und N. subradialis liegende Zelle Subcostalzelle (Area subcostalis) und jene zwischen dem N. subradialis und N. ulnaris ext. Radialzelle (Area radialis).

Die Längsnerven sind durch zahlreiche Quernerven (N. transversi) verbunden, welche häufig sehr unregelmässig verzweigt sind und unvollständige Quernerven darstellen (*Pochazia*). Einzelne Quernerven bilden regelmässige Querreihen, insbesondere in der Nähe des Apicalrandes (Submarginallinien). Im Clavus sind zwei Längsnerven (N. clavi), welche stets zu einem Gabelnerv vereinigt sind, dessen Schaft regelmässig in die Clavusspitze, selten (*Epitemna*) in die Sutura clavi mündet. Niemals ist der Clavus bei den Ricaniden mit Höckerchen (Tuberkeln) besetzt.



Schema einer Flügeldecke von *Pochazia*.

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| 1. N. costalis | a Membrana costae |
| 2. » radialis | b Area costalis |
| 3. » subradialis | c » subcostalis |
| 4. } » ulnaris fram. ext. | d » basalis |
| 5. } ext. fram. int. | e-f Margo costalis |
| 6. » ulnaris int. | f-g » apicalis |
| 7. » clavi | g-e » clavi |
| 8. Linea submarginalis | s Sutura clavi |
| | α Angulus apicalis |
| | β » suturalis |

Die Flügel sind dreieckig, mit zahlreichen Längsnerven, die gleichfalls untereinander durch Quernerven, welche jedoch im Allgemeinen spärlicher sind als im Corium, verbunden sind. Im Anallappen befindet sich ein einfacher Nerv oder ein Gabelnerv, oder es ist kein Nerv vorhanden.

Der Hinterleib ist kurz, häufig an den Seiten etwas zusammengedrückt, die Segmente ineinander geschoben. Das Genitalsegment besteht beim ♀ aus zwei breiten, dreieckigen Lappen (Scheidenpolster), welche die Legescheide einschliessen und verdecken; beim ♂ sind die Genitalplatten nicht dreieckig, sondern schmal plattenartig, aneinander schliessend, am Ende häufig in eine etwas nach oben gekrümmte Spitze ausgezogen oder auch stumpf endigend. Die Afterröhre kurz, vorstehend, mit einem Anallappen, welcher nach unten gerichtet ist.

Die Beine sind kurz und dünn, die Hinterschienen gewöhnlich mit zwei bis vier Dornen versehen.

Eine eingehende Darstellung der allgemeinen Morphologie der Homopteren liegt ausserhalb des Rahmens dieser Arbeit und ist den Entomologen grösstentheils geläufig. Die obigen Erklärungen sind jedoch zum Verständniss der weiterfolgenden Beschreibungen der Arten nothwendig. Um jede unrichtige Auffassung und Deutung der Beschreibungen von vornherein auszuschliessen, habe ich die gewöhnlich üblichen Bezeichnungen Vorder-, Aussen-, Hinterrand bei der Beschreibung der Flügeldecken vermieden, weil die Auffassung dieser Bezeichnungen je nachdem, ob man ein Thier mit geschlossenen oder gespannten Flügeldecken vor sich hat, eine verschiedene sein kann.

Bezüglich der allgemeinen Morphologie und der üblichen Nomenclatur verweise ich auf mein Werk »Die Cicadinen von Mitteleuropa«, Berlin, Verlag F. Dames, 1896, in dessen allgemeinem Theile im Capitel »Aeussere Anatomie der Cicadinen« das Nähere nachgelesen werden kann.

Die grosse Unterfamilie der Ricaniiiden zerfällt in zwei Gruppen:

- | | |
|---|------------------|
| I. Gruppe: Stirn breiter als lang oder so breit als lang, die Seiten des Clypeus nicht gekielt. | <i>Ricanini.</i> |
| II. Gruppe: Stirn deutlich länger als breit oder so breit als lang, in diesem Falle die Seiten des Clypeus stets gekielt. | <i>Nogodini.</i> |

I. Gruppe Ricanini.

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen.

1 Die beiden Clavusnerven in der Mitte des Clavus zu einer Gabel vereinigt, im Clavus zahlreiche Quernerven	2
— Die beiden Clavusnerven vor der Mitte des Clavus zu einer Gabel vereinigt, der äussere Gabelast mit der Sutura clavi durch einen Quernerv verbunden	15
2 N. radialis und N. subradialis entspringen aus einem Punkte oder mit einem gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle, im letzteren Falle verlaufen beide Aeste parallel zu einander bis zum Stigma	3
— N. radialis und N. subradialis entspringen aus der Basalzelle mit einem mehr oder minder langen Stiele, der innere Gabelast (N. subradialis) stets sehr kurz, häufig eine kurze Brücke zum N. ulnaris bildend	<i>Euricania</i> n. g.
3 Beide Nerven bis zum Stigma parallel zu einander laufend	4

- Beide Nerven verschmelzen zu einem Nerven, so dass eine länglich-elliptische (der Basalzelle aufsitzende) Zelle gebildet wird. Flügeldecken breit dreieckig, hyalin, der Basaltheil undurchsichtig dunkel gefärbt *Ricanopsis* n. g.
- 4 Der Gabelschaft der Clavusnerven mündet in die Clavusspitze 5
- Der Gabelast der Clavusnerven mündet in die Sutura clavi. Flügeldecken breit dreieckig, die Apicalspitze mehr oder weniger deutlich gestutzt *Epitemna* n. g.
- 5 Costalmembran so breit oder breiter als die Costalzelle 6
- Costalmembran schmal, Costalzelle doppelt oder mehr als doppelt so breit wie die Costalmembran 8
- 6 Stirn an den Seiten gerundet. 7
- Stirn an den Seiten in eine spitzige Ecke ausgezogen. Flügeldecken doppelt so lang als breit. *Ricanocephalus* n. g.
- 7 Flügeldecken gross, breit dreieckig 9
- Flügeldecken schmal, nach hinten wenig erweitert oder gleich breit 14
- 8 Flügeldecken breit dreieckig *Pocharica* Sign.
- Flügeldecken schmal dreieckig, doppelt so lang als breit *Pochazoides* Sign.
- 9 Stirn perpendiculär oder subperpendiculär 10
- Stirn stark nach unten geneigt 13
- 10 Die Längsnerven im Corium dicht. Im Corium zahlreiche unregelmässig verzweigte Quernerven 11
- Die Längsnerven im Corium weit von einander gerückt. Im Corium nicht sehr zahlreiche, stets einfache Quernerven 12
- 11 Flügeldecken und Flügel gross, erstere breit dreieckig, Apicalrand länger als die Sutura clavi *Pochazia* Am. et Serv.
- Flügeldecken und Flügel klein dreieckig, Apicalrand so lang oder etwas kürzer als die Sutura clavi *Ricania* Germ.
- Flügeldecken fast elliptisch, der stark gewölbte Costalrand übergeht in breitem Bogen in den stark convexen Apicalrand *Mulvia* Stål.
- 12 Im Clavus zahlreiche Quernerven *Ricanoptera* n. g.
- Im Clavus wenige oder blos zwei Quernerven *Tarundia* Stål.
- 13 Stirnkiele verloschen; Apicalspitze der Flügeldecken schiefl gestutzt *Pochazina* n. g.
- Stirnkiele deutlich; Apicalspitze der Flügeldecken abgerundet *Deraulax* Sign.
- 14 Flügeldecken nach hinten allmälig erweitert, Costalrand fast gerade, der Apicalrand kaum länger als die Sutura clavi *Scolypopa* Stål.
- Flügeldecken nach hinten nicht erweitert, gleich breit, doppelt so lang als breit, der Apicalrand kürzer als die Sutura clavi, breit abgerundet *Privesa* Stål.
- 15 Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmle, N. radialis gegabelt, der äussere Gabelast dem Costalnerv stark genähert oder legt sich an denselben dicht an *Armacia* Stål.
- Aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämmle, N. radialis nicht gegabelt 16
- 16 N. radialis vom Costalnerv entfernt; Flügeldecken lang dreieckig *Alisca* Stål.
- N. radialis und N. subradialis dicht aneinander gerückt, einen Nerven vortäuschend; Flügeldecken lang dreieckig *Plestia* Stål.

Pochazia Am. et Serv.

Hist. Nat. des Hém. (1843), pag. 528.

Stål, Bidrag Rio Janeiro Hem., II (1862), pag. 70.

Die *Pochazia*-Arten sind zumeist grosse Arten mit breit dreieckigen Flügeldecken und verhältnissmässig grossen Flügeln. Sie stehen an der Spitze der Gruppe der *Ricanni* und schliessen sich an die Flatiden an. Stirn breiter als lang, zwischen den Augen am breitesten, gegen den Clypeus allmälig verschmäler, die Seiten leicht gerundet, die Stirnfläche flach, längsgestrichelt, mit drei deutlichen Kielen, zuweilen die Seitenkiele undeutlich. Clypeus gewölbt, in der Mitte gekielt oder auch ohne Kiel. Scheitel breit, sehr kurz. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Schildchen mit drei deutlichen Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken gross, breit dreieckig, mit zahlreichen Längsnerven. N. radialis und subradialis entspringen aus einem Punkte der Basalzelle und verlaufen parallel zu einander bis zum Stigma. Der N. ulnaris ext. entspringt mit einem oder zwei Stämmen aus der Basalzelle und theilt sich wiederholt gabelig. N. ulnaris int. ist der Sutura clavi stark gehähert und entsendet zahlreiche Aeste zum Apicalrande. Die Längsnerven sind durch zahlreiche, stark verzweigte unregelmässige Quernerven verbunden, welche der Oberfläche der Flügeldecken ein lederartiges Aussehen verleihen. Costalmembran mit zahlreichen dicht nebeneinander stehenden, hie und da gegabelten Quernerven. Flügel gross, mit zahlreichen Längs- und Quernerven, letztere zuweilen sehr spärlich oder fehlen. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Apicalrand der Flügeldecken zweimal tief gebuchtet, so dass ausser der scharfen Apicalspitze eine zweite Zacke gebildet wird. Länge 11 Mm. Java	
		20. marginata Walk.
—	Apical- und Costalrand deutlich gebuchtet	2
—	Apicalrand gerade oder leicht convex; Costalrand gerade oder nur undeutlich gebuchtet	7
2	Flügeldecken und Flügel mit einer hyalinen weissen Querbinde	3
—	Flügeldecken und Flügel ohne Querbinde	6
3	Querbinde gerade, vorn zuweilen unterbrochen	4
—	Querbinde vorn winklig gebrochen und nach aussen gegen den Apicalwinkel gerichtet. L. exp. tegm. 24 Mm. Ceylon	5. angulata Kirby.
4	Am Apicalrande der Flügeldecken zwischen den Nervenenden keine hyalinen Punkte. Flügeldecken pechbraun bis pechswarz, mit metallischem Schimmer und mit einer hyalinen weissen oder gelblichen Querbinde, welche sich auf die Flügel fortsetzt. Länge 15—20 Mm. Ind. Archipel	2. sinuata Stål.
—	Apicalrand der Flügeldecken mit hyalinen Randpunkten oder auch grösseren Flecken.	5
5	Querbinde der Flügeldecken vorn unterbrochen, am Apicalrande hyaline Punkte und grössere Randflecken. Länge 19—20 Mm. Indien	3. interrupta Walk.
—	Querbinde vorn nicht unterbrochen, am Apicalrande blos hyaline Randpunkte. Länge 15—20 Mm. Indien.	3. transversa n. sp.

6 Flügeldecken einfärbig, pechbraun, mit metallischem Schimmer. Ind. Archipel		
— Flügeldecken mit zwei hyalinen Flecken. Ind. Archipel	2. <i>sINUata</i> Stål var. <i>unicolor</i> m.	
— Flügeldecken pechbraun oder schwarz, der Rand der Costalmembran schmal hyalin, gelblichweiss. Länge 20 Mm. Ind. Archipel	7. <i>flavocostata</i> Dist.	
— Flügeldecken pechbraun, der Apicalrand schmal hyalin, weiss. Länge 13—15 Mm. Afrika	1. <i>fasciata</i> F. var. <i>trianguli</i> Walk.	
— Länge 20 Mm. Afrika	6. <i>incompleta</i> n. sp.	
— Flügeldecken braun, dunkelbraun bis pechs Schwarz, mit weissen hyalinen Binden oder solchen Flecken		8
— Flügeldecken einfärbig, ohne helle Zeichnung, höchstens das Stigma hell gefärbt		II
8 Flügeldecken mit einer von der Basis zur Apicalspitze ziehenden bogigen, hyalinen Längsbinde. Länge 18—19 Mm. Ind. Archipel	8. <i>convergens</i> Walk.	
— Flügeldecken mit einer hyalinen weissen Querbinde, welche sich auf die Flügel fortsetzt. Länge 13—15 Mm. Afrika.	1. <i>fasciata</i> F.	
— Flügeldecken mit weissen hyalinen Flecken oder Punkten		9
9 Ein hyaliner Punkt in der Mitte des Corium, ein Costalfleck und zwei Apicalflecke		10
— Ein hyaliner Punkt in der Mitte des Corium und ein hyaliner Costalfleck. Afrika	1. <i>fasciata</i> F. var. <i>quadrisignata</i> m.	
10 Beide Apicalflecke sind Randflecke. Länge 15—16 Mm. Indien	18. <i>guttifera</i> Walk.	
— Der vordere Apicalfleck berührt nicht den Apicalrand. Länge 16 Mm. China	19. <i>discreta</i> n. sp.	
11 Flügeldecken und Flügel hyalin, weingelb gefärbt, in der Mitte des Corium eine undeutliche dunklere Querbinde, kein Costalfleck. Länge 16 Mm. Sumatra	12. <i>crocata</i> n. sp.	
— Flügeldecken pechs Schwarz, ein deutlicher weisser Costalfleck. Ind. Archipel		
— Flügeldecken pechs Schwarz, mit weissem Costalfleck. Afrika	9. <i>obscura</i> F. var.	
— Flügeldecken pechs Schwarz, mit weissem Costalfleck. Afrika	1. <i>fasciata</i> F. var. <i>divisa</i> m.	
— Flügeldecken einfärbig, Costalfleck fehlt oder ist undeutlich		12
12 Im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt		18
— Im Apicalwinkel kein Punkt		13
13 Flügel rauchbraun oder dunkelbraun		14
— Flügel an der Basis braun, die hintere Hälfte schmutzigweiss. Länge 15—18 Mm. Philipp. Ins.	10. <i>fasciatifrons</i> Stål.	
14 Flügeldecken pechbraun oder schwarz; Costalfleck fehlt oder vorhanden . . .		15
— Flügeldecken hellbraun oder röthlichbraun		16
15 Im Flügel zahlreiche unregelmässig vertheilte Quernerven. Länge 12—25 Mm. Ind. Archipel	9. <i>obscura</i> F. Guér.	
— Im Flügel keine oder sehr spärliche Quernerven. Länge 15 Mm. Ind. Archipel	11. <i>funebris</i> Stål.	
16 Costalfleck fehlt		17
— Costalfleck vorhanden, deutlich		19

- 17 Flügeldecken mit zwei sehr kleinen, wie mit einer Nadelspitze eingestochenen weissen Punkten; Apicalspitze scharf. Länge 13 Mm. Madagascar
15. *biperforata* Sign.
— Flügeldecken ohne diese Punkte, Apicalspitze abgerundet, im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt. 18
18 Nahe der Basis der Flügeldecken eine wellige dunkle Querlinie; Apicalpunkt klein; Flügel glashell, Hinterrand rauchbraun. Länge 13 Mm. Nossi-bé, Madagascar
14. *barbara* n. sp.
— Keine Querlinie; Apicalpunkt gross; Flügel rauchbraun. Länge 13 Mm. Madagascar
13. *nigropunctata* Sign.
19 Flügeldecken pechbraun, mit zwei undeutlichen dunkleren, schattenförmigen Querbinden. Länge 15 Mm. Ceylon, Tranquebar
16. *striata* Kirby.
— Flügeldecken pechbraun mit einer breiten undeutlichen dunkleren Querbinde. Länge 10—11 Mm. Amur, Persien
17. *umbrata* n. sp.

1. *Pochažia fasciata* Fabr.

Taf. IX, Fig. 11.

Flata fasciata Fabr., Syst. Rhyng., pag. 47, 8 (1803).

Lystra » Germ. in Thon, Ent. Arch., II 2, pag. 55, 26 (1830).

Pochažia trianguli Walk., List. of Hom., II, pag. 426, 6 (1851).

» *ruptilinea* Walk., List. of Hom., Suppl., pag. 107 (1858).

Ricania fasciata Stål, Hem. Afr., IV, pag. 222, 1 (1866).

Körper pechbraun bis schwarz; Stirne fein längsgestrichelt, schwarz, mit drei deutlichen Kielen; Clypeus schwarz, zuweilen röthlichbraun. Auf dem Pronotum zwei eingestochene Punkte, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft; Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren vorne gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt. Flügeldecken gross, breit dreieckig, pechbraun bis schwarz, mit einer hyalinen Querbinde in der Mitte, welche gegen den Costalrand zu koppartig erweitert, hierauf zugespitzt und an der Innenseite eingekerbt ist. Der Costalrand der Flügeldecken leicht geschweift, in der Mitte desselben ein dreieckiger hyaliner Fleck. Der Apicalrand von der mässig abgerundeten Apicalspitze leicht bogig bis zur Suturalecke verlaufend, mit kleinen hyalinen Randpunkten zwischen den Enden der Nerven. Zuweilen fliessen die Randpunkte zusammen und bilden einen schmalen schmutzig-weißen Saum. Flügel rauchbraun, mit einer hyalinen Querbinde in der Mitte als Fortsetzung der Querbinde der Flügeldecken; dieselbe erreicht jedoch nicht den Innenrand. Beine gelbbraun, Schenkel dunkler.

Var. *reducta* m. Die weisse hyaline Querbinde der Flügeldecken und Flügel ist sehr schmal und auf den Flügeldecken vorn stark abgekürzt.

Var. *4-signata* m. Die weisse hyaline Querbinde der Flügel ist gänzlich verschwunden, auf den Flügeldecken in der Mitte des Corium ein rundlicher hyaliner Fleck als Ueberrest der Querbinde.

Var. *trianguli* Walk. Mittelfleck fehlt, die Flügeldecken einfärbig, blos der Costalfleck und eine Reihe von kleinen Punkten am Apicalrande weiss, hyalin.

Var. *divisa* m. Schliesslich verschwinden auch die hyalinen Punkte am Apicalrande, und die Flügeldecken erscheinen bis auf den hellen, stets vorhandenen Costalfleck einfärbig. Bei frischen Exemplaren sind die Flügeldecken dunkelbraun bestäubt, die Bestäubung bildet häufig eine dunklere Querbinde hinter der Mitte. Bei einem Exemplare zeigte die Basis der Flügeldecken eine orangegelbliche Bestäubung.

♂ ♀. Länge des Körpers 9—10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 28—33 Mm.

West- und Centralafrika; Fernau, Chûtes de Samlia, Riv. N. Gamie, Palisa-Bano, Alt-Calabar, Sierra Leone, Gaboon, Assinie, Togo (Misahöhe, Bismarckburg); Kamerun (Lolodorf, Victoria), Ssibange, Goldküste. (Museen in Berlin, Paris, Hamburg, Brüssel, Wien und Coll. Noualhier.)

2. *Pochazia sinuata* Stål.

! *Pochazia fasciata* Am. et Serv. (nec Fabr.), Hist. Nat. Hém.. pag. 528, 1, Taf. 9, Fig. 7 (1843).

Ricania » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 410, 14.

Pochazia fumata Walk., Journ. Linn. Zool., I, pag. 91 (1857).

» » Stål, Berl. Ent. Zeitschr., VI, pag. 314, 1 (1862).

! » *sinuata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Verh., XX, pag. 160, 1 (1865).

Ricania » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 54, 72 (1886).

» *fumata* Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 53, 71 (1886).

Körper pechbraun oder schwarz. Stirne schwarz, mit drei deutlichen Kielen. Scheitel, der Vorderrand des Pronotum, eine Querbinde unterhalb des Scheitelrandes an der Stirne und Clypeus zuweilen röthlichbraun. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt; Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt. Flügeldecken und Flügel pechbraun bis pechswarz, bei Betrachtung von der Seite mit einem leichten metallischen Schimmer. In der Mitte des Corium eine hyaline Querbinde, welche den Costalrand nicht erreicht, gegen denselben zu sich verschmälert und nicht selten am Ende beiderseits eingekerbt ist. Diese Binde setzt sich auf die Flügel fort, ohne den Hinterrand derselben zu erreichen. Die Querbinde der Flügeldecken ist zuweilen gelblich verfärbt (Abbildung von Amyot et Serv.). Der Costal- und Apicalrand ist vor der leicht abgerundeten Apicalspitze deutlich gebuchtet. In der Mitte des Costalrandes ein sehr undeutlicher, kleiner, schmutziggelblicher Fleck. Die Nerven nicht stark vortretend, so dass die Flügeldecken ein wenig geripptes Aussehen haben. Am Apicalrande der Flügeldecken und am Hinterrande der Flügel keine hyalinen Punkte, wodurch sich diese Art von der *P. transversa*, welche eine viel breitere hyaline Querbinde besitzt, unterscheidet. Hinterleib röthlichbraun oder schwarzbraun, Beine gelbbraun, die Schenkel dunkler.

Vär. *quadrinotata* m. (Taf. IX, Fig. 19). Von derselben Form und Gestalt wie die Stammform, die Flügeldecken mit zwei runden hyalinen Flecken, und zwar ein kleiner Fleck in der Mitte des Corium und ein grösserer näher dem Costalrande. Bei einem Exemplare aus Palaembang (Sumatra) aus dem Berliner Museum ist der vordere Fleck kleiner als der Mittelfleck. Die Flügeldecken zeigen einen deutlichen metallischen Schimmer. Kopf, Scheitel und Vorderrand des Pronotum ist häufig röthlichbraun.

Var. *unicolor* m. Flügeldecken und Flügel einfärbig, pechbraun, mit deutlichem metallischen Schimmer, welcher insbesondere bei schiefer Beleuchtung deutlich wahrzunehmen ist. Die übrigen Merkmale wie bei *sinuata* Stål.

Die Untersuchung von zahlreichen Exemplaren hat ergeben, dass diese Art, welche in vielen Sammlungen als *P. fumata* Am. et Serv. bezeichnet war, blos eine Varietät von *P. fasciata* Am. et Serv. ist.

♂ ♀. Länge des Körpers 7—10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 35—40 Mm.

Java; Sumatra (Sungei Bulu, Benkoelen, Marang-Liwa, Palaembang, Deli); Borneo, Malacca, Philippinen-Insel (Balabac) (Stockholmer Museum Stål'sche Type von *P. sinuata*, Museen in Paris, Brüssel, Kopenhagen, Genua, Budapest, Neapel, Wien, Berlin), Singapore (Atkins.).

3. *Pochazia interrupta* Walk.

Taf. IX, Fig. 15.

(*Nec P. interrupta* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 91, 33, 1856.)

Pochazia interrupta Walk., List. of Hom., II, pag. 428, 8 (1851).

? » *inplyta* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 163, 206 (1870).

Ricania interrupta Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).

» » *Atkin.*, Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 56, 77 (1886).

Der *P. transversa* sehr ähnlich, die breite hyaline Querbinde in der Nähe des Costalrandes unterbrochen, die Binde selbst am Ende quergestutzt, das abgetheilte Ende einen unregelmässigen länglichen Fleck bildend. Zuweilen ist das vordere Ende nicht abgetrennt (var. *inplyta* Walk.). In der Mitte des Costalrandes ein kleiner, aber stets deutlicher hyaliner Fleck, am Apicalrande ausser den weissen hyalinen Randpunkten drei grössere hyaline Randflecke, von welchen der dritte in der Nähe des Suturalwinkels der kleinste und häufig in mehrere kleine Fleckchen aufgelöst ist. Bei einem Exemplare aus Long-Chai (Pariser Museum) sind die Flügeldecken braun sammtartig tomentirt, mit Ausnahme des Apicalrandes und des Basaltheiles, die Grenze daselbst ist durch eine weiss bestaubte Zone markirt. Diese Tomentirung scheint nur bei ganz frischen und unversehrten Exemplaren vorhanden zu sein und ist leicht abstreifbar. Die übrigen Merkmale wie bei *transversa*. *Inplyta* Walk. scheint blos eine Varietät dieser Art zu sein, bei welcher das Vorderende der hyalinen Querbinde nicht abgetrennt, sondern allmälig verschmälert und sägeförmig gerandet ist. Auch sind die Randflecke nach Mittheilung Kirby's kleiner als bei der vorstehenden Art, welche Herr Kirby die Güte hatte, mit der Walker'schen Type von *inplyta* zu vergleichen.

Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 35—40 Mm.

Ostindien, Long-Chai (Pariser Museum), Darjeeling (Stockholmer Museum), Singapore (Coll. Melichar); Westchina, Omi-Shan (Berliner Museum).

4. *Pochazia transversa* n. sp.

Taf. IX, Fig. 26.

Körper schwarz oder pechbraun, Stirne mit drei deutlichen Kielen, Pronotum gekielt, zu jeder Seite des Mittelkieles ein vertieftes Grübchen. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorne gegabelt. Flügeldecken gross, breit dreieckig, der Apical- und Costalrand leicht gebuchtet, in der Mitte der Flügeldecken eine breite hyaline Querbinde, welche gegen die Costa zu sich verschmälert, dieselbe jedoch nicht erreicht, nach hinten über den Clavus sich auf die braunen Flügel fortsetzt, den Innerrand derselben jedoch nicht erreicht. Die hyaline Binde ist an der Innenseite von einer schwarzen glänzenden Querbinde begleitet, welche sich von der matten Basis der Flügeldecken deutlich abhebt. Der Apicalrand der Flügeldecken und der Hinterrand der Flügel ist mit kleinen hyalinen Randpunkten besetzt, welche zwischen den Enden der Nerven liegen. Am Costalrande keine Makel. Längsnerven der Flügeldecken stark vortretend, so dass die Flügeldecken wie in Falten gelegt erscheinen, wodurch sich diese Art von der *P. sinuata* auf den ersten Blick unterscheidet, auch der Mangel der Randpunkte am Apicalrande der Flügeldecken und der Flügel bei *P. sinuata* schliesst jede Verwechslung aus. Beine gelbbraun, die Schenkel zuweilen dunkler. Diese Art wurde in den meisten Sammlungen als *P. fasciata* Am. et Serv. bezeichnet. Die von Amyot et Serv. abgebildete *P. fasciata* mit einer gelben Querbinde auf den Flügel-

decken beweist, dass der Autor die *P. sinuata* vor sich hatte, da eine gelbe Färbung der Querbinde nur bei dieser Art vorkommt.

Länge des Körpers 7—10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 35—40 Mm.

Celebes (Berliner Museum), Gerak (Coll. Melichar), Ostindien, Depiset (Wiener Museum).

5. *Pochazia angulata* Kirby.

Ricania angulatus Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, pag. 152 (1894).

Diese Art ist der *fasciata* Fabr. ähnlich, pechbraun, die weisse hyaline Querbinde der Flügeldecken ist vor dem Costalrande winklig gebrochen und zum Apicalwinkel spitz zulaufend. Flügeldecken pechbraun, gegen die Costa dunkler, in der Mitte des Costalrandes ein hyaliner weisser Fleck, die Flügel mit einer ähnlichen hyalinen, jedoch geraden und breiteren Querbinde. Da mir weder die Type, noch ein anderes Exemplar dieser Art zur Verfügung stand, lasse ich die Originalbeschreibung von Kirby folgen.

Brown; head wanting; thorax and pectus black; legs testaceous. Wings brown, subhyaline; tegmina darkest on the costa, with a hyalin mark in the middle, larger and more obtuse at the extremity than in *P. striatus* Kirby (= *P. striata*); obliquely from the apex a hyaline band runs down to the fold; it commences rather narrowly, and widens; at rather more than half its length it is angulated obtusely inwards, and then rectangularly downwards, both angles being fairly well marked, especially the second. Wings with a similar vitreous band running from the costa, where it is broadest, three fourths across the wing towards the anal angle.

Exp. al. 24 mm.

Ceylon (Pundalaya).

6. *Pochazia incompleta* n. sp.

Körper schwarz, Hinterleib und Beine gelbbraun, Schenkel dunkel. Stirne wie bei *P. obscura* Guér. gebildet, fein längsgestrichelt mit einem durchlaufenden und auf den Clypeus sich fortsetzenden Mittelkiel, die Seitenkiele verloschen. Pronotum mit zwei Grübchen und deutlichem Mittelkiel, Schildchen mit drei Längs-kielen, die Seitenkiele gegabelt. Flügeldecken breit dreieckig, pechbraun oder röthlichbraun, der Costalrand fast gerade, in der Mitte desselben ein länglicher weisser Costalfleck, die Apicalspitze schmal, leicht gerundet, der Apicalrand unterhalb der Apicalspitze bis zur Suturalecke schmal hyalin weiss. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven.

Der *P. fasciata* Fabr. var. *trianguli* Walk. ähnlich, der Costalrand ist jedoch fast gerade und die Apicalspitze nicht so stark abgerundet wie bei der letztgenannten Art.

♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 36 Mm.

Westafrika, Batanga-Banana (Campo-Fluss). Type im Museum in Hamburg.

7. *Pochazia flavocostata* Distant.

Taf. IX, Fig. 9.

Ricania flavocostata Dist., Trans. Ent. Soc. Lond., pag. 283 (1892).

Körper schwarz, Stirne, Pronotum und Schildchen wie bei *obscura* F. Guér., Flügeldecken pechbraun, gegen den Costalrand dunkler, letzterer gerade, an der Basis schmal, dann allmälig breiter gelblichweiss gesäumt. Flügel rauchbraun,

heller als die Flügeldecken mit braunen Längsnerven und zahlreichen unregelmässigen Quernerven wie bei *obscura* F. Guér. Hinterleib und Beine pechbraun, Schenkel schwarzbraun. Am Ende des Hinterleibes häufig ein weisses flockiges Secret.

♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 40 Mm.

Sumatra (Stockholmer Museum), Gerak (Coll. Melichar), Malayische Halbinsel, Sungei-Ujong, Borneo, Kina Balu (Distant).

8. *Pochazia convergens* Walk.

Taf. XII, Fig. 19.

Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 160, 95 (1857).

Körper schwarz, Stirne mit einem scharfen Mittelkiel, in den oberen Stirnecken leicht eingedrückt, Clypeus in der Mitte gekielt, Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken gross, dreieckig, schwarzbraun, mit einer bogenförmigen hyalinen weissen Längsbinde, welche von der Flügeldeckenspitze gegen die Sutura clavi leicht bogig gekrümmmt zur Flügeldeckenbasis verläuft. Flügel glashell, durchsichtig, mit pechbraunen Längsnerven und zahlreichen Quernerven, der Vorderrand und Basis rauchbraun, der Hinterrand breit rauchbraun, an der Hinterleibsspitze ein weisses flockiges Secret, welches aber häufig fehlt, Beine pechbraun.

Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 36—39 Mm.

♂ ♀. Borneo (Museen in Berlin, Neapel), Sumatra (Coll. Noualhier); ein Exemplar ohne Angabe des Fundortes befindet sich im Belgischen Museum.

9. *Pochazia obscura* Fabr., Guér.

Flata obscura Fabr., Syst. Rhyn., pag. 49, 16 (1803).

! *Ricania* » Guér., Voy. Bélang, pag. 466, Taf. III, Fig. 6 (*Euryptera*) (1834).

Poeciloptera antica Westw., Griffith. Anim. Kingd. Ins., II, pag. 260, Taf. 90, Fig. 4; Taf. 138, Fig. 4 (1832).

Flata obscura Germ. in Thon's Arch., II 2, pag. 49, 44 (1836)

! *Pochazia sumata* Am. et Serv., Hist. Nat. Hém., pag. 529, 2 (1843).

» *obscura* (?) Walk., List. of Hom., II, pag. 426, 4 (1851).

Flata » Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 92, 37 (1856); pag. 161, 103 (1857).

? *Pochazia* » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 160, 3 (1865).

» » » Hem. Fabr., II, pag. 104, 3 (1869).

Ricania fuscata Atkin., Journ. Asiatic. Soc. Bengal, LV, pag. 53, 70 (1886).

» *albomaculata* Uhler, Proc. U. S. Nat. Mus., XIX, pag. 277 (1896).

Körper schwarz, Stirne schwarz oder theilweise rothbraun, zuweilen ganz röthlichbraun, mit drei Kielen, der Mittelkiel deutlich, die Seitenkielen undeutlich. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten und einem Mittelkiel. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkielen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste vorn mit dem Mittelkiel zusammenstossend. Flügeldecken breit dreieckig, pechbraun bis schwarz, Costalrand fast gerade, der Apicalrand leicht convex, der Apicalwinkel schmal, die Apicalspitze gerundet. In der Mitte des Costalrandes ein sehr kleiner undeutlicher, schmutzig-gelblicher Fleck, welcher sehr häufig ganz verschwindet. (Die Guérin'sche Type im Pariser Museum zeigt keinen Randfleck.) Zuweilen ist aber dieser Randfleck sehr deutlich, auch weisslich verfärbt. Dieser Randfleck scheint kein constantes charakteristisches Merkmal für diese Art zu bilden und je nach den Localvarietäten mehr oder weniger deutlicher aufzutreten. Flügel rauchbraun, etwas heller als die Flügeldecken, mit zahl-

reichen Quernerven, welche unregelmässig vertheilt sind und stellenweise unregelmässige Querreihen bilden. Hinterleib und Beine gelbbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 7—9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25—32 Mm.

Java, Borneo, Celebes (Toli-Toli), Sumatra, Banguey-Insel (Alverett), Sunda-Insel, Klein-Nicobar, Malacca, Bankok, Long-Chai, Siam, Dorey.

Diese Art ist sehr verbreitet und daher fast in allen Sammlungen zu finden. Trotzdem herrschte über diese Art bisher eine grosse Unklarheit und Verwirrung in der Bezeichnung. Diese Art variiert sehr in der Grösse und Färbung der Flügeldecken, welche zuweilen ganz hell pechbraun gefärbt sind. Die *P. fumata* Am. et Serv. ist *obscura* Guér. Allgemein hat man die var. *unicolor* m. (welche zu *sinuata* Stål gehört) als die Amyot'sche *fumata* angesehen. Aber die Amyot'sche Type, welche der Amyot'schen Beschreibung nicht vollkommen entspricht, ist nichts Anderes als die *obscura* Guér.

Die häufigsten Varietäten sind:

Var. *rufifrons* m. mit röthlichbrauner Stirn und Clypeus und mit einem schmutzig-gelben Costalfleck in der Mitte des Costalrandes. Aru (Walk.).

Var. *fasciatifrons* m. Stirn schwarz, am oberen Stirnrande eine röthlichbraune Querbinde, zuweilen auch der Clypeus zum Theile oder ganz röthlichbraun.

Var. *antica* Westw. Eine mittelgrosse Art mit einem deutlichen dreieckigen hyalinen Costalfleck in der Mitte des Costalrandes.

Var. *albomaculata* Uhler mit rostbrauner Stirn, mit etwas kürzeren Flügeldecken als bei der typischen Form und mehr gerundeter Apicalspitze der Flügeldecken, mit dreieckigem Costalfleck. Japan (Uhl.).

10. *Pochazia fasciatifrons* Stål.

Taf. X, Fig. 23.

! *Ricania fasciatifrons* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 765, 1 (1870).

Körper schwarz, Stirne schwarz, der obere Rand breit gelbbraun, die Seitenränder schmal gelbbraun gefärbt, Flügeldecken pechbraun bis pechswarz, mit einem olivengrünen Staub dicht bedeckt, welcher insbesondere bei schief auffallendem Lichte deutlich zu sehen ist. Die Form der Flügeldecken wie bei *P. obscura* Fabr. Guér. Die Flügel hyalin, schmutzigweiss, die Basis bis fast zur Mitte rauchbraun. Die Quernerven bilden eine unregelmässige Reihe, wodurch sie sich von *P. funebris*, welche fast keine Quernerven im Flügel zeigt, und von *P. obscura*, welche sich durch zahlreiche sehr unregelmässig vertheilte Quernerven in den Flügeln auszeichnet, wohl unterscheidet. Beine gelbbraun, die Basis der Schenkel dunkel.

♂ ♀. Länge des Körpers 7—8½ Mm., Spannweite der Flügeldecken 32—39 Mm.

Philippinen-Insel (Type von Stål im Stockholmer, Wiener Museum), Mindor, Fuss des Monte Haleon (Berliner Museum).

11. *Pochazia funebris* Stål.

Taf. XIII, Fig. 9.

! *Pochazia funebris* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 161, 4 (1865).

» *contigua* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 163, 205 (1870).

Körper schwarz, Stirne fein längsgestrichelt und grob quergerunzelt, der obere Rand der Stirne unterhalb des Scheitelvorderrandes, die Schienen und Tarsen gelbbraun. Flügeldecken und Flügel von der Form wie bei *P. obscura* F. Guér. hyalin,

pechbraun, letztere etwas heller als die Flügeldecken, mit pechbraunen Nerven und fast ohne Quernerven. Die ganze Flügelfläche ist mit helleren Fleckchen dicht gesprenkelt, Costalfleck fehlt gänzlich.

In Form, Grösse und Färbung der *P. obscura* F. Guér. sehr ähnlich und durch den Mangel von Quernerven in den Flügeln leicht zu unterscheiden.

♂ ♀. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 32 Mm.

Buru-Insel (Type von Stål im Stockholmer Museum), Ind. Archipel, Depiset (Wiener Museum), Batchian, Ternate (Walk.).

12. *Pochazia crocata* n. sp.

Hell röthlichbraun, Stirne so breit als lang, zum Clypeus allmälig verschmälert, mit drei deutlichen Kielen, der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus, die Seitenkielen abgekürzt, der Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste ziehen gerade nach innen zum Vorderende des Mittelkiels, ohne jedoch daselbe zu erreichen, die äusseren Gabeläste fast gerade. Flügeldecken hyalin, hellgelb (wein- oder safrangelb) gefärbt, die Nerven gelb, im Corium etwas hinter der Mitte eine schattenförmige, undeutliche dunklere Querbinde und vor der Mitte ein deutlicher Fleck. Flügel etwas wenig heller gefärbt als die Flügeldecken, mit gelben Nerven. Hinterleib und Beine röthlichgelb, die Spitzen der Dornen und Klauen schwarz.

♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 30 Mm.

Sumatra, Ober-Langkat, Deli (ein Exemplar im Berliner Museum, ein zweites ohne Angabe des Fundortes im Stockholmer Museum).

13. *Pochazia nigropunctata* Sign.

Pochazia nigropunctata Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 189, 25 (1860).

Körper röthlichbraun, Stirne fein längsgestrichelt, mit drei deutlichen Kielen, welche bis zur Mitte der Stirn reichen, die Seitenränder der Stirn geschärft, Clypeus in der Mitte gekielt, Pronotum mit zwei seichten Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Schildchen glänzend, zuweilen auf der Scheibe dunkelbraun, mit drei Längskielen, die Seitenkielen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste bogenförmig zum vorderen Ende des Mittelkiels ziehend, die äusseren Gabeläste undeutlich. Flügeldecken breit dreieckig, die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, die beiden Clavusnerven kurz vor der Clavusspitze mit einander verbunden, röthlichbraun, gegen die Costa dunkler, am Ende der Costalzelle ein weißer Querfleck, welcher den Costalrand nicht erreicht. Im Apicalwinkel ein sehr deutlich vortretender schwarzer Punkt. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven, Hinterleib und Beine braun.

♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 28 Mm.

Madagascar (Pariser Museum), Johanna-Insel, Comoren (Wiener Museum).

14. *Pochazia barbara* n. sp.

In Gestalt der *P. nigropunctata* Sign. ähnlich, heller gefärbt, Stirn wie bei *nigropunctata*, jedoch die Seitenränder der Stirne weniger scharf, Stirnkiel deutlich, bis zur Mitte der Stirne reichend. Clypeus in der Mitte nicht gekielt, Scheitel, Pronotum und Schildchen röthlichbraun, Pronotum ohne vertiefte Punkte, der Mittelkiel deutlich, die Längskielen des Schildchens deutlich, leistenförmig. Flügeldecken wie bei *nigropunc-*

tata geformt, die beiden Clavusnerven verbinden sich nahe oder etwas hinter der Mitte. Flügeldecken gelblichbraun, ein weisser Querfleck am Ende der Costalzelle und ein schwarzer Punkt im Apicalwinkel. Nahe der Basis zieht vom inneren Rande des Clavus eine dunkle Linie zum Costalrande, die Querlinien der beiden Flügeldecken convergiren nach vorn. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun. Hinterleib und Beine schmutzig gelblichgrün, die Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet.

♂. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 27 Mm.

Nossi-bé (Loucoubé) bei Madagascar (Type im Hamburger Museum).

15. *Pochazia biperforata* Sign.

Taf. X, Fig. 18.

! *Pochazia biperforata* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, VIII, pag. 189, 24 (1860).

! *Ricania* » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 223, 2 (1866).

Körper röthlichbraun oder dunkelbraun. Stirn fein längsgerunzelt, mit einem scharfen Mittelkiel, die Seitenkiele sehr kurz, dem Seitenrande der Stirn stark genähert. Pronotum mit zwei feinen eingestochenen Punkten, dazwischen der Mittelkiel. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, der Gabelschaft S-förmig gekrümmmt, der innere Gabelast bogig nach innen gekrümmmt und vorn mit dem Mittelkiel verbunden, der äussere Gabelast fast gerade. Flügeldecken breit dreieckig, der Apicalrand nur wenig länger als die Sutura clavi, der Costalrand flach gebogen, der Apicalrand gerade, mit dem ersten eine scharfe Apicalspitze bildend, hellbraun oder röthlichbraun, mit zahlreichen unregelmässigen welligen Linien, welche unvollständige Querbinden bilden, und mit zwei sehr kleinen weissen Punkten, so dass das Corium an diesen Stellen wie mit einer Nadel durchgestochen erscheint. Der eine Punkt befindet sich am Ende der Costalzelle, der zweite nicht weit von diesem im Apicaltheile des Corium. In der Nähe der Basis ein dunkler Punkt. Flügel hyalin, rauchbraun, mit dunklen Nerven. Das Seitenstück der Vorderbrust mit einem schwarzen Punkt. Hinterleib braun, der erste Hinterleibsring am Rücken beim ♂ mit zwei schwarzen Höckern. Beine gelbbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Madagascar, St. Marie, Antanambé (Museen in Wien, Paris, Stockholm und Coll. Nouahier).

16. *Pochazia striata* Kirby.

Taf. IX, Fig. 4.

Ricania striatus Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, pag. 153 (1894).

Körper röthlichbraun oder pechbraun, Stirn, Clypeus, Hinterleib und Beine blass gelblichbraun. Flügeldecken hellbraun, mit schwachem grünmetallischen Schimmer bei schiefer Beleuchtung, gegen den Costalrand dunkler, mit zwei braunen, schattenförmigen Querbinden in der Mitte, welche gegen die Costa zu breiter werden und in der dunklen Färbung dieses Theiles verschwinden. Der Costalrand der Flügeldecken flach gebogen, mit einem gelblichweissen, dreieckigen Randfleck in der Mitte. Der Apicalrand leicht convex, die Apicalwinkel scharf wie bei *biperforata* Sign. Flügel hyalin, rauchbraun, mit braunen Nerven und einer Reihe von Quernerven.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 30 Mm.

Ceylon (Mackwood, Aniswella, Putlam), Tranquebaria (Museen in Wien, Berlin, Kopenhagen).

17. *Pochazia umbrata* n. sp.

Körper schwarz oder pechbraun, Clypeus, Hinterleib und Beine lehmgelb. Mittelkiel der Stirne bis zum Clypeus laufend, die Seitenkiele undeutlich, abgekürzt. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum und Schildchen wie bei *P. striata*. Flügeldecken hellbraun, mit einer breiten schattenförmigen Querbinde, welche gegen die Costa zu breiter ist und eine kurze Zacke nach aussen entsendet. In der Mitte des Costalrandes ein weisser, dreieckiger Randfleck. Diese Art steht der *P. striata* sehr nahe, ist jedoch kleiner, der Costalrand der Flügeldecken ist gerade, die Flügeldecken blos mit einer schattigen Querbinde versehen; die Flügel sind rauchbraun und insbesondere durch spärliche Quernerven ausgezeichnet. In der Mitte des Flügels finden sich nur zwei kurze Quernerven vor.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22—24 Mm.
Amur (Stockholmer Museum), Persien, Askhabad (Genfer Museum).

18. *Pochazia guttifera* Walk.

Taf. IX, Fig. 22.

Pochazia guttifera Walk., List of Hom., II, pag. 427, 7 (1851).

- | | | |
|----------------|---------------|---|
| <i>Ricania</i> | > | Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862). |
| > | > | Distant, Journ. Asiat. Soc. Bengal, XLVIII 2, pag. 38 (1879). |
| > | > | Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 57, 80 (1886). |
| > | <i>stygia</i> | Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 765, 3 (1870). |

Körper schwarz, Stirn mit einem scharfen Mittelkiel, welcher bis zur Mitte der Stirn reicht, die Seitenkiele erloschen, Clypeus pechbraun, in der Mitte gekielt, Pronotum mit einem Mittelkiel, jederseits ein eingestochener Punkt, Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste vorn mit dem Mittelkiel zusammenstossend. Flügeldecken gross, der Apicalrand etwas kürzer als die Sutura clavi, daher nicht so breit dreieckig wie bei den vorhergehenden Arten, pechbraun bis schwarz, mit vier hyalinen weissen Flecken, und zwar ein Fleck in der Mitte des Costalrandes, zwei Flecke am Apicalrande, von welchen der nahe der Apicalspitze stehende Fleck der grösste ist, und ein rundlicher Fleck in der Mitte des Corium. Hinterleib an der Basis gelbbraun, Beine pechbraun, Schienen und Tarsen hellbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 8—10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 32—36 Mm.

Var. *stygia* Stål der Stammform ähnlich, etwas gedrungener, Flügeldecken kürzer, der Discalpunkt klein, der der Apicalspitze nahe liegende Apicalfleck bedeutend kleiner und mehr länglich als bei *guttifera* Walk., der zweite Apicalfleck fehlt vollständig, der Apicalrand mit kleinen hyalinen Punkten besetzt.

Ostindien (Silhet, Sikkim, Assam, Birmania) (Museen in Berlin, Wien, Genua, und Coll. Melichar).

19. *Pochazia discreta* n. sp.

Taf. IX, Fig. 1.

Der *P. guttifera* Walk. in Gestalt und Grösse gleich und vielleicht nur eine Varietät dieser Art. Dieselbe unterscheidet sich von der *P. guttifera* Walk. dadurch, dass der unter der Apicalspitze der Flügeldecken stehende hyaline weisse Randfleck auf einen mit dem Apicalrande parallel stehenden länglichen Fleck reducirt ist, sonach den Apicalrand nicht berührt. Das Uebrige wie bei *P. guttifera* Walk. Da *P. guttifera* Walk. nicht

gerade selten ist, habe ich eine ansehnliche Reihe von Exemplaren dieser Art (circa 30 Exemplare) untersucht, habe jedoch keine Verschiedenheit der Randflecke in Bezug auf Form und Grösse constatiren können, um daraus schliessen zu können, dass die vorliegende Art blos eine Varietät der *P. guttifera* Walk. sei, zumal die übrigen Merkmale mit jenen der genannten Art vollkommen übereinstimmen. Vielleicht werden sich später Uebergangsformen finden.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 32 Mm.
China, Kiang-si (Typen im Pariser Museum).

20. *Pochazia marginata* Walk.

Taf. XIII, Fig. 3.

Flatoides marginatus Walk., List of Hom., II, pag. 415, 21 (1851).

Ricania emarginata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 160, 199 (1870).

Gelblichbraun, Stirn glatt, mit drei undeutlichen Kielen, Pronotum mit zwei eingestochenen Grübchen, zwischen welchen der Mittelkiel liegt, die Seitenkielen des Schildchens vorn gegabelt, die inneren Aeste vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken gelblichbraun, breit dreieckig, am Costalrande hinter dem weissen Stigma leicht eingekerbt, der Apicalrand zweimal tief ausgeschnitten, so dass zwei scharfe Zacken erstehen, die obere Zacke bildet die Apicalspitze, die zweite befindet sich etwa in der Mitte des Apicalrandes näher der Apicalspitze; die zahlreichen Querherven gelblich, so dass die ganze Flügeldecke gesprenkelt erscheint, am Costalrande undeutliche gelbliche Punkte am Ende des Quernerven, Flügel rauchbraun mit braunen Nerven, Hinterleib und Beine gelblich.

Diese Art ähnelt in der Flügelform der *R. Noualhieri*, hat jedoch zwei Zacken am Apicalrande, während letztere Art nur die zackig vortretende Apicalspitze aufweist, während der Apicalrand nur einmal unterhalb der Apicalspitze gebuchtet, dann aber convex ist.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.
Java (Museum in Halle a. S. und Coll. Noualhier).

Zu *Pochazia* dürften noch die nachstehenden Arten gehören:

21. *Pochazia antica* Walk.

Ricania antica Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 161, 202 (1870).

Testacea, fronte tricarinata, facie unicarinata, prothorace non carinato, mesothorace tricarinato, abdomine rufo, alis anticis piceis venis transversis plurimis, venis marginalibus nonnullis furcatis, alis posticis obscure purpurascensibus vena marginali una furcata.

Testaceous. Vertex blending with the front, very short; front hardly broader than long, with a prominent border, and with three keels, the keel on each side very indistinct; face slightly keeled. Prothorax arched, nearly four times as broad as long, not keeled. Mesothorax with three slight keels, the keel on each side nearly parallel to the middle one. Abdomen red. Fore wings piceous, with about eight irregular lines of transverse veins, and with a regular submarginal line of transverse veins; some of the marginal veins forked Hind wings dark purplish, with one irregular incomplete line of transverse veins, and with one forked marginal vein. Length of the body 3 lines, of the wings 9 lines.

New Guinea.

22. *Pochazia gradiens* Walk.

Pochazia gradiens Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 91, 35 (1857).

Ricania » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 60, 87 (1886).

Fulva, subtus testacea, alis nigris, anticis apud costam fulvis.

Tawny, testaceous beneath. Head with a middle keel, and with the margins elevated. Front hardly broader than long; sides rounded. Wings blackish. Fore wings tawny along the costa. Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 6 lines.

Singapore.

Scheint in der Zeichnung der *P. flavocostata* Dist. ähnlich zu sein. Nach Kirby's Mittheilung stimmt die Structur des Körpers und der Flügeldecken mit *convergens* Walk. überein.

Genus *Ricania* Germ.

Germ. Mag. Ent., III, pag. 221 (1818).

Ricania Stål, Hem. Afr., IV (1866), pag. 221 (partim).

Fieber, Rev. Mag. Zool., sér. 3, II, pag. 342 (1875).

Stirn gewöhnlich breiter als lang, selten so breit als lang, mit drei zuweilen abgekürzten oder undeutlichen Kielen. Clypeus convex, in der Mitte häufig gekielt. Scheitel sehr breit, nicht vorstehend kurz, in der Mitte gekielt. Pronotum so breit wie der Kopf, schmal, in der Mitte gekielt, zuweilen mit zwei eingestochenen Punkten. Schildchen gross, gewölbt, mit drei Längskielen, die Seitenkiel vorn gegabelt. Flügeldecken breit dreieckig. Costalmembran so breit oder breiter als die Costalzelle, mit dicht nebeneinander oder weit voneinander stehenden Quernerven; aus der Basalzelle entspringen drei bis fünf Nervenstämmen, N. radialis und subradialis entspringen entweder nebeneinander, selten mit einem gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle (*tenebrosa* Walk., *detersa* m.), im letzteren Falle verlaufen beide Aeste parallel nebeneinander bis zum Stigma. N. ulnaris ext. entspringt zuweilen mit zwei Aesten aus der Basalzelle, N. ulnaris int. verläuft längs der Sutura clavi; die Längsnerven theilen sich wiederholt und bilden dicht nebeneinander stehende Nervenäste, welche durch zahlreiche, oft unregelmässig verzweigte Quernerven untereinander verbunden sind. Clavusnerven in der Mitte oder hinter der Mitte zu einer Gabel vereinigt, im Clavus zahlreiche, unregelmässig verzweigte Quernerven. Im Anallappen der Flügel ein einfacher Nerv. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Quernerven der Costalmembran dicht nebeneinander stehend (Subgen. <i>Ricania</i> Germ.)	2
—	Quernerven der Costalmembran voneinander entfernt stehend (Subgen. <i>Ricanula</i> m.)	24
2	Flügeldecken schmutzigweiss, mit fünf braunen Querbinden. Länge 5—6 Mm. Senegal	7. <i>quinquefasciata</i> Stål.
—	Flügeldecken braun oder pechbraun bis schwarz, mit hyalinen Binden oder Flecken	3
—	Flügeldecken einfärbig, ohne hyaline Flecken, mit oder ohne dunkle Zeichnung, höchstens das Stigma hell	11
3	Flügeldecken mit zwei weissen oder gelblichweissen Querbinden	4

- Flügeldecken mit hyalinen Flecken oder Punkten 6
- Flügeldecken pechbraun, mit mehreren hellen schmalen Querbinden oder Streifen. Länge 6—7 Mm. Indien, Ind. Archipel 8. *taeniata* Stål.
- 4 Die beiden Querbinden laufen parallel zu einander, die Subapicalbinde zuweilen in der Mitte unterbrochen. 5
- Die beiden Querbinden convergiren zur Sutura clavi, die Subapicalbinde regelmässig unterbrochen, der vordere Theil der Binde J-förmig gekrümmmt, der hintere Theil derselben verloschen; Flügeldecken rostbraun. Länge 7—8 Mm. Südeuropa (Kreta, Smyrna, Rhodus) 5. *Hedenborgi* Stål.
- 5 Flügeldecken dunkelbraun. Länge 10 Mm. China, Formosa 3. *simulans* Walk.
- Flügeldecken blass gelblich. Länge 9 Mm. Japan 4. *japonica* n. sp. 7
- 6 In der Mitte des Corium ein hyaliner Punkt
- In der Mitte des Corium ein unregelmässiger oder eckiger hyaliner weisslicher oder gelblicher Fleck 9
- 7 Im Apicalwinkel der Flügeldecken ein schwarzer Punkt (der hyaline Mittelpunkt fehlt bei var. *testator*). Länge 10 Mm. Madagascar 12. *venustula* n. sp.
- Im Apicalwinkel der Flügeldecken kein Punkt 8
- 8 Flügeldecken braun, der äussere Theil des Costalrandes und der Apicalrand heller gefärbt. Länge 10 Mm. Ind. Archipel, Menado 13. *luctuosa* Stål.
- Flügeldecken pechbraun bis schwarz, Costalfleck gross, dreieckig, häufig in zwei Makeln aufgelöst, zwei bis drei grosse Randflecke am Apicalrande, Flügel am Hinterrande mit kleinen hyalinen Punkten. Länge 10—13 Mm. Ind. Archipel 2. *speculum* Walk.
- 9 Apicalrand mit zwei grossen hyalinen Randflecken, der eckige hyaline Mittelfleck hängt mit dem grossen Costalfleck zusammen, zwei hyaline Punkte im Apicalwinkel. Länge 9—10 Mm. Ceylon, Indien 1. *fenestrata* F.
- Apicalrand ohne Randflecke, Costalfleck fehlt oder ist sehr undeutlich. Flügeldecken rostbraun 10
- 10 Der eckige Mittelfleck im Corium entsendet einen kurzen Fortsatz in der Richtung gegen den Apicalrand. Länge 10 Mm. Java, Borneo 14. *plagiata* n. sp.
- Der eckige hellgelbe Discalfleck durch eine dunkle Querbinde getheilt. Länge 10 Mm. Afrika 15. *geometra* n. sp.
- 11 Flügeldecken hellgelb, mit deutlicher dunkler Querbinde; im Apicalwinkel ein grosser schwarzer Punkt 12
- Flügeldecken einfärbig hellgelb, braun oder dunkelbraun bis schwarzbraun gefärbt, zuweilen hell gesprenkelt und mit einer erloschenen dunkleren Querbinde in der Mitte des Corium 13
- 12 Querbinde gerade, der Apicalrand dunkel gesäumt, Thorax braun. Länge 9 Mm. Indien 6. *flabellum* Noualh.
- Querbinde gegen den Apicalrand leicht bogig gekrümmmt, Thorax schwarz, der übrige Körper rostgelb. Länge 10 Mm. Indien 18. *apicalis* Walk.
- 13 Flügeldecken gerundet dreieckig, Apicalrand kürzer als die Sutura clavi. 14
- Flügeldecken spitz dreieckig, Apicalrand so lang oder länger als die Sutura clavi 18
- 14 Flügeldecken blass gelblich, stark hell gesprenkelt, Stigma sehr klein punktförmig, im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt. Länge 9 Mm. Ind. Archipel 22. *stupida* Stål.
- Flügeldecken braun oder pechbraun; im Apicalwinkel kein Punkt 15

- | | | |
|----|---|--------------------------------|
| 15 | Stirn fast länger als breit, quadratisch, in der Mitte des Corium ein sehr kleiner heller Fleck. Länge $7\frac{1}{2}$ Mm. Afrika | 25. <i>morula</i> n. sp. |
| — | Stirn so breit oder breiter als lang | 16 |
| 16 | Beine ganz blass gelblich; Flügeldecken ohne Costalfleck | |
| — | Beine gelblich, Schenkel, die Spitzen der Schienen und Tarsen dunkel. Stirn grob längsgerunzelt. Länge 6—8 Mm. Australien | 17 |
| 17 | Der Marginalrand an der Flügeldeckenspitze stumpfwinkelig gebrochen. Flügeldecken pechbraun, Flügel rauchbraun. Länge $5\frac{1}{2}$ Mm. Afrika | 11. <i>confusa</i> n. sp. |
| | | 10. <i>fuscula</i> n. sp. |
| — | Der Marginalrand an der Flügeldeckenspitze nicht winklig gebrochen, gerundet und schmal gelblich. Länge 4—5 Mm. Ind. Archipel | 9. <i>proxima</i> n. sp. |
| 18 | Im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt, zuweilen sehr klein | 20 |
| — | Im Apicalwinkel kein Punkt, Flügeldecken braun oder pechbraun | 19 |
| 19 | In der Mitte des Costalrandes ein weisser dreieckiger Fleck. Länge 10 Mm. Afrika | 17. <i>mediana</i> n. sp. |
| — | Kein Costalfleck. Länge 7—10 Mm. Afrika | 16. <i>cervina</i> n. sp. |
| 20 | Flügeldecken dunkelbraun oder pechbraun, hell gesprenkelt. Im Apicalwinkel neben dem schwarzen Punkte eine eingedrückte dunkle Stelle. Länge 12 Mm. Assam | 20. <i>fumosa</i> W. |
| — | Flügeldecken blass gelblich oder bräunlichgelb bis braun | 21 |
| 21 | Stirn stark nach unten geneigt; Flügeldecken gelblichbraun oder bräunlichgelb, häufig mit dunklerer Querbinde. Länge 12 Mm. Celebes | 21. <i>subfusca</i> n. sp. |
| — | Stirn perpendiculär | |
| 22 | Flügel rostbraun, an der Basis heller, Costalfleck deutlich, dreieckig, im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt. Länge 10 Mm. Neu-Guinea | 19. <i>binotata</i> Walk. |
| — | Flügeldecken blass gelblichbraun oder mehr gelblich, stark hell gesprenkelt, im Apicalwinkel ein zuweilen sehr kleiner schwarzer Punkt | 23 |
| 23 | Apicalpunkt äusserst klein, Costalfleck strichförmig. Länge 10 Mm. Siam | 24. <i>plebeja</i> Stål. |
| — | Apicalpunkt ziemlich gross, Costalfleck schmal keilförmig. Länge 9 Mm. Mysol | |
| | | 23. <i>marginenotata</i> Stål. |
| 24 | N. <i>radialis</i> und <i>subradialis</i> entspringen aus einem Punkte der Basalzelle | 25 |
| — | N. <i>radialis</i> und <i>subradialis</i> entspringen mit einem kurzen gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle | 43 |
| 25 | Apicalrand unterhalb der scharfen Apicalspitze tief eingebuchtet, sodann bis zur Suturalecke stark convex. Länge 10 Mm. Madagascar | 26. <i>Noualhieri</i> n. sp. |
| — | Apicalrand nicht gebuchtet, gerade oder leicht convex | 26 |
| 26 | Flügeldecken schmutzigweiss, mit zwei braunen Querbinden, zwischen denselben ein brauner Punkt. Länge 6 Mm. Brasilien | 28. <i>sollicita</i> n. sp. |
| — | Flügeldecken hellgelblich, gelblichbraun, pechbraun bis schwarz | 27 |
| 27 | Scheitel, Pronotum und Schildchen gelb, schwarz punktiert. Länge 7 Mm. Madagascar | 27. <i>punctulata</i> n. sp. |
| — | Scheitel, Pronotum und Schildchen einfärbig, dunkel | 28 |
| 28 | Der ganze Costal- und Apicalrand mit gelben oder weissen Punkten besetzt | 29 |
| — | Der Costal- und Apicalrand nicht punktiert, Flügeldecken hellgelb mit Fleckenbinden oder Linien | 30 |

- Blos der Rand der Costalmembran weiss oder gelb punktirt 31
- 29 Costal- und Apicalrand mit gelben dreieckigen Flecken besetzt; Flügeldecken mit zwei gelben Fleckenbinden zwischen beiden ein dunkler Punkt. Länge 8 Mm. Ceylon 29. *spoliata* n. sp.
- Costal- und Apicalrand mit weissen Punkten besetzt, in der Mitte des Corium zwei hyaline weisse Flecken, welche zuweilen fehlen. Länge 7—8 Mm. Key-Insel, Amboina 43. *indicata* n. sp.
- 30 Der obere Theil der Stirn braun, Flügeldecken mit mehreren bindenförmigen Linien, Costalrand bräunlich gefleckt, Apicalrand dunkler. Länge 7 Mm. Madagascar 30. *crocea* Guér.
- Stirn einfärbig; Flügeldecken mit zwei aus Flecken gebildeten Querbinden, im Apicalwinkel ein kleiner Punkt. Länge 9 Mm. Neu-Guinea 31. *morosa* n. sp.
- 31 Flügeldecken pechbraun, mit hyalinen Flecken im Corium. Länge 7 Mm. Neu-Guinea 46. *eximia* n. sp.
- Flügeldecken einfärbig, ohne Flecken 32
- 32 Flügeldecken gelblichbraun oder bräunlichgelb, durch zahlreiche hellere Quernerven dicht gesprenkelt. Länge 10 Mm. Salomo-Archipel 32. *conspersa* n. sp.
- Flügeldecken pechbraun, in der Mitte des Costalrandes ein gelblichweisser Fleck. Länge 5 Mm. Java 44. *stigmatica* Stål.
- Flügeldecken dunkelbraun oder schwarz, bei frischen Exemplaren gelb oder röthlichbraun bestaubt 33
- 33 Apicalrand etwas kürzer als die Sutura clavi, am Rande der Costalmembran eingepresste schiefe Randstriche. 34
- Apicalrand so lang oder länger als die Sutura clavi, Costalrand ohne eingepresste Randstriche, höchstens mit hellen Punkten 37
- 34 In der Mitte des Costalrandes kein weisser Fleck, die Seiten des Kopfes mit schwarzen Punkten; in der Mitte des Corium der Flügeldecken ein verwaschener heller Fleck, an dessen innerem Rande ein dunkler Punkt steht. Länge 10 bis 11 Mm. Ind. Archipel 33. *discoptera* Stål.
- In der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger weisser Fleck 35
- 35 Die Seiten des Kopfes mit drei schwarzen Punkten. In der Mitte des Corium ein verwaschener heller Fleck. Länge 12 Mm. Ind. Archipel 34. *signata* Stål.
- Die Seiten des Kopfes ohne schwarze Punkte 36
- 36 In der Mitte des Corium ein verwaschener heller Fleck, darin ein verloschener Punkt; im Apicalwinkel ein kleiner schwarzer Punkt. Länge 10 Mm. Ind. Archipel 35. *limitaris* Stål.
- In der Mitte des Corium kein heller Fleck oder Punkt, Flügeldecken blass gelblichbraun; im Apicalwinkel ein grosser schwarzer Punkt. Länge 8—10 Mm. Tenass Vall 36. *similata* n. sp.
- 37 Der weisse Costalfleck von schwarzen Quernerven durchzogen. Länge 6 bis 9 Mm. Indien 41. *pulverosa* Stål.
- Costalfleck weiss; Flügeldecken pechbraun bis schwarz 38
- 38 Flügeldecken mit zwei weissen dreieckigen Randflecken am Costalrande vor der Apicalspitze und einem Randfleck am Apicalrande, welcher zuweilen fehlt 39
- Flügeldecken mit drei weissen, schmal keilförmigen Flecken am Costalrande und einem Fleck am Apicalrande 42
- 39 Flügeldecken ohne bläulichgrüne Querbinden 40

- Flügeldecken mit metallisch schimmernden Querbinden 41
 40 Alle drei Randflecke gleich gross. Länge 7—8 Mm. Ind. Archipel 37. *trimaculata* Guér.
 — Der erste Costalfleck ist der grösste. Länge 7 Mm. Neu-Guinea. 39. *adjuncta* n. sp.
 41 Der Randfleck am Apicalrande der Apicalspitze genähert; Flügeldecken mit vier metallischen Querbinden. Länge 9—11 Mm. Key-Insel 38. *puncticosta* Walk.
 — Der Randfleck am Apicalrande fast in der Mitte; Flügeldecken mit drei metallischen Querbinden. Länge 7 Mm. Neu-Guinea 42. *atomaria* Walk.
 42 Im Suturalwinkel der Flügeldecken eine stark glänzende Erhabenheit, welche von gelblichen Quernerven umgeben ist. Die drei Randflecken am Costalrande ziemlich gross, keilförmig. Länge 7 Mm. Guinea 40. *Horvathi* n. sp.
 — Im Suturalwinkel keine Erhabenheit, die drei Costalflecke sehr klein, zuweilen fehlend, Flügeldecken dunkelbraun, mit einem zuweilen fehlenden hyalinen Fleck in der Mitte, oder bräunlichgelb mit einer undeutlichen Querbinde im Clavusheile. Länge 7 Mm. Neu-Guinea 45. *integra* n. sp.
 43 Flügeldecken pechschwarz, mit einer gezackten hyalinen Querbinde in der Mitte, der Costal- und Apicalrand mit länglichen hyalinen Flecken zwischen den Nervenenden. Länge 7 Mm. Afrika 47. *tenebrosa* Walk.
 — Flügeldecken pechschwarz, mit einem hyalinen, zuweilen fehlenden Discalfleck, Costal- und Apicalrand mit hyalinen kleinen Punkten besetzt. Länge 9 Mm. Afrika 48. *detersa* n. sp.

I. *Ricania fenestrata* Fabr.

Tafel IX, Fig. 13.

Cercopis fenestrata Fabr., Syst. Ent., pag. 688, I (1775).

Cicada hyalina Fabr., Op. c. App., pag. 832, 24. 25 (1775); Spec. Ins., II, pag. 326, 31 (1781); Mant. Ins., II, pag. 264 (1787); Ent. Syst., IV, pag. 40, 59 (1794).

Flata » Fabr., Syst. Rhyn., pag. 51, 24 (1803).

Cicada Stoll, Cicad., pag. 59, Taf. XIX, Fig. 102 (1792).

Ricania hyalina Germ., Mag. Ent., III, pag. 224, 2 (1818).

» » Burm., Handb. Ent., II I, pag. 161, 2 (1835).

Flatooides orientis Walk., List of Hom., II, pag. 417, 23 (1851).

» *hyalina* Walk., List of Hom., II, pag. 404, 3 (1851).

Ricania fenestrata Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 489 (1862).

» » Stål, Hem. Fabric., II, pag. 105 (1869).

» *hyalina* Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 51, 66 (1886).

Körper schwarz, Clypeus und Beine gelblichbraun, Hinterleib braun. Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei *R. speculum* gebildet. Flügeldecken pechbraun oder auch hellbraun, mit einem rhombischen weissen hyalinen Fleck in der Mitte, dessen zur Flügeldeckenbasis gerichtete Ecke abgerundet ist. Die zum Costalrande zugekehrte Ecke desselben hängt mit dem grossen dreieckigen Costalfleck zusammen; am Apicalrande befinden sich zwei längliche weisse hyaline Flecken, welche fast den ganzen Apicalrand, mit Ausnahme einer schmalen, beide Randflecke trennenden Brücke, einnehmen; im Apicalwinkel zwei kleine weisse hyaline Punkte. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven, am Vorderrande ein hyaliner Randfleck.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20—22 Mm.

Ostindien, Ceylon (Museen in Wien, Genf, Kopenhagen und Berlin), einige typische Exemplare aus dem Museum in Colombo (Ceylon).

2. *Ricania speculum* Walk.

Taf. IX, Fig. 1 und 2.

Flatoides speculum Walk., List of Hom., II, pag. 406, 6 (1851).

- > *tenebrosus* Walk., List of Hom., II, pag. 406, 7 (1851).
- > *perforatus* Walk., List of Hom., II, pag. 407, 8 (1851).
- > *guttatus* Walk., List of Hom., II, pag. 408, 9 (1851).
- > *marginalis* Walk., List of Hom., II, pag. 409, 10 (1851).

Ricania malaya Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 247, 1 (1854).*Flatoides posterus* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 156, 78 (1857).*Ricania splendida* Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 406, 10 (1860).

- > *marginalis* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).
- > *guttata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).

? *Flatoides designatus* Walk., Journ. Ent., I, pag. 310 (1862).*Ricania specularis* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 145, 170 (1870).

- > *rufifrons* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 145, 169 (1870).
- > *speculum* Atkin., Journ. Asiatic Soc. Bengal, LV, pag. 54, 73 (1886).
- > *guttata* Atkin., Journ. Asiatic Soc. Bengal, LV, pag. 58, 81 (1886).
- > *marginalis* Atkin., Journ. Asiatic Soc. Bengal, LV, pag. 59, 84 (1886).

Eine in Grösse und Zeichnung sehr variirende Art. Körper pechbraun bis schwarz. Stirn schwarz oder pechbraun, selten rostbraun, mit drei Kielen, der Mittelkiel deutlich, die Seitenkielen weniger deutlich, die Stirnfläche flach, fein längsgestrichelt, glänzend, Clypeus schwarz, in der Mitte gekielt, oder rostbraun, der Mittelkiel schwarz. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Schildchen mit drei scharfen Längskielen, die Seitenkielen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken breit dreieckig, pechbraun bis schwarz, mit weissen hyalinen Flecken, welche gewöhnlich folgende Anordnung zeigen: ein grosser dreieckiger Fleck in der Mitte des Costalrandes, welcher nicht selten in zwei Makeln, einen Costalfleck und einen gleich grossen oder kleineren Nebenfleck aufgelöst ist; ferner ein mehr oder weniger grosser rundlicher Fleck oder Punkt in der Mitte des Corium. Dieser Mittelfleck verbindet sich zuweilen mit dem vorderen Nebenfleck, so dass eine halbmondförmige Makel gebildet wird. Schliesslich zwei grosse Flecken am Apicalrande, von welchen der Suturalfleck sehr häufig einen kleinen braunen Randfleck einschliesst, welcher grösser werdend den Randfleck in zwei kleinere Flecken theilt, so dass am Apicalrande drei hyaline Flecke auftreten. Am Apicalrande zwischen den hyalinen Randflecken kleine hyaline Punkte, welche zwischen den Enden der Nerven liegen. Solche Randpunkte findet man auch am Hinterrande der rauchbraunen Flügel, welche Punkte mitunter sehr klein sind und auch ganz fehlen können. Hinterleib und Beine pechbraun oder gelbbraun.

Diese Art ist sehr verbreitet und ist in der Zeichnung der Flügeldecken sehr veränderlich, weshalb die verschiedenen Varietäten unter verschiedenen Namen als selbstständige Formen beschrieben worden sind. Abgesehen davon, dass die Weibchen grösser sind als die Männchen, findet man bei beiden Geschlechtern verschiedene Grössen. Die häufigsten Varietäten sind:

Var. *tenebrosa* Walk. Flügeldecken mit sechs Flecken; Discalpunkt sehr klein, die zwei Apicalflecken sehr gross. China, Hongkong (Walk.).

Var. *marginalis* Walk. Flügeldecken mit fünf Flecken; der Randfleck gross, dreieckig, Discalpunkt klein, zwei Randflecke. Singapore (Atkin.). Der von Walker angegebene Fundort Afrika ist jedenfalls unrichtig.

Var. *guttata* Walk. Flügeldecken mit drei Flecken; Costalfleck gross, hinten abgestutzt, Discalpunkt gross und blos ein Apicalfleck. Hongkong (Walk.).

Var. *designata* Walk. Flügeldecken mit fünf Flecken; Costalfleck in zwei Flecken aufgelöst, Discalpunkt und drei Apicalflecken. Siam (Walk.).

Var. *posterus* Walk. Costalfleck bindenförmig in das Corium verlängert, schmal, zwei Apicalflecke. Discalpunkt in der Querbinde verschwunden. Borneo (Walk.).

Var. *specularis* Walk. Flügeldecken mit fünf Flecken, der Costalfleck und die drei Apicalflecken sehr gross. Flores (Walk.).

Var. *rufifrons* Walk. Flügeldecken mit drei Flecken, Costalfleck klein, zwischen diesem und der Apicalspitze ein in das Corium sich verlängernder, innen eingebuchteter Längsfleck und ein Apicalfleck. Stirn rostbraun. Waigiou (Walk.).

♂ ♀. Länge des Körpers 6—10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25—28 Mm.

Ostindien, Sumatra, Borneo, Java, Ceylon, Manila, Birmania, Kiang-si, Cochinchina, Philippinen-Insel (fast in allen Museen vorhanden).

3. *Ricania simulans* Walk.

Taf. IX, Fig. 21.

Pochazia simulans Walk., List of Hom., II, pag. 431, 12 (1851).

Flatoides episcopus Walk, List of Hom. Suppl., pag. 100 (1858).

Ricania episcopalis Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 162, 5 (1865).

» *simulans* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).

» » *Atkin.*, Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 56, 78 (1886).

» *episcopalis* Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 61, 91 (1886).

» *episcopus* Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, pag. 53, 82 (1886).

Körper röthlichbraun oder gelbbraun, Stirn und Clypeus heller, Stirnkiele sehr undeutlich, blos der Mittelkiel etwas deutlicher. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen denselben der Mittelkiel, Schildchen mit den gewöhnlichen Längskielen. Flügeldecken gelblichbraun, mit zwei hyalinen Querbinden. Die innere Binde geht vom N. ulnaris ext. bis zur Gabel der Clavusnerven, die Enden der Binde abgerundet. Die äussere Binde ist in der Mitte häufig unterbrochen, der Costaltheil der Binde vorn und hinten zugespitzt, die hintere Spitze gegen die Mitte des Corium hakenförmig gebogen, der Suturaltheil der Binde gerade, mit abgerundeten Enden. Zwischen beiden Binden liegt eine dunklere Zone. In der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger hyaliner Fleck, zwischen diesem und dem Costalende der äusseren Binde ein glänzender schwarzer Punkt, darüber ein dunkler Bogenstrich. Flügel hyalin, rauchbraun, mit einer breiten hellen Binde in der Mitte, welche zuweilen bis auf die Basis und den schmalen Saum des Hinterrandes die ganze Fläche einnimmt. Hinterleib braun, die Basis heller, Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 7—8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.

China, Kiang-si (Pariser Museum; zwei Exemplare im Pariser Museum tragen den sehr zweifelhaften Fundort Cap der guten Hoffnung), Formosa (Type von Stål im Stockholmer Museum).

4. *Ricania japonica* n. sp.

Der *R. simulans* Walk. sehr nahe stehend, jedoch etwas kleiner und insbesondere durch die sehr blässgelblichen hyalinen Flügeldecken und zwei weisse hyaline Querbinden ausgezeichnet, von welchen die äussere nicht unterbrochen, sondern nur beiderseits in der Mitte leicht eingeengt ist und am Innenrande gegen die Mitte des Corium einen Zahn nach innen entsendet. Zwischen beiden Binden innerhalb der bläss-

gelben Zone lauft eine dunkle, gegen die Basis der Flügeldecken convexe Linie. Flügel hyalin, durchsichtig, der Hinterrand kaum dunkler. Die übrigen Merkmale wie bei *R. simulans* Walk.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Japan (Pariser Museum). In meiner Sammlung befinden sich zwei Exemplare aus Japan.

5. *Ricania Hedenborgi* Stål.

Taf. X, Fig. 4.

! *Ricania Hedenborgi* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 162, 6 (1865).

» » Fieber, Rev. et Mag. Zool., pag. 163, 1, Taf. 3 (1876).

Körper und Flügeldecken gelblichbraun oder röthlichbraun. Stirn blass gelblichbraun, die Stirnkiele sehr undeutlich, höchstens der Mittelkiel, welcher die ganze Stirn durchlauft, deutlich. Corium der Flügeldecken gegen den Clavus blässer, eine wellige gelblichweisse Querbinde in der Mitte, welche das Stigma am Costalrande nicht erreicht, vor dem Apicalrande eine zweite, in der Mitte unterbrochene Querbinde, der Suturaltheil derselben ist undeutlich, verwaschen, der Apicaltheil gelblichweiss, scharf begrenzt und bildet eine J-förmige Figur. In der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger gelblichweisser Fleck, neben diesem ein bogenförmiger Strich, welcher oberhalb des Costalendes der dunklen, zwischen den beiden hellen Querbinden befindlichen Binde steht. Flügel leicht rauchbraun getrübt. Hinterleib wie die Beine gelblichbraun. Die Seitenlappen des Genitalsegmentes theilweise schwarz gerandet, so dass an der Hinterleibsspitze jederseits zwei kurze schwarze Striche zu sehen sind.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16—18 Mm.

Kreta, Smyrna (Museen in Budapest, Wien), Rhodus (Stål).

6. *Ricania flabellum* Noualh.

Taf. X, Fig. 10.

! *Ricania flabellum* Noualh., Bull. Mus. d'Hist. nat., pag. 20 (1896).

Körper hellgelblich, Thorax braun, Stirn, Pronotum und Schildchen wie bei *R. simulans* und *Hedenborgi*. Flügeldecken blass gelblich, der Costal- und Apicalrand bräunlich verfärbt, im Corium hinter der Mitte eine braune Querbinde, welche mit dem dunklen Costalsaum zusammenhängt, im Apicalwinkel ein kleiner schwarzer glänzender Punkt. Zuweilen ist der Apicalrand am äussersten Rande hell, so dass die dunkle Umsäumung eine parallel mit dem Apicalrand laufende Binde darstellt. Flügel blass gelblich, der Hinterrand leicht rauchbraun, Nerven gelbbraun. Hinterleib und Beine hell gelblich, die Spitzen der Dornen an den Hinterschienen und die Tarsen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Cambodja (Type von Noualhier im Pariser und Stockholmer Museum), Java, Batavia (Wiener Museum), Birmania (Museum in Genua), Assam (Berliner Museum).

7. *Ricania quinquefasciata* Stål.

Taf. XI, Fig. 18.

! *Ricania quinquefasciata* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 225, 6 (1866).

Scheitel, Pronotum und Schildchen blass röthlichbraun oder gelblichbraun, Stirn, Hinterleib und Beine blass lehmgelb. Stirn mit drei deutlichen Kielen.

Flügeldecken hyalin, schmutzigweiss, zuweilen mit einem Stich ins Gelbe, mit weissen Nerven, der Costal- und Apicalrand braun gesäumt, vier Querstreifen in der Mitte des Corium, von welchen die zwei inneren einander genähert und am Costalrande miteinander verbunden sind. Der äusserste Streifen geht von der Suturalecke zur Apicalspitze und bildet gewissermassen eine Tangente des Apicalsaumes, der innerste Streifen entspringt von der Ecke des Clavusrandes und geht schief, mit den übrigen Streifen convergirend zur Mitte des Costalrandes. Flügel hyalin, mit weissen Nerven, der Hinterrand schmal gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 12—14 Mm.
Senegal (Museen in Paris, Wien; Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

8. *Ricania taeniata* Stål.

Taf. XI, Fig. 3.

Ricania taeniata Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 766, 4 (1870).

Körper röthlichbraun, Hinterleib und Beine lehmgelb. Stirn mit deutlichen Kielen, der Mittelkiel reicht bis zur Mitte der Stirn, die Seitenkielen halbkreisförmig, fast zur Clypeustirnnaht reichend. Clypeus gelblich, nicht gekielt. Flügeldecken braun, mit vier gelblichweissen Querstreifen von verschiedener Breite: der äusserste subapicale Streifen ist eine feine Linie, welche durch die gelblichweissen Quernerven (Subapicallinie) gebildet wird und mit dem convexen Apicalrande parallel verläuft, dann folgt ein breiter Streifen, welcher den Costalrand nicht erreicht, hierauf ein schmälerer Streifen, der häufig im unteren Theile durch eine feine dunkle Linie in zwei schmälere Streifen gespalten ist, von welchen der äussere Ast sehr zart ist; der innerste Streifen ist vorn etwas nach aussen gerichtet und hängt mit dem sehr kleinen Querfleck in der Mitte des Costalrandes zusammen. Der Costalrand bis zum Stigma weisslichgelb, mit ebenso gefärbten und mit dem gelblichweissen Rande zusammenhängenden Pünktchen. Am Apicalrande zwischen den Enden der Nerven kleine halbkreisförmige, weisslichgelbe Fleckchen. Zuweilen, insbesondere bei sehr dunkelgefärbten Exemplaren sind die hellen Querstreifen undeutlich, und die Flügeldecken erscheinen fast einfärbig.

♂ ♀. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14—16 Mm.

Philippinen-Insel (Type von Stål im Stockholmer Museum), Java, Bangkok, Amboina, Kiang-si und Ostindien (Museen in Paris, Budapest, Wien).

9. *Ricania proxima* n. sp.

Taf. XI, Fig. 22.

Körper und Flügeldecken dunkelbraun bis schwarzbraun, glänzend, der Costalrand der Flügeldecken äusserst schmal, gelblichweiss gesäumt. Zuweilen ist die obere Flügeldeckenfläche dunkel rothbraun bestaubt und blos der Apicalrand und eine Querbinde in der Mitte des Corium kahl, glänzend. Beine blassgelblich. Ist der *R. taeniata* Stål sehr ähnlich, jedoch durch das Fehlen der hellen Querstreifen auf den Flügeldecken und der Randpunkte am Costal- und insbesondere am Apicalrande derselben leicht zu unterscheiden.

♂ ♀. Länge des Körpers 3 Mm., Spannweite der Flügeldecken 9—10 Mm.

Ind. Archipel, Depiset, Bukabari, Kiang-si (Museen in Wien, Paris und Stockholm), Java, Sumatra, Siam (Pariser Museum), Nord-Celebes, Toli-Toli (Budapester Museum).

10. *Ricania fuscula* n. sp.

Taf. XI, Fig. 23.

Körper schwarz, Stirn deutlich breiter als lang, zum Clypeus verschmälert, mit drei deutlichen Kielen, Clypeus rothbraun, nicht gekielt. Flügeldecken wie bei *R. morula* geformt, jedoch die breit abgerundete Apicalspitze zeigt eine stumpfe Ecke, wodurch der Contour der Flügeldecken an dieser Stelle wie gebrochen erscheint, pechbraun bis pechschwarz, ein undeutlicher heller Fleck am Ende der Costalzelle, im Clavus und Clavustheil des Corium, hie und da etwas hellere Quernerven und eine undeutliche dunkle Querbinde in der Mitte des Corium, welche von der Mitte der Sutura clavi in das Corium zieht und etwa in der Mitte verschwindet. Diese Querbinde ist durch die dunkle Färbung der Flügeldecken gedeckt und schwer wahrzunehmen. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Diese Art ist kleiner als *R. morula* und durch die stumpfe Ecke an der Apicalspitze und insbesondere durch die breite Stirn gekennzeichnet.

♂ ♀. Länge des Körpers 3—4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 10—12 Mm.

Afrika, Kamerun, Bismarckburg, Jaunde-Stat, Lolodorf (Typen im Berliner Museum).

11. *Ricania confusa* n. sp.

Körper röthlichbraun oder pechbraun; Stirn fast quadratisch, flach, grob gerunzelt, schwarz (♂) oder pechbraun (♀), mit drei deutlichen Kielen, die Seiten flach gerundet, beim ♀ fast eine stumpfe Ecke bildend. Clypeus wie die Stirn gefärbt. Scheitel schmal, Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei seichten vertieften Punkten. Schildchen mit drei Längskielen, die inneren Gabeläste der Seitenkiele gerade, vorn mit dem Mittelkiele verbunden. Scheitel, Pronotum und Schildchen sind beim ♀ röthlichbraun, beim ♂ pechbraun bis schwarz, matt. Flügeldecken dreieckig, braun, glänzend, der Costal- und Marginalrandnerv gelblich, in der Mitte des Costalrandes ein undeutlicher verwaschener dunklerer Fleck, in welchem sich ein schmutziggelber Randfleck befindet, der beim ♀ deutlich ist, beim ♂ jedoch fast ganz verschwindet oder nur am Ende der Costalzelle als ein kleiner heller Punkt sichtbar ist. Ueber das Corium ziehen zwei tomentartige dunkle Binden, welche nur bei schief auffallendem Lichte bemerkbar sind. Die Apicalspitze ist breit abgerundet, der Apicalrand convex. Flügel leicht rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib braun, Beine bräunlichgelb, die Schenkel mit Ausnahme der Spitzen schwarz, die Spitzen der Schienen und Tarsen schwarz.

Diese kleine Art ist der *proxima* und *fuscula* sehr ähnlich, jedoch durch die grob gerunzelte Stirn und die Färbung der Beine leicht zu unterscheiden.

♂ ♀. Länge des Körpers 5—6 Mm., Spannweite der Flügeldecken ♀ 18, ♂ 13 Mm.

Australien (Cap York). Ein ♀ und ♂ Eigenthum des Stockholmer Museums, ein ♂ im Berliner Museum.

12. *Ricania venustula* n. sp.

Taf. X, Fig. 25.

Körper braun oder röthlichbraun, Stirn, Clypeus und Beine blass gelblich, Mittelkiel der Stirn undeutlich, die Seitenkiele dem Aussenrande der Stirn genähert. Scheitel schmal, schwarz, glänzend, Pronotum und Schildchen braun, letzteres mit drei Längskielen. Flügeldecken dunkelbraun, im Clavus und im Clavustheil des

Corium hellgelblich gesprenkelt, im Corium etwas hinter der Mitte ein undurchsichtiger querovaler weisser Fleck. In der Mitte der Costalmembran ein schief nach aussen laufender, vertiefter, dunkler Strich, hinter der Mitte des Costalrandes ein schwarzer rundlicher Fleck, welcher von beiden Seiten mit einer dreieckigen gelben Makel begrenzt ist, an diese Makel schliesst sich unmittelbar ein sehr kleiner weisser Punkt an, welcher am Ende der Costalzelle steht. Im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt. Flügel rauchbraun.

Var. *testator* m. wie die Stammform gefärbt, der opake Mittelfleck fehlt.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 10 Mm.

Madagascar, Ananambé (Pariser Museum und Coll. Noualhier).

13. *Ricania luctuosa* Stål.

Taf. IX, Fig. 17.

Ricania luctuosa Stål, Trans. Ent. Soc. Lond., sér. 3, I, pag. 591, 1 (1863).

Körper schwarz, die Seitenränder der Stirn, das untere Ende des Mittelkieles der Stirn und Clypeus blass gelbbraun. Die Seitenkielen der Stirn deutlich. Pronotum und Schildchen wie bei den übrigen Arten. Flügeldecken breit dreieckig, dunkelbraun, matt, der Apicalrand und ein Theil des Costalrandes sammt der Apicalspitze bis zum Ende der Costalzelle heller. In der Mitte des Corium ein rundlicher hyaliner Fleck. Flügel rauchbraun. Beine blass gelblich, die Schenkel an der Basis dunkler.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Ind. Archipel, Depiset (Wiener Museum), Menado (Stål).

14. *Ricania plagiata* n. sp.

Körper gelbbraun oder dunkelbraun, Scheibe des Schildchens dunkler, Stirn pechbraun, mit deutlichen, jedoch abgekürzten Kielen. Pronotum und Schildchen wie bei den übrigen Arten. Flügeldecken gelbbraun oder rostbraun, matt, mit einem fast dreieckigen hyalinen Fleck in der Mitte, welcher gegen den Apicalrand zu einen kurzen Ast entendet. In der Mitte des Costalrandes ein schiefer weisser Fleck, welcher häufig mit einem am Ende der Costalzelle stehenden weissen Punkt zusammenhängt. Der Clavus und Clavustheil des Corium durch zahlreiche hellere Quernerven gesprenkelt. Im Apicalwinkel ein sehr undeutlicher dunkler Punkt. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun. Der Habitus dieser Art ist jenem der *R. Hedenborgi* sehr ähnlich, nur sind die Flügeldecken mehr zugespitzt.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Java (Stockholmer Museum), Borneo, Telang (Berliner Museum).

15. *Ricania geometra* n. sp.

Taf. X, Fig. 27.

Scheitel, Pronotum und Schildchen pechbraun, Stirn, Hinterleib und Beine gelblichbraun, Stirn wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken wie bei *R. cervina* und *mediana* gebildet, in der Mitte des Corium und im Clavustheil desselben, sowie im Clavus selbst zahlreiche hellgelbe Quernerven, in der Mitte des Corium eine stumpfwinklig gebrochene dunkle Binde, welche in einem hellgelben Felde steht und dasselbe in zwei hellgelbe Makel theilt. In der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger

gelber Fleck, am Ende der Costalzelle ein heller weisser Punkt, nach aussen von diesem im Verlaufe des S-förmig gebogenen Zweiges des N. radialis ein bogenförmiger gelber Fleck. Flügel rauchbraun.

Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Afrika, Süd-Kamerun, Lolodorf (Type im Berliner Museum).

16. *Ricania cervina* n. sp.

Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz, Stirn, Clypeus und Beine bräunlichgelb. Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel in der Mitte der Stirn erloschen, die Seitenkiel abgekürzt. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt, zum vorderen Ende des Mittelkiels verlaufend. Flügeldecken breit dreieckig, der Apicalrand länger als die Sutura clavi, die Apicalspitze leicht gerundet, braun, mit zahlreichen gelblichen Quernerven, insbesondere im Clavus und im Clavustheile des Corium. Auch die die zweite Subapicallinie bildenden Quernerven heller. Am Ende der Costalzelle ein kleiner heller Punkt. Flügel leicht rauchbraun. Hinterleib pechbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 5—8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16—20 Mm.

Afrika, Togo (Misahöhe, Lolodorf, Bismarckburg), Typen im Berliner Museum.

17. *Ricania mediana* n. sp.

In Form und Grösse der *R. cervina* gleich und von dieser nur durch einen deutlichen weissen Randfleck in der Mitte des Costalrandes zu unterscheiden. Bei *R. cervina* fehlt jede Andeutung von einem Costalfleck. Stirn und Clypeus sind braun, dunkler gefärbt wie bei *cervina*.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Afrika, Kamerun, Johann Albrechtshöhe (Type im Berliner Museum).

18. *Ricania apicalis* Walk.

Pochazia apicalis Walk., List of Hom., II, pag. 431, 13 (1851).

Ricania » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1852).

» » Atkin, Journ. Asiatic. Soc. Bengal, LV, pag. 55, 75 (1886).

Körper bräunlichgelb, das Schildchen schwarz. Stirn mit drei deutlichen Kielen, Pronotum und Schildchen wie bei *R. flabellum* Nh. Flügeldecken blass gelblich, gegen den Costalrand dunkler, mit zwei Querbinden, die erste aus bräunlichen Flecken gebildet, etwas hinter der Mitte, gegen den Apicalrand convex, zuweilen in der Nähe des Costalrandes einen undeutlichen Ring bildend, die zweite Binde nimmt den Apicalrand ein und geht in der Breite etwas über die Subapicallinie hinaus. Bei sehr hellen Exemplaren sind diese dunklen Binden sehr undeutlich, fast erloschen. Im Apicalwinkel stets ein kleiner schwarzer Punkt. In der Mitte des Costalrandes ein kleiner dreieckiger schmutziggelber Fleck, an welchen sich eine rundliche eingedrückte Stelle am Costalende der dunklen Fleckenbinde anschliesst, welch' letztere daselbst die obenwähnte ringförmige Zeichnung bildet, die jedoch bei allen Exemplaren nicht immer deutlich ist. Die zahlreichen Quernerven im Corium sind etwas heller als die Grundfarbe, so dass die Flügeldecken mit helleren Atomen gesprenkelt erscheinen. Flügel leicht gelblich gefärbt, der Hinterrand bräunlichgelb. Hinterleib und Beine blass gelblich.

Diese Art ist der *R. flabellum* Nh. sehr ähnlich, jedoch von letzterer dadurch verschieden, dass bei der vorliegenden Art die dunkle Querbinde bogig verläuft, während sie bei *R. flabellum* Nh. scharf begrenzt und gerade ist.

♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.
Indien, Bangkok (Pariser Museum).

19. *Ricania binotata* Walk.

Ricania binotata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 149, 175 (1870).

Körper gelblichbraun oder röthlichbraun, Stirn, Clypeus und Beine blass bräunlichgelb, die Stirnkiele deutlich. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Schildchen mit drei Längskielen wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken gelblichbraun oder dunkelbraun, zuweilen an der Basis der Costalmembran heller, in der Mitte des Costalrandes ein ziemlich grosser dreieckiger weisser Fleck, im Apicalwinkel ein glatter, stark glänzender, vertiefter dunkler Punkt. Zuweilen noch ein zweiter kleinerer Punkt oder glatte Stelle vor demselben. Häufig sind die Flügeldecken, insbesondere der Clavustheil der Flügeldecken hell gesprenkelt, und zuweilen schimmert eine dunklere sehr undeutliche Querbinde durch. Flügel hyalin, rauchbraun, mit dunklen Nerven.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.
Neu-Guinea (Museen in Belgien und Stockholm), Borneo (Coll. Noualhier),
Aru-Insel (Museum in Genua).

20. *Ricania fumosa* Walk.

Flatoides fumosus Walk., List. of Hom., II, pag. 414, 19 (1851).

Ricania fumosa Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).

» » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 55, 74 (1886).

Oberseite braun, matt, Stirn, Unterseite und Beine blass gelblich. Stirn breiter als lang, die Seiten gerundet, fein längsgestrichelt, mit drei scharfen Kielen, die Seitenkiele bogenförmig, Clypeus blass gelblich, nicht gekielt. Scheitel schmal, Pronotum in der Mitte gekielt, jederseits des Kieles ein feiner eingestochener Punkt. Schildchen mit drei deutlichen feinen Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste leicht S-förmig gekrümmmt, nach vorn convergirend, jedoch mit dem Mittelkiel nicht verbunden. Flügeldecken breit dreieckig, braun, nicht glänzend, die zahlreichen Quernerven etwas heller, so dass die ganze Oberfläche gesprenkelt erscheint. Costalrand leicht gewölbt, Costalrandnerv gelblich, Costalmembran nicht sehr breit, mit dichten Quernerven. In der Mitte des Costalrandes ein weisser spitzkeilförmiger Randfleck und im Apicalwinkel ein schwarzer, ziemlich grosser Punkt, neben welchem nächst dem Costalrande sich eine eingedrückte glänzende Stelle befindet. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib gelblichbraun, Beine blassgelblich, die Spitzen der Schienen scheinen etwas dunkel zu sein.

♂. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.
Khasia, Assam (Atkin.). Ein Exemplar in meiner Sammlung, ein zweites aus Depiset im Wiener Museum.

21. *Ricania subfuscata* n. sp.

Körper röthlichbraun oder gelblichbraun, Stirn ziemlich stark nach unten gebeigt, so breit als lang, blass gelblich, mit drei nicht sehr deutlichen Kielen, die Seiten ge-

rundet; Clypeus blond gelblich. Scheitel, Pronotum und Schildchen röthlichbraun, zuweilen (bei sehr dunklen Exemplaren) pechbraun. Thorax ziemlich breit, Pronotum in der Mitte gekielt und mit zwei seichten Eindrücken. Die Längskiele am Schildchen scharf, die Seitenkiele nahe der Basis gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt, vorn mit dem Mittelkiel nicht verbunden. Flügeldecken bräunlich- oder röthlichgelb, zuweilen der Costal- und Apicalrand dunkler und eine dunkle Querbinde in der Mitte des Corium; in der Mitte des Costalrandes ein scharfer weißer dreieckiger Fleck; der Costalrandnerv an der Basis gelblich; im Corium zahlreiche hellere Quernerven; die Apicalspitze einen stumpfen Winkel bildend, in welchem sich ein kleiner schwarzer Punkt befindet. Zuweilen sind die Flügeldecken dunkler gefärbt, so dass die dunkle Querbinde verschwindet, in diesem Falle ist auch der Thorax pechbraun gefärbt. Hinterleib und Beine blond gelb. Diese Art ist mit *marginenotata* Stål; *plebeja* Stål und *binotata* ähnlich, jedoch der Körper ist bedeutend robuster, die Stirn mehr nach unten geneigt und insbesondere durch den scharfen dreieckigen Costalfleck und die dunkle Querbinde im Corium ausgezeichnet.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., sammt Flügeldecken 12 Mm.

Celebes (Toli-Toli, Bna-Kraeng, Kandari, Tombugu) Museen in Budapest und Genua, ein Exemplar aus Tombugu (Ost-Celebes) in meiner Sammlung.

22. *Ricania stupida* Walk.

Taf. X, Fig. 24.

Flatoides stupidus Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 157, 80 (1857).

! *Ricania subfusca* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 162, 8 (1865).

Röthlichbraun oder gelbbraun, Stirn und Beine lehmgelb. Stirn, Pronotum und Schildchen wie bei *R. plebeja* Stål. Flügeldecken röthlich gelbbraun, bei frischen Exemplaren dunkel carminrot bestaubt, zahlreiche hellere Quernerven im Clavustheil des Corium und im Clavus selbst, in der breit abgerundeten Apicalecke ein kleiner schwarzer Punkt. Flügel rauchbraun, an den Seiten des Genitalsegmentes jederseits zwei schwarze Striche. Von der sehr ähnlichen *R. plebeja* Stål unterscheidet sich diese Art durch den deutlich stärker gerundeten Costalrand und durch die breit abgerundete Apicalecke, ferner ist der Costalfleck bei dieser Art viel kleiner als bei *plebeja*, gewöhnlich strichförmig und zuweilen in zwei kleine Punkte aufgelöst, von welchen der eine am Costalrande, der andere am Ende der Costalzelle liegt.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Philippinen-Insel, Borneo, Saravak (Stål'sche Typen [*subfusca*] im Stockholmer Museum), Manila (Pariser Museum).

23. *Ricania marginenotata* Stål.

Taf. X, Fig. 12.

! *Ricania marginenotata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 163, 9 (1865).

Körper sehr hell bräunlichgelb, Unterseite, Stirne und Beine noch heller. Stirn wie bei *plebeja* Stål gebildet, die Stirnkiele deutlich, aber etwas kürzer als bei *plebeja*. Clypeus blond gelb. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei *plebeja* Stål. Flügeldecken dreieckig, die Apicalspitze abgerundet, hell bräunlichgelb, fast durchscheinend, im Clavustheil heller, die ganze Oberfläche durch hellere Quernerven gesprenkelt, in der Mitte des Corium, und zwar im Clavustheil erscheint eine sehr un-

deutliche dunklere Querbinde. In der Mitte des Costalrandes ein kleiner, aber deutlich dreieckiger Fleck, im Apicalwinkel ein grosser vertiefter, glänzender schwarzer Punkt, welcher von einem helleren Streifen oberhalb gesäumt ist. Flügel leicht rauchbraun getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib blossgelb, die Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz gerandet, so dass auf jeder Seite zwei schwarze schiefe Striche bemerkbar sind.

Diese Art ist sehr ähnlich der *plebeja* Stål, jedoch von dieser durch die mehr abgerundeten Flügeldecken, den dreieckigen weissen Costalfleck und grossen Apicalpunkt verschieden, während bei *plebeja* Stål die Flügeldecken mehr zugespitzt sind, der Costalfleck fein strichförmig und der Apicalpunkt äusserst klein ist.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.
Mysol-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

24. *Ricania plebeja* Stål.

Taf. IX, Fig. 12.

! *Ricania plebeja* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 162, 7 (1865).

» » *Atkin.*, Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 60, 88 (1886).

Körper bräunlichgelb, Stirn, Unterseite und Beine blossgelb. Stirn breiter als lang, an den Seiten gerundet, mit drei scharfen, fast gleich langen und beinahe zum Clypeus reichenden Kielen. Clypeus bloss gelblich. Pronotum, Scheitel und Schildchen gelbbraun, nicht glänzend, Pronotum in der Mitte gekielt, Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkielen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt, vorn mit dem Mittelkiel nicht verbunden. Flügeldecken bloss gelblichbraun, spitz dreieckig, durch zahlreiche hellere Quernerven gesprenkelt, in der Mitte des Costalrandes ein schiefer weisser Randstrich, im Apicalwinkel ein äusserst kleiner schwarzer Punkt. Flügel leicht rauchbraun getrübt, mit dunklen Nerven.

Von der *marginenotata* Stål und *stupida* Walk., mit welchen sie sehr ähnlich ist, durch die mehr zugespitzte Apicalspitze der Flügeldecken verschieden. *R. marginenotata* Stål unterscheidet sich von dieser Art durch den weissen kleinen, aber dreieckigen Costalfleck und den grossen schwarzen, vertieften glänzenden Punkt im Apicalwinkel. *R. stupida* Walk. ist durch die bedeutend längere Stirn und durch den kleinen Costalfleck, welcher häufig in zwei kleine Punkte aufgelöst ist, verschieden. Bei *stupida* sind die Flügeldecken an der Apicalspitze stark gerundet und nähert sich diese Art in der Flügelform den *Mulvia*-Arten.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 21 Mm.
Siam (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

25. *Ricania morula* n. sp.

Taf. XI, Fig. 6.

Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz, Stirn pechbraun, etwas wenig länger als breit, mit drei deutlichen Kielen. Clypeus nicht gekielt, gelblichbraun. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste in einem weiten Bogen zum Mittelkiel verlaufend. Augen braun, schwarz gebändert, Apicalrand der Flügeldecken kürzer als die Sutura clavi, convex, der Costalrand leicht gebogen, die Apicalecke breit gerundet, die Suturalecke stumpf. Flügeldecken pechbraun, mit einem schmutzigweissen Punkt am Ende der Costalzelle und einem sehr

kleinen solchen Pünktchen im Corium an der Grenze des Apicaltheiles der Flügeldecken, und zwar etwa in der Mitte der zweiten Subapicallinie. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven; Hinterleib pechbraun, die Basis heller, die Beine bräunlichgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Afrika, Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe (Typen im Berliner Museum).

26. *Ricania Noualhieri* n. sp.

Taf. X, Fig. 19.

Diese Art ist insbesondere durch die eigenthümliche Form der Flügeldecken, welche an manche Schmetterlingsart erinnert, ausgezeichnet.

Körper röthlichbraun, der Vorderrand des Scheitels hellgelb, Stirn und Clypeus braun, die Stirnkiele nur im oberen Theile der Stirn wahrnehmbar, Flügeldecken breit dreieckig, der Costalrand flach gebogen, hinter der Mitte eingekerbt und von da bogenförmig und schräg zur Spitze verlaufend, der Apicalrand unterhalb der Apicalspitze tief ausgeschnitten, so dass die Apicalspitze als eine scharfe Zacke vortritt, sodann zur Suturalecke stark convex. Flügeldecken dunkelbraun, Costalrand schmal gelblich und mit gelblichen Punkten am Ende der weit voneinander stehenden Quernerven der Costalmembran. Stigma an der Einkerbung liegend, schmutziggelb, undeutlich, im Corium, welches gegen den Clavus, sowie dieser heller gefärbt ist, verlaufen vier dunkle Querstreifen, die sich in der dunklen Färbung des Vordertheiles verlieren, die zwei mittleren Streifen bilden eine ringförmige Figur in der Nähe der Sutura clavi, der äussere Querstreifen verläuft parallel mit dem Apicalrande, der innere Streif setzt sich auf den Clavus bis zum Clavusrand fort. Im Corium drei weisse, wie mit einer Nadel durchgestochene Punkte, und zwar ein Punkt nahe der Basis vor dem ersten Querstreifen, der zweite etwa in der Mitte näher dem Costalrande an der Verbindungsstelle der zwei mittleren Querstreifen und der dritte Punkt in der Nähe des Stigma, am Ende der Costalzelle. Flügel rauchbraun, mit braunen Nerven. Hinterleib braun, Beine gelblichbraun.

Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Madagascar, Nossi-bé (Type im Hamburger Museum).

27. *Ricania punctulata* n. sp.

Taf. XI, Fig. 17.

Körper blassgelb; Stirn mit drei scharfen abgekürzten Kielen, längs der Seitenkielen, an der convexen Seite jederseits vier schwarze Punkte, zwei schwarze Punkte im unteren Theile der Stirn, vor der Clypeusstirnnaht. Auf der Seite des Kopfes (Schläfengegend) zwei schwarze Punkte vor den Augen, ein schwarzer Punkt zwischen dem unteren Augenrande und der Fühlergrube und ein solcher unterhalb der Fühlergrube. Die Ocellen rubinroth. Scheitel flach gebogen, mit sechs schwarzen Punkten, von welchen die zwei äusseren jederseits einander genähert sind; auf dem Pronotum stehen in einer Querreihe sieben schwarze Punkte, von denen der mittlere etwas nach hinten zurücksteht; Schildchen mit zahlreichen schwarzen Punkten besetzt, welche stellenweise eine regelmässige Anordnung zeigen, die Längskiele sind undeutlich. Deckenschuppen schwarz, gelb gerandet. Flügeldecken blassgelb, mit zahlreichen bräunlichgelben, fast viereckigen Atomen, welche die Nervenzwischenräume einnehmen, besetzt. In der Mitte des Corium mehrere aus solchen Atomen gebildete kreisförmige

Figuren, welche, einander sich berührend, förmlich eine Querbinde bilden; eine kurze Querlinie geht vom Clavusrande bis zur Mitte des Corium. Am Apicalrande und gegen die Costa sind die Atome dichter und verursachen eine dunkle Umsäumung. Am Costalrande mehrere schwarze, zu den weit voneinander gerückten Quernerven schief gestellte schwarze Querstriche; zwischen dem N. subradialis und ulnaris ext. nahe der Basis der Flügeldecken ein schwarzer Punkt; ein solcher Punkt, mit einem gelben und äusseren dunklen Ringe umgeben, im Apicalwinkel der Flügeldecken. Flügel leicht bräunlich getrübt, mit hellgelben Nerven. Hinterleib hellgelb oder citronengelb, am Rücken vier im Quadrat gestellte Punkte, an jeder Seite eine Reihe von schwarzen Punkten. Zahlreiche schwarze Punkte auf der Brust, insbesondere constant ein Punkt dicht am Clypeus und ein Punkt an den Seitenstücken der Brust. Beine blassgelb, die Klauen schwarz.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 15 Mm.
Madagascar (Type im Berliner Museum).

28. *Ricania sollicita* n. sp.

Taf. XI, Fig. 15.

Bräunlichgelb, Stirn, Clypeus und Beine blass lehmgelb. Stirn breiter als lang, die Aussenränder parallel, zum Clypeus bogig gerundet, Stirnkiele erloschen, die Stirnfläche fein längsgestrichelt, Pronotum in der Mitte gekielt, Schildchen mit drei Längskielen, dunkelbraun gefärbt. Flügeldecken hyalin, schmutzigweiss, mit drei hellbraunen oder röthlichbraunen Querbinden, die erste nahe der Basis, die zweite in der Mitte, die dritte am Apicalrande selbst, letztere von zahlreichen schmutzigweissen Pünktchen durchsetzt; zwischen den zwei letzten Querbinden ein grosser brauner Punkt; am Costalrande eine Reihe brauner Punkte bis zum schmutzigweissen, nicht deutlich vortretenden Stigma. Flügel schmutzigweiss, mit weisslichen Nerven und rauchbraunem Hinterrande.

♂. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 13 Mm.
Brasilien, Rio Janeiro, St. Hilaire (Type im Pariser Museum).

29. *Ricania spoliata* n. sp.

Taf. X, Fig. 21.

Körper schwarz, Stirn und Clypeus gelblichbraun, Stirnkiele deutlich, die Seitenkielen halbkreisförmig, dem Aussenrande näher als dem Mittelkiele, Pronotum und Schildchen schwarz, letzteres mit den gewöhnlichen Kielen. Flügeldecken braun, mit zwei gelblichen Querbinden, zwischen welchen ein schwarzer, gelblich gerandeter Punkt steht, die erste vor der Mitte liegende Querbinde ist gegen die Basis zu scharf zackig begrenzt und mit kreideweissen Schüppchen gesprenkelt, welche überdies eine Querlinie bilden, nach aussen zu ist diese Binde verschwommen. Die zweite, hinter der Mitte liegende Querbinde besteht aus zwei grossen unregelmässigen Flecken. Am Ende der Costalzelle ein weisser Querstrich, am Costalrande am Ende der Quernerven dreieckige gelbe Flecken, am Apicalrande sind die gelblichen Randpunkte kleiner und rundlich. Flügel hyalin, rauchbraun, am Hinterrande dunkler. Beine gelblichbraun,

♂. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm,
Ceylon (Type im Wiener Museum).

30. *Ricania crocea* Guér.

Taf. X, Fig. 6.

Ricania crocea Guér., Icon. Regn. Anim., pag. 359 (1843).

» » Walk., List of Hom., II, pag. 423, 11 (1851).

Pochažia » Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 190, 26 (1860).

Körper blass röthlichgelb, Stirn im oberen Theile bis zur Mitte dunkelbraun, in der Mitte zieht von der dunklen Querbinde ein dunkler Fortsatz herab, der sich im unteren Theile der Stirn theilt, Mittelkiel deutlich, bis zum Clypeus reichend, die Seitenkiele nur im oberen Theile der Stirn sichtbar; Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren vorn gegabelt. Flügeldecken hellgelb, mit einem braunen oder schwarzen Basalfleck auf der Costalmembran, innerhalb welchem die gelben Quernerven hervortreten, oder es sind an Stelle des Basalfleckes mehrere kleine Randflecke von unbestimmter Form. Hinter der Mitte des Costalrandes ein schwarzer Randfleck, welcher von zwei schiefen Randstrichen begrenzt ist. Der Apicalrand ziemlich breit braun gesäumt, im Corium mehrere bräunliche unregelmässige wellige Linien oder Flecken, welche drei Binden darstellen. Zwei wie mit einer Nadel eingestochene weisse Punkte, und zwar ein Punkt am Ende der Costalzelle, der andere in der Nähe des ersteren, innerhalb eines dunklen Fleckes. Flügel hyalin, Hinterrand rauchbraun, Beine und Hinterleib blassgelb, die Hinterschenkel vor der Spitze mit einem dunklen Ringe. Von der *P. biperforata* durch die Form der Flügeldecken ganz verschieden. Der Costalrand der Flügeldecken ist deutlich gewölbt und die Apicalspitze abgerundet, während bei *P. biperforata* der Costalrand gerade und der Apicalwinkel bedeutend enger ist. Diese Art ist auch bedeutend kleiner als *biperforata* und durch die Zeichnung der Stirn gekennzeichnet. Die weit voneinander stehenden Quernerven in der Costalmembran unterscheiden auch diese Art von der *P. biperforata*, welche sehr dicht stehende Quernerven in der Costalmembran aufweist.

Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Madagascar, Antanambé, Nossibé (zwei Exemplare in der Collection Noualhier und ein Exemplar im Pariser Museum).

31. *Ricania morosa* n. sp.

Taf. X, Fig. 5.

Körper bräunlichgelb, Unterseite und Beine blassgelb. Mittelkiel der Stirn verlossen, die Seitenkiele undeutlich. Scheitel mit vier bis sechs seichten Eindrücken; Pronotum mit mehreren undeutlichen Grübchen. Augen braun gebändert, Schildchen mit den gewöhnlichen Kielen, die inneren Gabeläste der Seitenkiele fast gerade und vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken gelblich, mit braunen Flecken und Atomen gesprenkelt, welche zwei bis drei undeutliche Querbinden bilden. Der Costalrand ziemlich gewölbt, die Costalmembran breiter als die Costalzelle, Stigma fehlt, im Apicalwinkel ein kleiner schwarzer Punkt, ein noch kleinerer im Corium nahe der Basis zwischen dem N. subradialis und dem N. ulnaris ext. Flügel leicht getrübt. In der Costalmembran sind zwischen den weit voneinander gerückten Quernerven schwach vortretende Querlinien sichtbar, wodurch die Costalmembran scheinbar dicht gestreift erscheint.

♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Neu-Guinea, Erima, Austrolabe (Type im Budapester Museum).

32. *Ricania conspersa* n. sp.

Taf. X, Fig. 28.

Körper gelblichbraun oder röthlichbraun; Stirn, Unterseite und Beine blassgelb, die Stirnkielen schwach, bis zum unteren Viertel der Stirn reichend. Pronotum in der Mitte gekielt, Schildchen mit drei Längskielen, die Gabeläste der Seitenkielen S-förmig gekrümmmt, die inneren bogenförmig zum Mittelkiel laufend. Flügeldecken breit dreieckig, braun, nicht glänzend, mit zahlreichen hellgelben Quernerven, so dass die ganze Fläche gesprenkelt erscheint. Die hellgelben Quernerven bilden zwei Subapicallinien, am Rande der Costalmembran gelbliche Punkte am Ende der Quernerven, im Apicalwinkel ein kleiner schwarzer Punkt. Flügel leicht rauchbraun, mit braunen Nerven. Von dem Pärchen aus dem Budapester Museum ist das ♂ heller gefärbt als das ♀. Die Art hat eine Aehnlichkeit mit *R. stupida* Stål und *plebeja* Stål, welche letztere jedoch durch die dicht gedrängten Quernerven in der Costalmembran als zu dieser Gruppe nicht gehörig gekennzeichnet sind.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Salomo-Achipel, Shortlands-Insel (zwei Exemplare im Budapester Museum).

33. *Ricania discoptera* Stål.

Taf. IX, Fig. 7.

! *Ricania discoptera* Stål; Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 161, 1 (1865).

Körper pechbraun bis pechschwarz, Stirn, Hinterleib und Beine gelbbraun. Stirn fein längsgestrichelt wie bei den vorhergehenden Arten, mit drei deutlichen Kielen, die Seitenkielen am unteren Ende durch eine mit der Clypeusstirnnaht parallel laufende Querleiste verbunden, die Wangen und Schläfen gelb, mit drei schwarzen Punkten. Scheitel schwarz, vertieft, die Seitenränder und Hinterecken gelblich. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen diesen der Mittelkiel; Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren gegabelt, die äusseren Gabeläste undeutlich. Flügeldecken braun, in der Mitte ein grosser unregelmässiger, nicht scharf begrenzter hyaliner, schmutzig gelblichweisser Fleck, welcher gewöhnlich gegen den Costalrand zu einen kurzen Ast entsendet, dieser Ausläufer des Discalfleckes ist zuweilen als kleiner Punkt getrennt. Am Basalrande des hyalinen Fleckes ein brauner Punkt, welcher dunkler ist als die Grundfarbe der Flügeldecken. Am Ende der weit voneinander gerückten Quernerven der Costalmembran, deren äusserster Rand röthlichgelb gefärbt ist, eingedrückte kurze schiefe Striche, welche vom Ende eines jeden Quernerven zum äusseren Drittel des nächsten Quernerven ziehen und mit den Quernerven der Membran sägeförmige Zähne bilden. Stigma verwaschen, undeutlich, fast fehlend, im Apicalwinkel ein kleiner glänzender schwarzer Punkt. Flügel leicht rauchbraun, am Vorderrande ein brauner Fleck.

Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22—23 Mm.

Java (Tengger Gebirge, Candelay, Malang, Sukabumi, Batavia), Sumatra (Bancoelen). (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, zahlreiche Exemplare in den Museen Wien, Paris, Berlin, Budapest, Brüssel u. a.)

34. *Ricania signata* Stål.

Taf. X, Fig. 7.

! *Ricania signata* Stål; Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 767, 7 (1870).

Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz, Stirn und Clypeus lehm-gelb, an der Seite des Kopfes (Schläfengegend) drei schwarze Punkte vor dem Augen-

rande. Flügeldecken braun, auf der Scheibe durch zahlreiche hellere Quernerven lichter gefärbt, in der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger schmutzig grünlichweisser Randfleck, der äusserste Costalrand bis zum Stigma röthlichgelb, mit kurzen schwarzen schießen Strichen wie bei *limitaris* Stål, welche am Ende der weit voneinander stehenden Quernerven der Costalmembran stehen, im Apicalwinkel ein sehr kleiner glänzender Punkt, die aus Quernerven gebildete Subapicallinie gelblich; Flügel rauchbraun, Hinterleib braun, Beine gelblichbraun, die Spitzen der Vorderschienen und die Dornen der Hinterschienen braun. Der *discoptera* Stål sehr ähnlich und von dieser Art durch die dunklere Färbung der Flügeldecken, die helle Färbung der Stirn, das Fehlen des dunklen Punktes in der Mitte des Corium und insbesondere durch das Vorhandensein des grossen Costalfleckes, welcher bei *R. discoptera* Stål stets fehlt oder nur sehr undeutlich ist, sowie durch die rauchbraunen Flügel leicht zu unterscheiden.

Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Philippinen-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, Budapester Museum), Java, Borneo (Berliner Museum und Collection Noualhier).

35. *Ricania limitaris* Stål.

Taf. X, Fig. 9.

! *Ricania limitaris* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 161, 2 (1865).

Flatoides » Walk., Proc. Linn. Soc., I, pag. 157, 79 (1857).

» » Walk., List. of Hom., Suppl., pag. 99 (1858).

Ricania » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 60, 89 (1886).

Braun, Hinterleib und Beine heller, Stirn gelbbraun, die Stirnkiel fast erloschen, nur der Mittelkiel etwas deutlicher. Flügeldecken gelbbraun, im Clavus und auf der Scheibe heller und mit einem braunen verwaschenen Punkt in der Mitte. In der Mitte des Costalrandes ein halbovaler weisser Fleck, in welchem die Quernerven als drei bis vier braune kurze Striche am Rande des Fleckes angedeutet sind. Der Rand der Costalmembran schmal, schmutzig gelblichweiss gesäumt, mit eingepressten schießen braunen Querstrichen am Ende der Quernerven, welche weit voneinander stehen, im Apicalwinkel ein kleiner glänzender dunkler Punkt. Flügel leicht rauchbraun. Diese Art ist der *R. discoptera* Stål sehr ähnlich und von dieser insbesondere durch den Costalfleck verschieden, von der *R. signata* Stål unterscheidet sich diese Art durch die hellere Färbung der Flügeldecken und durch den verwaschenen Punkt in der Mitte des Corium, der bei der letztgenannten Art fehlt. Von beiden Arten ist *R. limitaris* Stål durch die verloschenen Stirnkielen und das Fehlen der schwarzen Punkte an der Seite des Kopfes (Wangen- und Schläfengend) leicht und sicher zu unterscheiden.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.

Cambodja (Stål'sche Type im Kopenhagener Museum), Manila (Pariser Museum, 2 Exemplare), Borneo, (Tumbang), Ost-Java (Berliner Museum).

36. *Ricania similata* n. sp.

Körper gelblichbraun, Stirn breiter als lang, die Seiten gerundet, blass gelblich, zuweilen blass grünlichgelb, fein längsgestrichelt, mit einem bis zur Mitte der Stirn laufenden Mittelkiel und undeutlichen, dem Aussenrande der Stirn stark genäherten Seitenkielen. Clypeus blass gelblich, in der Mitte gekielt. Scheitel und Pronotum gelblichbraun, letzteres mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen denselben ein deutlicher Mittelkiel. Schildchen gewölbt, gelblichbraun, mit drei Längskielen, die äusseren vorn gegabelt, die inneren Gabeläste vorn mit dem Mittelkiel verbunden.

Flügeldecken dreieckig, Costalrand sehr wenig gewölbt, fast gerade, Flügeldecken braun, matt, blos der Apicalrand und eine Stelle in der Nähe des Costalfleckes glänzend, die Basis der Flügeldecken zuweilen heller. Im Corium zahlreiche hell gefärbte Quer-nerven, so dass die Fläche gesprenkelt erscheint. In der Mitte des Costalrandes ein halbkreisförmiger, ziemlich grosser weisser Fleck, welcher zuweilen grünlichweiss gefärbt erscheint. Costalrand der Membrana costae gelblichweiss, mit mehreren schwarzen eingepressten schießen Strichen, welche zwischen den weit voneinander stehenden Quer-nerven der Costalmembran liegen. Im Apicalwinkel ein grosser, stark glänzender schwarzer Punkt, welcher gegen den Costalrand zu mit einem gelblichweissen Bogen-strich begrenzt ist. Flügel hyalin, am Hinterrande rauchbraun. Hinterleib gelb-braun. Beine blass gelblich, die Spitzen der Schienen schwarz.

Diese Art ist mit *discoptera* Stål und *limitaris* Stål verwandt, unterscheidet sich von diesen dadurch, dass die Seiten des Kopfes keine schwarzen Punkte zeigen und den Flügeldecken ein Discalfleck fehlt.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18—20 Mm.

Tenass Vall (Dist.). Ein Pärchen in der Sammlung von Distant. Das ♂ ist kleiner und ist die Stirn und Costalfleck grünlichgelb gefärbt.

37. *Ricania trimaculata* Guér.

Taf. XI, Fig. 19.

Ricania trimaculata Guér., Voy. Coquille Ins., pl. 9, 190 (1830).

» » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 409, 13 (1839).

» *albosignata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 161, 3 (1865).

Körper schwarz, Stirn pechbraun, die Ränder der Stirn schmal röthlichgelb, Clypeus rothbraun, Stirnkiele deutlich; Pronotum und Schildchen schwarz, die Längskiele am Schildchen deutlich, insbesondere die inneren Gabeläste der Seitenkiele stark vortretend. Flügeldecken breit dreieckig, pechbraun bis schwarz, zuweilen mit einem schwachen bläulichgrünen Schimmer, mit drei weissen Randflecken, und zwar ein schiefer dreieckiger Fleck in der Mitte des Costalrandes, ein zum Costalrande senk-recht stehender Längsfleck vor der abgerundeten Apicalspitze und ein dreieckiger Fleck in der Mitte des Apicalrandes. Ein kleiner, zuweilen fehlender undeutlicher Fleck in der Mitte des Corium nahe der Basis. Am Costalrande, insbesondere nahe der Basis, gelblichweisse Punkte am Ende der Quernerven. Flügel rauchbraun, mit braunen Nerven. Beine bräunlichgelb, die Spitzen der Schienen und Tarsen braun.

Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16—18 Mm.

Mysol-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Neu-Guinea (Museen in Belgien, Paris, Genua). Bei einem von Celebes (Dresdener Museum) stammenden Exemplare fehlt der weisse Fleck am Apicalrande, sonstige Merkmale wie oben. Salomo-Insel, Shortlands-Insel, Bougainville (Budapester Museum), Neu-Guinea, Rubiana, Friedrich Wilhelms-Hafen (Budapester Museum), Moluques (Collection Noualhier), Neu-Guinea, Aru-Insel (Berliner Museum).

38. *Ricania puncticosta* Walk.

Taf. XIII, Fig. 8.

Flatoides puncticosta Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 310, 1 (1862).

Ricania » Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 148, 174 (1870).

Körper schwarz, Stirn schwarz, fein längsgestrichelt, mit zwei Seitenkielen, welche dem Seitenrande der Stirn stark genähert sind, der Mittelkiel sehr undeutlich,

fast verloschen. Clypeus schwarz, mit zwei gelbbraunen Längsstrichen in der Mitte. Flügeldecken pechbraun bis schwarz, mit bläulichgrünem oder erzfarbigem Schimmer und vier stahlblauen Querbinden, die erste nahe der Basis, die zweite in der Mitte vom Clavusrand bis zum Costalrand laufend, die dritte hinter der Mitte, gegen die Costa abgekürzt, die vierte am Apicalrande, mit der dritten Binde im Suturalwinkel verbunden, zwischen dem Costalende der dritten Binde und dem Costalrande drei stahlblaue Flecke. In der Mitte des Costalrandes, etwas hinter der Mitte, ein dreieckiger hyaliner weisser Fleck, ein kleinerer vor der Apicalspitze und ein schiefer Fleck am Apicalrande, welcher zuweilen fehlt. Die Enden der Quernerven der Costalmembran röthlichgelb, so dass am Costalrande röthlichgelbe Punkte auftreten. Flügel rauchbraun, Beine gelblichbraun, die Spitzen der Schienen schwarz.

Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22—24 Mm.

Ké-Insel (Collection Nouahier) Walk.

39. *Ricania adjuncta* n. sp.

Körper pechbraun bis schwarz, Stirn braun bis schwarz, gerunzelt, Mittelkiel verloschen, die Seitenkiele angedeutet, dem Stirnaussenrande genähert. Clypeus braun bis schwarz. Flügeldecken braun, am Rande der Costalmembran röthlichgelbe Punkte, drei weisse dreieckige Flecken, und zwar zwei am Costalrande, der eine in der Mitte, der zweite vor der Apicalspitze, der dritte in der Mitte des Apicalrandes, welcher häufig sehr klein ist oder ganz fehlt. Hinterleib gelbbraun, Beine gelblichbraun, die Schenkel und Spitzen der Schienen dunkel. Pronotum und Schildchen wie bei *R. puncticosta* Walk. gebildet. Der *trimaculata* Guér. und *puncticosta* Walk. ähnlich, jedoch viel kleiner, von der erstgenannten durch die kleineren Randflecke, von der letzteren insbesondere durch das Fehlen der bläulichgrünen Querbinden, sowie dadurch verschieden, dass der Apicalfleck, wenn er vorhanden ist, in der Mitte steht, während derselbe bei *puncticosta* Walk. deutlich näher der Apicalspitze liegt.

Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Neu-Guinea, Yule-Insel, Kapakapa, Ighibirei (Typen im Museum von Genua).

40. *Ricania Horvathi* n. sp.

Taf. X, Fig. 17.

Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz, Stirn schwarz, fein gestrichelt, die Stirnkiele undeutlich, die Ränder der Stirn röthlichgelb gesäumt, Clypeus röthlichgelb. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten gebildet. Flügeldecken pechbraun, mit vier dreieckigen weissen Flecken, und zwar drei am Costalrande (einer in der Mitte, daneben ein gleich grosser Fleck und der grösste vor der Apicalspitze), der vierte in der Mitte des Apicalrandes, die Enden der Quernerven der Costalmembran röthlichgelb. Nahe dem Suturalwinkel eine stark glänzende erhabene Stelle, welche von einigen Nerven (2—3) leistenförmig durchzogen und von einem gelblichen Netzwerk umgeben ist, so dass diese Stelle einem Auge gleicht, im Clavus zahlreiche gelbliche Quernerven. Diese eigenthümliche Bildung auf den Flügeldecken ist für diese Art charakteristisch und fällt beim ersten Blick auf die Flügeldecken auf. Flügel rauchbraun. Beine hellgelb.

Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Neu-Guinea, Selco, Berlin-Hafen (Typen in den Museen in Budapest, Dresden und Berlin).

41. *Ricania pulverosa* Stål.

Taf. XI, Fig. 14.

! *Ricania pulverosa* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 162, 4 (1865).» » *Atkin.*, Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 61, 90 (1886).? *Flaçoides nivisignatus* Walk., Journ. Ent., I, pag. 310 (1862).

Körper pechbraun bis schwarz, Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele dem Aussenrande der Stirn genähert, die Seiten des Kopfes gelb, mit drei schwarzen Punkten vor dem Augenrande. Flügeldecken braun oder schwarz, der Costalrand bis zum Stigma schmal röthlichgelb gefärbt, mit kleinen schwarzen Punkten und kurzen Querstrichen, welche zu den weit voneinander stehenden Quernerven der Costalmembran schief gestellt sind; in der Mitte des Costalrandes ein weisser dreieckiger Fleck (Stigma), welcher von drei bis vier schwarzen Quernerven durchzogen ist, ein kleiner dreieckiger weisser Fleck vor der Apicalspitze am Costalrande und ein kleiner weisser Fleck an der Spitze selbst, an welchen sich ein kleiner schwarzer glänzender Punkt anschliesst. Die Quernerven der Flügeldecken stellenweise gelblich, so dass die Flügeldecken gesprenkelt erscheinen. Bei frischen Exemplaren ist die vordere Hälfte der Flügeldecken hellgelb bestäubt, während die hintere Hälfte mit Ausnahme des Apicalrandes röthlichbraun bestäubt ist. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Beine gelblichbraun. Der *R. atomaria* Walk. sehr ähnlich, jedoch von dieser durch den grossen Costalfleck verschieden.

♂ ♀. Länge des Körpers 4—7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14—20 Mm.

Cambodja (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Darjeeling, Siam, Carincheba, Tenasserim, Palon Bhamó (Birmania), Assam (Khasia), Lakhon (Museen in Stockholm, Paris und Genua).

42. *Ricania atomaria* Walk.*Ricania atomaria* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 147, 173 (1870).

Körper schwarz, die Seiten des Kopfes gelbbraun, zuweilen braun, Stirn schwarz, die Stirnkiele abgekürzt, die Seitenkiele dem Seitenrande der Stirn stark genähert, Clypeus schwarz, Pronotum gekielt, Schildchen mit drei LängskieLEN, die Seitenkiele vorn gegabelt. Flügeldecken dreieckig, pechbraun bis schwarz, mit drei bis vier undeutlichen, bläulichgrünen Querbinden und drei weissen Randflecken, und zwar ein dreieckiger Fleck in der Mitte des Costalrandes, ein strichförmiger Fleck vor der Apicalspitze und ein solcher am Apicalrande. Am Rande der Costalmembran röthlich-gelbe Punkte am Ende der Quernerven. Bei frischen Exemplaren sind die Flügeldecken dunkel braunroth bestäubt. Die Bestäubung bildet zuweilen zwei bis drei Querbinden, zwischen der rothbraun bestäubten Basis und der ersten Querbinde liegt zuweilen eine hellgelb bestäubte Zone. Bei den meisten, insbesondere älteren Exemplaren ist die Bestäubung abgestreift, und die Flügeldecken zeigen ihre dunkle Grundfarbe. Flügel rauchbraun. Hinterleib braun, Beine gelbbraun. Diese Art steht in Form und Grösse der *R. pulverosa* Stål sehr nahe und kann mit dieser, insbesondere wenn bei beiden Arten die Bestäubung erhalten ist, leicht verwechselt werden, jedoch *R. pulverosa* Stål ist sofort an dem grossen weissen Costalfleck, welcher von schwarzen Quernerven durchzogen ist, und an den gelben Seiten des Kopfes, welche drei schwarze Punkte zeigen, zu erkennen.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Neu-Guinea, Berlin-Hafen (Museen in Dresden, Budapest und Berlin).

43. *Ricania indicata* n. sp.

Taf. XI, Fig. 21.

Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz, Stirnkiele deutlich, insbesondere der Mittelkiel. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken braun, in der Mitte des Corium mit zwei zusammenhängenden unregelmässigen, hyalinen weissen Flecken, von welchen der eine in der Mitte des Corium, der andere neben diesem gegen den Apicalwinkel zu liegt; neben dem letzteren ein kleiner hyaliner Punkt, der Clavus und der Clavustheil des Corium durch hellere Quer-nerven gesprenkelt, im Clavustheil zieht eine vom Clavusrande beginnende braune Binde zum hyalinen Mittelfleck, der Costal- und Apicalrand mit hyalinen Punkten besetzt, die Punkte des Costalrandes stehen an den Enden der weit voneinander stehenden Quernerven, in der Mitte des Costalrandes ein grösserer hyaliner Fleck, am Apicalrande liegen die Punkte zwischen den Nervenenden. Flügel rauchbraun. Beine blass-gelb. Die Spitzen der Schienen dunkel.

Var. *cinerea* m. Die hyalinen Flecken im Corium sehr klein oder fehlen ganz, die ganze Fläche grauweiss und braun bestäubt, wie tomentirt, die dunkle, bis zur Mitte des Corium gehende Querbinde, ein dunkler Punkt in der Mitte des Corium, sowie eine nicht immer deutliche Querbinde nahe der Basis und der Apicalrand kahl. Die Punkte am Apicalrande zuweilen sehr klein und nur angedeutet.

♂ ♀. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 15—17 Mm.

Kéy-Insel (Collection Noualhier und meine Sammlung), Tunor Deli (Museum in Genua); Amboina (Wiener Museum).

44. *Ricania stigmatica* Stål.

Taf. XI, Fig. 12.

? *Ricania stigmatica* Stål, Hem. Fabr., II, pag. 105 (1869).

Körper schwarz, glänzend, Stirn so lang als breit, die Seiten gerundet, die Stirnfläche zum Clypeus verschmälert, sehr fein längsgestrichelt, schwarz, mit drei deutlichen Kielen, der Mittelkiel reicht fast bis zum Clypeus, die Seitenkiele, welche dem Stirnaussenrande stark genähert sind, sind abgekürzt und weniger deutlich; Clypeus wie die Stirn gefärbt. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten gebildet, schwarz, letzteres mit drei Längskielen, von welchen die Seitenkiele vorn gegabelt sind. Die Flügeldecken pechbraun, glänzend, die Apicalspitze ziemlich stark abgerundet, in der Mitte des Costalrandes ein gelblichweisser Randfleck, am Rande der Costalmembran kleine gelblichweisse Punkte, welche am Ende der weit voneinander gerückten Quernerven stehen, der übrige Costalrand hinter dem Stigma und der Apicalrand ohne Punkte, im Corium einige undeutliche hellere Flecken. Flügel leicht rauchbraun getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib pechbraun, Beine gelblichbraun, die Schenkel dunkelbraun.

Diese kleine Cicade hat grosse Aehnlichkeit mit *R. taeniata*, noch mehr aber mit der einfärbigen *proxima*, von welcher sie sich durch die weit voneinander stehenden Quernerven der Costalmembran und die gelblichweissen Randpunkte an der gedachten Membran, sowie durch das deutliche Stigma wesentlich unterscheidet.

♂. Länge des Körpers $3\frac{1}{2}$ Mm., mit Flügeldecken 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 13 Mm.

Java (ein Exemplar, Stål'sche Type, ist Eigenthum des Museums in Kopenhagen).

45. *Ricania integra* n. sp.

Taf. X, Fig. 14.

Körper gelbbraun oder röthlichbraun, Stirn, Clypeus und Beine heller. Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel bis zum Clypeus reichend. Pronotum und Schildchen wie bei den vorigen Arten. Flügeldecken braun, mit kleinen gelblichen Randpunkten an der Costalmembran und mit drei grösseren helleren Flecken, von welchen der erste etwa in der Mitte des Costalrandes, die anderen, bedeutend kleineren vor der Apicalspitze stehen. In der Mitte des Corium ein hyaliner runder Punkt, welcher jedoch zuweilen fehlt, im Apicalwinkel ein kleiner schwarzer Punkt, welcher bei den dunkelgefärbten Exemplaren leicht übersehen werden kann. Flügel rauchbraun, mit braunen Nerven.

Var. *tristis* m. Flügeldecken ohne hyalinen Punkt in der Mitte des Corium.

Var. *flavida* m. (Taf. X, Fig. 13). Die Färbung des Körpers und der Flügeldecken blassbraun bis bräunlichgelb, Unterseite und Beine blass lehmgelb. Flügeldecken mit sehr feinen, dichten braunen Pünktchen und Atomen, welche auf der Costalmembran und am Apicalrande dichter stehen und in der Mitte des Corium eine undeutliche Querbinde bilden. Der schwarze Punkt im Apicalwinkel tritt deutlicher hervor.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Neu-Guinea, Monte Astrolabe, Bujakori, Dilo, Ighibirei (Typen im Museum in Genua).

46. *Ricania eximia* n. sp.

Taf. IX, Fig. 27.

Scheitel, Pronotum und Schildchen braun oder röthlichbraun, Stirn, Beine und Hinterleib blass gelblich, Stirnkiele deutlich. Flügeldecken braun, mit einem länglichen hyalinen weissen Querfleck vor der Mitte und einer aus drei hyalinen unregelmässigen Querflecken gebildeten Querbinde hinter der Mitte, welche mehr oder weniger zusammenhängen. In der Mitte des Costalrandes ein kleiner schiefer, gelblich-weißer Fleck, zwischen diesem und der Flügeldeckenspitze zwei kleinere Randflecken, am Costalrande bis zum Stigma gelblichweisse Punkte, welche am Ende der Quernerven stehen. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven und einem hellen querovalen Fleck in der Mitte. Hinterleib gelblichbraun, Rücken dunkler. In Gestalt und Structur der *integra* sehr ähnlich. Vielleicht ist es blos eine Varietät dieser Art, jedoch die Zeichnung der Flügeldecken ist eine so auffallende und bei den untersuchten sechs Exemplaren constant, dass ich keinen Anstand nehme, dieselbe als selbstständige Art zu bezeichnen, zumal bei den mir etwa in 20 Exemplaren vorliegenden *R. integra* keine Andeutung von Binden wahrzunehmen ist.

Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Neu-Guinea, Bujakori, Ighiburi (Typen im Museum in Genua).

47. *Ricania tenebrosa* Walk.

Taf. X, Fig. 26.

Flatoides tenebrosus Walk., List. of Hom., II, pag. 413, 17 (1851).

Körper schwarz, Stirn mit drei deutlichen Kielen, die äusseren sind unten durch eine parallel mit der Clypeustirnnaht verlaufende Querlinie miteinander verbunden, an welche auch der Mittelkiel anstossst. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten,

zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren Kiele gegabelt. Flügeldecken braun bis schwarz, mit einer zackigen, hyalinen weissen Querbinde hinter der Mitte, in welcher die Längsnerven braun sind. Am Costal- und Apicalrande zwischen den Nervenenden in kleine Punkte und Atome aufgelöste hyaline Randflecke, so dass die Ränder der Flügel wie gefranst erscheinen. Flügel hyalin, die Basis und der Hinterrand rauchbraun, am Hinterrande helle Randflecke zwischen den Nervenenden. Hinterleib und Beine braun.

Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 15 Mm.

Afrika, Togo, Bismarckburg (Berliner Museum und Collection Noualhier).

48. *Ricania detersa* n. sp.

Körper schwarz, glänzend, Stirn und Clypeus pechbraun, die Stirnkiele undeutlich, am Pronotum zwei eingestochene Punkte, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Flügeldecken pechbraun bis schwarz, mit gelblichweissen Punkten am Costal- und Apicalrande zwischen den Nervenenden. In der Mitte des Costalrandes ein hyaliner weisser Fleck, zwischen diesem und der Apicals spitze ein länglicher weisser Strich. Im Corium tritt zuweilen ein hyaliner Fleck auf, in welchem die Nerven gelblich erscheinen (bei einem Exemplare). Flügel hyalin, am Hinterrande rauchbraun. Beine dunkelbraun.

Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Afrika, Togo, Bismarckburg (zwei Exemplare in der Collection Noualhier).

Gen. *Mulvia* Stål.

Hem. Afr., IV, pag. 225 (1866).

Diese Gattung ist insbesondere durch die Form der Flügeldecken ausgezeichnet, der Costalrand ist stark gewölbt, der Apicalrand stark convex, die Apicals pitze breit bogenförmig abgerundet, so dass die Flügeldecken bis auf den Suturalwinkel eine fast elliptische Form zeigen. Aus der Basalzelle entspringen vier bis fünf Nervenstämmen, die Längsnerven im Corium nicht sehr dicht, durch zahlreiche Quernerven verbunden, im Clavus gleichfalls zahlreiche Quernerven. Die Costalmembran ziemlich breit, mit zahlreichen nicht dicht nebeneinander stehenden Quernerven. Die übrigen Merkmale wie bei den früheren Gattungen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|---|--|--------------------------|
| 1 | Flügeldecken mit hyalinen weissen Querbinden | 2 |
| — | Flügeldecken ohne Querbinden, einfärbig, pechbraun. Länge 6—7 Mm. Afrika | |
| | | 3. <i>lugens</i> Stål. |
| 2 | Flügeldecken mit zwei hyalinen weissen Querbinden. Länge 6 Mm. Afrika | |
| | | 1. <i>albizona</i> Germ. |
| — | Flügeldecken mit einer hyalinen weissen Querbinde. Länge 6 Mm. Afrika | |
| | | 2. <i>zonata</i> Stål. |

1. *Mulvia albizona* Germ.

Taf. XI, Fig. 16.

Ricania albizona Germ., Cat. Dregé, Nr. 1661.

» » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 395, 1 (1839).

Flatoides bifascia Walk., List of Hom., II, pag. 415, 20 (1851).

? *Ricania albizona* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 225, 8 (1866).

Körper pechbraun oder schwarzbraun. Stirn leicht gewölbt, gerunzelt, braun, die Stirnkiele undeutlich. Pronotum mit zwei feinen Punkten, Schildchen breit, mit drei Längskielen, die inneren Gabeläste mit dem Mittelkiel einen spitzigen Winkel bildend. Flügeldecken fast elliptisch, pechbraun bis schwarz, mit zwei hyalinen weissen Querbinden, die innere vor der Mitte den Costalrand nicht berührend, jedoch den Clavusrand erreichend, die äussere hinter der Mitte nach vorn und hinten abgekürzt. In der Mitte des Costalrandes ein undeutlicher heller Fleck, am Costalrande gelblichweisse Punkte am Ende der Quernerven, am Apicalrande zwischen den Nervenenden kleine, halbkreisförmige gelblichweisse Punkte. Flügel hyalin, mit einer rauchbraunen Binde am Hinterrande und in der Mitte. Nerven braun.

♂ ♀. Länge des Körpers $3\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 12 Mm.

Afrika, Mozambique, Port Natal, Dalagoa-Bai, Cap der guten Hoffnung, Goa-Bai, Caffraria (Museen in Wien, Paris, Berlin, Hamburg, Stockholm).

2. *Mulvia zonata* Stål.

Taf. X, Fig. 20.

! *Ricania zonata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Föhr., pag. 94, 1 (1855).

» » » Hem. Afr., IV, pag. 225, 7 (1866).

Körper braun, Stirn blass gelblichweiss, mit deutlichen Kielen. Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei *M. albizona*. Flügeldecken braun, mit einer hyalinen weissen Querbinde in der Mitte, deren vorderes zugespitztes Ende den Costalrand nicht erreicht. Nahe dem Costalrande, neben der weissen Querbinde, befindet sich ein runder glatter Eindruck, im Apicalwinkel ein ziemlich grosser schwarzer Punkt. Flügel rauchbraun, mit einer hyalinen Querbinde vor der Mitte, näher der Basis. Beine blass gelblichweiss, stellenweise dunkelgefleckt, die Flecken bilden an der Basis und vor der Spitze der Schenkel unvollständige Ringe, Schienen nahe der Basis und an der Spitze gefleckt. Die Hinterschienen mit dunklen Kanten und zwischen diesen dunkle Fleckenstreifen.

♂ ♀. Länge des Körpers $3\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Afrika, Caffraria (Type von Stål im Stockholmer Museum), Port Natal (Hamburger Museum).

3. *Mulvia lugens* Stål.

Taf. XI, Fig. 27.

! *Ricania lugens* Stål, Öfv. Vet. Akad. Föhr., pag. 95, 2 (1855).

» » » Hem. Afr., IV, pag. 226, 9 (1866).

Körper braun, Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei *M. albizona* Germ. gebildet. Flügeldecken braun, der Costalrand heller, in der Mitte desselben ein zum Costalrande senkrecht stehender gelblicher Längsfleck. Die Quernerven im Corium stellenweise und die Subapicallinie gelblich, ein heller Querstreifen, welcher von der Clavusspitze schiefl bis etwa zur Mitte des Corium zieht, am Apicalrande kleine gelblichweisse Pünktchen zwischen den Nervenenden. Flügel hyalin, der Hinterrand und eine breite Querbinde in der Mitte rauchbraun. Beine blassgelb. In Form und Grösse der *M. albizona* ähnlich, jedoch durch den Mangel von Querbinden von ersterer leicht zu unterscheiden.

♀. Länge des Körpers 3—4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 12—14 Mm.

Afrika, Caffraria (Type von Stål im Stockholmer Museum), Port Natal (Hamburger Museum).

Gen. *Pochazina* n. g.

Diese Gattung ist gekennzeichnet durch die mehr nach unten geneigte Stirn, welche gewölbt ist, stark glänzend, ohne Spur von Kielen. Die Flügeldecken sind nicht sehr breit, der Apicalrand so lang wie die Sutura clavi, die Apicalspitze scharfe Ecke bildend oder schief gestutzt. Die Flügeldecken sind insbesondere durch den starken Glanz und an manchen wie eingepressten Stellen sichtbaren metallischen Schimmer ausgezeichnet.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Apicalspitze der Flügeldecken schief gestutzt	2
—	Apicalspitze der Flügeldecken nicht gestutzt	3
2	Flügeldecken pechbraun, mit vier keilförmigen Randflecken (je zwei am Costal- und Apicalrande). Länge 15 Mm. Philippinen-Insel	1. <i>sublobata</i> Stål.
—	Flügeldecken pechbraun, mit vier keilförmigen Randflecken und zwei Discoidalflecken. Länge 13 Mm. Sumatra	2. <i>furcifera</i> Walk.
3	Apicalecke der Flügeldecken fast rechtwinkelig, scharfe Ecke bildend, Flügeldecken rothbraun, am Costalrande zwei Randflecke. Länge 10 Mm. Manila	4. <i>Handlirschi</i> n. sp.
—	Apicalecke abgerundet, Flügeldecken pechbraun, mit sieben hyalinen weissen Randflecken und drei bis vier hyalinen Discoidalflecken. Länge 11 Mm. Philippinen-Insel	3. <i>subsinuata</i> Stål.

1. *Pochazina sublobata* Stål.

Taf. IX, Fig. 3.

! *Ricania sublobata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 768, 8 (1870).

Stirn breiter als lang, zum Clypeus allmälig verschmälert, gewölbt, längsgerunzelt, schwarz, grünlich metallisch glänzend, längs des oberen Randes eine breite röthlich-gelbe Binde, der untere Theil der Stirn und Clavus gelblich. Stirnkiele nicht sichtbar. Scheitel halb so lang als das Pronotum, letzteres gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten, Schildchen quergerunzelt, mit drei Längskielen, Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz, mit grünlichem metallischen Glanz. Flügeldecken pechbraun, stark glänzend, mit metallischem Schimmer, die Apicalspitze quergestutzt, am Costalrande zwei dreieckige hyaline weisse Flecken, einer etwas hinter der Mitte, der zweite vor der gestutzten Apicalspitze, zwei gleich grosse dreieckige Flecken am Apicalrande, und zwar der eine am abgestutzten Apicalrande, der zweite unterhalb der Apicalcke, im Corium einige flache Eindrücke. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Hinterleib dunkelbraun, die Basis und der Hinterrand der einzelnen Segmente weiss, so dass der Hinterleib weiss geringelt erscheint. Beine gelblichbraun, Hinterschienen dunkler.

♀. Länge des Körpers 11 Mm., Spannweite der Flügeldecken 33 Mm.

Philippinen-Insel (Type von Stål im Stockholmer Museum).

2. *Pochazina furcifera* Walk.

Taf. XIII, Fig. 10.

Ricania furcifera Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 146, 171 (1870).

Stirn wie bei *P. sublobata* Stål gebildet, gewölbt, fein längsgestrichelt, metallisch glänzend, der obere Stirnrand röthlichbraun gesäumt, Stirnkiele nicht sichtbar, Clypeus

gelblich. Scheitel längsgestrichelt, der Vorder- und Hinterrand, sowie die Seitenränder schmal röthlichbraun, Pronotum deutlich gekielt, jederseits ein eingestochener Punkt, Schildchen schwarz, schwach metallisch glänzend, längsgerunzelt, mit drei Längs-kielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt und bogenförmig zum vorderen Ende des Mittelkieles ziehend. Flügeldecken breit dreieckig, pechbraun, stark glänzend, stellenweise mit einem bläulichgrünen metallischen Schimmer, der Costalrand ist flach gebogen, die Apicalspitze schiefl gestutzt, dieser gestutzte Rand bildet mit dem Apicalrande einen sehr stumpfen Winkel, wodurch eine stumpfe Zacke angedeutet wird; auf jeder Flügeldecke befinden sich sieben hyaline weisse Flecken, und zwar zwei keilförmige, fast gleich grosse Flecken in der Mitte des Costalrandes, ein sehr kleiner schiefer Strich vor der gestutzten Apicalspitze, zwei grosse keilförmige Flecken am Apicalrande, und zwar der eine an der gestutzten Apicalspitze selbst, der zweite neben diesem, fast den ganzen Apicalrand einnehmend, in der Mitte des Corium zwei schiefe Flecken, von denen der an der Flügeldeckenbasis liegende Fleck mit der Sutura clavi parallelgestellt ist, der andere in der Richtung, welche durch eine von der Suturalecke zur Mitte des Costalrandes ziehende Linie gegeben ist, liegt. Flügel glashell, mit braunen Nerven, Hinterrand braun gesäumt. Hinterleib schwarz, Beine gelblichbraun.

♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 27 Mm.
Sumatra, Ober-Langkat, Deli (ein Exemplar im Berliner Museum).

3. *Pochazina subsinuata* Stål.

Taf. IX, Fig. 23.

! *Ricania subsinuata* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 768, 8 (1870).

Körper pechbraun, Hinterleib und Beine bräunlichgelb, Stirn grob gerunzelt, pechbraun, glänzend, mit zwei seitlichen Eindrücken, der untere Theil der Stirn vor der Clypeustirnnaht und der Clypeus bräunlichgelb. Flügeldecken breit dreieckig, pechbraun, stark glänzend, mit hyalinen weissen Flecken, und zwar drei dreieckige, keilförmige Flecken am Costalrande, von welchen einer in der Mitte, die beiden übrigen vor der Apicalspitze liegen, ferner vier dreieckige keilförmige Flecken am Apicalrande, in der Mitte des Corium zwei zusammenhängende unregelmässige Flecken, welche fast eine Querbinde bilden, an der Sutura clavi im Corium zwei kleine Flecken, und zwar einer nahe der Basis, der zweite vor der Clavusspitze. Flügel hyalin, schwach bräunlich getrübt, der Hinterrand braun, Nerven pechbraun.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.
Philippinen-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

4. *Pochazina Handlirschi* n. sp.

Taf. IX, Fig. 28.

Körper röthlichbraun, Stirn und Clypeus blass lehmgelb, Stirn etwas gewölbt, längsgerunzelt, ohne Spur von Kielen. Pronotum mit zwei vertieften Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft, Schildchen flach gewölbt, die Längskiele sichtbar, jedoch nicht scharf vortretend, die inneren Gabeläste der Seitenkiele mit dem Mittelkiel vorn nicht verbunden. Flügeldecken röthlichbraun, an einigen Stellen mit lebhaft grünlichem metallischen Schimmer, der Costalrand fast gerade, der Apicalrand kürzer als die Sutura clavi und convex, die Apicalspitze scharf, unterhalb dieser am

Apicalrande zwei sehr seichte Einkerbungen, die Suturalecke gerundet. Am Costalrande drei weisse Flecken, der erste in der Mitte schief dreieckig, der zweite daneben, gegen die Apicalspitze zu, ebenso gross wie der erste, halb oval, der dritte unmittelbar vor der Apicalspitze sehr klein, nahe der Apicalspitze vor dem Apicalrande zwei kleine weisse Punkte. Die Basis des Costalrandes, der Apicalrand, der Clavus und ein langer Querfleck im Clavustheile des Corium grünlich metallisch glänzend. Flügel hyalin, leicht rauchbraun getrübt, mit braunen Nerven. Hinterleib braun, Beine bläsigelb.

♀. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.
Manila (ein Exemplar im Pariser Museum).

Gen. Epitemna n. g.

Stirn so breit als lang, zum Clypeus verschmälert, stark glänzend, längsgerunzelt oder gestrichelt, mit einer seitlichen Grube auf jeder Seite in der Mitte der Stirn, Stirnränder geschärft, Stirnkiele fehlen, Clypeus nicht gekielt. Pronotum dreimal so breit als der Scheitel, in der Mitte mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen diesen ein feiner Mittelkiel. Schildchen mässig gewölbt, fein quergerunzelt, mit drei undeutlichen Längskielen. Stirn, Scheitel, Pronotum und Schildchen sind mit kurzen abstehenden grauen Härchen besetzt. Flügeldecken breit dreieckig, an der Apicalspitze gestutzt, die Ränder verschiedenartig gebuchtet und gezackt, wodurch sie den Flügeln mancher Schmetterlingsarten sehr ähnlich sind. Die Längsnerven (drei Stämme aus der Basalzelle) sind nicht sehr dicht verzweigt, zart, durch zahlreiche feine Quernerven miteinander verbunden, die Zwischenräume zwischen den Längsnerven sind quergerunzelt und mit feinen Körnchen dicht besetzt. Beide Clavusnerven in der Mitte des Clavus zu einem Stamme vereinigt, welcher in die Sutura clavi vor der Clavusspitze mündet, wodurch sich diese Gattung von allen übrigen unterscheidet. Hinterschienen mit zwei Dornen auf der Innenseite.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Flügeldecken wie der Körper mit kurzen abstehenden braunen Härchen besetzt	7
—	Flügeldecken nicht mit Härchen besetzt, blos der Körper behaart	2
2	Flügeldecken dunkelbraun, mit verschwommenen röthlichgelben Flecken, mit metallischem Schimmer, in der Mitte ein elliptischer, hyalin weisser Fleck, welcher zuweilen fehlt	3
—	Flügeldecken orangegelblich, mit dunklen Flecken oder ohne diesen	6
3	Apicalspitze der Flügeldecken deutlich schief gestutzt, der Apicalrand zweimal gebuchtet	4
—	Apicalspitze der Flügeldecken undeutlich gestutzt, fast bogig, der Apicalrand fast convex, mit einer seichten Einkerbung in der Mitte	5
4	Apicalrand zweimal tief gebuchtet, so dass zwei stumpfe Zacken gebildet werden, grössere Art. Länge 11 Mm. Afrika	1. <i>retracta</i> Walk.
—	Apicalrand zweimal sehr flach gebuchtet, kleinere Art. Länge 10 Mm. Afrika	2. <i>fuscoaenea</i> n. sp.
5	Der hyaline Mittelfleck sehr gross, fast ein Drittel der Flügeldecken, rundlich, mit einem Fortsatz zur Sutura clavi. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun. Länge 8 Mm. Afrika	5. <i>duplicata</i> n. sp.

- Mittelfleck klein, länglichoval oder elliptisch, mit zugespitzten Enden. Flügel rauchbraun. Länge 8—10 Mm. Afrika 4. *carbonaria* Walk.
 - 6 Flügeldecken orangegelblich, mit schwarzen Flecken, Flügel rauchbraun, mit einem ockerfarbigen Anfluge, Nerven gelblich. Länge 11 Mm. Afrika 3. *despecta* n. sp.
 - Flügeldecken orangegelblich, mit schwarzem Randstreif längs des Apicalrandes 3. var. *marginalis* m.
 - 7 Flügeldecken mit einem elliptischen weissen hyalinen Fleck, röthlichbraun, mit metallischem Schimmer. Länge 10 Mm. Antillen 6. *speculifera* n. sp.
 - Flügeldecken ohne weissen hyalinen Discalfleck
 - 8 Flügeldecken dunkelbraun, stark metallischgrün glänzend. Länge 10 Mm. Antillen 7. *cyanea* n. sp.
 - Flügeldecken röthlichgelb, mit leichtem metallischen Glanz, vor dem Apicalrande eine mit demselben verlaufende schmale braune Linie. Länge 10 Mm. Antillen 8. *pilifera* n. sp.
- 8

1. *Epitemna retracta* Walk.

Taf. IX, Fig. 2; Taf. XIII, Fig. 11.

Flatoides retractus Walk., List of Hom., II, pag. 416, 22, Taf. 3, Fig. 3 (1851).

Körper pechbraun, Stirn schwarz, metallisch glänzend, mit zwei seitlichen Gruben, Stirnkiele fehlen, die ganze Stirnfläche fein längsgerunzelt, Clypeus braun, an der Stirnclypeusnaht ein schmutzigweisser Querfleck. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen diesen ein feiner Mittelkiel, Schildchen mit drei undeutlichen Längskielen. Flügeldecken breit dreieckig, der Costalrand gebuchtet, an der Apicalspitze schiefl gestutzt und eingekerbt, der Apicalrand zweimal gebuchtet, so dass zwei stumpfe Zacken gebildet werden, pechbraun, stellenweise mit metallischem Schimmer, vor der abgestutzten Apicalecke und in der Mitte des Clavus und theilweise im Corium röthlichgelbe, undeutliche Flecken, in der Mitte des Corium ein schiefer elliptischer, an beiden Enden etwas zugespitzter, hyaliner weisser Fleck, der zuweilen fehlt. Am Ende der Costalzelle ein kleiner weisser Punkt. Flügel rauchbraun, mit schwarzen Nerven. Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.

Afrika, Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe, Lolodorf (Berliner Museum), Gabun (Wiener Museum), Sierra Leone (Walk.).

2. *Epitemna fuscoaenea* n. sp.

Taf. IX, Fig. 6.

Der *E. retracta* Walk. in Gestalt sehr ähnlich, jedoch etwas kleiner, die Einbuchtungen am Apicalrande weniger tief, von der *E. carbonaria* Walk. durch die deutlich gestutzte Apicalspitze der Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Kopf, Thorax und Hinterleib wie bei *E. retracta* gebildet, die Flügeldecken pechbraun, mit metallischem Schimmer und stellenweise undeutlichen, verwaschenen gelblichen oder röthlichgelben Flecken. Flügel rauchbraun, die übrigen Merkmale wie bei *E. retracta* Walk. Der weisse hyaline Mittelfleck im Corium fehlt zuweilen.

♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Afrika, Togo, Bismarckburg, Lolodorf (Typen im Berliner Museum).

3. *Epitemna despecta* n. sp.

In der Gestalt und Grösse der *E. retracta* Walk. ähnlich, der Körper röthlichbraun, die Stirn schwarz glänzend, mit etwas flacheren Gruben auf jeder Seite, Clypeus röthlichbraun. Pronotum und Schildchen wie bei *E. retracta*. Flügeldecken von derselben Form wie bei *retracta*, röthlichgelb, am Costalrande fast dunkel orangegelb, mit unregelmässig schwarzen, metallisch schimmernden Flecken, welche quer zur Flügeldeckenachse stehen, längs des Apicalrandes ein schwarzer Längsstreif, in der Mitte des Corium ein schiefer, elliptischer, hyaliner weisser Fleck, welcher jedoch zuweilen ganz fehlt, am Ende der Costalzelle ein kleiner weisser Punkt. Flügel rauchbraun, mit einem gelblichen Anfluge, der Hinterrand dunkler, die Nerven gelblich. Beine gelblichbraun.

Var. *marginalis* m. Die Flügeldecken sind einfärbig, hell orangegelblich, ohne schwarze Flecken, blos ein dunkler Streifen längs des Apicalrandes.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.

Afrika, Nord-Kamerun, Johann Albrechtshöhe, Bismarckburg (Berliner Museum; die Angabe des Fundortes India orient. an einem Exemplare des Pariser Museums dürfte nicht richtig sein; ein auffallend kleines Exemplar befindet sich im Museum zu Kopenhagen).

4. *Epitemna carbonaria* Walk.

Taf. IX, Fig. 10.

Flatoides carbonarius Walk., Ins. Saund. Hom., pag. 47 (1858).

Schwarz glänzend, mit grünlichem Schimmer, Augen braun, Stirn sehr fein und dicht längsgestrichelt, ohne Kiele, unter dem Scheitelvorderrande zwei Quereindrücke und längs des Außenrandes der Stirn mehrere kleine flache Grübchen. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen ein feiner Mittelkiel verläuft. Schildchen mit drei undeutlichen Längskielen und quergerunzelt. Flügeldecken schwarz oder braunschwarz, mit metallischem Schimmer, mit sehr feinen Körnchen besetzt, überdies zwischen den Nerven quergerunzelt, in der Mitte des Corium ein elliptischer, hyaliner weisser Querfleck, ein kleiner weisser Punkt am Ende der Costalzelle. Flügel rauchbraun, mit schwarzen Nerven, Beine braun, die Schenkel dunkel. Ist der *fuscoaenea* ähnlich, jedoch die Apicalspitze nicht deutlich gestutzt, der Apicalrand undeutlich gebuchtet, fast convex, in der Mitte eine leichte Einkerbung.

♂ ♀. Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 19—20 Mm.

Afrika, Kamerun, Albrechtshöhe (Berliner Museum), Assinie (Collection Nouahier), San Benito (Pariser Museum).

5. *Epitemna duplicata* n. sp.

Taf. XI, Fig. 4.

Körper pechbraun bis pechswarz, Stirn glänzend, längsgerunzelt, mit einem Längseindruck längs des Scheitelvorderrandes und mit zwei seitlichen Grübchen in der Mitte der Stirn. Stirnkiele undeutlich. Flügeldecken wie bei *carbonaria* Walk. geformt, pechbraun, in der Mitte des Costalrandes ein gelber Fleck, mehrere verwischte unregelmässige Flecken im Clavus und im Clavustheile des Corium, in der Mitte des Corium ein grosser hyaliner weisser Fleck, welcher fast ein Drittel der Flügelfläche

einnimmt und zur Sutura clavi einen Fortsatz entsendet. In demselben verlaufen die weit voneinander stehenden Längsnerven, während die Quernerven, welche im gefärbten Corium sehr zahlreich sind, daselbst gänzlich fehlen. Flügel hyalin, glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand rauchbraun, Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.
Afrika, Pungo (Type im Berliner Museum).

6. *Epitemna speculifera* n. sp.

Körper röthlichbraun, mit abstehenden braunen Härchen besetzt. Stirn so breit als lang, fast quadratisch, schwarz, grünlich glänzend, fein längsgestrichelt, mit zwei seichten Längseindrücken längs des oberen Stirnrandes, Stirnkiele nicht bemerkbar. Clypeus röthlichgelb. Scheitel viel breiter als lang, Pronotum mit zwei seichten Grübchen, zwischen welchen der sehr undeutliche Mittelkiel liegt. Pronotum sehr fein runzlig punktiert, mit fünf sehr flachen, darum schwer sichtbaren Längskielen. Flügeldecken röthlichgelb, mit unregelmässigen, metallischgrün schimmernden Flecken und Binden, letztere insbesondere im Apicaltheile der Flügeldecken. Der Apicalrand schmal, schwarz gerändert, parallel mit demselben eine schmale Binde. Im Corium eine schiefgestellte elliptische, weisse hyaline Makel; die ganze Oberfläche der Flügeldecken, deren Apicalspitze schief gestutzt und der Apicalrand in der Mitte mit einer stumpfen Zacke versehen ist, ist mit kurzen aufstehenden, braunen Härchen besetzt. Die Nerven sehr zart, die Fläche der Flügeldecken mit sehr feinen Körnchen besetzt. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine röthlichgelb.

♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.
Antillen (ein Exemplar aus der Collection des H. Distant).

7. *Epitemna cyanea* n. sp.

Form und Grösse wie bei *speculifera* m. Die Structur und Färbung dieselbe, jedoch die Flügeldecken besitzen keinen hyalinen weissen Fleck, sind dunkel rothbraun gefärbt, mit metallisch bläulichgrünem Schimmer auf der ganzen Oberfläche, am Costalrande sind zwei etwas hellere röthlichgelbe Flecken sichtbar. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine wie bei der vorhergehenden Art. Vielleicht ist diese Art blos eine Varietät der vorstehenden Art, da die Structurverhältnisse bei beiden dieselben sind und diese Art lediglich durch den Mangel des Discalfleckes und durch die dunkle Färbung ausgezeichnet ist.

♀. Längenmasse wie bei *speculifera* m.
Antillen (ein Exemplar in der Collection von Distant).

8. *Epitemna pilifera* n. sp.

Form und Grösse wie bei den zwei vorhergehenden Arten. Körper röthlichbraun, mit braunen aufstehenden Härchen besetzt. Stirn fast quadratisch, schwarz, metallisch glänzend, mit mehreren seichten Eindrücken, Stirnkiele verloschen, Clypeus röthlichgelb, in der Mitte gekielt. Die Flügeldecken zeigen dieselbe Form wie die zwei vorhergehenden Arten, sind röthlichgelb gefärbt, mit einem leichten grünlichen Metallschimmer, der Apicalrand ist äusserst schmal dunkel gerandet und parallel mit

dem Apicalrande verläuft eine schmale braune Linie. Im Corium hie und da undeutliche braune Flecken. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine gelblich.

Längenmasse wie bei *speculifera m.*

Zwei Exemplare in der Collection von Distant, aus Westindien (Antillen).

Gen. *Deraulax* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 191 (1860).

Stirn breiter als lang, stark nach unten geneigt, Stirnkiele deutlich. Das Schildchen stark gewölbt, mit drei deutlichen Längskielen, auf den Seiten vorn kurze Kiele, welche jedoch mit den Seitenkielen nicht zusammenhängen und sich nicht als Seitenäste der Seitenkielen darstellen. Die Flügeldecken dreieckig, mit zarten, nicht dichten Längsnerven, in der Costalmembran zahlreiche nicht dicht nebeneinander stehende Quernerven. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Deraulax versicolor* Sign.

Taf. XI, Fig. 11.

! *Deraulax versicolor* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 191, 31, Taf. 4, Fig. 3 (1860).

! *Ricania* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 226, 10 (1866).

Eine durch die lebhafte Färbung besonders ausgezeichnete Art. Die stark nach unten geneigte Stirn blass grünlichgelb, längs des oberen Stirnrandes, unterhalb des Scheiteldvorderrandes eine braune Querbinde, Stirnkiele undeutlich, Seite des Kopfes gelblich, mit zwei schwarzen Punkten vor dem Augenrande. Der schmale Scheitel braun; Pronotum hell gelblichgrün oder sattgrün, der Hinterrand roth gesäumt, Schildchen wie das Pronotum gefärbt, stark gewölbt, mit drei deutlichen Längskielen und jederseits einem vorn und hinten abgekürzten Seitenkiele, Flügeldecken braun, auf der Scheibe ein halbkreisförmiger, hell grünlichgelber oder sattgrüner, undurchsichtiger Fleck, an welchen sich nach aussen ein gleich grosser hyaliner, glasheller, Fleck anschliesst, welcher häufig durch eine braune Brücke in einen inneren länglichen, an den grünen Fleck anliegenden Längsstreif und einen äusseren rundlichen Fleck getheilt ist. Costalrand bis zum Stigma gelblich, mit starken dunklen schießen Strichen besetzt, vor der Apicalspitze ein kleiner dreieckiger gelber Fleck, an welchen sich ein hyaliner schiefer Strich anschliesst, zwischen diesem und dem Stigma ein dunkler Querfleck mit einem gelben Bogenstrich über den letzteren. Im Suturalwinkel, mehr gegen die Scheibe zu, ein feiner dunkler Punkt, Flügel hyalin, mit hellen Nerven, der Hinterrand breit rauchbraun gesäumt, mit dunklen Endnerven. Hinterleib blassgelblich, am Rücken ein brauner Längsfleck, Genitalsegment braun, Beine blass gelblichgrün.

♂ ♀. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 13 Mm.

Madagascar, Nossibé (Typen von Signoret im Wiener Museum, zwei Exemplare im Pariser Museum).

Gen. *Ricanopsis* n. g.

Diese Gattung, welche bezüglich der Bildung des Kopfes und Thorax der Gattung *Ricania* Germ. nahestehet, ist insbesondere durch den Verlauf der beiden Radialnerven (N. radialis und N. subradialis) charakterisiert, indem dieselben aus einem Punkte der Basalzelle entspringen und vor der Mitte des Costalrandes zu einem Stämme verschmelzen, so dass eine längliche, der Basalzelle aufsitzende, elliptische Zelle gebildet

wird. Die Längsnerven im Corium sowie die Quernerven in der Costalmembran weit von einander gerückt. Die Flügeldecken sind breit dreieckig, hyalin, durchsichtig, der Basaltheil dunkel gefärbt, undurchsichtig.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1 Die dunkle Färbung des Basaltheiles erstreckt sich bis zum Costalrande 2
- Die dunkle Färbung des Basaltheiles erstreckt sich blos zum N. costalis. Die Quernerven im Basaltheile der Costalmembrane schwarzbraun gesäumt. Länge 12 Mm. Afrika 3. *radiata* n. sp.
- 2 Costalrand (vom Costalfleck zur Apicalspitze) und der Apicalrand mit schwarzen Punkten am Ende der Nerven, ausser dem Costal- und Apicalfleckje ein dunkler Fleck in der Mitte vor dem Apicalrande und in der Mitte des hyalinen Theiles. Länge 10—12 Mm. Afrika 2. *semihyalina* n. sp.
- Costal- und Apicalrand ohne schwarze Punkte, blos ein Costal- und Apicalfleck. Länge 12—14 Mm. Afrika 1. *nebulosa* Fabr.

1. *Ricanopsis nebulosa* Fabr.

Taf. X, Fig. 2.

Cicada nebulosa Fabr., Ent. Syst., IV, pag. 40, 58 (1794).

Flata » Fabr., Syst. Rhyn., pag. 51, 25 (1803).

Körper schwarz, die Ränder der Stirn und der Mittelkiel röthlichbraun, Seitenkiele undeutlich, Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft, Schildchen schwarz mit drei scharfen Kielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt, vorn mit dem Mittelkiel verbunden, die äusseren Gabeläste gerade, Clypeus röthlichbraun. Deckenschuppen schwarz, braun gerandet, Flügeldecken hyalin, glashell, mit pechbraunen bis schwarzen Längsnerven, der Basaltheil, etwa ein Drittel der ganzen Flügeldeckenfläche, sowie der Clavus pechbraun undurchsichtig, mit einem kleinen röthlichgelben Fleck nahe der Sutura clavi. Der dunkle Basaltheil ist wellenförmig von dem hyalinen Theile der Flügeldecken abgegrenzt und mit zahlreichen unregelmässig verzweigten Quernerven versehen. Am Costalrande, im hyalinen Theile desselben ein pechbrauner bis schwarzer Fleck, ein kleiner an der Apicalspitze, die Costalmembran breit, mit weit von einander gerückten Quernerven, aus der Basalzelle entspringen vier Längsnerven, der N. radialis und N. subradialis verschmelzen vor der Mitte des Costalrandes zu einem Stämme, wodurch eine längliche geschlossene Zelle gebildet wird; die Quernerven bilden zwei regelmässige Reihen vor dem Apicalrande, wodurch zwei Reihen länglicher Endzellen entstehen. Flügel hyalin am Grunde und im Analtheile braun oder rauchbraun, undurchsichtig, im hyalinen, durchsichtigen Theile dunkle Nerven, im dunklen Analtheile ein heller Längsstreif. Hinterleib röthlichbraun, Beine gelbbraun, Schenkel dunkel.

♂ ♀. Länge des Körpers 8—10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24—26 Mm. Afrika, Kamerun, Senegal, Goldküste (Museen in Berlin, Paris und Kopenhagen).

2. *Ricanopsis semihyalina* n. sp.

Taf. X, Fig. 3.

Der vorhergehenden Art ähnlich, jedoch kleiner, der Basaltheil der Flügeldecken ist röthlichbraun, mit einem ausgedehnten unregelmässigen röthlichgelben Fleck an der

Basis. Die Abgrenzung des dunklen Basaltheiles vom hyalinen Theile ist weniger deutlich wellenförmig, der Costalfleck viel grösser, an der Apicalspitze ein kleiner Fleck wie bei *R. nebulosa* F., ausser diesen Flecken findet sich ein kleiner Fleck in der Mitte des Apicalrandes, denselben jedoch nicht berührend, und ein ähnlicher Fleck, zuweilen etwas kleiner in der Mitte des hyalinen Theiles der Flügeldecken an der zweiten Subapicallinie. Die zwei aus Quernerven gebildeten Subapicallinien sind nicht gerade wie bei *R. nebulosa* F., sondern sägeartig, indem die einzelnen Quernerven zu den Längsnerven schief gestellt sind. Am Costalrande, ausgenommen jenen Theil, welcher zwischen der Grenze des dunklen Basaltheiles und dem Costalflecke liegt, sowie am Apicalrande schwarze Punkte an den Enden der Längsnerven. Flügel wie bei *R. nebulosa*. Stirnkiele sind häufig röthlichbraun, die sonstigen Merkmale wie bei *R. nebulosa* F.

♂ ♀. Länge des Körpers 5—6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22—24 Mm.

Afrika, Togo, Bismarckburg, Senegal (Typen im Berliner, Pariser, Kopenhagener Museum und Collection Noualhier).

3. *Ricanopsis radiata* n. sp.

Taf. X, Fig. 1.

Der *R. nebulosa* F. in Form und Grösse sehr ähnlich, die Stirn ganz schwarz, die Ränder der Stirn nicht röthlichgelb, Mittelkiel im oberen Theile deutlich vortretend, die Seitenkiele undeutlich. Pronotum, Schildchen und Hinterleib schwarz und wie bei den vorhergehenden Arten gebildet. Der dunkle Basalteil der Flügeldecken vom hyalinen Theile nicht wie bei den zwei ersten Arten scharf abgegrenzt, sondern verwaschen und wellenförmig, auch reicht die dunkle Färbung nicht bis zum Costalrande wie bei den erstgenannten Arten, sondern blos bis zum N. costalis; die Costalmembran ist in toto hyalin, nur sind die ersten 6—7 Quernerven von der Basis bis zur Grenze des dunklen Basaltheiles dunkel gesäumt, so dass sie bedeutend dicker als die übrigen Quernerven der Costalmembran erscheinen. Die Spitze des Clavus ist hyalin, während bei den voranstehenden Arten der ganze Clavus undurchsichtig ist. Im hyalinen Theile der Flügeldecken ist blos ein schwarzer Costalfleck am Ende der Costalmembran und ein kleiner Fleck am Ende der Subapicallinie an der Sutura clavi. Der dunkle Basaltheil zeigt zuweilen einen bläulichgrünen Schimmer. Flügel wie bei *R. nebulosa* F., Beine gelblichbraun, die Schenkel dunkel.

Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Afrika, Kamerun, Johann Albrechtshöhe (Type im Berliner Museum).

Gen. *Ricanoptera* n. g.

Diese Gattung steht in Bezug auf die Nervatur der Flügeldecken der Gattung *Pochažia* Am. et Serv. am nächsten, N. radialis und N. subradialis wie bei *Pochažia*, die Längsnerven sind jedoch nicht so dicht verzweigt wie bei der genannten Gattung, sie sind ziemlich stark von einander gerückt, mit wenigen Quernerven, welche eine oder zwei, selten mehrere Subapicallinien bilden. Die Quernerven der Costalmembran sind gleichfalls weit von einander gerückt, selten dichter, aber niemals so dicht aneinander gestellt wie bei *Pochažia*. Im Clavus findet man zahlreiche Quernerven, wodurch diese Gruppe auch mit den *Pochažia*-Arten eine Uebereinstimmung zeigt. Die Flügeldecken sind hyalin oder braun mit hyalinen Flecken, selten ganz hyalin (*inculta*). Hinterschienen mit drei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1 Aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämme; N. radialis und N. subradialis laufen parallel zu einander	2
— Aus der Basalzelle entspringen fünf Nervenstämme. N. radialis und N. subradialis divergiren gegen das Stigma	8
2 Flügeldecken hyalin, leicht gelblich verfärbt, mit braunen Nerven, ohne Zeichnung. Länge 11 Mm. Gr.-Nicobar	1. <i>inculta</i> n. sp.
— Flügeldecken hyalin, mit dunkler Zeichnung	3
3 Flügeldecken hyalin, mit verschlungenen braunen Linien oder Binden gezeichnet	4
— Flügeldecken braun mit hyalinen Flecken oder hyalin mit braunen Querbinden	5
4 Im Corium nahe der Basis ein grosser schwarzer Punkt. Länge 9 Mm. Madagascar	6. <i>decorata</i> n. sp.
— Im Corium kein Punkt; die gelblichen Querbinden von kurzen dunklen Strichen begleitet. Länge 9 Mm. Queensland	7. <i>patricia</i> n. sp.
5 Flügeldecken glashell, mit dunklen Querbinden. Costal- und Apicalrand braun, im Corium zwei vollständige dunkle Querbinden. Länge 10 Mm. Australien	2. <i>extensa</i> n. sp.
— Flügeldecken braun, mit hyalinen Flecken	6
6 In der Mitte des Corium ein grosser unregelmässiger hyaliner Fleck, innerhalb welchem die Nerven weiss gefärbt sind, Costal- und Apicalrand der Flügeldecken weiss punktiert, zwei Costal- und zwei bis drei Apicalflecken. Länge 9 Mm. Ind. Archipel	3. <i>Mellerborgi</i> Stål
— In der Mitte des Corium ein oder zwei grosse hyaline Flecken, innerhalb derselben die Nerven braun	7
7 Am Apicalrande drei grosse hyaline Randflecken. Länge 11 Mm. Kl.-Nicobar	4. <i>polita</i> n. sp.
— der Apicalrand breit, hyalin. Länge 9 Mm. Philippinen-Insel	5. <i>melaleuca</i> Stål
8 Flügeldecken stark gerundet, hyalin, glashell, Costalrand braun gefleckt. Länge 9 Mm. Afrika	9. <i>ordinata</i> n. sp.
— Flügeldecken stark gerundet, mit zwei hyalinen, weissen, vorn zusammenhängenden Querbinden und mehreren hyalinen Flecken. Länge 10 Mm. Afrika	8. <i>pulchella</i> n. sp.

1. *Ricanoptera inculta* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 1.

Körper röthlichbraun oder rostbraun, die Scheibe des Thorax zuweilen gelblichbraun. Stirn zum Clypeus verschmälert, die Kiele sehr zart, undeutlich, Pronotum gekielt, Schildchen mit drei vorn gegabelten Längskiefern, die inneren Gabeläste mit dem Mittelkiele nicht verbunden. Flügeldecken und Flügel hyalin, durchsichtig, leicht weingelb verfärbt, mit braunen Sternen. Die Längsnerven weit von einander gerückt, die Quernerven auf der Scheibe unregelmässig vertheilt und spärlich, vor dem Apicalrande zwei Querlinien bildend, von denen die äussere mit dem Apicalrande parallel, die zweite wellig verläuft, auf der Scheibe eine aus Quernerven gebildete, winklig gebrochene Linie, deren Spitze der Basis zugekehrt ist. Hinterleib gelb, am Rücken bräunlich, die Ränder der Lappen des Genitalsegmentes schwarz, so dass auf jeder Seite zwei kurze schwarze Striche sichtbar sind. Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen schwarz.

Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Pulo Milu (Kopenhagener Museum), Gr.-Nicobar (im Wiener und Kopenhagener Museum).

2. *Ricanoptera extensa* n. sp.

Der *Scolypopa australis* Walk. sehr ähnlich und mit dieser leicht zu verwechseln. Diese Art unterscheidet sich jedoch von der *S. australis* Walk. dadurch, dass die glashellen Flügeldecken nur eine aus Quernerven gebildete Submarginallinie zeigen, während bei *S. australis* Walk. zwei solche Querlinien sich vorfinden, ferner sind die Flügeldecken breit dreieckig, während sie bei *S. australis* schmal dreieckig sind. Der Costal- und Apicalrand ist röthlichbraun, die braune Umsäumung nur von der Flügeldeckenspitze unterbrochen, am Costalrande, etwas hinter der Mitte ein viereckiger schmutziggelblicher Fleck, die Basis der Costalmembran gelblich. Flügeldecken glashell, glänzend, mit zwei ziemlich breiten Binden, welche vom Costalsaume zum Clavus ziehen, die erste Binde hart an der gelblich verfärbten Basis, die zweite in der Mitte des Corium im Verlaufe der Quernervenreihe, gewöhnlich in der Mitte unterbrochen, Flügel glashell mit braunen Nerven, der Hinterrand rauchbraun. Beine und Hinterleib gelblich.

♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Australien (zwei Exemplare im Wiener Museum).

3. *Ricanoptera Mellerborgi* Stål.

Taf. X, Fig. 15.

Flata fenestrata Fabr., Syst. Rhyn., pag. 51 (1803).

Flatoides fenestrata Walk., List of Hom., II, pag. 404 (1851).

Ricania Mellerborgi Stål, Öf. Vet. Akad. Förh., XI, pag. 247, 2 (1854).

Flatoides discalis, Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 89, 25 (1857).

Ricania Fabricii, Stål, Hem. Fabr., II, 104, 4 (1869).

» *fenestrata*, Atkin., Journ. Asiatic. Soc. Bengal, LV, pag. 51, 67 (1886).

» *Mellerborgi* Atkin., Journ. Asiatic. Soc. Bengal, LV, pag. 52, 68 (1886).

Körper pechbraun. Stirn fast quadratisch, die unteren Ecken abgerundet braun, der Mittelkiel deutlich, bis zum Clypeus reichend, die Seitenkiele sehr kurz, Clypeus braun. Pronotum mit zwei feinen Punkten, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskiefern, die inneren Gabeläste der Seitenkiele S-förmig gekrümmmt, vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken durchscheinend braun, mit einem grossen unregelmässigen hyalinen, glashellen Fleck in der Mitte, welcher fast die ganze Scheibe einnimmt, und in welchem die Nerven weiss gefärbt sind. Am Costalrande zwei kleine runde hyaline Flecken, und zwar einer in der Mitte, der andere vor der Apicalspitze, am Apicalrande zwei ebenso grosse Flecken und ein länglicher Fleck vor der Suturalecke, die vier ersteren sind von einander gleich weit entfernt, die Randflecken am Apicalrande variieren in ihrer Form und Grösse und können auch ganz fehlen. Der Costal- und Apicalrand ist mit kleinen gelblichweissen Pünktchen besetzt, welche an den Nervenenden stehen, dort, wo sich die hyalinen Randflecken befinden, ist der Rand mit dunklen Pünktchen besetzt. Clavus braun gesprenkelt. Flügel hyalin, glashell, mit braunen Nerven, an den Nervenenden kleine schmutziggelbe Punkte, Hinterrand breit bräunlich gesäumt, am Vorderrande ein hyaliner Fleck, innerhalb welchem die Nerven weiss gefärbt sind. Beine blassgelblich, die Spitzen der Hinterschienen und Tarsen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Borneo, Saravak, Java, Sukabumi, Sumatra, Benkoelen, Bodjo-Insel, Mentawai (Stål'sche Type im Stockholmer Museum, zahlreiche Exemplare in den meisten Museen in Wien, Budapest, Paris, Neapel, Genua, Brüssel), Singapore (Walk.); Java, Borneo Singapore, Burma (Atkin.).

4. *Ricanoptera polita* n. sp.

Tafel IX, Fig. 25.

Körper rothbraun, Gesicht, Hinterleib und Beine heller. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken hyalin, glashell, mit gelblichbrauner Zeichnung, welche zwei Querbinden darstellt, von denen die subapicale Binde zwei Fortsätze zum Apicalrande entsendet, so dass am Apicalrande drei grosse rundliche hyaline Flecken auftreten. Von diesen ist der vordere, in der Nähe der Apicalspitze liegende grösser als jener in der Nähe der Suturalecke. Am Costalrande vier hyaline rundliche Makeln. Flügel glashell, der Hinterrand leicht bräunlich verfärbt, mit brauen Nerven. Diese Art ist der *Mellerborgi* Stål ähnlich, jedoch grösser, der Costalrand ist flach gewölbt, vor der Apicalspitze fast leicht geschweift, an der Spitze weniger abgerundet. Die Nerven der Flügeldecken sind auch in den glashellen Partien braun gefärbt, während sie bei *Mellerborgi* weiss sind, ferner fehlen am Apicalrande die weissen Punkte am Ende der Nerven, und nur in der braunen Zeichnung des Apicalrandes sind kleine rundliche Randpunkte zu sehen, welche zwischen den Nervenenden liegen.

♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.

Kl.-Nicobar (Type im Museum zu Kopenhagen).

5. *Ricanoptera melaleuca* Stål.

Taf. IX, Fig. 16.

Ricania melaleuca Stål, Öf. Vet. Akad. Föhr., XXVII, pag. 767, 6 (1870).

Körper gelbbraun, Stirn so breit als lang, die Stirnkiele undeutlich, Stirn, Hinterleib und Beine hellgelb oder lehmgelb. Pronotum und Schildchen wie bei *Mellerborgi* Stål. Flügeldecken braun, mit vier hyalinen Querflecken, und zwar ein kleiner Querfleck nahe der Basis, ein länglicher Fleck in der Mitte, welcher sich auf den Clavus ausdehnt, daneben ein bis zur Sutura clavi reichender Fleck und schliesslich ein kleiner Fleck und runder Punkt im Apicalwinkel, der Apicalrand sehr breit (über die Subapicallinie hinaus) hyalin, die Basis der Costalmembran verwaschen gelbbraun, die Enden der Quernerven gelblichweiss, am Costalrande zwei hyaline Flecken, der eine in der Mitte desselben, der zweite vor der Apicalspitze. Flügel hyalin, der Vorderrand an der Spitze und der Hinterrand am Analtheile rauchbraun. Diese Art ist der *Mellerborgi* Stål und *polita* sehr ähnlich, insbesondere hinsichtlich der Form der Flügeldecken der ersten, hinsichtlich der Zeichnung mehr der letzteren, von welcher sich diese Art durch den vollkommen hyalinen Apicalrand unterscheidet.

♂ ♀. Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Philippinen-Insel, Manila (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

6. *Ricanoptera decorata* n. sp.

Taf. X, Fig. 16.

Körper röhlichgelb, Stirn so breit als lang mit drei deutlichen Kielen, Clypeus nicht gekielt. Pronotum und Schildchen wie bei *R. patricia*. Flügeldecken

hyalin, durchsichtig, die Costalmembran und Costalzelle hellgelb gefärbt, mit braunen Flecken, von welchen mehrere braune, geschlängelte Linien auf das Corium ziehen, welche verschiedene Figuren bilden und hyaline Flecken begrenzen. Diese Linien zeigen folgende Anordnung. Parallel mit dem braunen Apicalrande verläuft eine Linie vom Costalrande zum Clavusrande, von dieser Linie zieht eine S-förmig gekrümmte Linie nach innen, die von einer dritten, schiefen vom Costalrande zur Mitte der Subapicalbinde laufenden Linie gekreuzt wird; von dem vorderen Theile dieser Querlinie geht ein Querast nach hinten gegen die Sutura clavi zu, vor der Basis der Flügeldecken ein grosser brauner oder schwarzbrauner Punkt und zwischen diesem und dem kurzen Queraste eine X-förmige Figur. Flügel hyalin, durchsichtig, braun gesäumt, in der Mitte der Flügelfläche ein brauner Fleck.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18—19 Mm.

Madagascar, St. Marie, Antanambé (ein Exemplar im Pariser Museum, drei Exemplare Collection Noualhier).

7. *Ricanoptera patricia* n. sp.

Taf. IX, Fig. 5.

Körper röhlichgelb. Stirn breiter als lang, röhlichgelb, die Seitenränder bogig, der Mittelkiel verloschen, die Seitenkiele stark gekürzt, undeutlich. Clypeus röhlichgelb. Pronotum mit zwei weit von einander entfernten kleinen vertieften Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Längskiele des Schildchens scharf, die inneren Gabeläste der Seitenkiele S-förmig gekrümmmt, vorn mit dem Mittelkiel zusammenstossend. Flügeldecken blassgelblich, mit gelblichen Nerven und zwei hyalinen weissen Querbinden, die erste nahe der Basis entspringt an der Sutura clavi und ist nach vorn abgekürzt, die zweite subapicale Querbinde geht von der Sutura clavi bis zum Costalrande, die zwischen den beiden Binden liegende schmale gelbe Zone ist jederseits in der Nähe der Sutura clavi von einem kurzen dunklen Strich begleitet, von denen der auf der Innenseite der Zone liegende die Sutura clavi berührt, der auf der Aussenseite befindliche jedoch von derselben entfernt. Der vordere Theil der gelben Zone ist durch einen braunen Fleck unterbrochen, in der Mitte des Costalrandes ein rundlicher gelber Fleck, daneben ein kleiner weisser Punkt, im Apicalwinkel ein brauner Punkt, der Apicalrand ist leicht bräunlich verfärbt, die Basis der Flügeldecken und der innere Rand der ersten Querbinde braun. Flügel leicht hellgelblich verfärbt, der Hinterrand rauchbraun, in der Nähe der Basis ein hyaliner Fleck, Nerven braun. Hinterleib und Beine gelblich.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 19 Mm.

Queensland (Type im Stuttgarter Museum).

8. *Ricanoptera pulchella* n. sp.

Taf. XI, Fig. 9.

Körper röhlichbraun, Stirn, Hinterleib und Beine lehmgelb. Stirn so breit als lang, fast quadratisch, die Seiten zum Clypeus gerundet, die Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele unten durch einen Querkiel miteinander verbunden. Flügeldecken breit dreieckig, die Apicalspitze breit abgerundet, der Apicalrand stark convex. N. radialis und N. subradialis entspringen aus einem Punkte der Basalzelle und begrenzen eine anfangs gleich breite, allmälig sich erweiternde Zelle, welche fast bis zum Ende der

Costalzelle reicht, N. ulnaris ext. entspringt mit zwei Aesten aus der Basalzelle, N. ulnaris int. einfach, nahe der Basalzelle gegabelt. Die Quernerven der Costalmembran weit voneinander gerückt. Flügeldecken gelblichbraun, mit drei hyalinen weissen Querbinden, die erste Querbinde nahe der Basis zieht vom Clavusrande bis zum N. radialis und ist daselbst mit der zweiten Querbinde verbunden, welche bis zur Sutura clavi nahe der Clavusspitze geht, die dritte Querbinde ist nach beiden Richtungen abgekürzt. Am Costalrande gelblichweisse Punkte am Ende der Quernerven der Costalmembran, ein dreieckiger hyaliner Fleck etwa in der Mitte des Costalrandes, ein Querfleck vor der Apicalspitze und ein gleicher an der Apicalspitze selbst und ein anderer in der Mitte des Apicalrandes, zwischen beiden letzteren ein hyaliner Fleck, welcher jedoch den Apicalrand nicht berührt. Die Längsnerven innerhalb der hyalinen Binden braun, nur die Quernerven daselbst weiss gefärbt. Flügel glashell, Hinterrand rauchbraun, und eine schmale rauchbraune Binde in der Mitte.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Afrika, Kamerun, Johann Albrechtshöhe (drei Exemplare im Berliner Museum), Alt-Calabar (Hamburger Museum).

9. *Ricanoptera ordinata* n. sp.

Taf. IX, Fig. 5.

In Form und Gestalt der *R. pulchella* ähnlich, jedoch grösser, Stirn, Pronotum und Schildchen wie bei *R. pulchella*, der ganze Körper rothbraun, Hinterleib mit einem dunklen Rückenstreifen. Flügeldecken wie bei *R. pulchella* geformt und auch die Nervatur ähnlich, nur ist die vom N. radialis und subradialis begrenzte Zelle anfangs schmal, dann plötzlich am Ende keulenförmig erweitert. Die Nerven braun, weit voneinander stehend, durch zahlreiche Quernerven verbunden, welche zwei mit dem Apicalrande verlaufende Querlinien, eine dritte vorn gabelig getheilte Querreihe und eine vierte etwa vor der Mitte des Corium bilden. Nahe der Basis eine dunkle Querlinie, der Costalrand ist braun gesäumt und mit gelblichweissen Punkten an den Enden der Quernerven der Costalmembran besetzt, in der Costalmembran zwei schmutzigweisse ründliche Makel, und zwar eine in der Mitte, die zweite am Ende der Costalmembran, an der Apicalspitze zwei hyaline Makeln. Flügel glashell, Hinterrand rauchbraun, Hinterschienen an der Spitze schwarz, mit zwei Dornen an der Seite.

♂. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Afrika, Kamerun, Lolodorf (Type im Berliner Museum).

Gen. *Euricania* n. g.

Diese Gattung ist dadurch charakterisiert, dass der N. radialis und subradialis mit einem langen gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle entspringen; der innere Ast (N. subradialis) verschmilzt mit dem N. ulnaris und bildet häufig nur eine kurze Brücke zum N. ulnaris ext., zuweilen ist diese Brücke kurz und der N. ulnaris ext. dem äusseren Aste (N. radialis) genähert, so dass der Verlauf der Nerven eine Ähnlichkeit mit jenem bei *Plestia* Stål zeigt. Die Längsnerven sind weit voneinander gerückt, die Quernerven zahlreich, zuweilen regelmässige Querreihen bildend. In der Costalmembran dichtstehende Quernerven, nur bei einer Art (*tristicula* Stål) sind dieselben etwas weiter voneinander gerückt, im Clavus zahlreiche Quernerven.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1 Flügeldecken am Costal- und Apicalrande mit gelblichweissen Punkten besetzt, die Quernerven in der Costalmembran weit voneinander gerückt. Länge 7 Mm. Fidschi-Insel 11. *tristicula* Stål.
- Flügeldecken ohne Randpunkte, Quernerven in der Costalmembran dicht 2
- 2 Flügeldecken hyalin, glashell, mit oder ohne dunkle Querbinden 3
- Flügeldecken dunkel gefärbt, einfärbig oder mit hellen Flecken oder Binden 6
- Flügeldecken lebhaft gelb gefärbt, die Ränder breit braun gesäumt, vom Costalrande zieht eine bogige Binde in die Mitte des Corium, in deren Ende sich ein kreideweisser Punkt befindet. Länge 12—14 Mm. Neu-Guinea 5. *splendida* Guér.
- 3 Flügeldecken mit zwei aus Quernerven gebildeten Querlinien, Ränder braun gesäumt, mit zwei dunklen, zuweilen undeutlichen Querbinden, am Costalrande zwei hellgelbe Flecken 4
- Flügeldecken nur mit einer Subapicallinie und zahlreichen unregelmässigen Quernerven 5
- 4 Die dunklen Querbinden häufig undeutlich oder fehlend, der Costalrand jedoch stets dunkel gesäumt. Länge 10 Mm. China, Japan 1. *facialis* Walk.
- Die dunklen Querbinden stets deutlich, die Basalbinde eine Ocellle bildend. Länge 10 Mm. Indien, China 2. *ocellus* Walk.
- 5 Ränder der Flügeldecken und Quernerven braun gesäumt, braune Querbinde in der Mitte des Corium, weisser Costalfleck, daneben eine rundliche, glänzende eingedrückte Stelle, im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt. Länge 8—9 Mm. Lifu, Neu-Caledonien 4. *translucida* Montr.
- Ränder der Flügeldecken weingelb gesäumt, mit drei braunen, oft fehlenden Querbinden, im Apicalwinkel zwei glänzende Punkte. Länge 9—10 Mm. Neu-Guinea 9. *tibialis* Walk.
- 6 Flügeldecken mit grossen, hyalin weissen oder gelben Flecken 7
- Flügeldecken einfärbig, schwarz oder braun 8
- 7 In der Mitte des Corium ein grosser hyaliner weisser runder Fleck, von der Basis zur Flügeldeckenspitze eine bogenförmig ziehende, zuweilen ein- oder zweimal unterbrochene gelbe Längsbinde. Länge 10—11 Mm. Neu-Guinea *discigutta* Walk.
- Flügeldecken schwarz, in der Mitte ein grosser hyaliner runder weisser Fleck 3. var. *bisignata* m.
- 8 Der Rand der Costalmembran breit hyalin, weiss. Länge 10 Mm. Warou 7. *hyalinocosta*.
- Der Costalrand nicht hell gesäumt 9
- 9 Im Apicalwinkel der Flügeldecken ein grosser schwarzer, glänzender Punkt. Länge 8 Mm. Neu-Guinea 10. *infesta* n. sp.
- Im Apicalwinkel kein schwarzer Punkt 10
- 10 In der Mitte des Corium ein eingepresster dunkler runder Fleck, in dessen Mitte sich ein weisser Punkt befindet. Länge 9—10 Mm. Neu-Guinea 8. *oculata* Sign.
- In der Mitte des Corium kein eingedrückter Fleck mit weissem Punkte, Flügeldecken schwarz 11

- 11 Flügeldecken stark glänzend, mit metallischem Schimmer. Ränder der Stirn röthlichgelb, Clypeus braun 3. var. *patula* m.
 — Flügeldecken matt, nicht glänzend, häufig bläulichgrün bestaubt. Die Ränder der Stirn und Clypeus röthlichgelb. Länge 10 Mm. Neu-Guinea 6. *morio* n. sp.

1. *Euricania facialis* Walk.

Flatoides facialis Walk., List of Hom., Suppl., pag. 100 (1858).

Körper pechbraun bis schwarz, Stirn etwas gewölbt, fein längsgestrichelt, die Seitenränder schmal gelblich gesäumt, die Stirnkiele deutlich, Clypeus und Beine blassgelblich. Schildchen quergerunzelt, etwas glänzend, mit drei deutlichen Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt, die Gabeläste gerade, Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten. Flügeldecken hyalin, glashell, die Ränder braun gesäumt, zuweilen ist die braune Umsäumung des Apical- und Clavusrandes undeutlich, weingelblich oder ganz verloschen, während der Costalrand stets breit und intensiv braun oder braungelb gesäumt ist. Am Costalrande zwei lichtgelbliche Flecke, der erste Fleck am Ende der Costalmembran, an diesen anschliessend ein weißer Punkt, welcher am Ende der Costalzelle liegt, der zweite Fleck steht vor der Apicalspitze und stellt eine Unterbrechung des braunen Saumes dar. Die Nerven der Flügeldecken sind zart, braun gefärbt, die Quernerven bilden zwei Querlinien, eine regelmässige Subapicallinie und eine etwas wellig gekrümmte Linie hinter der Mitte. Zuweilen sind die Quernerven leicht bräunlich oder gelblich gesäumt und täuschen zwei Querbinden vor. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand braun gesäumt. Hinterleib gelbbraun. Ist der nachstehenden Art sehr ähnlich, Welch letztere sich jedoch durch die zwei deutlichen braunen Querbinden von dieser Art unterscheidet, von welchen die innere Binde eine Ocella bildet. Die Form der Flügeldecken und der Verlauf der Nerven ist bei beiden Arten derselbe.

Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

China, Nord-Pékin, Shang-hai, Japan (Museen in Paris, Budapest, Wien und Collection Noualhier), Nord-China (Walk.).

Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., XIX, pag. 479, 1862) stellt diese Art als Synonym zu *E. ocellus* Walk., mit welcher sie sehr ähnlich ist.

2. *Euricania ocellus* Walk.

Taf. IX, Fig. 24.

Ricania ocellus Walk., List of Hom., II, pag. 429, 10 (1851).

» » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).

Körper pechbraun bis schwarz, Stirn leicht gewölbt, fein längsgestrichelt, braun, die gerundeten Seitenränder der Stirn und Clypeus röthlichgelb, Mittelkiel deutlich, bis zum Clypeus reichend, die Seitenkiele undeutlich. Pronotum mit zwei tiefen eingestochenen Punkten, dazwischen ein deutlicher Längskiel, Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren vorn gegabelt, die inneren Gabeläste mit dem Mittelkiel vorn nicht verbunden. Flügeldecken hyalin, glashell, glänzend, mit braunen, weit von einander stehenden Nerven, die Ränder braun gesäumt, die braune Umsäumung nur am Costalrande vor der Apicalspitze unterbrochen, in der Mitte des Costalrandes eine gelblichweisse Makel, welche jedoch nicht die ganze Breite des Saumes einnimmt; im Corium zwei dunkle Querbinden, welche dem Laufe der Quernerven folgen, die erste

Binde längs der Subapicallinie mündet im Suturalwinkel, die zweite Binde bildet in der Mitte des Corium eine ringförmige Figur (Ocelle). Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand rauchbraun gesäumt, Hinterleib braun, Beine blass gelblich.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Ost-Indien, Sikkim, Lakhon (Museen in Paris, Budapest, Stockholm und Collectionen Melichar und Noualhier), Assam (Atkin.), China (Walk.).

3. *Euricania discigutta* Walk.

Taf. XI, Fig. 10.

Flatoides discigutta Walk., Journ. Ent., I, pag. 310 (1862).

Tarundia villica Stål, Trans. Ent. Soc. Lond., sér. 3, I, pag. 590, 1 (1863).

Ricania bimaculata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 149, 176 (1870).

» *patula* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 150, 177 (1870).

? » *cyanescens* Le Guillon, Rev. Zool., pag. 261, 3 (1841).

Körper schwarz oder pechbraun, die tiefschwarzen Exemplare zeigen einen bläulichgrünen Schimmer, welcher insbesondere an den Flügeldecken wahrzunehmen ist. Stirn fein längsgestrichelt, mit drei scharfen Kielen, Clypeus röhlichbraun. Pronotum mit zwei tiefen Punkten, dazwischen ein Längskiel. Schildchen mit drei sehr deutlichen Längskielen, die Seitenkiel vorn gegabelt. Flügeldecken pechbraun, schwarzbraun oder schwarz, mit einem rundlichen hyalinen weissen Fleck in der Mitte näher der Costa, zwischen diesem Fleck und der Sutura clavi ein kreidewisser Punkt, welcher häufig abgestreift ist; von der Basis der Flügeldecken zieht eine anfangs breite, dann stark verschmälerte hyaline, lebhaft gelb gefärbte Binde, längs der Sutura clavi zur Subapicallinie und längs dieser bogenförmig zum Apicalwinkel, wobei gegen Ende der Binde die gelbe Färbung derselben verschwindet; Flügel glashell, der Vorder- und Hinterrand rauchbraun. Hinterleib gelbbraun, der Rücken dunkler, Beine gelblich, die Schenkel schwarz bis schwarzbraun.

Var. *arcuata* m. Die bogenförmige gelbe Binde ist im unteren Drittel, etwa in der Mitte der Subapicallinie unterbrochen, so dass eine gelbe hyaline C-förmige Längsbinde, ein hyaliner weisser Längsfleck im Apicalwinkel und ein runder Fleck in der Mitte des Corium auftreten.

Var. *villica* Stål. Wie var. *arcuata*, die gelbe Binde ist nochmals etwa in der Mitte der Sutura clavi unterbrochen, so dass an der Basis ein grosser keilförmiger gelber Fleck entsteht, im Sutural- und Apicalwinkel je ein mehr oder weniger grosser Längsfleck, welche zuweilen bis auf zwei kleine Punkte reducirt sind oder auch ganz verschwinden; der Suturalfleck ist gewöhnlich gelblich, der Apicalfleck weisslich, hyalin.

Var. *bisignata* m. Die schwarze Grundfarbe der Flügeldecken ist so ausgedehnt, dass die gelbe Färbung ganz verschwindet und nur in der Mitte des Corium die hyaline Makel zu sehen ist, neben dieser befindet sich der oberwähnte kreideweisse Punkt, welcher jedoch häufig fehlt.

Var. *punctigera* m. Flügeldecken einfärbig, mit metallischem Schimmer, der hyaline runde Mittelfleck verschwunden, blos der kreideweisse kleine Punkt im Corium. Diese Varietät ist sehr der *E. oculata* ähnlich, jedoch von dieser durch das Fehlen der eingepressten glänzenden Stelle in der Mitte des Corium verschieden.

Var. *patula* Walk. Schliesslich sind die Flügeldecken einfärbig schwarz, glänzend, mit metallischem Schimmer. Diese Varietät zeigt eine Aehnlichkeit mit *E. morio*.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18—21 Mm.

Neu-Guinea, Ighibirei, Pamomu-Fluss, Bujakori, Dilo, Merkus-Beie, Key-Insel, Depiset, Ind. Archipel, Aru-Insel, Wokau (Museen in Wien, Genua, Dresden, Budapest, Paris und Berlin).

4. *Euricania translucida* Montr.

Taf. IX, Fig. 20.

Ricania translucida Montrouz, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, I, pag. 73, 46 (1861).

Körper gelbbraun oder röthlichbraun, Stirn an den Seiten gerundet, braun, gerunzelt, mit drei Kielen, die Seitenkiele unten durch einen Querkiel mit einander verbunden, der Mittelkiel reicht nicht bis zum Querkiel. Pronotum mit zwei kleinen eingestochenen Punkten, Schildchen mit drei deutlichen Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt. Flügeldecken hyalin, glashell, die Ränder und eine Querbinde in der Mitte des Corium braun, am Costalrande hinter der Mitte ein weisser dreieckiger Fleck, die zahlreichen Quernerven braun gesäumt, neben dem Costalende der dunklen Querbinde, in der Nähe des weissen Stigma liegt ein runder eingepresster, glänzender Fleck und ein solcher bogenförmiger Strich oberhalb des letzteren, von diesem durch einen kleinen Nervenast des N. radialis getrennt. Diese glänzende Stelle ist bei schiefer Beleuchtung gut zu sehen und fehlt niemals. Ein schwarzer Punkt im Apicalwinkel. Flügel glashell, der Hinterrand rauchbraun gesäumt. Hinterleib braun, Beine bräunlichgelb, die Schenkel zuweilen dunkler.

Var. *signifera* m. Die braune Umsäumung der Quernerven stark verbreitert, so dass blos in der Mitte des Corium ein unregelmässig begrenzter, hyaliner Fleck auftritt, welcher gleichfalls von braunen Nerven durchsetzt ist.

Ein Exemplar aus Neu-Georgien (*Rubiana*) im Budapester Museum.

Var. *concolor* m. Die braune Färbung ist über die ganze Fläche der Flügeldecken ausgedehnt, so dass die Flügeldecken einfärbig erscheinen, wobei jedoch die Mitte der Zellen heller gefärbt erscheint und die ursprüngliche dunkle Querbinde durchscheint. Die glänzende runde Stelle in der Nähe des Costalrandes, beziehungsweise des Stigma und der schwarze Punkt im Apicalwinkel beweist die Zusammengehörigkeit dieser Varietät zur Stammform.

Lifu-Insel und Neu-Caledonien (Pariser Museum).

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 19—20 Mm.

Lifu-Insel, Mallicolo-Insel, Neu-Caledonien (Museen in Paris, Wien, Stockholm und Genf).

5. *Euricania splendida* Guér.

Taf. X, Fig. 8.

? *Ricania splendida* Guér., Duperrey Voy. de la Coquille Ins., pag. 191, Atlas Taf. 10, Fig. 10 (1830).
Flata » Fabr., Syst. Rhyn., pag. 50, 21 (1803).

Kopf, Pronotum und Schildchen pechbraun, Hinterleib und Beine blassgelb oder bräunlichgelb. Stirn braun, längsgestrichelt, die Seitenränder schmal röthlichgelb, an der Stirnclypeusnaht ein röthlichgelber, nach oben halbkreisförmig begrenzter Fleck, die Seitenkiele deutlich, der Mittelkiel häufig röthlichgelb gefärbt, Clypeus röthlichgelb, in der Mitte gekielt, die Seiten braun. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Schildchen gerunzelt, mit drei Längskielen, die inneren Gabeläste der Seitenkiele geschweift, vorn

mit dem Mittelkiel verbunden, die Spitze des Schildchens gelblich. Flügeldecken hyalin, lebhaft hellgelb oder blassgelb, die Ränder braun gefärbt, vom Costalrande, etwas hinter der Mitte, lauft eine gleichfalls braune bogenförmige Querbinde bis zur Mitte des Corium, in deren Endtheile sich ein kreidewisser, leicht abstreifbarer Punkt befindet. Ein kleinerer solcher Punkt liegt am äusseren (convexen) Rande dieser Binde, welcher jedoch häufiger als der erstere abgestreift ist. Zuweilen fehlen beide Punkte. Flügel hyalin, leicht weingelblich verfärbt, der Hinterrand braun gesäumt, am Vorderrande ein brauner Längsfleck. Beine blassgelb oder gelb, die Spitzen der Dornen und die unteren Kanten der Schenkel schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 21—25 Mm.

Neu-Guinea, Dorey (Guérin'sche Type im Pariser Museum), Triton-Bai, Neu-Pommern, Kinigunan, Mysol, Key-Insel, Sula-Insel (zahlreiche Exemplare in den meisten Museen: Wien, Paris, Dresden, Budapest, Stockholm, Brüssel und in der Coll. Nouahier).

6. *Euricania morio* n. sp.

In Gestalt und Grösse der *E. splendida* Guér. ähnlich, die Flügeldecken sind jedoch nicht hyalin, sondern fast pergamentartig und durchsichtig, schwarz, nicht glänzend oder nur wenig glänzend, zuweilen (bei frischen Exemplaren) bläulichgrün bestaubt, der Costalrandnerv und der Apicalrand röthlichbraun. Stirn, Pronotum und Thorax wie bei *E. splendida* Guér. gebildet und gefärbt, Clypeus röthlichgelb, in der Mitte gekielt, der Mittelkiel schwarz, die Seiten des Kopfes und Fühler röthlichgelb. Flügel dunkel rauchbraun, Hinterleib und Beine röthlichbraun, die untere Kante der Schenkel, sowie die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz. Der var. *patula* von *E. discigutta* ähnlich, jedoch sind die Flügeldecken an der Spitze nicht so breit gerundet wie bei der erwähnten Varietät, ferner sind die Flügeldecken fast glanzlos, während sie bei *discigutta* einen lebhaften bläulichgrünen Glanz zeigen.

♂ ♀. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Neu-Guinea, Erima, Astrolabe, Friedrich Wilhelmshafen (Typen im Budapester Museum, zwei Exemplare in meiner Collection aus Roon, Fruhstorfer).

7. *Euricania hyalinocosta* n. sp.

Körper und Flügeldecken pechbrau, Stirn mit drei deutlichen Kielen. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei den früheren Arten, die Kiele des Schildchens fein, aber deutlich, die inneren Gabeläste gerade, vorn mit dem Mittelkiel verbunden, die äusseren Aeste liegen in der Fortsetzung des Gabelschafes. Flügeldecken nicht so breit dreieckig wie bei *E. oculata* Guér. Der Apicalrand kürzer als die Sutura Clavi, daher die Flügeldecken etwas verschmälert, durchscheinend, die Costalmembran bis zur Hälfte ihrer Breite hyalin, weiss. Der Apicaltheil der Flügeldecken etwas heller gefärbt als der übrige Theil der Flügeldecken. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib braun, Beine blassgelblich.

Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Ein Exemplar im Pariser Museum aus Warou.

8. *Euricania oculata* Guér.

? *Ricania oculata* Guér., Duperrey Voy. de la Coquille Ins., pag. 192, Atlas, Taf. 10, Fig. 9 (1830).

» » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 407, 11 (1860).

Flata Jo Boisd., Voy. de l'Astrolabe, pag. 10, Fig. 14 (1835).

Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Bd. XIII, Heft 2, 1898.

Körper pechbraun, Hinterleib und Beine heller, Stirn wenig breiter als lang, längsgestrichelt, mit drei deutlichen Kielen, die Seitenränder der Stirn, die Clypeus-Stirnnaht, sowie der Clypeus röthlichgelb, letzterer zuweilen in der Mitte und an den Seiten braun. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken hyalin, braun, die Apicalspitze breit abgerundet, in der Mitte des Corium eine runde, etwas vertiefte, glatte, dunklere Stelle, welche in der Mitte einen weissen Punkt zeigt. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven.

Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 19—20 Mm.

Neu-Guinea, Dorey (Guérin'sche Type im Pariser Museum), Mom, Ramoi, Mysol (Museen in Genua, Stockholm, Berlin und Brüssel).

9. *Euricania tibialis* Walk.

Taf. IX, Fig. 26.

Flatoides tibialis Walk., List of Hom., Suppl., pag. 102 (1858).

Tarundia » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 479 (1862).

Körper hell gelblichbraun, Stirn etwas gewölbt, längsgerunzelt, gelblich, mit drei Kielen, welche nicht scharf vortreten. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, beide Gabeläste wellig gekrümmmt, die inneren im weiten Bogen mit dem Mittelkiel vorn verbunden. Flügeldecken hyalin, glashell, stark glänzend, der Costal- und Apicalrand weingelb gesäumt, in der Mitte des Costalrandes ein weisser Randfleck, im Corium drei braune Querbinden, von welchen eine nahe der Basis bis zum Costalsaume verläuft, die zweite schmälere von der Mitte bis zur Costalzelle reicht, die dritte, die breiteste vor dem Apicalrande sich befindet. Im Apicalwinkel zwei vertiefte, stark glänzende runde Punkte, eine ähnliche, jedoch nicht deutliche glänzende Stelle am Ende der Costalzelle neben dem weissen Stigma. Nerven braun, Flügel glashell, mit braunen Nerven. Hinterleib braun, die Rückensegmente mit undeutlichen dunklen Flecken in der Mitte, die zwei Basalsegmente zeigen am Rücken je zwei stumpfe Höckerchen.

Var. *perdita* m. Flügeldecken glashell, der Apicalrand leicht weingelb verfärbt, Costalrand röthlichbraun, die Basis der Costalmembran hyalin, in der Mitte des Costalrandes ein gelblichweisser Randfleck.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Neu-Guinea, Paumomu-Fluss, Dilo (Typen im Museum von Genua). Ancitum, Neu-Hebriden (Walk.).

10. *Euricania infesta* n. sp.

Körper gelbbraun, Stirn wie bei den übrigen Arten, die Kiele deutlich, die Seitenkiele fast halbkreisförmig, unten mit einander durch einen Querkiel verbunden. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken einfarbig, gelbbraun, die zahlreichen Quernerven heller, so dass das ganze Corium hell gesprenkelt erscheint, der Apicalrand etwas wenig dunkler gefärbt, im Apicalwinkel ein grosser runder, glänzender schwarzer Fleck, daneben ein kleiner schwarzer Punkt. Beine blassgelb.

Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 17 Mm.

Neu-Guinea (ein Exemplar im Museum von Genua).

II. *Euricania tristicula* Stål.

Taf. XI, Fig. 7; Taf. XIII, Fig. 14.

Ricania tristicula Stål, Öfv. Vet. Akad. Föhr., XX, pag. 163, 10 (1865).

Körper pechbraun bis pechschwarz, Stirn etwas gewölbt, grob gerunzelt, mit drei deutlichen Kielen, Pronotum in der Mitte fein gekielt, Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt, die inneren Gabeläste ziehen im flachen Bogen zum vorderen Ende des Mittelkieles. Flügeldecken braun, der Apicalsaum und eine Querbinde etwas hinter der Mitte grünlich metallisch glänzend, in der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger hyaliner weisser Fleck, am Costal- und Apicalrande gelblich-weiße Punkte an den Nervenenden, in der Costalmembran sind die Nerven weit von einander gerückt, neben dem Costalfleck eine undeutliche schwarze rundliche Makel, die Quernerven im Clavustheil des Corium und im Clavus selbst gelblich, so dass diese Theile hell gesprenkelt erscheinen. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun, Beine blassgelb.

Var. *lapidaria* m. (Taf. XI, Fig. 23). In der Mitte des Corium, dicht an die bläulichgrüne Mittelbinde sich anschliessend, ein hyaliner weisser Längsfleck, ein zweiter rundlicher Fleck im Apicalwinkel; zuweilen treten nahe der Basis der Flügeldecken zwei grössere hellere Flecken auf (*tristicula* Stål var.).

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 15 Mm.

Fidschi-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Vit-Insel, Ovalou (im Wiener und Hamburger Museum), Feejee-Insel (Berliner Museum).

Gen. *Tarundia* Stål.

Berl. Ent. Zeitschr., III, pag. 325 (1859).

Bidrag Rio Janeiro Hem., pag. 70 (1862).

Die Arten dieser Gattung zeichnen sich dadurch aus, dass aus der Basalzelle drei Nervenstämme entspringen, welche sich vor der Mitte gabelig theilen. Die Gabeläste sind durch Quernerven untereinander verbunden. *N. subradialis* fehlt hier gänzlich. Selten entspringt der *N. radialis* oder *ulnaris ext.* mit zwei Aesten aus der Basalzelle (*chloris*, *curtula*). Die Costalmembran ist so breit oder breiter als die Costalzelle, die Quernerven in derselben weit auseinanderstehend, das Stigma durch mehrere (5—7) dichtstehende Quernerven deutlich gebildet. Die Flügeldecken sind grösstentheils glashell, höchstens die Ränder dunkel gesäumt, die Sutura clavi kürzer als der convexe Apicalrand, wodurch die Flügeldeckenspitze stärker vortritt, im Clavus vereinzelte Quernerven. Hinterschienen mit drei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Flügeldecken und Flügel hyalin, durchsichtig, ohne dunkle Zeichnung	2
—	Flügeldecken hyalin, sämmtliche Ränder oder blos der Costalrand braun oder bräunlichgelb gesäumt	4
2	Stirn zwischen den Augen deutlich verschmälert; Flügeldecken hyalin, leicht gelblich verfärbt oder fast glashell, Nerven gelbbraun, Körper röthlichgelb. Länge 9 Mm. Bourbon-, Reunion-Insel	1. <i>Servillei</i> Spin.
—	Stirn zwischen den Augen nicht verschmälert, Körper blassgrün oder gelblichgrün	3

- 3 N. ulnaris ext. entspringt mit zwei Aesten aus einem Punkte der Basalzelle, die Aeste durch einen Quernerv miteinander verbunden. Flügeldecken glashell, Nerven im Corium schwarz, im Clavus und jene der Basalzelle grün. Länge 9 Mm. Neu-Guinea 2. chloris n. sp.
 - N. radialis entspringt mit zwei Aesten aus der Basalzelle, der innere Ast läuft mit dem N. ulnatis ext. parallel und ist mit demselben durch einen Quernerv verbunden. Flügeldecken weingelb verfärbt, ziemlich kurz, breit gerundet, mit hellgelben Nerven. Länge 6 Mm. Salomo-Archipel 3. curtula n. sp.
 - N. ulnaris ext. entspringt mit einem kurzen Stiel aus der Basalzelle. Länge 9 Mm. Neu-Guinea 4. glaucescens n. sp.
 - 4 Die dunkle Umsäumung der Flügeldecken schmal, zuweilen erloschen, von hyalinen Stellen nicht durchbrochen, Längsnerven einfärbig. Länge 7—8 Mm. Afrika 5. cinctipennis Stål.
 - Die dunkle Umsäumung der Flügeldecken sehr breit, der Costalsaum an zwei Stellen (vor und hinter dem Stigma) unterbrochen, der breite Apicalsaum mit zahlreichen hyalinen Flecken. Länge 11—12 Mm. Mauritius-Insel 6. marginata n. sp.

1. *Tarundia Servillei* Spin.

Taf. XIII, Fig. 13.

Ricania Servillei Spin., Ann. Ent. Soc. Fr., VIII, pag. 404, 9 (1839).

! » » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 223, 3 (1866).

Körper röthlichgelb oder gelblichbraun, Stirn so breit als lang, zwischen den Augen etwas verschmälert, die geschärften Seitenränder gegen den Clypeus gerundet, der Mittelkiel durchläuft die ganze Stirnfläche und setzt sich auf den Clypeus bis zu dessen Spitze fort, Seitenkiele deutlich, dem Stirnrande genähert. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt. Flügeldecken hyalin, durchsichtig, leicht weingelblich verfärbt, mit gelblichen Nerven. N. radialis und N. ulnaris ext. theilen sich gabelig in der Nähe der Basis, der dritte Längsnerv, N. ulnaris int., etwa in der Mitte der Sutura clavi, die spärlichen Quernerven bilden zwei regelmässige Querstreifen vor dem Apicalrande. Costalmembran etwas wenig breiter als die Apicalzelle mit 7—8 weit voneinander stehenden Quernerven. Stigma gelblich, von dicht gedrängten Quernerven durchzogen. In der Costalzelle keine Quernerven, Flügel glashell, mit gelblichbraunen Nerven, Hinterleib und Beine wie der Körper gelbbraun, Hinterschienen mit drei Dornen.

δ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Bourbon-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Reunion-Insel (im Berliner, Pariser und Genfer Museum).

2. *Tarundia chloris* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 7.

Körper blassgrün, Stirn, Pronotum und Schildchen wie bei *marginata* gebildet. Flügeldecken hyalin, glashell, mit schwarzen Nerven, blos die Nerven, welche die Basalzelle bilden, dann die Sutura clavi und der Randnerv des Clavus, sowie die Clavusnerven grün. Stigma grün, von dichter stehenden schwarzen Quernerven durchzogen, die Costalmembran doppelt so breit wie die Costalzelle, mit nicht dicht stehenden Quernerven, in der Costalzelle keine Quernerven. N. ulnaris ext. entspringt

mit zwei Aesten aus der Basalzelle, die Aeste in der Nähe der Basis vor ihrer Gabelung durch einen Quernerven verbunden, so dass eine dreieckige Zelle gebildet wird; die Quernerven bilden zwei regelmässige Querlinien vor dem Apicalrande, im Corium nur drei bis vier Quernerven, zuweilen zeigen die Ränder der Flügeldecken eine leichte grünliche Umsäumung, die jedoch nicht sehr deutlich ist und am besten wahrzunehmen ist, wenn die gespannten Flügeldecken gegen eine weisse Unterlage betrachtet werden. Flügel glashell, mit schwarzen Nerven. Hinterleib und Beine blassgrün. Diese Art ist der *T. Servillei* Spin. ähnlich, jedoch insbesondere durch die grüne Färbung (im trockenen Zustande gelblichgrün) und die Form der Stirn, sowie ferner durch die breitere Costalmembran und dichter stehende Quernerven leicht zu unterscheiden. Ferner ist bei dieser Art der Verlauf der Nerven aus der Basalzelle, insbesondere das von den beiden Aesten des N. ulnaris ext. und dem Quernerven gebildete Dreieck charakteristisch.

♂ ♀. Länge des Körpers 5—5 $\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 19—20 Mm.
Neu-Guinea, Dilo Ighiburi (Typen im städtischen Museum zu Genua).

3. *Tarundia curtula* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 15.

Eine durch die breiten, aber kurzen, hinten breit gerundeten Flügeldecken und den Verlauf der Längsnerven ausgezeichnete Art. Körper grünlichgelb, Stirn, Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten, die Flügeldecken kurz, wenig die Hinterleibsspitze überragend, der Costalrand stark gewölbt, dieselben erinnern an die Flügelform von *Armatia*. Der Verlauf der Nervatur ist jedoch eine ganz andere als bei *Armatia*. N. radialis entspringt mit zwei Aesten aus einem Punkte der Basalzelle, der innere Ast verläuft mit dem einfachen N. ulnaris ext. parallel und ist durch einen Quernerv mit diesem verbunden, so dass diese Nerven ein langgestrecktes Viereck begrenzen. Sämtliche Nerven sind blassgelb, die Quernerven bilden zwei S-förmig gekrümmte Querlinien vor dem Apicalrande, im Corium nur wenige Quernerven. Flügeldecken hyalin, durchsichtig, jedoch deutlich weingelb verfärbt. Stigma grünlichweiss, von einigen gelben, am Grunde braun gefärbten Quernerven durchzogen. Flügel hyalin, glashell, mit blassgelben Nerven. Beine blassgelblich.

♂. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 15 Mm.
Salomo-Archipel, Shortlands-Insel (Typen im Budapest-Museum).

4. *Tarundia glaucescens* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 16.

Eine der *T. Servillei* Spin. und *chloris* sehr verwandte Art. Der Körper, die Nerven der Flügeldecken und des Clavus, sowie die Basalzelle wie bei *chloris* gefärbt. N. ulnaris ext. entspringt mit einem kurzen Stiele aus der Basalzelle und theilt sich weiter wiederum gabelig. Die Längsnerven sind weiter von einander entfernt als bei *chloris*. Stigma gelblich, von braunen, dichtstehenden Quernerven durchzogen, die Quernerven bilden blos eine etwas regelmässige Querlinie vor dem Apicalrande, im Corium sind dieselben zerstreut und spärlich. Flügel hyalin, glashell, mit braunen Nerven. Diese Art hat eine Aehnlichkeit mit *Servillei*, jedoch abgesehen von der verschiedenen Färbung des Körpers bei beiden Arten sind dieselben durch die Form der Stirn sehr leicht von einander zu unterscheiden. Aber auch die Form der Flügel-

decken ist eine andere als bei *Servillei*; sie sind breiter, die Sutura clavi so lang wie der Apicalrand, während bei *Servillei* letzterer länger ist als die Sutura clavi, so dass die Apicalspitze der Flügeldecken mehr vortritt. Ferner verläuft der N. ulnaris int. bei dieser Art parallel mit der Sutura clavi; bei *Servillei* ist der N. ulnaris int. an der Theilungsstelle stumpfwinkelig gebrochen, daher etwas in das Corium vorgezogen und bildet mit der Sutura clavi ein sehr niedriges Dreieck mit langer Basis, welche von der Sutura clavi gebildet wird.

♂. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.
Neu-Guinea (Type im Berliner Museum).

5. *Tarundia cinctipennis* Stål.

Taf. XII, Fig. 18.

! *Tarundia cinctipennis* Stål, Berl. Ent. Zeitschr., VI, pag. 314, 1 (1862).

Ricania » » Hem. Afr., IV, pag. 224, 4 (1866).

» *immarginata* » Hem. Afr., pag. 224, 5 (1866).

Körper röthlichgelb oder röthlichbraun, die Stirn so breit als lang, zwischen den Augen nicht verschmälert, mit drei deutlichen Kielen, die seitlichen Kiele abgekürzt, Pronotum und Schildchen wie bei *T. Servillei* Spin. Die Flügeldecken hyalin, durchsichtig, zuweilen leicht gelblich verfärbt, mit braunen Nerven. Der Costal- und Apicalrand schmal braun oder gelblich gesäumt, die Umsäumung ist zuweilen sehr undeutlich oder ganz erloschen (var. *immarginata* Stål), in der Mitte des Costalrandes ein gelber Fleck, an welchen sich ein am Ende der Costalzelle stehender schwarzer Fleck anschliesst. Nicht selten tritt das Stigma bei jenen Exemplaren, deren dunkle Umsäumung der Flügeldecken undeutlich ist, als dunkler Fleck hervor, an der Basis des Costalrandes einige gelbliche Punkte an den Nervenden, diese Punkte sind auch bei ganz hellen Exemplaren vorhanden. Aus der Basalzelle entspringen drei Längsnerven, welche sich nahe der Basis gabelig theilen und im weiteren Verlaufe durch zahlreiche, keine regelmässigen Querreihen bildenden Quernerven verbunden sind, insbesondere sind die Quernerven im Apicaltheile der Flügeldecken dicht gedrängt. In der Costalzelle befinden sich gewöhnlich mehrere Quernerven, welche jedoch auch ganz fehlen können. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand schmal rauchbraun gesäumt. Hinterleib röthlichgelb, Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16—20 Mm.

Afrika, Sierra Leone (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Mauritius-Insel (im Berliner, Pariser und Genfer Museum).

6. *Tarundia marginata* n. sp.

Taf. XII, Fig. 3.

Körper röthlichbraun, Stirn so breit als lang, mit drei deutlichen Kielen, Pronotum und Schildchen wie bei *T. cinctipennis* Stål. Flügeldecken hyalin, glashell, der Costalrand breit braun, röthlichbraun oder gelblich gesäumt, die Umsäumung ist an zwei Stellen vor und hinter dem Stigma stark verschmälert oder ganz unterbrochen, so dass die Basis der Costalmembran und die Costalzelle dunkel gefärbt erscheinen und in der Mitte des Costalrandes ein dreieckiger brauner Fleck entsteht, in welchem sich ein gelblichweisser Randfleck und ein am Ende der Costalzelle stehender gelblichweisser Punkt befinden. Der Rand der Costalmembran ist mit gelblichweissen

Randpunkten besetzt, an welche sich grössere an den Nervenenden stehende hyaline Punkte anschliessen. Der Apicalrand ist gleichfalls breit dunkel gesäumt, die dunkle Umsäumung von zahlreichen hyalinen Flecken durchbrochen, so dass die braune Färbung stellenweise auf die Quernerven beschränkt ist. Die Quernerven auf der ganzen Fläche der Flügeldecken unregelmässig vertheilt, im Apicaltheile jedoch dichter, überall braun gesäumt, die braunen Längsnerven zwischen den Quernerven stellenweise weiss gefärbt. Der Clavus dunkel, mit zwei rundlichen hyalinen Flecken und zahlreichen Quernerven. Flügel hyalin, glashell, mit braunen Nerven, Hinterrand rauchbraun, mit hyalinen Randpunkten zwischen den Nervenenden. Diese Art hat eine Aehnlichkeit mit *T. cinctipennis* Stål, ist jedoch etwas grösser, der Körper robuster und insbesondere durch die breite braune Umsäumung der Flügeldecken und die braun und weiss gefärbten Längsnerven deutlich gekennzeichnet.

♂ ♀. Länge des Körpers 6—7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20—23 Mm.
Mauritius-Insel, Reunion-Insel (Typen im Pariser, Berliner und Genfer Museum).

Gen. *Pocharica* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 192 (1860).

Diese Gattung ist durch die schmale Costalmembran ausgezeichnet, wodurch sie der Gattung *Pocharoides* sehr nahe steht, sich jedoch von dieser durch die breiten dreieckigen Flügeldecken unterscheidet. Die Stirn erinnert an vorhergehende Ricaniidengattungen, nur bei *ocellata* ist eine grössere Aehnlichkeit der Stirnform mit jener von *Pocharoides*. Nach der Stirnform könnte man die Arten in mehrere Untergattungen theilen, jedoch glaube ich bei den wenigen Arten dieser Gattung von einer Theilung derselben abzusehen, da auch in der nachstehenden Bestimmungstabelle die Stirnform berücksichtigt wird.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Stirn braun gesprenkelt, fast quadratisch, die Aussenränder stumpfeckig. Flügeldecken pechbraun, mit starken Nerven. Länge 10 Mm. Madagascar	
		1. <i>ocellata</i> Sign.
—	Stirn nicht braun gesprenkelt	2
2	Stirn breiter als lang, zwischen den Augen am breitesten, zum Clypeus allmälig verschmälert	3
—	Stirn so breit als lang, in der Mitte am breitesten, die Stirnränder flach gerundet	5
3	Auf der Stirn jederseits zwischen dem Seiten- und Mittelkiele tiefe Längsrundeln, die Seitenkiele S-förmig gekrümmmt; Flügeldecken hellgelb, im Apicalwinkel ein schwarzer Punkt, in der Mitte des Clavus ein brauner verwaschener Fleck. Länge 12 Mm. Madagascar	2. <i>dolosa</i> n. sp.
—	Stirn ohne Längsrundeln, glatt oder sehr fein längsgestrichelt	4
4	Flügeldecken bräunlichgelb, der Apicaltheil etwas dunkler. Länge 12 Mm. Madagascar	3. <i>illota</i> n. sp.
—	Flügeldecken pechbraun, gegen den Costalrand dunkler, in der Mitte des Corium ein kleiner weisser punktförmiger Fleck. Länge 7 Mm. Madagascar	4. <i>pavida</i> n. sp.
5	Flügeldecken blass hellgelblich (weingelb), mit zehn regelmässig angeordneten schwarzen Punkten. Länge 12 Mm. Madagascar	5. <i>decempunctata</i> n. sp.

- Flügeldecken dunkelbraun oder pechbraun 6
 - 6 Flügeldecken mit einem grossen weissen Fleck in der Mitte des Costalrandes.
Länge 7 Mm. Madagascar 6. *juvenca* n. sp.
 - Ohne Costalfleck oder derselbe ist sehr undeutlich 7
 - 7 Flügeldecken mit je einem schwarzen Punkt nahe der Basis und im Apicalwinkel. Länge 6—7 Mm. Madagascar 7. *luctifera* Stål.
 - Flügeldecken blos mit einem schwarzen Punkt im Apicalwinkel. Länge 6 Mm.
Madagascar 8. *flavescens* Sign.

1. *Pocharica ocellata* Sign.

Pocharica ocellata Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 192, 32, Taf. 5, Fig. 5 (1860).
Ricania > Stål, Hem. Afr. IV, pag. 227, 11 (1866).

Körper und Flügeldecken braun, Stirn braun, dicht schwarzgesprenkelt, die Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel reicht bis zur Stirnclypeusnaht, die Seitenkiele bogenförmig, fast zum Clypeus reichend, an der Stirnclypeusnaht zwei schwarze Flecken. Scheitel, Pronotum und Schildchen braun, schwarz gesprenkelt, am Scheitel jederseits in der Hinterecke ein gelblicher Punkt. Schildchen mit drei Längskiefern, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste in einem weiten Bogen zum Mittelkiel verlaufend und vorn mit ihm verbunden. Flügeldecken braun oder röthlichbraun, mit zahlreichen stark vortretenden Längsnerven, welche dicht verzweigt und durch zahlreiche Quernerven verbunden sind. Am Ende der sehr langen Costalzelle ein gelblich-weißer Querfleck. Flügel hyalin, am Hinterrande braun. Beine gelblichbraun, die Schenkel mit schwarzen Flecken, welche kurze Längsbinden bilden.

♂. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.
Madagascar (Type von Signoret im Wiener Museum).

2. *Pocharica dolosa* n. sp.

Kopf und Thorax blass röthlichbraun, glänzend, die Stirn fast so breit wie lang, die Seitenränder scharfkantig in Folge eines seitlichen Eindruckes auf der Stirn längs des Seitenrandes, Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus, die Seitenkiele schwach, aber deutlich S-förmig gebogen, zwischen dem Seitenkiele und dem Mittelkiel jederseits eine tief längsgerunzelte Stelle, welche jedoch nicht bis an den Mittelkiel herantritt, sondern letzterer in einer nach unten sich zuspitzenden glatten Fläche steht. Clypeus in der Mitte gekielt. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen diesen ein scharfer Mittelkiel, das Schildchen stark gewölbt, quergerunzelt, glänzend, mit drei Längskiefern, die Seitenkiele leicht nach innen gebogen und mit dem Mittelkiel, weit von dem Hinterrande des Pronotum, verbunden, eine Gabelung der Seitenkiele ist nicht wahrzunehmen. Flügeldecken hyalin, hellgelb (weingelb), mit einem grossen braunen Fleck in der Mitte des Clavus, welcher auf das Corium übergreift, ein kleiner schwarzer Punkt im Apicalwinkel. Die Nervatur wie bei *P. illota*, von dieser unterscheidet sich diese Art dadurch, dass die Flügeldecken weniger breit dreieckig sind als bei *illota*, der Apicalrand kürzer als die Sutura clavi, convex (Flügel fehlen bei diesem Exemplare). Hinterleib und Beine blass hellgelb.

Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.

Madagascar (Type im Berliner Museum).

3. *Pocharica illota* n. sp.

Körper blass bräunlichgelb, Stirn breiter als lang, zwischen den Augen am breitesten, zum Clypeus stark verschmälert, die Seiten bogenförmig gerundet, fein längsgestrichelt, mit drei deutlichen Kielen, von welchen der mittlere bis zum Clypeus reicht und auf denselben sich fortsetzt. Scheitel sehr breit, schwach nach vorne gebogen, der Hinterrand stark ausgeschnitten, so dass der Hinterrand dem Vorderrande sehr stark genähert ist und die Länge des Scheitels in der Mitte kaum die Hälfte der Seitenlänge an den Augen beträgt. Der Vorderrand des Pronotum entsprechend der Ausbuchtung des Scheitelhinterrandes stark bogenförmig vorspringend, in der Mitte doppelt so breit als an der Seite. Schildchen stark gewölbt, mit drei LängskieLEN; die äusseren vorn gegabelt, der innere Gabelast bogenförmig vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken breit dreieckig, die Costalmembran an der Basis $\frac{1}{3}$ der Breite der Costalzelle, gegen das Stigma allmälig breiter werdend. N. radialis und subradialis entspringen aus einem Punkte der Basalzelle und verlaufen zueinander parallel bis zum Stigma, N. ulnaris ext. vielfach verzweigt mit zahlreichen Quernerven, welche insbesondere im letzten Drittel sehr dicht sind, Flügeldecken bräunlichgelb, im hinteren Drittel dunkler. Flügel hyalin, Hinter- und Vorderrand rauchbraun, Beine sowie der Hinterleib blassgelb oder bräunlichgelb.

Diese Art scheint einer *Pochazia* ähnlich, jedoch die schmale Costalmembran unterscheidet dieselbe genügend von allen *Pochazia*-Arten.

Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.

Madagascar, St. Maria-Insel (ein Exemplar in der Coll. Noualhier).

4. *Pocharica pavida* n. sp.

Körper pechbraun, die Stirn breiter als lang, zwischen den Augen am breitesten, zum Clypeus allmälig verschmälert, die Kiele scharf, auf dem Pronotum zwei eingestochene Punkte, am Schildchen drei scharfe Längskiele, die seitlichen vorn gegabelt. Flügeldecken pechbraun, gegen den Costalrand dunkler, in der Mitte ein kleiner weisser Punkt, im Apicalwinkel ein noch kleinerer schwarzer Punkt, Costalmembran sehr schmal, im Corium und Clavus zahlreiche Quernerven, vor dem Apicalrande zwei von Quernerven gebildete Linien. Flügel hyalin, mit braunen Nerven, Hinterrand rauchbraun, Hinterleib und Beine pechbraun.

Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Madagascar (Type im Berliner Museum).

5. *Pocharica decempunctata* n. sp.

Taf. XI, Fig. 13.

Blass hellgelblich, Stirn mit drei Kielen. Flügeldecken hyalin, hellgelb (weingelb), bei frischen Exemplaren gelb bestaubt, mit fünf schwarzen Punkten, die eine regelmässige Anordnung zeigen, und zwar ein Punkt nahe der Basis, zwischen dem N. subradialis und ulnaris ext., zwei Punkte in der Mitte des Corium, der eine nahe der Sutura clavi, etwa in der Mitte derselben, der zweite näher dem Costalrande, ein Punkt hinter der Mitte der Flügeldecken, etwa in der Mitte der vorletzten von Quernerven gebildeten Querlinie und ein Punkt im Clavus zwischen den beiden Clavusnerven, ein kleiner undeutlicher, zuweilen fehlender Punkt im Apicalwinkel. Flügel hyalin, leicht

weingelb verfärbt, mit gelblichen Nerven. Hinterleib blassgelb, die Seitenlappen des Genitalsegmentes oben schwarz gerandet, an der Aussenseite ein schwarzer Punkt. Beine blassgelb.

♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.

Madagascar, Antanambé (zwei Exemplare in der Coll. Noualhier).

6. *Pocharica juvencula* n. sp.

Stirn so breit wie lang, fast oval, blassgelb, die Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel abgekürzt, die Seitenkiele leicht gebogen, Clypeus blassgelb. Scheitel vorn leicht gebogen, scharfrandig, mit zwei seichten Eindrücken. Pronotum lappenförmig vorspringend, der Lappen vorn gerade gestutzt, mit einem Mittelkiel, an dessen Seite jederseits ein Grübchen. Schildchen mit den gewöhnlichen Längskieien. Flügeldecken dreieckig, braun, ein grosser hyaliner weisser Fleck am Costalrande, welcher fast bis in die Mitte des Corium reicht, an der Sutura clavi zwei Querflecke, der eine vis-à-vis dem Costalfleck, der andere nahe der Basis, Apicalrand schmal hyalin, an der Basis der Flügeldecken zwischen dem N. subradialis und ulnaris ein schwarzer Punkt. Flügel rauchbraun, Hinterleib und Beine blass gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 15 Mm.

Madagascar, Antanambé (Coll. Noualhier).

7. *Pocharica luctifera* Stål.

Pocharia oculata Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 190, 29 (1860).

! *Ricania luctifera* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 228, 13 (1866).

Körper pechbraun bis schwarz. Stirn fast etwas länger als breit, mit drei deutlichen Kieien, der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus. Pronotum und Schildchen wie bei *P. pavida*. Flügeldecken pechbraun bis schwarzbraun, mit zwei schwarzen Punkten, und zwar ein vertiefter Punkt vor der Mitte des Corium, näher der Basis der Flügeldecken, der zweite, ebenso gross, im Apicalwinkel der Flügeldecken. Diese Punkte sind zuweilen durch die dunkle Färbung der Flügeldecken verdeckt. Am Ende der Costalzelle ein schmutzigweisser, undeutlicher, häufig fehlender Fleck. Flügel hyalin, rauchbraun, an der Basis heller. Beine bräunlichgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 13—14 Mm.

Madagascar, Antanambé, St. Marie (Type von Signoret im Wiener Museum, Coll. Noualhier).

8. *Pocharica flavescens* Sign.

! *Pocharia flavescens* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 191, 30 (1860).

! *Ricania* » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 229, 14 (1866).

Gelbbraun, Stirn so lang als breit, fast oval, flach, Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele unten oberhalb der Clypeustirnnaht miteinander verbunden, ein fast regelrechtes Oval bildend. Schildchen und Pronotum wie bei den vorhergehenden Arten. Flügeldecken gelbbraun, mit einem schmutziggelblichen, sehr undeutlichen Fleck etwas hinter der Mitte des Costalrandes, die Costalmembran an der Basis eng, allmälig zum Stigma erweitert, die Costalzelle mehr als doppelt so breit als die Costalmembran, die Hauptnerven wenig getheilt, unterhalb der Falte, welche vom Stigma zum Clavus

lauft, ist die Verzweigung der Nerven dichter, im Apicalwinkel ein undeutlicher dunkler Punkt. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven.

♂ ♀. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 11 Mm.

Madagascar (Signoret'sche Typen im Wiener Museum).

Zu dieser Gattung gehört jedenfalls auch:

9. *Pocharica venusta* Stål.

Ricania venusta Hem. Afr., IV, pag. 228, 12 (1866).

Pallide flavo-testacea; scutello nigro, cincto antico, medio interrupto, carina media maculaque laterali media flavotestaceis; tegminibus subferrugineo-fuscis, parte basali transversa fasciaque fere media flavescente-hyalinis, macula parva prope angulum apicalem costalem nigra; alis pallide sordide flavescente-vitreis, fusco-venosis; maculis parvis mediis dorsi abdominis, in seriem longitudinalem dispositis, nigris. Vertex antice levissime rotundatus, medio brevissimus. Frons sat reclinata, distincte 3-carinata, carinis apicem versus abbreviatis. Tegmina apicem versus sensim nonnihil ampliata, vix duplo longiora quam medio latiora, apice oblique rotundato-truncata, praeter series duas posticas etiam paullo pone medium serie transversa venularum instructa, membrana costae arca costali dimidio angustiore.

♂. Long. 8, exp. tegm. 24 mm.

Madagascar (Coll. Dohrn).

Gen. *Pochazoides* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 193 (1860).

Diese Gattung ist durch die schmale Costalmembran im Vergleiche zur Breite der Costalzelle ausgezeichnet. Dieselbe ist entweder im ganzen Verlaufe gleichmäßig schmal oder blos an der Basis schmal, im weiteren Verlaufe zum Stigma etwas breiter, jedoch immer schmäler als die Costalzelle. Von der ähnlichen Gattung *Pocharica* Sign. unterscheidet sich dieselbe durch die schmäleren Flügeldecken, welche fast doppelt so lang als breit und an der Basis und am Ende fast gleich breit sind. Die Stirn ist so breit als lang, fast quadratisch, der Aussenrand bildet eine stumpfe Ecke in der Nähe des Clypeus. Die Arten mit glashellen Flügeldecken zeigen eine Ähnlichkeit mit den *Nogodina*-Arten, von welchen sie sich jedoch durch die Stirnform scharf unterscheiden.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Seitenkiele der Stirn entspringen vom Mittelkiele entfernt	2
—	Seitenkiele entspringen vom oberen Ende des Mittelkieles	5
2	Costalrand flach gebogen, im ganzen Verlaufe sehr schmal; nahe der Basis der Flügeldecken ein schwarzer Punkt	3
—	Costalrand insbesondere an der Basis stark gewölbt, an der Basis der Flügeldecken kein schwarzer Punkt.	4
3	Flügeldecken hyalin, mit braunen unvollständigen Querbinden, in welchen die Quernerven ein dichtes Netzwerk bilden. Länge 11 Mm. Madagascar	
	1. <i>maculatus</i> Sign.	
—	Flügeldecken hyalin, ohne dunkle Binden, die Quernerven über die ganze Fläche gleichmäßig vertheilt. Länge 12 Mm. Madagascar	2. <i>bipunctatus</i> n. sp.

- 4 Flügeldecken braun, undurchsichtig, mit einer hyalinen V-förmigen Zeichnung in der Mitte des Corium. Länge 12 Mm. Madagascar 4. *nobilis* n. sp.
- Flügeldecken hyalin, mit verwaschenen braunen Flecken, die Quernerven über die ganze Fläche gleichmässig vertheilt. Länge 12 Mm. Madagascar 3. *vicus* Sign.
- 5 Flügeldecken hyalin, glashell, ohne dunkle Zeichnung, aus der Basalzelle entspringen vier Nerven. Länge 8 Mm. Afrika 8. *exilis* n. sp.
- Flügeldecken hyalin, mit dunkler Zeichnung 6
- 6 Costalrand stark gewölbt, Costalmembran überall gleich breit, schmäler als die Costalzelle, N. radialis und subradialis entspringen aus einem Punkte der Basalzelle. Länge 12 Mm. Madagascar 5. *exul* n. sp.
- Costalrand schwach gebogen, Costalmembran an der Basis sehr schmal, gegen das Stigma breiter werdend, N. radialis und subradialis entspringen mit einem gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle 7
- 7 Flügeldecken mit einem grossen dreieckigen Costalfleck, dessen Spitze die Sutura clavi berührt. Länge 12 Mm. Madagascar 6. *insularis* n. sp.
- Flügeldecken mit drei schmutzigweissen Costalflecken, der mittlere der grösste. Länge 9 Mm. Madagascar 7. *tibialis* Sign.

1. *Pochazoides maculatus* Sign.

Taf. XIV, Fig. 6a, b.

! *Pochazoides maculatus* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 193, 33, Taf. 5, Fig. 6 (1860).
! *Ricania maculata* Stål, Hem. Afr., IV, pag. 229, 15 (1866).

Stirn breiter als lang, die Seiten eine stumpfe Ecke nach aussen bildend, die Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus, die Seitenkiele sind leicht gebogen, unten durch eine mit der Stirnclypeusnaht parallel laufende und den Mittelkiel durchschneidende Querleiste miteinander verbunden, Stirnfläche gelblich, mit braunen Flecken, insbesondere zwischen dem Aussenrande und dem Seitenkiele dicht gesprenkelt, Clypeus gelblich, in der Mitte gekielt. Pronotum mit zwei dunklen Flecken, in der Mitte gekielt, Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gebogen und vorn mit dem Mittelkiel verbunden, gelblich, mit acht rundlichen schwarzen Flecken, und zwar jederseits ein Fleck zwischen den Gabelästen der Seitenkiele, zwei Flecken an den Seiten (einer hinter dem Auge, der zweite hinter dem ersten am Thoraxrande) und schliesslich je ein Fleck am hinteren Ende des Seitenkieles am Schildchenrande nahe der Spalte. Flügeldecken hyalin, mit braunen Nerven, die Quernerven sehr spärlich, nur innerhalb der dunklen Binden der Flügeldecken ein dichtes Netzwerk bildend, vor dem Apicalrande zwei Subapicallinien, Apical- und Clavusrand braun, mit hellen Flecken, eine schiefe Binde im unteren Drittel der Flügeldecken, die blos in die Mitte des Corium reicht, eine kurze Querbinde am Clavusrand und eine solche nahe der Basis vom Costalrand in die Mitte des Corium ziehend. Zwischen dem N. subradialis und dem N. ulnaris ext. befindet sich ein runder schwarzer Punkt, welcher mit der letztgedachten Costalbinde in Verbindung steht und bei stark dunkler Färbung der Binden leicht übersehen werden kann. Flügel hyalin, der Hinter- und Vorderrand braun gesäumt. Hinterleib gelblich, die Rückensegmente vor dem Hinterrande mit schwarzen Querbinden versehen, an jeder Seite der Brust ein schwarzer Fleck. Beine gelblich.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Madagascar, St. Maria-Insel (Signoret'sche Type im Wiener Museum), Tamavave (Museen in Paris, Berlin).

2. *Pochazoides bipunctatus* n. sp.

Dem *P. vicinus* Sign. ähnlich, die Stirn dicht schwarz gesprenkelt, die Seitenkiele fast halbkreisförmig, untere Enden dem Mittelkiel sehr genähert, jedoch mit demselben nicht verbunden. Pronotum und Schildchen wie bei den vorhergehenden Arten, auf dem Schildchen jederseits zwei schwarze Makel, die Scheibe schwarz gesprenkelt. Flügeldecken hyalin, mit braunen Nerven und zahlreichen Quernerven, welch' letztere über die ganze Fläche wie bei *vicinus* Sign. gleichmässig vertheilt und so dicht sind, dass die Flügeldecken braun erscheinen, nur im Apicaltheile befinden sich einige undeutliche Fleckchen, nahe der Basis der Flügeldecken ein grosser schwarzer Punkt, wodurch sich diese Art von *P. vicinus* Sign. unterscheidet. Flügel hyalin, Hinterrand rauchbraun.

♂. Längenmasse wie bei *P. vicinus* Sign.

Madagascar, Antanambé (ein Exemplar in der Coll. Noualhier).

3. *Pochazoides vicinus* Sign.

Pochazoides vicinus Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 194, 34 (1860).

Von derselben Gestalt und Grösse wie *P. maculatus* Sign., die Stirn mit grösseren schwarzen Punkten und Flecken gesprenkelt, welche stellenweise insbesondere nach aussen von den Seitenkielen unregelmässige Längsreihen bilden. Die Stirnkiele deutlich, insbesondere der Mittelkiel, welcher bis zum Clypeus reicht, die Seitenkiele vor dem Clypeus abgekürzt, unten durch eine Querleiste miteinander verbunden. Schtitel, Pronotum und Schildchen sind schwarz gesprenkelt, Flügeldecken mit braunen Nerven, welche durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden sind, letztere vertheilen sich gleichmässig über die ganze Fläche und bilden auf keiner Stelle ein auf-fallend dichteres Netzwerk, wie es bei *P. maculatus* Sign. der Fall ist; die ganze Fläche der Flügeldecken ist mit braunen Fleckchen und Atomen bedeckt, welche stellenweise dichter gruppirt sind, stellenweise sehr spärlich auftreten und den hyalinen Grund durchschimmern lassen, so dass ein hellerer Fleck nahe der Basis und in der Mitte des Corium auftritt. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun. Rückensegmente des Abdomen schwarz gerandet, die Unterseite des Abdomen und Beine hellgelb. Die gleichmässige Vertheilung der Quernerven im Corium, der Mangel von dunklen Binden und das Fehlen des schwarzen Basalpunktes unterscheiden diese Art von der sehr ähnlichen *P. maculatus* Sign.

♀. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Madagascar, Antanambé (ein Exemplar in der Coll. Noualhier).

4. *Pochazoides nobilis* n. sp.

Taf. IX, Fig. 14.

Körper röthlichbraun, Stirn blassgelblich, mit braunen Flecken und Punkten hie und da gesprenkelt, die Stirnkiele deutlich, in der Mitte der Stirn zwei grössere braune Flecken, zwischen welchen der Mittelkiel bis zum Clypeus verläuft; an der Stirnclypeusnaht die Seitenkiele leicht bogenförmig bis zu den zwei letztgenannten braunen Flecken reichend, an ihrer Aussenseite eine Reihe kleiner schwarzer Punkte. Pronotum und Schildchen wie bei *P. maculatus* Sign. Flügeldecken braun, in Folge dichter brauner Tomentirung undurchsichtig, von glatten röthlichbraunen Nerven

durchzogen, welche wenig verzweigt sind und daher voneinander weiter entfernt stehen, in der Mitte des Corium eine V-förmige hyaline Figur, in welcher die braunen Längsnerven vortreten, der äussere, zur Apicalspitze ziehende Schenkel dieser winkelförmigen Zeichnung ist am Ende korkzieherartig gewunden, beide Schenkel dieser Figur berühren den Costalrand, die Spitze liegt an der Sutura clavi. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Vorder- und Hinterrand rauchbraun, die Spitze der Flügel glashell, Nerven braun, wenig verzweigt, die Endnerven gegabelt. Hinterleib schmutzig weisslichgrün, Genitalsegment bräunlichgelb, Beine hellgelb.

Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Madagascar, Nossi-bé (ein Exemplar im Hamburger Museum).

5. *Pochazoides exul* n. sp.

Stirn röthlichgelb, fast quadratisch, gegen den Clypeus verengt, mit drei deutlichen Kielen, der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus, die Seitenkiele entspringen vom oberen Ende des Mittelkieles und laufen halbkreisförmig fast bis zum Clypeus, im oberen Theile der Stirn zwei schwarze dreieckige Flecken, welche bis zur Mitte der Stirn herabreichen und von den röthlichgelben Seitenkielen durchzogen werden, an der Clypeusnaht zwei schwarze Flecken, Clypeus röthlichgelb. Augen rothbraun, schwarz gebändert. Scheitel röthlichgelb, mit zwei schwarzen Flecken, nach aussen von denselben jederseits ein flaches Grübchen. Pronotum schwarz, der Mittelkiel röthlichgelb, Schildchen schwarz, die Seiten verwaschen röthlichgelb und die drei Längskiele, von denen die seitlichen vorn gegabelt sind, röthlichbraun. Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit, am Ende schiefl abgestutzt, die Ecken abgerundet, schwarz, mit drei gelblichweissen Flecken am Costalrande und einem runden Fleck in der Mitte des Corium, die ersten zwei Costalflecken sind fast gleich gross, der dritte vor der Apicalspitze klein. N. radialis und subradialis entspringen aus einem Punkte aus der Basalzelle und laufen zueinander parallel bis zum mittleren Costalfleck, die Längsnerven sind durch zahlreiche Quernerven verbunden, welche insbesondere in den zwei hinteren Dritteln der Flügeldecken sehr dicht sind. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun, Beine gelblichbraun.

♀. Länge des Körpers sammt Flügeldecken 12 Mm., der Flügeldecken 10 Mm.
Madagascar, St. Marie (zwei Exemplare in der Coll. Noualhier).

6. *Pochazoides insularis* n. sp.

Stirn und Stirnkiele wie bei *P. exul*, erstere röthlichgelb, mit zwei schwarzen Punkten vor dem Augenrande, die Fühlergrube schwarz, Fühler gelblich. Scheitel, Pronotum und Schildchen gefleckt, das Schildchen grösstentheils durch die zusammenfliessenden schwarzen Flecken dunkel. Augen gelblichbraun, nicht gebändert. Flügeldecken gelblichbraun, mit schwarzen Flecken, welche grösstentheils zusammenfliessen, und die Flügeldecken bis auf einige hellere undeutliche Stellen im Corium und einen grossen dreieckigen Fleck am Costalrande dunkel färben. Der Costalfleck nimmt fast die ganze Mitte des Corium ein, die Basis desselben ist vom Costalrande gebildet, die Spitze desselben berührt die Sutura clavi. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun, Beine gelblichbraun. N. radialis und subradialis der Flügeldecken entspringen mit einem gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle, der Costalrand nicht

so stark gebogen wie bei *exul*, die Costalmembran insbesondere an der Basis sehr schmal.

♂. Länge des Körpers sammt Flügeldecken 12 Mm.

Madagascar, Nossibé (ein Exemplar im Pariser Museum).

7. *Pochažoides tibialis* Sign.

? *Pochažia tibialis* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 190, 28 (1860).

Ricania → Stal, Hem. Afr., IV, pag. 232, 21 (1866).

Körper gelblichbraun, Stirn fast quadratisch, schwarz gesprenkelt, mit drei deutlichen Kielen, welche in der Mitte des oberen Stirnrandes vom oberen Ende des Mittelkieles entspringen, die Seitenkielen bilden Halbkreise, deren untere Enden durch Querlinien miteinander verbunden sind. Pronotum und Schildchen schwarz gesprenkelt, letzteres mit drei Kielen. Flügeldecken gelbbraun, mit drei schmutzigweissen hyalinen Flecken am Costalrande, von welchen der mittlere der grösste ist, ausserdem hellere Fleckchen in der Mitte des Corium und am Apicalrande, der Basalfleck und jener vor der Apicalspitze zuweilen sehr klein und undeutlich, der Costalrand nicht sehr stark gewölbt, Costalmembran insbesondere an der Basis sehr schmal. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Madagascar (Type von Signoret im Wiener Museum).

8. *Pochažoides exilis* n. sp.

Taf. XIV, Fig. 11 a.

Stirn wenig breiter als lang, fast quadratisch, zwischen den Augen schmäler als in der Mitte, die Seitenränder stumpfleckig zum Clypeus verlaufend, Mittelkiel reicht bis zum Clypeus, die Seitenkielen entspringen vom oberen Ende des Mittelkieles und verlaufen halbkreisförmig fast bis zum Clypeus, die Stirn gelblichweiss, mit zerstreuten schwarzen Fleckchen besetzt, längs der Seitenkielen am Aussenrande (convexen Seite) derselben eine Reihe von schwarzen Punkten, am unteren Ende der Seitenkielen jederseits ein schiefer schwarzer Querstrich. Scheitel, Pronotum und Schildchen mit unregelmässigen schwarzen Flecken. Schildchen mit drei Längskielen, die seitlichen vorn gegabelt, Flügeldecken doppelt so breit wie lang, überall gleich breit, hinten gleichmässig abgerundet, hyalin, glashell, mit braunen Nerven, welche stellenweise schwarz gesprenkelt erscheinen. Costalmembran sehr schmal, überall gleich breit, mit kurzen, weit voneinander stehenden Quernerven; aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämme, welche sich in der Mitte des Corium theilen und einige längliche Discoidalzellen bilden, an welche sich zwei Reihen länglicher Zellen anschliessen, am Apicalrande eine dichte Reihe von schmalen länglichen Endzellen, im Clavus mehrere Quernerven, Stigma fehlt. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand eingekerbt; Hinterleib und Brust grünlichgelb, mit dunklen Flecken, Beine blass grünlichgelb, Schenkel mit dunklen Längsstreifen. Diese Art hat ganz das Aussehen einer *Nogodina*-Art, von welcher sie sich jedoch durch die breite Stirn unterscheidet. Die Nervatur der Flügeldecken ist von jener der übrigen Arten dieser Gattung eine sehr abweichende und könnte wohl eine neue Gattung begründen.

Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Ostafrika (ein Exemplar im Berliner Museum).

Gen. *Scolypopa* Stål.

Berl. Ent. Zeit., III, pag. 325 (1859).

Diese Gattung nähert sich dem Genus *Privesa*. Die Flügeldecken dieser Unter-gattung sind allmälig und wenig, jedoch immer deutlich nach hinten erweitert, der Apicalrand nur halb so lang wie die Sutura clavi, die Flügeldecken daher schmal dreieckig. Der Apicalrand ist schief gestutzt, die Apicalspitze abgerundet, die Suturalecke stumpfwinkelig.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1 N. *radialis* und *subradialis* entspringen aus einem Punkte der Basalzelle; im Apicalwinkel der Flügeldecken ein schwarzer Punkt 2
- N. *radialis* und *subradialis* entspringen mit einem gemeinschaftlichen Stiele aus der Basalzelle 3
- 2 Flügeldecken hyalin, Costal- und Apicalrand breit braun gesäumt, ein vier-eckiger hyaliner Fleck am Costalrande. Hinterrand der Flügel rauchbraun. Länge 8 Mm. Australien 1. *australis* Walk.
- Flügeldecken hyalin, blos der Costalrand breit braun gesäumt, ein viereckiger Fleck am Costalrande. Flügel ganz hyalin. Länge 8 Mm.
var. *cognata* m.
- 3 Ein schwarzer Punkt in der Nähe der Basis der Flügeldecken, Stirn einfärbig 4
- Kein schwarzer Punkt in der Nähe der Basis der Flügeldecken, obere Hälfte der Stirn dunkelbraun. Flügeldecken schmutzigweiss, mit gelbbraunen Flecken und Binden. Flügel milchweiss getrübt. Länge 6 Mm. Australien
3. *scutata* Stål.
- 4 Am Costalrande ein grosser weisser Randfleck 5
- Am Costalrande kein Randfleck. Flügeldecken hyalin, mit braunen Querbinden, Flügeldeckenschuppen schwarz, Flügel gelblich. Länge 8 Mm. Madagascar
2. *quinquecostata* Sign.
- 5 Costalfleck von grünlichen Nerven durchzogen, zwei kleine Randflecken am Costalrande, einer an der Basis, der andere vor der Apicalspitze, im Corium mehrere unregelmässige undeutliche Flecken. Länge 7 Mm. Madagascar
4. *dubia* Walk.
- Costalfleck ohne grünliche Nerven, weiss, die kleineren Randflecke fehlen. Flügeldecken pechbraun bis schwarzbraun, ohne helle Makeln. Länge 7 Mm. Madagascar
5. *partita* n. sp.

1. *Scolypopa australis* Walk.

Taf. XI, Fig. 24.

Pochazia australis Walk., List of Hom., II, pag. 430, 11 (1851).*Flatooides* » Walk., List of Hom., Suppl., pag. 102 (1858).! *Scolypopa urbana* Stål, Berl. Ent. Zeit., III, pag. 325, 1 (1859).

Körper röthlichbraun, Stirn, Clypeus und Beine etwas heller, Stirn zum Clypeus verschmälert, die Seitenränder gerundet, Stirnkiele deutlich. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkielen vorn gegabelt; Flügeldecken hyalin, glashell, Apical- und Costalrand breit röthlichbraun

gesäumt, am Costalrande ein viereckiger hyaliner Fleck, welcher vor dem Ende der Costalmembran liegt und auch auf die Costalzelle übergeht, die neben diesem Flecke befindliche dunkle Randfärbung ist auf das Corium bindenförmig verlängert, der Costalsaum ist vor der Apicalspitze stark eingeengt, im Corium befinden sich drei bis vier unregelmässige undeutliche Querbinden, welche längs der Quernerven ziehen und sehr schmal sind, der Apicalrand ist bis zu der aus Quernerven gebildeten Subapicallinie braun gesäumt, dieser Saum ist wie der Costalsaum häufig mit helleren Atomen zart gesprenkelt, im Apicalwinkel ein kleiner schwarzer Punkt. Der Clavusrand ist nur schmal röthlichbraun gesäumt. N. radialis und subradialis entspringen nebeneinander aus der Basalzelle, Costalmembran so breit wie die Costalzelle, vor dem Apicalrande zwei aus Quernerven gebildete Querlinien, die Endnerven stellenweise gegabelt. Flügel hyalin, mit rothbraunen Nerven, der Hinterrand rothbraun gesäumt.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 19—20 Mm.

Sidney (Stål'sche Type *Sc. urbana* im Berliner Museum), Australien (Museen in Wien, Paris), Moreton-Bai (Stockholmer Museum).

Var. *cognatam*. Der *Sc. australis* Walk. sehr ähnlich, jedoch sind die Flügeldecken ganz hyalin, von braunen Nerven durchzogen, blos der Costalrand ist braun gesäumt, die braune Umsäumung umfasst die Costalmembran und die Costalzelle, hinter der Mitte am Costalrande ein viereckiger hyaliner Fleck, im Apicalwinkel ein brauner Punkt; Verlauf der Nerven der Flügeldecken wie bei *Sc. australis* Walk. Flügel hyalin, mit gelbbraunen Nerven, der Hinterrand nicht dunkel gefärbt. Hinterleib und Beine gelbbraun.

Patria ignota (zwei Exemplare im Wiener Museum ohne Bezeichnung des Fundortes).

2. *Scolypopa quinquecostata* Sign.

Taf. IX, Fig. 8.

! *Pochažia quinquecostata* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 190, 27 (1860).

Ricania » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 231, 17 (1866).

Körper gelblichbraun, Stirn so breit als lang, die Seiten gerundet, blassgelblich oder grünlichgelb, mit drei schwachen, aber deutlichen Kielen, die Seitenkiele dem Stirnaussenrande stark genähert. Die Scheibe des Schildchens zuweilen dunkelbraun, die Seitenkiele vorn gegabelt, die Gabelschäfte sehr kurz, die Gabeläste daher lang, die inneren Gabeläste vorn mit dem Mittelkiel verbunden. Der Hinterrand des Pronotum häufig schwarz, der Vorderrand kielartig erhaben, Augen braun, Ocellen rubinroth. Flügeldecken blassgelb, hyalin, der Costalrand intensiver gelb gefärbt, mit einem grossen braunen schießen Fleck vor der Mitte des Costalrandes, welcher sich auf das Corium gegen die Basis zu ausdehnt und häufig den zwischen N. radialis und ulnaris ext. nahe der Flügeldeckenbasis liegenden schwarzen Punkt verdeckt. Bei blass gefärbten Exemplaren tritt der Punkt deutlicher hervor. Von dem besagten Randfleck geht ein schmaler Ast quer über das Corium zum Clypeusrand. Eine zweite braune Binde ungefähr in der Mitte der Flügeldecken zieht vom Costalrande längs der vorletzten Reihe der Quernerven zur Sutura clavi, die aus Quernerven gebildete Subapicallinie leicht bräunlich, am Costalrande zwischen den beiden dunklen Binden zwei hellgelbe Flecken, Deckenschuppen schwarz, stark glänzend. Flügel hyalin, leicht getrübt, Hinterrand rauchbraun, Hinterleib röthlichbraun, die Rückensegmente breit schwarz gerandet, Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers $5\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 17 Mm.

Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Bd. XIII, Heft 2, 1898.

Madagascar (Type von Signoret im Wiener Museum), St. Marie, Antanambé (Pariser Museum und Coll. Noualhier).

3. *Scolypopa scutata* Stål.

Taf. XI, Fig. 28.

! Stål, Berl. Ent. Zeit., III, pag. 326, 3 (1859).

Scheitel, Pronotum und Schildchen dunkelbraun bis schwarzbraun, wie bei *S. urbana* Stål gebildet, der obere Theil der Stirn verwaschen, braun gefärbt. Flügeldecken schmutzigweiss oder graulichweiss, mit graubraunen Pünktchen und Atomen gesprenkelt, welche zu grösseren Flecken und Binden zusammentreten, und zwar ein Längsfleck nahe der Basis längs der Costalmembran, eine scharfe Binde im Corium und unregelmässige Makeln am Apicalrande. Flügel milchigweiss getrübt, mit bräunlichen Nerven. Hinterleibsrücken braun, die Hinterränder der Rückensegmente gelblichweiss, Beine blassgelblich, die Klauen dunkel.

Länge des Körpers $4\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 13 Mm.

Neu-Holland (Stål'sche Type im Berliner Museum), Australien (Museen in Wien und Halle a. S.).

4. *Scolypopa dubia* Walk.

Taf. XI, Fig. 8.

Pochaia dubia Walk., List of Hom., II, pag. 432, 14 (1851).

» *remota* Walk., List of Hom., pag. 432, 15 (1851).

! *Ricania seria* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XI, pag. 247, 3 (1854).

» » Stål, Hem. Afr., pag. 230, 16 (1866).

Körper röthlichbraun, Stirn heller, zuweilen grünlichgelb gefärbt, mit deutlichen Kielen, der Mittelkiel die ganze Stirnfläche durchlaufend. Flügeldecken gelblichbraun, gegen den Costal- und Apicalrand dunkler, in der Mitte des Costalrandes ein grosser, dreieckiger weisser Fleck, in welchem die Nerven grünlich verfärbt sind; ein kleiner heller Randfleck zwischen diesem und der Basis der Flügeldecken und ein solcher Randfleck vor der Apicalspitze. Im Corium drei bis vier unregelmässige hellere Flecken, welche jedoch zuweilen fehlen; im letzteren Falle erscheint der Clavus und Clayustheil des Corium gleichmässig heller gefärbt, welche Färbung allmälig in die dunklere Randfärbung des Costalrandes übergeht. Nahe der Basis zwischen den N. radialis und ulnaris ein kleiner schwarzer Punkt. Flügel hyalin, Hinterrand rauchbraun, Hinterleib gelblichbraun, die Hinterränder der Rückensegmente schwarz, Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Anjoana-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Mozambique, Madagascar, St. Johanna-Insel (Museen in Berlin und Kopenhagen).

5. *Scolypopa partita* n. sp.

Der *S. dubia* Walk. sehr nahestehend, der ganze Kopf grünlichgelb, Stirn mit drei deutlichen Kielen. Pronotum und Schildchen röthlichbraun, letzteres mit drei scharfen Längskielen. Flügeldecken dunkelbraun, mit einem grossen dreieckigen weissen Fleck hinter der Mitte des Costalrandes, in der Nähe der Flügeldeckenbasis ein schwarzer Punkt zwischen dem N. radialis und ulnaris ext. Flügel leicht getrübt, der Hinterrand rauchbraun. Hinterleib braun, Rückensegmente am Hinterrande schwarz

gesäumt, Beine gelblichbraun; die dunkle Färbung der Flügeldecken, der grosse weisse Costalfleck ohne grünlich gefärbte Nerven kennzeichnet diese Art von der sehr ähnlichen *S. dubia* Walk., deren Flügeldecken stets sehr blassgelb gefärbt und mit helleren Makeln besetzt sind. Der schwarze Basalpunkt ist bei dieser Art stärker als bei *S. dubia* Walk.

♂. Länge wie bei *S. dubia* Walk.

Madagascar, Antanambé, St. Maria-Insel (Coll. Noualhier).

Gen. *Ricanoccephalus* n. g.

Diese Gattung, von welcher bisher nur eine Art bekannt ist, unterscheidet sich von allen übrigen Ricaniden-Gattungen durch die besondere Stirnbildung. Die Stirn ist breiter als lang, die Seitenränder sind in eine scharfe Ecke ausgezogen und an dieser Stelle am breitesten. Flügeldecken doppelt so lang als breit und erinnern an *Privesa*, die etwas schmälere Costalmembran lässt eine Aehnlichkeit mit *Pochazzoides* zu.

Die übrigen Merkmale sind bei der Beschreibung der nachstehenden einzigen Species angegeben.

1. *Ricanoccephalus robustus* n. sp.

Taf. XII, Fig. 24a.

Stirn breiter als lang, der Seitenrand in eine scharfe Ecke ausgezogen, mit drei Kielen, die Seitenkiele entspringen von einer parallel mit dem Scheitelvorderrande verlaufenden Querlinie, verlaufen dann nach aussen bogenförmig gekrümmmt, parallel mit dem Stirnseitenrande bis etwa zur Mitte der Stirn, Stirnfläche längsgestrichelt und in der Mitte grob quergerunzelt, gelblich mit einigen braunen Flecken, darunter zwei grössere Flecken in der Mitte, der Mittelkiel schwach vortretend, an der Seite des Kopfes (Schlafengegend) vier schwarze Punkte, drei vor dem vorderen Augenrande, der vierte hinter der Fühlergrube; Clypeus nicht gekielt, gelblich. Scheitel so breit wie lang, überall gleich lang, der Vorderrand des Scheitels gekielt, die Scheitelfläche vertieft, so dass der Scheitelvorderrand etwas gehoben erscheint. Pronotum in der Mitte doppelt so lang wie der Scheitel, an den Seiten hinter dem Auge kürzer. Schildchen schwarz, gerunzelt, mit drei Längskielen, die Seitenkiele bogenförmig vorn zusammenstossend, Scheitel und Pronotum gelb, braun gesprengelt, Scheitel fein längsgestrichelt, mit einem punktförmigen Eindruck auf jeder Seite, Pronotum in der Mitte des Vorderrandes mit zwei zusammenhängenden Eindrücken. Flügeldecken länger als breit, gleichbreit, am Ende breit abgerundet, Costalmembran an der Basis etwas schmäler als die Costalzelle, von der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmen, und zwar N. radialis und N. subradialis mit einem sehr kurzen Stiele (fast aus einem Punkte) aus der Basalzelle, der N. ulnaris ext. theilt sich gabelig vor der Mitte, der N. ulnaris int. etwa in der Mitte des Corium, im Corium zahlreiche Quernerven; Flügeldecken schwarz, mit zwei grossen gelblichen Flecken und kleineren solchen Fleckchen am Costalrande, der erste Costalfleck steht hinter der Mitte, der zweite vor dem Apicalrande. Flügel dunkel rauchbraun, mit schwarzen Nerven, Beine gelblichbraun, die Vorderschienen mit drei braunen Ringen, die Hinterschienen an der unteren Hälfte braun, mit fünf Dornen.

Länge des Körpers sammt Flügeldecken 20 Mm. Breite des Kopfes 5 Mm.

Afrika, Togo, Bismarckburg (Type in der Coll. Noualhier).

Gen. *Privesa* Stål.

Stål, Bidrag. Rio Jan. Hem., II, pag. 70 (1862).

Dechitus Walk., Journ. Ent., I, pag. 311 (1862).

Flügeldecken doppelt so lang als breit, überall gleich breit, der Apicalrand gleichmässig breit abgerundet, Costalmembran so breit wie die Costalzelle, die Quernerven daselbst dicht, selten etwas mehr auseinandergerückt (bei *punctifrons*). Stirne oben breit, die Seiten zum Clypeus bogig gerundet. Scheitel sehr kurz, flach, undeutlich gekielt, Pronotum schmal, in der Mitte gekielt, Schildchen breit, mit drei Längskielen. Die Gattung *Privesa* Stål ist mit der Gattung *Dechitus* Walk. identisch, welch' letztere mit den mir unbekannten Gattungen *Cotrades* und *Serida* Walk. verwandt sein soll.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Mittelkiel des Schildchens stark kammartig erhaben, die Seitenkiele als scharfe Leisten vortretend. Länge 7 Mm. Madagascar	1. <i>cristata</i> Sign.
—	Kiele des Schildchens flach oder leistenförmig	2
2	Scheitelvorderrand gerundet, durch die vertiefte Scheitelfläche scharfkantig vortretend. Flügeldecken braun, mit vier gleich grossen Costalflecken. Länge 8 Mm. Madagascar	3. <i>laevifrons</i> Stål
—	Scheitelvorderrand flach gerundet, fast gerade, nicht scharfkantig vortretend .	3
3	Die Seitenkiele der Stirn entspringen vom oberen Stirnrande nahe dem Seitenrande	4
—	Die Seitenkiele der Stirn entspringen vom oberen Ende des Mittelkieles. Flügeldecken hyalin, glashell, ohne Zeichnung, auf der Stirn längs der Seitenkiele eine Reihe schwarzer Punkte. Länge 7 Mm., Madagascar	2. <i>punctifrons</i> Sign.
—	Die Seitenkiele der Stirn entspringen jederseits von dem Ende einer parallel mit dem Scheitelvorderrande laufenden Querlinie. Stirn blassgelb, mit einer dunklen Querbinde im oberen Theile. Flügeldecken braun, mit drei Costalflecken, der mittlere, der grösste mit einem dunklen Randpunkt in der Mitte. Länge 8—9 Mm. Australien	4. <i>exuta</i> n. sp.
4	Stirn einfärbig oder braungefleckt	5
—	Stirn am oberen Rande mit einer mehr oder weniger breiten dunklen Querbinde	6
5	Stirn einfärbig braun, Scheitelrand vorn bogig gerundet. Flügeldecken einfärbig braun, mit zwei hellen Costalflecken. Länge 8 Mm. Afrika	7. <i>planipennis</i> Spin.
—	Stirn blassgelblich, mit dunklen Flecken. Scheitelrand vorn gerade. Flügeldecken braun, mit drei bis fünf hyalinen Costalflecken, der Apicalrand hyalin. Länge 6—8 Mm. Madagascar	8. <i>soluta</i> n. sp.
6	Im Corium nahe der Basis eine wellige braune Querlinie, am Costalrande drei hyaline Flecken. Länge 9 Mm. Südafrika	5. <i>disturbata</i> n. sp.
—	Im Corium keine braune Querlinie, am Costalrande drei hyaline Flecken. Länge 9 Mm. Indien (Bombay)	6. <i>delecta</i> n. sp.

1. *Privesa cristata* Sign.

Taf. XII, Fig. 21.

[!] *Pochazia cristata* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 6, VI, pag. 30, 4 (1886).

Stirne gelblich, mit drei deutlichen Kielén, im oberen Drittel der Stirn eine breite Querbinde, in der Mitte der Stirn ein Querfleck und an der Stirnclypeusnaht zwei Quer-

flecke, schwarz; nach aussen von den Seitenkielen einige schwarze Fleckchen, an den Seiten des Kopfes drei schwarze Punkte vor dem Augenrande, Clypeus gelblich, mit braunen Querstreifen auf jeder Seite. Scheitel und Pronotum gelbbraun, beide mit zwei schwarzen breiten Längsstreifen; Schildchen mit geschürften Seitenkielen und mit einem kammartig emporgehobenen Mittelkiel, welcher, von der Seite gesehen, gewölbt ist und nach vorn und hinten gleichmässig abfällt. Flügeldecken schwarz, mit zwei hyalinen weissen Flecken am Costalrande, und zwar ein grosser in der Mitte des selben und ein viel kleinerer vor der Apicalspitze, der Apicalrand breit hyalin, weiss, der hyaline Apicalrand von der dunklen Färbung der Flügeldecken durch eine bogenförmige, gegen die Basis zu convexe Linie begrenzt. Flügel hyalin, mit dunklen Nerven, Hinterrand rauchbraun. Abdomen und Beine gelbbraun. Diese Art ist durch den stark kammartig vortretenden Mittelkiel von allen Arten charakterisiert.

♂. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Madagascar (Signoret'sche Type im Wiener Museum, ein zweites Exemplar in der Coll. Noualhier).

2. *Privesa punctifrons* Sign.

Taf. XIII, Fig. 6.

! *Ricania punctifrons* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 195, 35 (1860).

» » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 231 (1866).

Körper blass hellgelblich, Stirn fast quadratisch mit deutlichen Kielen, der Mittelkiel lauft bis zum Clypeus, die Seitenkielen bilden fast ein regelmässiges Oval, an der Aussenseite desselben, dicht an den Seitenkielen eine Reihe schwarzer Punkte, an der Seite des Kopfes vor dem Augenrande ein schwarzer Punkt. Pronotum und Schildchen mit undeutlichen, verwaschenen dunklen Flecken. Flügeldecken vollkommen hyalin, durchsichtig, glänzend, mit braunen Nerven, welche nicht sehr dicht verzweigt und durch drei Querreihen bildende Quernerven verbunden sind, Costalmembran so breit wie die Costalzelle, die Quernerven daselbst von einander gerückt, die Endnerven gegabelt, in der Costalzelle ein Quernerv. Flügel hyalin, Hinterleib und Beine hellgelb.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Madagascar, St. Maria-Insel (Signoret'sche Type im Wiener Museum), Comores (Berliner Museum).

3. *Privesa laevifrons* Stål.

! *Ricania laevifrons* Stål, Ent. Zeit., XXII, pag. 151, 1 (1861).

» » » Hem. Afr., IV, pag. 232, 19 (1866).

Körper pechbraun oder dunkelbraun, Stirn braun, Kiele verloschen, Scheitel vorn gerundet, der Vorderrand durch die vertiefte Scheitelfläche scharfkantig und etwas nach oben gerichtet. Pronotum und Schildchen schwarz gesprenkelt. Flügeldecken braun, mit vier schmutzig gelblichweissen Flecken am Costalrande, welche sämmtlich gleich gross sind, mehrere hellere undeutliche Fleckchen und Makeln im Corium und im Apicaltheile. Die Längsnerven sind zart weiss und braun gesprenkelt. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun, Hinterleib und Beine braun.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18—19 Mm.

Madagascar (Stål'sche Type im Museum zu Stockholm, in Wien, Genf, Paris), Mauritius-Insel (Stål).

4. *Privesa exuta* n. sp.

Taf. XII, Fig. 4; Taf. XIII, Fig. 19.

Körper gelbbraun oder rostbraun. Stirn blassgelb, längs des oberen Stirnrandes eine dunkle Querbinde, an der Stirnclypeusnaht ein dunkler Fleck, die Stirnkiele deutlich, der Mittelkiel geht bis zum Clypeus, die Seitenkiele sind den Seitenrändern der Stirn stark genähert und entspringen am Ende einer parallel mit dem Scheitervorderrande laufenden feinen Querleiste. Flügeldecken braun, mit weisslichen Sprinkeln, am Costalrande drei hyaline weisse Flecken, von welchen der mittlere der grösste ist. Innerhalb dieses Fleckes befindet sich ein kleiner dunkler Randfleck. Im Apicaltheile der Flügeldecken mehrere hellere Flecken. Flügel hyalin, der Hinterrand rauchbraun, Hinterleib und Beine braun.

Diese Art ist der *Privesa (Dechitus) aphrophoroides* Walk., Journ. Ent., I (1862), pag. 311, Taf. XV, Fig. 7, sehr ähnlich, unterscheidet sich von dieser jedoch durch die dunkle Querbinde am oberen Stirnrande, welche bei *P. aphrophoroides* fehlt. *Dech. ptyeloides* Walk., l. c., zeigt auf der Stirn zwei schwarze Flecken und soll nach Kirby's Mittheilungen überhaupt keine Ricaniidé sein.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18—20 Mm.

Australien, Moretonbay (Stockholmer Museum), Cap York (Stockholmer Museum), Australien, Gayndak (Coll. Distant).

5. *Privesa disturbata* n. sp.

Gelblichbraun, Stirn so breit als lang, zum Clypeus bedeutend weniger verschmälert wie bei *exuta*, die Seitenränder fast halbkreisförmig, blass gelblichweiss, mit drei deutlichen Kiefern, welche blos bis zur Mitte der Stirn reichen, längs des oberen Stirnrandes eine breite braune Querbinde, welche von den gelblichweissen Stirnkiefern durchschnitten wird, in der Mitte der Stirn ein brauner Querfleck. Clypeus in der Mitte gekielt, zu beiden Seiten des Kieles eine Reihe von schießen Querstreifen. Auf der Seite des Kopfes zwei schwarze Punkte vor dem Augenrande, die Fühlergruben schwarz, Ocellen rubinroth; auf den Brustlappen des Pronotum ein grosser schwarzer Fleck. Scheitel und Pronotum gelblichbraun, mit undeutlichen dunkleren Flecken. Schildchen stark gewölbt, auf der Scheibe rostbraun, mit drei Längskiefern, die Gabelung der Seitenkiele sehr undeutlich, die Seitenkiele mit dem Mittelkiel weit vom Vorderrande des Schildchens vereinigt. Flügeldecken ähnlich gezeichnet wie bei *exuta*, am Costalrande drei hyaline Flecken, die zwei ersten sind halbrund, der zweite, mittlere ist der grösste und enthält keinen dunklen Randfleck, der dritte vor der Apicalspitze ist klein und viereckig. Vom Clavusrande, und zwar von der Clavusecke zieht eine braune wellige Linie, welche in der dunkleren Färbung des Costalrandes zwischen den beiden ersten Costalflecken verschwindet. Diese Linie fehlt bei *exuta*. Der Apicalrand ist mit zahlreichen hyalinen Fleckchen gesprankelt. Flügel glashell, mit braunen Nerven, welche etwas dichter sind als bei *exuta*, der Hinterrand breit rauchbraun. Brust und Beine gelblichweiss, die Spitzen der Dornen und die Klauen dunkel, Hinterleib gelbbraun.

Diese Art scheint bei oberflächlicher Betrachtung mit der *exuta* identisch zu sein, jedoch durch die Form der Stirn sind beide Arten leicht zu unterscheiden.

♀. Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 19 Mm.

Süd-Afrika, Delagoa-Bay (Type im Berliner Museum).

6. *Privesa delecta* n. sp.

Den zwei vorhergehenden Arten sehr ähnlich, die Stirn ist zum Clypeus verschmälert wie bei *exuta*, gelblichweiss, flach, der Mittelkiel deutlich, fast bis zur Stirnclypeusnaht reichend, die Seitenkiele undeutlich, längs des oberen Stirnrandes lauft eine sehr schmale braune Querbinde, an der Stirnclypeusnaht ein undeutlicher brauner Mittelfleck und zu beiden Seiten desselben ein brauner Punkt. Clypeus gelblichweiss, in der Mitte gekielt. Pronotum in der Mitte mit einem Längskiel versehen, an dessen Seite jederseits ein vertiefter Punkt steht, das Schildchen rostbraun, auf der Scheibe zuweilen heller, mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn kurz gegabelt, die inneren Gabeläste vor dem Vorderrande des Schildchens mit dem Mittelkiel verbunden. Flügeldecken blassgelblich, mit schwarzbraunen Flecken und drei hyalinen Randflecken am Costalrande; der erste und dritte fast gleich gross, der mittlere der grösste, ohne Mittelfleck, der Apicalsaum mit sehr kleinen hellen Atomen gesprenkelt. Flügel glashell, der Hinterrand rauchbraun, Brust und Beine blassgelblich, der schwarze Fleck am Brustlappen des Pronotum fehlt.

♀. Grösse wie *disturbata*.

Zwei ♀ aus Bombay in der Collection Noualhier.

7. *Privesa planipennis* Spin.

Ricania planipennis Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 396, 2 (1839).

» » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 232, 20 (1866).

Körper dunkelbraun, Stirn braun, mit deutlichen Kielen, wodurch sich diese Art von der sehr ähnlichen *laevifrons* Stål unterscheidet. Pronotum und Schildchen wie bei der letztgenannten Art gebildet, der Scheitervorderrand ist bogig gerundet, nicht kantig geschärft, Scheitelfläche nicht vertieft. Flügeldecken einfärbig braun mit drei dunkleren Flecken am Costalrande, zwischen welchen zwei schmutzigweisse Randflecken liegen, von denen der äussere (dem Apicalrande näher liegende) grösser und deutlicher ist als der innere Randfleck. Flügel hyalin, Hinterrand rauchbraun, Hinterleib und Beine gelbbraun.

♂. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 18 Mm.

Afrika (von Signoret bestimmte Exemplare im Wiener Museum).

8. *Privesa soluta* n. sp.

Der *P. exuta* ähnlich, jedoch kleiner, der Scheitelrand nicht bogenförmig gerundet, mehr flachbogig, fast gerade, der Kopf mit den Augen etwas kleiner als das Pronotum und erinnert an *Cixius*-Art. Stirn so breit als lang, gegen den Clypeus allmälig verschmälert, mit drei deutlichen Kielen, Stirnfläche blassgelb, im oberen Drittel zwei braune Querflecken, zwischen welchen der Mittelkiel liegt, in der Mitte der Stirn eine unregelmässige dunkle Zeichnung, eine die ganze Breite der Stirn durchziehende Querbinde darstellend, unterhalb dieser zwei dunkle Flecke, auf der convexen Seite der Stirnseitenkielen drei bis vier schwarze Punkte. Scheitel und Pronotum gelbbraun, mit zwei schwarzen Längsstreifen, Schildchen auf der Scheibe schwarzbraun bis schwarz, mit den gewöhnlichen Längskielen. Flügeldecken braun oder schwarzbraun, mit mehreren helleren Sprenkeln, am Costalrande drei grössere helle hyaline Flecken, von denen der mittlere der grösste ist, zuweilen finden sich an der Basis des Costalrandes

noch zwei kleine helle Fleckchen, der Apicaltheil der Flügeldecken enthält zahlreiche helle Fleckchen und Atome, jedoch der Apicalrand selbst ist stets hyalin, selten von äusserst spärlichen, dunklen Atomen durchsetzt. Flügel hyalin, Hinterrand breit rauchbraun gesäumt. Hinterleib und Beine gelblichbraun, die Schenkel mit aus Flecken gebildeten Längsstreifen versehen, die Spitzen der Schienen und Klauen dunkel.

♂ ♀. Länge des Körpers 6—6 $\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 15—16 Mm. Madagascar (im Wiener und Berliner Museum und in der Coll. Noualhier).

Gen. *Armacia* Stål.

Bidrag Rio Janeiro Hem., II, pag. 70 (1862).

Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 768, (1870).

Stirn breiter als lang, die Seiten allmälig zum Clypeus gebogen, drei Stirnkiele, welche häufig undeutlich sind. Pronotum schmal, häufig weiss oder grünlichweiss gefärbt, Schildchen mit drei Längskiefern, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste mit dem vorderen Ende des Mittelkieles verbunden und einen scharfen Winkel bildend. Flügeldecken breit, die Apicalspitze breit gerundet, mit weit von einander stehenden Nerven, Costalmembran sehr schmal, mit zahlreichen einfachen, weit von einander gerückten Quernerven; aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmen. N. radialis nahe der Basis getheilt, der äussere Ast dem N. costalis stark genähert oder dicht an denselben herantretend und mit ihm bis zum Stigma verlaufend. Beide Clavusnerven vor der Mitte zu einer Gabel vereinigt, vom äusseren Gabelnerv zur Sutura clavi ein Quernerv. Hinterschienen im unteren Drittel mit zwei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|---|--|---------------------------|
| 1 | Der äussere Ast des N. radialis dem N. costalis stark genähert, jedoch an denselben nicht anstossend; Flügeldecken einfärbig pechbraun. Länge 7 Mm. Baru-Insel | 1. <i>fusca</i> n. sp. |
| — | Der äussere Ast des N. radialis an den N. costalis dicht herantretend und mit diesem bis zum Stigma verlaufend. Flügeldecken glashell | 2 |
| 2 | Sämmtliche Quernerven der Flügeldecken röthlichgelb oder röthlichbraun umsäumt | 3 |
| — | Quernerven nicht umsäumt, Stigma und Apicalrand braun, Subapicallinie dem Apicalrande sehr genähert, unvollständig. Länge 7 Mm. Carolinen-Insel | 2. <i>clara</i> Stål |
| 3 | Costalrand und Apicalwinkel der Flügeldecken braun, die Quernerven hell röthlichgelb oder weingelb gesäumt, die Umsäumung mitunter undeutlich, die Subapicallinie vom Apicalrande weit entfernt und vollständig. Länge 8 Mm. Amboina, Salomo-Insel | 3. <i>hyalinata</i> Guér. |
| — | Der Apicalrand deutlich röthlichbraun oder gelblichbraun gesäumt | 4 |
| 4 | Apicalsaum mit hyalinen Randflecken zwischen den Nervenenden | 5 |
| — | Apicalsaum ohne hyaline Randflecken | 6 |
| 5 | Stirn schwarz, Apicalsaum schmal, Quernerven röthlichbraun umsäumt, im Corium keine Querbinden. Länge 7 Mm. Ind. Archipel 4. <i>nigrifrons</i> Walk. | |
| — | Stirn braun oder bräunlichgelb wie der Körper. Flügeldecken mit drei breiten braunen Querbinden, die dritte Querbinde am Apicalrande. Länge 7 Mm. Sulawesi | |
| | | 5. <i>albipes</i> Walk. |

1. *Armacia fusca* n. sp.

Taf. XII, Fig. 13.

Körper röthlichbraun, Stirn fein längsgestrichelt, röthlichbraun, die Seitenränder im unteren Theile gelblich, Stirnkiele nicht scharf vortretend. Beine hell gelblichweiss. Flügeldecken einfärbig, pechbraun, glänzend, die Mitte der einzelnen Zellen hie und da etwas heller, insbesondere in den Endzellen am Apicalrande, der äussere Ast des N. radialis ist dem N. costalis stark genähert, tritt jedoch nicht bis an denselben heran wie bei den übrigen Arten, zwischen beiden Nerven ist ein deutlicher Zwischenraum, die zahlreichen Quernerven bilden unregelmässige Querreihen.

♂. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.
Baru-Insel (Type im Stockholmer Museum).

2. *Armacia clara* Stål.

Ricania clara Stål, Fregatt. Eugen. resa, pag. 281, 175 (1858).

Körper röthlichgelb, Pronotum gelblichweiss oder grünlichweiss, Schildchen röthlichgelb bis braungelb, Stirn und Clypeus gelblich. Flügeldecken glashell, glänzend, Stigma und ein kleiner Fleck an der Apicalspitze braun, nicht selten ist der ganze Apicalrand braun gesäumt, Nerven braun, die Quernerven, welche nie dunkel gesäumt sind, bilden drei unregelmässige Querreihen, die Subapicalreihe ist dem Apicalrande sehr stark genähert und unvollständig, indem die drei bis vier letzten Endnerven (im Suturalwinkel) durch keine in der Richtung der Subapicallinie liegenden Quernerven verbunden sind (die höher stehenden Quernerven daselbst gehören der zweiten Querreihe an). Flügel glashell, die Nerven am Ende nicht gegabelt, im Analtheil des Flügels ein dunkler Wisch. Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 17 Mm.

Ascens-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Carolinen-Insel (Wiener Museum), Pougnipet-Insel (Stål).

3. *Armacia hyalinata* Guér.

Taf. XI, Fig. 25.

Ricania hyalinata Guér., Voy. Bélanger Zool., pag. 466 (1830).

Cicada » Donovan, Insects of Asia, III, Taf. 9 (1805).

Ricania Donovanii Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, II, pag. 397, 3 (1862).

Körper röthlichgelb, Pronotum gelblichweiss, zuweilen schmutzig grünlichweiss. Flügeldecken glashell, Costalmembran gelblich, Stigma und ein Fleck an der Apicalspitze braun oder gelb (bei hellgefärberten Exemplaren), im Stigma ein kleiner heller Punkt; sämmtliche Quernerven sind deutlich hellgelb (weingelb) oder röthlichgelb bis röthlichbraun umsäumt, dieselben bilden drei unregelmässige Querreihen, die Subapicalreihe ist vollständig und vom Apicalrande so weit entfernt wie die zweite Querreihe von der Subapicalreihe und daher am Apicalrande längliche Zellen liegen, der Apicalrand ist nie dunkel gesäumt. Beine blassgelblich.

Diese Art unterscheidet sich von *A. clara* Stål durch die umsäumten Quernerven und durch die vollständig ausgebildete, vom Apicalrande entfernt liegende Subapicalreihe und den nicht gesäumten Apicalrand. Auch ist diese Art etwas grösser als *A. clara* Stål.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken $18\frac{1}{2}$ Mm.

Amboina, Mollukken, Depiset (im Wiener und Pariser Museum), Port-Jackson, Dorey (Guérin'sche Typen im Pariser Museum), Salomo-Archipel (Museum in Brüssel), Ternate (Museum in Genua).

4. *Armacia nigrifrons* Walk.

Taf. XII, Fig. 12.

Flatoides nigrifrons Walk., List of Hom., Suppl., pag. 101 (1851).

Ricania aperta Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 156, 191 (1870).

Körper pechbraun, Stirn leicht gerunzelt, schwarz, glänzend, Clypeus braun, Pronotum weiss, Schildchen braun, auf der Scheibe dunkler. Flügeldecken glashell, glänzend, die Basis der Costalmembran und der Apicalrand braun gesäumt, letzterer mit weissen hyalinen Flecken zwischen den Nervenenden, im Stigma ein hyaliner weisser Punkt, sämmtliche Quernerven intensiv röthlichbraun gesäumt, die Subapicallinie ist dem Apicalrande sehr genähert, unvollständig wie bei *A. clara*. Flügel glashell, die Nerven am Ende nicht gegabelt, der Hinterrand schmal braun gesäumt, Beine blassgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Ind. Archipel, Depiset (Wiener Museum), Nord-Celebes, Toli-Toli (Budapester Museum).

5. *Armacia albipes* Walk.

Taf. XII, Fig. 10.

Ricania albipes Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 154, 189 (1870).

» *viridicollis* Walk., op. c., pag. 156, 192 (1870).

Der *A. nigrifrons* Walk. in der Zeichnung ähnlich, jedoch der Apicalsaum der Flügeldecken ist viel breiter, im Corium zwei breite braune Querbinden, die erste nahe der Basis, die zweite in der Mitte, vom Stigma zum Clavusrande ziehend, letztere ist in der Mitte häufig stark eingeengt. Im braunen Stigma ein heller weisser Punkt. Stirn braun. Die Subapicallinie ist vom Apicalrande weiter entfernt als bei *nigrifrons*, so dass fast quadratische Endzellen auftreten. Flügel glashell, mit braunen, am Ende nicht gegabelten Nerven, Hinterrand braun gesäumt. Hinterleib pechbraun, auf jeder Seite ein gelblichweisser Längsstreifen, Beine blassgelb. Die zwei breiten Querbinden und der breite, mit hyalinen Punkten besetzte Apicalsaum charakterisiren diese Art.

♂. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Sula-Insel (Typen im Stockholmer Museum).

6. *Armacia spatiosa* Walk.

Taf. XII, Fig. 11.

Ricania spatiosa Walk., Journ. Linn. Zool., X, pag. 157, 193.

Körper röthlichgelb, Stirn schwarz, glänzend oder pechbraun, Clypeus gelblich, Stirnkiele deutlich, nicht scharf, Pronotum weiss oder grünlichweiss, Schildchen röthlichgelb, auf der Scheibe zuweilen zwei grünlichweisse Längsstreifen. Flügeldecken glashell, glänzend, Stigma und ein Fleck an der Apicalspitze braun, zuweilen ist auch der Apicalrand gelblich oder bräunlich, jedoch sehr schmal gesäumt, die Umsäumung nicht selten in kleine Fleckchen aufgelöst, welche am Ende der Längsnerven stehen; sämmtliche Quernerven sind weingelb oder röthlichgelb umsäumt, dieselben bilden drei unregelmässige Querreihen, die Subapicalreihe verläuft nicht parallel mit dem Apicalrande, sondern zieht vom Costalrande, nahe der Apicalspitze zum vorderen Drittel des Apicalrandes, so dass der Apicalbogen durch diese Subapicallinie förmlich gestutzt wird. Die zweite Querreihe geht vom Stigma zum Suturalwinkel. Flügel glashell, sämmtliche Nerven bilden am Ende kleine Gabeln, welche gelblich gesäumt sind. Beine blass gelblichweiss, die Spitzen der Schienen und Tarsen dunkel.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Neu-Guinea, Friedrich Wilhelmshafen, Seleo, Berlinerhafen (Budapester Museum).

7. *Armacia exacta* n. sp.

Stirn wie bei *spatiosa* Walk. gebildet, jedoch gelblichbraun, die Stirnkiele undeutlich, Clypeus gelblich. Pronotum grünlichweiss, Scheitel und Schildchen röthlichgelb, Schildchen mit zwei länglichen grünlichweissen Flecken in der Mitte zwischen den Kielen. Flügeldecken glashell, mit vier gelbbraunen Querbinden, welche durch die gelbbraune Umsäumung der Quernerven gebildet werden. Die erste und zweite Binde (von der Flügelbasis gerechnet) sind unvollständig, indem sie den gelblichbraun gesäumten Costalrand nicht berühren. Die dritte Binde zieht bogenförmig vom Stigma zum Suturalwinkel, die vierte ist sehr kurz, nur aus drei umsäumten Quernerven gebildet und liegt zwischen der dritten Binde und der Subapicallinie, welche gegen die Suturalecke unvollständig ist, der Apicalrand ist gelbbraun gesäumt. Stigma schwarzbraun, mit einem kleinen hellen Punkt in der Mitte. Flügel glashell mit braunen Nerven, sämmtliche Apicalnerven gegabelt, Hinterrand braun gesäumt, in der Mitte längs der Quernerven eine dunkle Querbinde. Brust, Hinterleib und Beine gelblichbraun, auf dem Hinterleibsrücken ein brauner Längsfleck.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Neu-Guinea, Kapaur (ein Exemplar in der Melichar Coll.).

Der *spatiosa* Walk. sehr ähnlich, jedoch schon durch die bedeutende Grösse, die hellgelbliche Stirn, die vier Querbinden der Flügeldecken und die Subapicallinie von *spatiosa* Walk. leicht zu unterscheiden. Auch die Apicalnerven der Flügel sind lang gegabelt, während sie bei *spatiosa* nur sehr kurz gegabelt sind.

8. *Armacia divisura* Walk.

Taf. X, Fig. 11; Taf. XIII, Fig. 17.

Ricania divisura Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 157, 194 (1870).

Körper röthlichgelb, Stirn und Clypeus wie der Körper gefärbt, Pronotum weiss oder hell grünlichweiss. Flügeldecken glashell, die Costalmembran und Apical-

rand röthlichgelb oder röthlichbraun gesäumt, im braunen Stigma ein weisser hyaliner Punkt, sämmtliche Quernerven sind röthlichgelb umsäumt, die Subapicallinie ist dem Apicalrande sehr genähert, unvollständig wie bei *A. clara* Stål, indem die drei bis vier letzten Endnerven (im Suturalwinkel) durch keine Quernerven, welche in der Richtung der Subapicallinie liegen, verbunden sind. Der braune Apicalsaum reicht bis zum Ende der Subapicallinie, die drei bis vier letzten Nerven am Ende mit dunklen Flecken. Flügel hyalin, Nerven am Ende nicht gegabelt, der Hinterrand leicht röthlichgelb gesäumt. Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 19 Mm.
Kéy-Insel (Collection Noualhier).

9. *Armacia consobrina* Walk.

Ricania consobrina Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 159, 196 (1870).

♀. Testacea, fronte tricarinata, prothorace albido, mesothorace tricarinato, pedibus albido-testaceis, alis pellucidis, alis anticis venis transversis ferrugineo nebulosis, vitta costali testacea, maculis duabus costalibus fuscis, guttis apicalibus ferrugineis, alis posticis margine postico sublurido.

♂. Testaceous. Vertex extremely short; front much broader than long, with nearly straight and slightly elevated sides, and with three slight keels, of which the lateral pair are curved and abbreviated. Prothorax whitish, very short. Mesothorax with three keels, of which the lateral pair are connected with the middle one near the fore border, and diverge from it hindward. Legs whitish testaceous. Wings vitreous. Fore wings with three irregular lines of ferruginous-clouded transverse veins, first and second lines more irregular than the third; a few brown-clouded transverse veins near the base; a testaceous costal stripe, interrupted by two dark-brown spots; of these one is postmedial and the other apical; a row of ferruginous dots on the veins along the exterior border. Hind wings with a lurid tinge along the hind border.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

Gilolo; Batchian.

10. *Armacia basigera* Walk.

Ricania basigera Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 158, 195 (1870).

♂. Testacea, fronte tricarinata antice nigra, facie non carinata, prothorace pallide viridi unicarinata, mesothorace tricarinato, abdominis segmentis quatuor nigro marginatis, alis pellucidis venis marginalibus non furcatis, alis anticis lineis quatuor e venis transversis (1^a nigro nebulosa), vitta costali testacea strigam fuscum includente, stigmate maculaque apicali nigricantibus, alis posticis plaga postica fusca.

♂. Testaceous. Vertex nearly covered by the prothorax; front much broader than long, with a black band on the fore border, and with three slight keels; face not keeled. Prothorax arched, pale green, four times as broad as long, with one keel. Mesothorax with three keels, the keel on each side diverging hindward from the middle one. Abdomen with a short black band on the hind border of each segment from the first to the fourth. Wings vitreous; veins black; marginal veins not forked. Fore wings with four irregular lines of transverse veins; first and second lines incomplete, first clouded with black; third and fourth incomplete, fourth more regular than the others; a testaceous costal stripe, which is interrupted by a brown streak near the base, and by a

blackish stigma; a blackish apical spot. Hind wings with one irregular line of transverse veins, and with a small brown patch by the interior angle.

Length of the body 3 lines, of the wings 9 lines.

Amboina.

II. *Armacia colligata* Walk.

Ricania colligata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 159, 197 (1870).

♂ ♀. Lutea, capitis lateribus vix carinatis, vertice brevissimo, fronte tricarinata nigro-unifasciata, prothorace albido unicarinato, mesothorace tricarinato maculis duabus elongatis albidis, alis amplis nigro-venosis, alis anticis lineis quatuor e venis transversis, linea 1^a venisque marginalibus apice nigro-nebulosis.

♀. Luteous. Head with very slightly prominent borders; vertex very short; front nearly twice as broad as long, rounded on each side, with a black band on the fore border, and with three slight keels, which do not extend to the face. Prothorax whitish, arched, with one keel. Mesothorax with a whitish elongated spot on each side, and with three keels, the keel on each side diverging hindward from the middle one. Wings ample, with black veins. Fore wings with four lines of transverse veins; first line clouded with black; second slightly, and partly clouded with brown; tips of marginal veins clouded with black; costa luteous, with black spots, one beyond the middle, the other at the tip. Hind wings with two transverse veins.

Length of the body 2¹/₂ lines, of the wings 9 lines.

Ceram.

Nach Kirby's Mittheilung soll *colligata* Walk. von *spatiosa* Walk. verschieden und der *divisura* Walk. sehr ähnlich sein, jedoch von letzterer sich durch längere und engere Discoidalzellen unterscheiden.

Gen. *Alisca* Stål.

Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 768 (1870).

Stirn breiter als lang, die Seiten gerundet, zum Clypeus wenig verschmälert. Pronotum und Schildchen wie bei *Ricania*. Die Flügeldecken sind durch die breite längliche Form ausgezeichnet, die Sutura clavi ist viel kürzer als der Apicalrand, so dass die Flügeldecken an der Basis schmal, nach hinten allmälig breit erscheinen, der Costalrand ist gerade oder sehr flach gebogen, die Apicalspitze breit abgerundet, die Suturalecke gerundet; von der Basalzelle entspringen vier Nervenstämme, N. radialis etwa in der Mitte der Costalzelle getheilt, N. subradialis im ersten Basalviertel in drei aus einem Punkte entspringende Aeste getheilt, die Nerven weit von einander gerückt, spärliche Quernerven, die zwei regelmässige Querreihen bilden, so dass längliche Zellen gebildet werden. Die Nerven in den Flügeln weit von einander gerückt, nicht gegabelt.

Stål stellte *Alisca* als Untergattung zu *Armacia*, doch glaube ich dieselbe als Gattung aufstellen zu sollen, da die *Alisca*-Arten von der Gattung nicht nur hinsichtlich der Gestalt der Flügeldecken, sondern auch hinsichtlich der Nervatur ganz verschieden sind und nur die Species *circumpicta* Stål mit *Armacia* insoferne eine Ähnlichkeit zeigt, als der N. radialis sich dem Costalnerv stark nähert und die Costalzelle daselbst fast verschwindet. Die Armacien zeichnen sich durch kurze, breit gerundete Flügeldecken aus, während bei den *Alisca*-Arten die im Verhältniss zur Körperlänge sehr langen und nach hinten breiten Flügeldecken sofort auffallen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

i. *Alisca tagalica* Stål.

Taf. XII, Fig. 15.

! Armacia tagalica Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 163, 1 (1865).

Körper röthlichgelb, glänzend, Stirn queroval, leicht gerunzelt, mit drei Kielen. Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen diesen der Mittelkiel; Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste im weiten Bogen mit dem vorderen Ende des Mittelkieles verbunden. Flügeldecken glashell, stark glänzend, mit röthlichbraunen Nerven, die Ränder röthlichgelb gesäumt, die Quernerven hellgelblich (weingelb) umsäumt, wodurch die Querbinden gebildet werden. Am Stigma zwei zusammenhängende braune Flecken, ferner ein Fleck in der Mitte des N. radialis an der Theilungsstelle, ein zweiter an der Basis der Costalzelle und drei Flecken am Apicalrande, und zwar ein Querfleck im Apicalwinkel und je ein runder Fleck in der Mitte des Apicalrandes und im Suturalwinkel. Flügel glashell, mit gelblichbraunen Nerven. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 29 Mm.
Manila, Philippinen-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

2. *Alisca circum picta* Stål.

Taf. XII, Fig. 16.

! Armacia (Alisca) circumpicta Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 769, 2 (1870).

Körper dunkel rothbraun bis schwarzbraun, Stirn quergerunzelt, braun, die Ränder der Stirne und der Mittelkiel gelb, Pronotum mit zwei eingestochenen Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Schildchen wie das Pronotum pechbraun, die Längskiele wie bei *tagalica* Stål. Flügeldecken glashell, stark glänzend, der Costalrand röthlichgelb, mit kleinen weissen Punkten, in welchen die weit von einander gerückten weissen Quernerven stehen, besetzt, ebensolche Randpunkte am Apicalrande, welche jedoch an den Enden der Längsnerven liegen. Stigma, ein Fleck im Apicalwinkel und ein kleinerer in der Mitte des Apicalrandes röthlichbraun, einige Quernerven, und zwar die in der Basalhälfte der Flügeldecken röthlichgelb umsäumt, der vom Clavusrand und dem Gabelschaft der beiden Clavusnerven gebildete spitze Winkel am Clavus bis zur Gabel braun, mit vier bis fünf rundlichen hyalinen weissen Flecken besetzt. Flügel glashell, der Hinterrand bogig ausgeschnitten, braun gesäumt, der Saum im Analtheile des Flügels breiter, eine braune Makel an der Basis des Analfeldes. Hinterleib röthlichbraun, an den Seiten ein länglicher heller Querfleck, welcher sich

am Hinterleibsrücken mit jenem der anderen Seite verbindet. Beine gelblichbraun, die Schienen und Kniee heller, Tarsen braun.

♀. Länge des Körpers $5\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.
Philippinen-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

3. *Alisca compacta* n. sp.

Taf. XII, Fig. 14.

Körper gelblichbraun, Stirn quergerunzelt, mit drei deutlichen Kielen, oberhalb dem Clypeus schwärzlich. Pronotum gekielt, mit zwei eingestochenen Punkten, Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren vorn gegabelt, die inneren Gabeläste S-förmig gekrümmmt. Flügeldecken glashell, stark glänzend, mit braunen Nerven. Der Costalrand und die Apicalspitze breit braun gesäumt, mit weissen Punkten besetzt, welche an den Enden der Quernerven stehen, im Stigma und im Apicalfleck zahlreiche unregelmässige Quernerven, der Apicalfleck ist von dem braunen Costalsaume durch einen hellen, von weissen Nerven durchzogenen Querfleck getrennt, in der Mitte des Apicalrandes befindet sich ein kleiner brauner Fleck, an den Enden der Nerven kleine weisse Punkte, im Clavus zwei auf das Corium übergreifende braune Querflecken, der eine in der Mitte des Clavus, der zweite an der Clavusspitze, die Basis des Abdomen heller, Beine gelblichbraun, Schienen mit schwarzen Längsstreifen, Tarsen braun.

Diese Art ist in Gestalt und Grösse der *tagalica* Stål ähnlich, von dieser dadurch verschieden, dass die Umsäumung des Costalrandes dunkel röthlichbraun und mit weissen Punkten besetzt ist, während dieselbe bei *tagalica* röthlichgelb, fast weingelb ist und ohne Punkte. Die Costalmembran ist bei *tagalica* so breit wie die Costalzelle, bei *compacta* etwas wenig breiter, während bei *circumpicta* die Costalmembran sehr schmal ist, die Costalzelle nur an der Basis als schmale Zelle bis zur Theilungsstelle des N. radialis zu sehen ist, von da ab aber ganz verschwindet, indem sich der N. radialis an den Costalnerven anlegt. Die dunkle Umsäumung des Costalrandes ist bei *circumpicta* an die Costalmembran und vom Stigma auf die zwischen Costalrand und dem Endnerven liegende schmale Zelle begrenzt, während dieselbe bei *tagalica* auch die Costalzelle umfasst, bei *compacta* über die letztere sogar hinausgeht.

Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.
Bantimoerang (Type im Dresdner Museum).

Zu dieser Gattung dürfte auch gehören:

4. *Alisca latipennis* Walk.

Ricania latipennis Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 160, 198, Taf. III, Fig. 15 (1870).

Testacea, fronte tricarinata, facie non carinata, prothorace unicarinato, mesothorace tricarinato, abdomine lituris nigris nonnumquam obsoletis trivittato, alis latis pellucidis linea marginali nigra, alis anticis vitta costali testacea nigricante nebulosa, lineis tribus e venis transversis, 1^a nigro nébulosa, venis marginalibus non furcatis, alis posticis plaga postica fusca.

Testaceous; vertex very short; front very much broader than long, with slightly elevated borders, and with three slight keels; the keel on each side abbreviated, slightly curved, and very remote from the middle one; face triangular, not keeled. Prothorax short, arched, with a slight keel. Mesothorax with three keels, the keel on each side diverging from the middle one, with which it is united on the fore border. Abdomen

with three rows of black marks, which are sometimes obsolete. Wings vitreous, broad, with a black marginal line. Fore wings with three irregular lines of transverse veins; first line clouded with black; marginal veins not forked; a testaceous costal stripe, which is shaded with blackish near the base and on the stigma and towards the tip. Hind wings with one irregular line of transverse veins; a brown patch on the interior angle.

Length of the body $3 - 3\frac{1}{2}$ lines; of the wings 9—10 lines.

Aru; Batchian.

Gen. *Plestia* Stål.

Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 768 (1870).

Diese Gattung steht der Gattung *Alisca* nahe und ist insbesondere durch den breiten Kopf ausgezeichnet, welcher mit den stark vortretenden grossen Augen breiter ist als das Pronotum. Stirn ist fast queroval, gerunzelt, die Stirnkiele undeutlich. Pronotum mit einem Mittelkiel, Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiel vorn gegabelt. Die Flügeldecken glashell, dreieckig, der Apicalrand $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Sutura clavi; von der Basalzelle entspringen vier Nervenstämmen, N. subradialis an den N. radialis dicht anstossend, so dass beide fast einen Nerv zu bilden scheinen, der N. ulnaris ext. in der Mitte der Basalzelle entspringend, der N. ulnaris int. dicht an der Sutura clavi. Beim ersten Anblick hat es den Anschein, als ob von der Basalzelle blos zwei Nervenstämmen abgehen würden, da, wie oben erwähnt, die beiden Radialnerven einen Stamm bilden und der N. ulnaris int. fast mit der Sutura clavi verschmilzt; vom N. subradialis nahe der Basis geht ein Ast, etwa in der Mitte der Costalzelle zwei Aeste ab, alle diese Aeste haben die für diese Gattung charakteristische Richtung vom Costalrande zum Apicalrande, welche durch den engen Anschluss des N. subradialis an den N. radialis bedingt ist, der N. ulnaris ext. ist einmal gegabelt, der N. ulnaris int. einfach. Die Längsnerven sind durch Quernerven verbunden, welche blos zwei Querreihen bilden, die erste Querreihe nahe der Basis besteht aus drei Quernerven, die zweite Querreihe hinter der Mitte besteht aus sechs Quernerven. Die Costalmembran ist so breit wie die Costalzelle, beide sehr lang, nahe der Apicalsippe endigend. Beide Clavusnerven vor der Mitte zu einer Gabel vereinigt, vom äusseren Gabelast zieht ein Quernerv zur Sutura clavi. Flügel mit weit voneinander stehenden Nerven. Hinterschienen im Enddrittel mit zwei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

Im oberen Theile der Stirn unterhalb des Scheitelvorderrandes eine bogenförmige schwarze Querleiste; Costalrand der Flügeldecken ohne weisse Randpunkte, Quernerven im Corium nicht dunkel umsäumt. Länge 9 Mm. Neu-Caledonien

2. *inornata* n. sp.

Stirn ohne bogenförmige Querleiste; Costalrand und die Apicalsippe mit weissen Randpunkten, Quernerven im Corium dunkel umsäumt. Länge 9 Mm. Lifu- und Fidschi-Insel

1. *marginata* Stål.

1. *Plestia marginata* Montr.

Taf. XII, Fig. 17; Taf. XIV, Fig. 1 a, b.

Ricania marginata Montrouz et Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, I, pag. 73, 47 (1861).

! *Armacia* » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 164, 2 (1865).

Körper röthlichgelb, Pronotum gelblichweiss, der Vorderrand zuweilen röthlichgelb. Stirn queroval, quergerunzelt, mit drei sehr undeutlichen Kieln, oberhalb

dem Clypeus zwei dunkle Eindrücke. Flügeldecken glashell, glänzend, der Costalrand und die Apicalspitze braun, mit weit von einander stehenden weissen Punkten besetzt, die Quernerven braun gesäumt, die Umsäumung zuweilen undeutlich (bei einem Exemplare im Wiener Museum), Quernerv im Clavus weiss. Flügel glashell. Hinterleib gelb, schwarz gefleckt, die Hinterränder der Rückensegmente hellroth. Beine blassgelblich, die Spitzen der Schienen schwarz.

♂. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Lifu- und Fidschi-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Neu-Holland (Museen in Dresden, Budapest und Brüssel).

2. *Plestia inornata* n. sp.

Taf. XIV, Fig. 17a.

Körper gelblichbraun, Stirn queroval, fein längsgestrichelt, lehmgelb, die scharfen Stirnränder schwarz, unter dem Scheitelvorderrande eine bogenförmige schwarze Leiste, deren Enden als Seitenkiele auf der Stirn verlöschen, Mittelkiel scharf. Pronotum schwarz gerandet und wie das Schildchen schwarz oder pechbraun gesprenkelt. Flügeldecken glashell, blos das Stigma braun und die Costalzelle gelblich verfärbt, die Nerven zart, braun, Quernerven nicht braun gesäumt, die schmale Costalmembran mit weit voneinander stehenden Quernerven und ohne weisse Randpunkte. Flügel glashell, mit braunen Nerven, im Analtheile ein dunkler Fleck. Hinterleib gelblich, die Hinterränder der Segmente schwarz, Beine gelblich.

♀. Länge des Körpers 5 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Neu-Caledonien (Type im Pariser Museum, zwei Exemplare in der Sammlung von Distant).

II. Gruppe Nogodini.

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen.

1 Die beiden Clavusnerven in der Mitte oder hinter der Mitte des Clavus zu einem Gabelnerv vereinigt	2
— Die beiden Clavusnerven vor der Mitte des Clavus vereinigt	7
2 Costalrand stark gewölbt, Costalmembran sehr breit, mit dicht nebeneinander stehenden Quernerven. Flügeldecken breit, pergamentartig, undurchsichtig	
Vutina Stål.	
— Costalrand nicht oder schwach gewölbt	3
3 Im Anallappen der Flügel ein deutlicher Gabelnerv :	4
— Im Anallappen der Flügel kein oder ein einfacher Längsnerv, Clavusnerven in der Mitte des Clavus vereinigt	6
4 Aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämme	5
— Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämme, im Clavus zahlreiche Quernerven, Flügeldecken hyalin	
Sassula Stål.	
5 Flügeldecken undurchsichtig, höchstens durchscheinend	
Mindura Stål.	
— Flügeldecken hyalin, durchsichtig	
Nogodina Stål.	
6 Costalnerv vom Costalrande entfernt	
Salona Stål.	
— Costalnerv dem Costalrande genähert, die Costalmembran daher sehr schmal, im Anallappen ein undeutlicher Längsnerv	
Bladina Stål.	
7 Im Anallappen der Flügel ein deutlicher Gabelnerv :	8

- Im Anallappen der Flügel kein oder ein undeutlicher einfacher Längsnerv 9
- 8 Costalmembran breiter als die Costalzelle Varcia Stål.
- Costalmembran sehr schmal, die Costalzelle drei- bis viermal breiter als die Costalmembran Aphanophrys n. g.
- 9 Im Clavus zwei Quernerven Exphora Sign.
- Im Clavus keine Quernerven 10
- 10 Scheitel vorn die Augen überragend, Scheitervorderrand stumpfwinkelig 11
- Scheitel vorn die Augen nicht überragend, Scheitervorderrand gerundet Pucina Stål.
- 11 Quernerven der Costalmembran untereinander anastomosirend Laberia Stål.
- Quernerven der Costalmembran untereinander nicht anastomosirend 12
- 12 N. radialis und N. ulnaris ext. einfach, N. ulnaris int. vor der Mitte gegabelt, im Corium blos zwei Reihen von länglichen Zellen Stacota Stål.
- Alle drei Nervenstämme vor der Mitte gegabelt Gaetulia Stål.

Gen. *Vutina* Stål.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, IV, pag. 64 (1864).

Bidrag Rio Janeiro Hem., pag. 70 (1872).

Die Arten dieser Gattung haben eine Aehnlichkeit mit den Arten der *Ricania*-Gruppe, die Stirn ist jedoch deutlich länger als breit, die Ränder geschärft, der Mittelkiel scharf vortretend, die Seitenkiele fehlen, Clypeus ist in der Mitte und an den Seiten gekielt. Scheitel in der Mitte halb so lang als an den Seiten, der Hinterrand stark ausgeschnitten, dem entsprechend ist das Pronotum vorn bogig gerundet, in der Mitte doppelt so lang als an den Seiten, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei Längskiefern, die Seitenkiele vorn gegabelt, die inneren Gabeläste in weitem Bogen zum vorderen Ende des Mittelkieles ziehend. Flügeldecken breit, der Costalrand sehr stark convex, daher die Flügeldecken an der Basis wie am Apicalrande fast gleich breit erscheinen. Costalmembran sehr breit, breiter als die Costalzelle, mit dichten Quernerven. Die Längsnerven kräftig, dicht verzweigt, insbesondere im Apicaltheile der Flügeldecken mit zahlreichen unregelmässig verzweigten Quernerven (wie bei *Po-chazia*) verbunden, welche namentlich im Apicaltheile ein dichtes Netzwerk bilden. Die beiden Clavusnerven in der Mitte oder nahe der Mitte zu einer Gabel vereinigt. Im Anallappen der Flügel ein Gabelnerv. Hinterschienen mit drei bis vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1 Flügeldecken mit einem oder mehreren hyalinen weissen Flecken im Corium und solchen Randflecken 2
- Flügeldecken blos mit einem hyalinen weissen Apicalfleck. Länge 11 Mm. Südamerika 4. *pelops* Walk.
- 2 Stirn ohne Querbinden, einfärbig; Flügeldecken mit drei Flecken im Corium und drei Randflecken. Länge 11 Mm. Südamerika 1. *sexmaculata* Sign.
- Stirn mit zwei dunklen Querbinden. Flügeldecken mit einem Mittelfleck und drei Randflecken. Länge 13 Mm. Südamerika 3. *atrata* Fabr.
- Stirn mit einer Querbinde längs des oberen Stirnrandes und mit einer Querreihe von vier Flecken in der Mitte. Flügeldecken mit einem Mittelfleck und drei Randflecken oder nur mit letzteren. Länge 12 Mm. Südamerika 2. *retusa* n. sp.

1. *Vutina sexmaculata* Sign.

Taf. XIV, Fig. 5a.

Ricania sexmaculata Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, II, pag. 586, 19, Taf. 15, Fig. 9 (1862).
Vutina » Stål, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 4, IV, pag. 64 (1864).

Körper schwarz, Stirn länger als breit, fein längsgestrichelt, pechbraun, mit einem scharfen, bis zum Clypeus reichenden Mittelkiel, Clypeus pechbraun, Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz. Flügeldecken pechbraun bis pechswarz, mit sechs hyalinen weissen Flecken, und zwar drei Flecken im Corium und drei Randflecken. Diese Flecken zeigen nachstehende Anordnung: ein Querfleck nahe der Basis der Flügeldecken, etwas näher der Sutura clavi, ein rundlicher, auf einer Seite etwas eingebuchteter Fleck in der Mitte des Corium und ein rundlicher Fleck hinter der Mitte näher dem Apicalwinkel. Die Randflecken sind folgendermassen vertheilt: ein Fleck am Costalrande vor der Apicalspitze, die zwei übrigen etwas länglichen Querflecken am Apicalrande. Ueberdies bemerkst man am Ende der Costalzelle und in der Nähe der Clavusspitze einen undeutlichen helleren Fleck. Flügel rauchbraun, mit schwarzen Nerven, am Hinterrande ein hyaliner weisser Randfleck. Hinterleib und Beine pechbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.

Südamerika, Peru (Signoret'sche Type im Wiener Museum), Bolivien (Coll. Melichar).

2. *Vutina retusa* n. sp.

Der *V. sexmaculata* Sign. ähnlich, jedoch etwas grösser, Stirn wie bei dieser Art pechbraun, mit zwei braunen, nicht scharf begrenzten Querbinden, die erste oben längs des Stirnscheitelrandes, die zweite häufig in Makeln aufgelöste Binde in der Mitte der Stirn. Clypeus pechbraun, mit schwarzem Mittelkiel und schwarzen gekielten Seitenrändern, jederseits mit einer Reihe von braunen Querstrichen. Scheitel, Pronotum und Schildchen schwarz, matt. Flügeldecken pechbraun bis schwarz, mit einem grossen hyalinen weissen Fleck in der Mitte des Corium, welcher jedoch zuweilen fehlt, ein kleiner hyaliner Fleck am inneren Aste des N. ulnaris ext., ein rundlicher Punkt in der Mitte des äusseren Clavusnerven und drei Randflecke wie bei *V. sexmaculata* Sign.; diese Randflecken sind bei *retusa* häufig sehr klein oder in mehrere kleine Fleckchen aufgelöst. Am Ende der Costalzelle und nahe der Clavusspitze ähnliche hellere Flecken wie bei *sexmaculata* Sign. Flügel rauchbraun, mit einem hellen Randfleck am Hinterrande, welcher häufig sehr klein ist und mitunter ganz verschwindet. Hinterleib pechbraun, Beine gelblichbraun, die unteren Kanten der Schenkel, sowie die Kanten der Schienen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 28 Mm.

Südamerika, Amazon (Wiener Museum und Coll. Melichar), Peru (Pariser Museum).

3. *Vutina atrata* Fabr.

Flata atrata Fabr., Syst. Rhyn., pag. 47, 10 (1803).

Flatooides humeralis Walk., List of Hom., II, pag. 405, 5 (1851).

Vutina atrata Stål, Hem. Fabr., II, pag. 106, 1 (1869).

Körper röthlichbraun oder pechbraun, Stirn wie bei der vorhergehenden Art, mit einer dunklen breiten Querbinde im oberen Theile der Stirn, längs des oberen Stirn-

randes, in der Mitte der Stirn vier in einer Querlinie stehenden schwarzen strichförmigen Querflecken, von welchen die äusseren quergestellt, die beiden mittleren zueinander schiefl, und zwar nach unten zu convergirend geneigt sind. Clypeus mit schwarzen Kielen und braunen Querstreifen jederseits. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie der Körper röthlichbraun. Flügeldecken gelbbraun bis dunkelbraun, ein ziemlich grosser dreieckiger, auf zwei Seiten eingebuchteter hyaliner weisser Fleck in der Mitte des Corium, ein dreieckiger Randfleck am Costalrande vor der Apicalspitze und zwei Randflecken am Apicalrande, von welchen der vordere länglich ist, der hintere, der Suturalecke nähere Fleck häufig in kleine Randpunkte aufgelöst ist oder ganz fehlt; nahe der Sutura clavi, etwa in der Mitte derselben, ein hyaliner Querfleck und ein solcher in derselben Richtung im Clavus, vom ersten blos durch die Sutura clavi getrennt. Am Ende der Costalzelle und nahe der Clavusspitze ist kein heller Fleck zu sehen. Flügel rauchbraun, am Hinterrande ein hyaliner weisser, oft sehr kleiner oder auch fehlender Randfleck, näher der Flügelspitze. Hinterleib röthlichbraun, die Ränder der Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz. Beine gelblichbraun, die Kanten der Schienen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 30 Mm.

Südamerika, Peru, Para (Museen in Paris und Kopenhagen), Surinam (Museum in Stockholm).

4. *Vutina pelops* Walk.

Taf. X, Fig. 22.

Flatoides pelops Walk., List of Hom., II, pag. 404, 4 (1851).

Körper röthlichbraun, Stirn und Clypeus wie bei *V. atrata* gezeichnet. Die Stirnränder schwarz gesäumt. Flügeldecken röthlichbraun, bei schiefer Beleuchtung mit einem leichten bläulichgrünen Schimmer, an der Apicalspitze ein weisser hyaliner Fleck, ein kleiner Querfleck nahe der Sutura clavi und im Clavus selbst wie bei *atrata*. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven, ohne hyalinen Randfleck. Beine hellgelblich, die Kanten der Schenkel und Schienen schwarz. (Hinterleib fehlt bei dem vorliegenden Exemplare.)

♂ ♀. Länge des Körpers 11 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.

Südamerika, Surinam (Type im Stockholmer Museum).

Gen. *Bladina* Stål.

Berl. Ent. Zeit., III, pag. 324 (1859).

Bidrag Rio Janeiro Hem., pag. 70 (1862).

Stirn quadratisch oder länger als breit, flach, mit einem scharfen Mittelkiel, die Seitenkiele erloschen oder nur oben als kurze Striche angedeutet, an den Seiten eine bogenförmige Reihe von flachen Körnchen. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Scheitel wenig vor den Augen vortretend, in der Mitte gekielt. Pronotum vorn winkelig vortretend, hinten breit gebuchtet. Schildchen mit drei parallel zueinander laufenden Kielen, die seitlichen Kiele nicht gegabelt. Flügeldecken doppelt so lang als breit, gleich breit, die Costalmembran sehr schmal, die Costalzelle breit; von der Basalzelle entspringen drei Nervenstämme, N. radialis theilt sich gabelig nahe der Ursprungsstelle, der N. ulnaris ext. theilt sich tiefer unten, und der N. ulnaris int. ist einfach, die Gabeläste verzweigen sich erst im Apicaltheile der Flügeldecken und bilden daselbst ein dichtes Netzwerk, die Längsnerven sind durch zahlreiche

unregelmässig verzweigte Quernerven untereinander verbunden. Die beiden Clavusnerven vereinigen sich hinter der Mitte zu einem Gabelnerv. Im Anallappen der Flügel ein einfacher Nerv. Hinterschienen mit vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|--|-----------------------------|---|
| 1 Costalrand der Flügeldecken am Stigma deutlich eingekerbt, Längs- und Quernerven dunkelbraun, stark und dicht verzweigt, stark vortretend, nahe der Basis zwei dunkle Flecken. Länge 15 Mm. Südamerika | 1. <i>Osborni</i> n. sp. | |
| — Costalrand der Flügeldecken nicht oder sehr undeutlich eingekerbt | | 2 |
| 2 Stirn oben zwischen den Augen deutlich verschmälert, Flügeldecken fast hyalin, die Quernerven im Corium farblos, die braunen Längsnerven deutlich vortretend. Länge 10 Mm. Südamerika | 2. <i>fuscovenosa</i> Stål. | |
| — Stirn oben nicht schmäler | | 3 |
| 3 Flügeldecken gelbbraun, die Längs- und Quernerven mit dem Untergrunde gleichfarbig oder die Quernerven heller, so dass die Flügeldecken braun bis schwarzbraun gesprenkelt erscheinen | | 4 |
| 4 Stirn dunkelbraun, um $\frac{1}{4}$ länger als breit, die Körnchen an den Seiten deutlich | | |
| — Stirn lehmgelb, um $\frac{1}{3}$ länger als breit, die Körnchenreihe an den Seiten fehlt, die Seitenkiele als kurze Striche oben angedeutet. Costalrand grünlichgelb. Länge 10 Mm. Südamerika | 3. <i>fraterna</i> Stål. | |
| 5 Flügel rauchbraun. Länge 10—12 Mm. Südamerika | 4. <i>fuscana</i> Stål. | |
| — Flügel glashell, der Hinterrand breit rauchbraun gesäumt. Länge 10 Mm. Südamerika | 5. <i>rudis</i> Walk. | |

1. *Bladina Osborni* n. sp.

Eine der grössten *Bladina*-Arten. Körper röthlichbraun. Stirn unten etwas wenig verschmälert, Mittelkiel scharf, die Seitenreihen von Körnchen deutlich, am unteren Theile der Stirn, nahe dem Aussenrande jederseits ein länglicher Eindruck. Clypeus gekielt, die Spitze desselben schwarz. Vorderrand des Pronotum mehr gerundet, die Scheibe mit zahlreichen Punkten besetzt; Schildchen dunkelbraun, die Längskiele etwas heller. Flügeldecken rothbraun, mit zahlreichen dichten, unregelmässig verzweigten, rothbraunen Quernerven, so dass die ganze Fläche stark gerunzelt erscheint und die nicht stark vortretenden Längsnerven fast verschwinden. An der Theilungsstelle des N. ulnaris ext. und am N. ulnaris int. näher der Basis ein dunkler Fleck. Der Costalrand am Stigma leicht eingekerbt. Flügel glashell, mit braunen Nerven, Hinterrand leicht rauchbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers sammt Flügeldecken 15 Mm.

Südamerika, Bahia (Type im Museum zu Kopenhagen).

Diese Art widme ich Herrn Herbert Osborn, Professor der Zoologie und Entomologie an der landwirthschaftlichen Untersuchungsstation in Jowa.

2. *Bladina fuscovenosa* Stål.

! Stål, Berl. Ent. Zeitschr., III, pag. 324, 1 (1859).

Körper gelbbraun, Stirn oben zwischen den Augen etwas verschmälert, Mittelkiel scharf, an den Seiten zahlreiche Körnchen. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei *B. fuscana* Stål. Die Flügeldecken sind fast farblos, glashell, wodurch

die braunen Längsnerven deutlich vortreten, die Quernerven im Corium nicht sehr dicht und farblos. Flügel glashell oder sehr schwach gelblich verfärbt, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine bräunlichgelb, die Schenkel mit dunkleren Längsstreifen.

♂ ♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.

Süd-Amerika, Columbien (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Cayenne (Wiener Museum).

3. *Bladina fraterna* Stål.

! Stål, Bidrag Rio Janeiro Hem., II, pag. 13, 2 (1861).

Der *B. fuscana* Stål ähnlich, heller gefärbt, die Stirn um $\frac{1}{3}$ länger als breit, lehmgelb, glatt, ohne Körnchen an den Seiten, der Mittelkiel sehr scharf, auf den lehmgelben Clypeus sich fortsetzend, die Seitenkiele im oberen Theile als schwache kurze Bogenstriche angedeutet. Flügeldecken etwas heller gefärbt als bei *B. fuscana* Stål, die Costalmembran und die Quernerven daselbst grünlichgelb. Die übrigen Merkmale wie bei *B. fuscana* Stål.

♀. Länge des Körpers $7\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.

Süd-Amerika, Rio Janeiro (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

4. *Bladina fuscana* Stål.

Taf. XIV, Fig. 14a, b.

Stål, Bidrag Rio Janeiro Hem., II, pag. 13, 1 (1861).

Körper gelbbraun, Stirn länger als breit, die Seitenränder parallel, geschärft, der Mittelkiel scharf, welcher die ganze Stirnfläche durchläuft und auf den Clypeus sich fortsetzt, die Seitenkiele erloschen, an den Seiten eine Reihe von kleinen Körnchen. Hinterrand des Scheitels stumpfwinklig ausgeschnitten, der Vorderrand des Pronotum winklig vorspringend, mit zwei Grübchen, zwischen welchen der Mittelkiel liegt, und mit zahlreichen schwarzen Punkten. Schildchen mit drei Längskielen, welche zueinander parallel verlaufen. Flügeldecken gelbbraun, gleichbreit, am Ende schief gestutzt, die Ecken abgerundet, die Quernerven sehr zahlreich, unregelmässig verzweigt, so dass die Flügeldeckenfläche ein runzeliges Aussehen bekommt, die Nerven dunkler als die Grundfarbe der Flügeldecken, stellenweise, insbesondere die Quernerven, etwas heller und die Zellen mit Schwarz ausgefüllt, namentlich an der schmalen Costalmembran. Flügel leicht rauchbraun, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine gelbbraun, Schenkel häufig mit dunkleren Längsstreifen, Klauen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20—23 Mm.

Süd-Amerika, Brasilien (im Wiener, Pariser und Kopenhagener Museum).

5. *Bladina rufis* Walk.

Flatoides rufis Walk., List. of Hom., II, pag. 421, 30 (1851).

Cicada Stoll, Cicad., pag. 64, Taf. XXI, Fig. 113 (1792).

Der *B. fuscana* Stål nahestehend, Kopf, Pronotum und Schildchen wie bei dieser Art gebildet, dunkelbraun. Die Flügeldecken dunkler gefärbt, die Quernerven im Corium weniger dicht und weniger verzweigt, so dass die Längsnerven durch lange einfache Quernerven verbunden sind, in der Costalzelle und im Clavus sind die Quernerven dichter und unregelmässig verzweigt, die Costalmembran und die Costalzelle

dunkler gefärbt als das übrige Corium. Die Flügel sind glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand breit rauchbraun gesäumt.

♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 22 Mm.
Süd-Amerika, Camota (Typen im Berliner Museum).

Gen. *Mindura* Stål.

Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 770 (1870).

Bidrag Rio Janeiro Hem., II, pag. 69 (1862).

Stirn mehr als doppelt so lang als breit mit drei deutlichen Kielen, die Seitenkiel nach unten convergirend. Schildchen mit drei Längskielen, die Seitenkiel vorn nicht gegabelt. Aus der Basalzelle der Flügeldecken entspringen vier Nervenstämmen, der N. radialis ist einfach, der N. subradialis etwas hinter der Mitte gegabelt, der N. ulnaris ext. nahe der Ursprungsstelle und der N. ulnaris int. etwa in der Mitte der Sutura clavi getheilt, die Längsnerven sind durch sehr zahlreiche Quernerven untereinander verbunden. Die beiden Clavusnerven hinter der Mitte des Clavus zu einer Gabel vereinigt. Costalmembran breiter als die Costalzelle, mit dichtstehenden Quernerven, im Anal-lappen des Flügels ein Gabelnervy, Hinterschienen mit vier Dornen.

Diese Gattung ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass die Flügeldecken undurchsichtig und die Längsnerven derselben durch zahlreiche, unregelmässig verzweigte Quernerven untereinander verbunden sind, wodurch die Oberfläche der Flügeldecken fast ein lederartiges Aussehen zeigt. In dieser Beziehung sind die betreffenden Arten den *Pochažia*-Arten ähnlich, jedoch die mehr längliche als breite Form der Flügeldecken und die lange Stirn unterscheiden diese Gattung von der Gattung *Pochažia* sehr deutlich. Am nächsten steht *Mindura* der Gattung *Vutina* Stål, jedoch sind bei letztergenannter Gattung die Flügeldecken kürzer und der Costalrand stark gewölbt. *M. fuscata* Fabr. erinnert stark an die *Vutina*-Form.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Stirn mit mehreren Punktreihen längs der Seitenkiel	2
—	Stirn ohne Punkte, einfärbig. Flügeldecken röthlichbraun, mit einigen undeutlichen helleren Flecken. Länge 12 Mm. Celebes, Amboina, Mindanao	
		4. <i>nubecula</i> n. sp.
2	Seitenkiel schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, ohne hellere Flecke, Flügel rauchbraun. Länge 12 Mm. Java	1. <i>fuscata</i> Fabr.
—	Seitenkiel nicht schwarz	3
3	Flügeldecken gelblichbraun, durch hellere Quernerven stark gesprenkelt. Länge 12 Mm. Neu-Guinea, Amboina	2. <i>imbuta</i> n. sp.
—	Flügeldecken gelblichbraun, mit grossen helleren Flecken oder Querbinden. Länge 12 Mm. Philippinen-Insel, Manila, Celebes	3. <i>subfasciata</i> Stål.

1. *Mindura fuscata* Fabr.

Taf. XIV, Fig. 13a.

! *Cicada fuscata* Fabr., Ent. Syst., IV, pag. 28, 4 (1794).

Flata > > Ent. Syst., Suppl., pag. 518, 5 (1798).

> > > Syst. Rhyn., pag. 47, 9 (1803).

Pochažia obscura Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 160, 3 (1865); Hem. Fabr., II, pag. 104, 2 (1869).

Körper und Flügeldecken röthlichbraun, Stirn wie bei der vorhergehenden Art, die geschärften Seiten schwarz gerandet, die Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele nach unten convergirend, schwarz, an der Aussenseite derselben eine Reihe von neun bis zehn grösseren schwarzen Punkten, mit dieser Reihe parallel lauft eine zweite Reihe von mehreren kleineren, unregelmässig gereihten Punkten. Clypeus gekielt, zu beiden Seiten des Mittelkieles ein dunkler Längsstreif. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei den übrigen Arten gebildet, nur bilden die Seitenkiele am Vorderrande des Schildchens keine Bogen, sondern einen stumpfen Winkel. Flügeldecken röthlichbraun, mit zahlreichen Quernerven, die Endnerven gegabelt. Costalmembran etwas breiter als die Costalzelle, mit dicht stehenden Quernerven, welche Mangels eines Stigma sich als Endnerven auf den Apicalsaum fortsetzen. Am Ende der Costalzelle ein heller Punkt, von diesem zieht eine wellige hellere Linie (plica) zum Suturalwinkel. Flügel schmutzighyalin, der Hinterrand rauchbraun, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine röthlichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Java (von Amyot als *Flata fuscata* Fabr. bestimmte Exemplare im Pariser Museum, ein Exemplar im Museum von Neapel), Tranquebar (Stål).

2. *Mindura imbuta* n. sp.

Der *fuscata* F. ähnlich, jedoch heller gefärbt, die Flügeldecken nicht so breit wie bei *fuscata* und die Costalmembran breiter als die Costalzelle. Stirn wie bei *fuscata* gebildet, die Seiten schwarz gerandet, die Seitenkiele jedoch nicht schwarz, an der Aussenseite derselben dicht an denselben eine Reihe von zehn grossen schwarzen Punkten, daneben eine Längszone von kleineren Punkten und zwischen dieser und dem Aussenrande drei braune Längsflecken, und zwar einer oben, der andere in der Mitte und der dritte am unteren Theile der Stirn, diese Flecken fliessen zuweilen zusammen und bilden einen Längsstreifen. Clypeus gekielt mit zwei Längsstreifen. Flügeldecken gelblichbraun, durch zahlreiche heller gefärbte Quernerven stark gesprenkelt, am Ende der Costalzelle ein heller Punkt, und an diesen schliesst sich ein kleiner heller Randfleck an, an der Apicalspitze ein kleiner undeutlicher Randfleck. Flügel hyalin, mit braunen Nerven, Hinterrand breit röthlichbraun gesäumt. Hinterleib bräunlich-gelb, die Hinterränder der Segmente dunkel, Beine bräunlichgelb, die Kanten der Schenkel und Schienen und die Klauen dunkel.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Neu-Guinea (Stockholmer Museum).

3. *Mindura subfasciata* Stål.

Taf. XII, Fig. 9.

¹ *Mindura subfasciata* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh., XXVII, pag. 770, 1 (1870).

¹ *Mindura maculipennis* Stål Op. c, pag. 770, 2 (1870).

² *Nagodina alligata* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 170, 217 (1870).

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und nur durch die unregelmässigen hyalinen Flecken im Corium von derselben zu unterscheiden. Im Corium findet sich ein grosser Fleck im Basaltheile, welcher bis fast zur Mitte geht, eine wellige Querbinde in der Mitte, welche nicht bis zur Sutura clavi reicht, jedoch bis an den Costalrand geht und schliesslich vier kleine Fleckchen im Apicaltheil der Flügeldecken, und zwar zwei

Fleckchen vor der Subapicallinie und zwei zwischen dieser und dem Apicalrande. Zuweilen findet man die Querbinde in grössere Flecke aufgelöst (var. *maculipennis* Stål). Die übrigen Merkmale wie bei der vorhergehenden Art.

Längenmasse wie bei *imbuta*.

Philippinen-Insel (Stål'sche Typen im Stockholmer Museum), Manila (Pariser Museum), Nord-Celebes, Toli-Toli, Amboina (Budapester Museum), Ceram (Walk.).

4. *Mindura nubecula* n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr nahestehend und vielleicht nur eine Varietät derselben, doch sind die Flügeldecken weniger lang wie bei *subfasciata*, mit einigen helleren undeutlichen Flecken im Corium und einem hellen Randfleck hinter der Mitte des Costalrandes am Ende der Costalzelle, die Ränder der Stirn schwarz gerandet, die Stirnfläche jedoch ohne jede Zeichnung, die Stirnkiele undeutlich, nur bei schiefer Beleuchtung wahrnehmbar, und mehr in Form von seichten Furchen angedeutet. Clypeus undeutlich gekielt, nicht gezeichnet. Flügel wie bei der vorhergehenden Art.

♂ ♀. Länge wie bei *M. subfasciata* Stål.

Nord-Celebes, Toli-Toli (Budapester Museum), Amboina, Depiset (Wiener Museum), Mindanao-Insel, Zamboanga (Pariser Museum).

Zu dieser Gattung dürften noch die Walker'schen Arten *signatifrons*, *guttifrons* und die von Atkinson in *Walkeri* umgetaufte Art *interrupta* (Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, p. 91, 1856) gehören.

Zu dieser Gattung gehört noch:

5. *Mindura Hemerobii* Walk.

Ricania Hemerobii Walk., List of Hom., II, pag. 425, 19 (1851).

Mindura » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 491 (1862).

» » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 62, 93 (1886).

Fulva; frons tricarinatus, fusco maculatus; epistoma carinatum; mesothorax ferrugineus, fulvovittatus, nigro bicarinatus; abdomen nigro vittatum; pedes fulvi, nigro vittati; alae sublimpidae; alae anticae latae, apice fuscae, fusco quinquemaculatae; alae posticae fusco marginatae.

Body tawny; head narrower than the chest; crown very concave on the hind border, hardly convex in front, surrounded by a rim, its length in the middle about half of that on each side; front prominent, forming a right angle on each side, rounded and slightly widened towards the epistoma, straight where it joins the epistoma, dotted with brown, bordered by a black-edged rim which is deepest towards the epistoma, having three ridges; the side pair converging, extending beyond the middle one, and united on the fore border; its length about twice its breadth; epistoma lanceolate, with a black border and a black middle ridge; fore-chest long on the middle, very short on each side, very slightly concave on the hind border, conical in front and apparently advancing over the crown; middle-chest ferruginous with a tawny middle stripe and two black oblique and slightly undulating ridges; abdomen obconical, longer than the chest, with a black stripe above; legs tawny, slender, striped with black; wings nearly colourless; fore-wings ample, pale brown at the tips, with two brown spots near the tips towards the hind border, one on the fore border near the tip and two by the brand which is tawny; veins black, forming many areolets of various forms in the disk, forked at the

tips; along the fore border a row of parallel cross-veins which are most numerous and most oblique towards the tips; hind-wings edged with brown.

Length of the body 4 lines; of the wings 13 lines.

Ceylon.

Gen. Nogodina Stål.

Berl. Ent. Zeit., III, pag. 326 (1859).

Ricania Am. et Serv., Hist. Nat. Hém., pag. 528 (1843).

Miriça Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 769 (1870).

Stirn länger als breit, die Aussenränder geschärft und unten flachbogig zum Clypeus gerundet, mit drei Stirnkielen, welche gewöhnlich deutlich sind. Die Seitenkielen convergiren nach unten, nur bei *N. reticulata* sind die Seitenkielen undeutlich, der Mittelkiel jedoch stets scharf ausgeprägt. Clypeus in der Mitte und an den Seiten geikielt. Scheitel nicht vorstehend, gerade, selten ist der Vorderrand gebuchtet (*Bohemani*). Flügeldecken glashell, aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämmen, *N. radialis* und *N. subradialis* sind einfach, *N. ulnaris ext.* im oberen Drittel gegabelt, *N. ulnaris int.* etwa in der Mitte der Sutura clavi getheilt, zahlreiche Quernerven, welche keine regelmässigen Querreihen bilden, höchstens eine in der Mitte des Corium, welche vom Stigma zur Clavusspitze lauft, und eine Subapicallinie. Costalmembran so breit oder breiter als die Costalzelle, mit nicht dichtstehenden Quernerven. Die Costalmembran ist wie bei *Mindura* offen, das ist durch kein eigentliches Stigma abgeschlossen, die Quernerven der Costalmembran setzen sich fort als Endnerven des Apicalrandes. Das Stigma ist blos durch hellergefärbte Quernerven angedeutet. Die beiden Clavusnerven in der Mitte des Clavus zu einem Gabelnerv vereinigt. Im Anallappen der Flügel ein Gabelnerv. Hinterschienen mit drei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|---|---|-------------------------------|
| 1 | Scheitel durch die stark vorspringenden, geikielten Seitenräder stark vertieft, die Scheitelvorderecken hörnerartig vorstehend; Flügeldecken und Flügel glashell, nicht gezeichnet. Länge 9 Mm. Keeling-Insel | 1. <i>Bohemani</i> Stål. |
| — | Scheitel nicht vertieft, Scheitelvorderrand gerade oder nur leicht concav . . . | 2 |
| 2 | Stirn mit drei deutlichen Kielen | 3 |
| — | Stirn mit einem deutlichen Mittelkiel, die Seitenkielen sehr undeutlich oder verloschen; Flügeldecken mit drei braunen oder schwarzbraunen Querbinden. Länge 11—12 Mm. Süd- und Central-Amerika | 2. <i>reticulata</i> Fabr. |
| 3 | Stirn ohne Zeichnung, Flügeldecken hyalin, nicht gefleckt, im Corium ein vom Ende der Costalzelle zur Clavusspitze ziehender Strang von engeren Maschen. Länge 12 Mm. Neu-Holland | 2. <i>pallidipennis</i> Guér. |
| — | Stirnkielen farblos, mit einer Reihe von schwarzen Punkten an der Aussenseite. Flügeldecken braun gefleckt. Länge 14 Mm. Ind. Archipel | 4. <i>sublineata</i> Walk. |
| — | Seitenkielen der Stirn schwarz, ohne Punktreihe, an der Seite des Kopfes vor dem Auge jederseits ein schwarzer Punkt. | 4 |
| 4 | Flügeldecken glashell, braun gefleckt. Länge 11 Mm. Java | 5. <i>cognata</i> n. sp. |
| — | Flügeldecken glashell, ohne braune Flecken. Länge 14 Mm. Lombok | 6. <i>plena</i> Walk. |

i. *Nogodina Bohemani* Stål.

Taf. XIV, Fig. 9a.

! *Ricania Bohemani* Stål, Fregat. Eugen. resa, pag. 280, 174 (1858).

Körper gelblichbraun. Scheitel und Pronotum mit einem helleren Mittelkiel, die scharf gekielten Seitenränder des Scheitels stark erhaben, so dass die Scheitelfläche vertieft erscheint. Stirn doppelt so lang als breit, zwischen den Augen etwas verengt, der obere Rand (Scheitelrand) winkelig ausgeschnitten, die Ecken hörnerartig vorstehend und schwarzbraun gefärbt, die Stirnkiele deutlich, schwarzbraun, die Seitenkiele nach unten convergirend und vor dem Clypeus mit einander verbunden, der Mittelkiel abgekürzt. Clypeus mit zwei schwarzbraunen Längsstreifen. Scheitel mit drei Längskielen, der Mittelkiel wenig vortretend, die Scheibe zwischen den Seitenkielen dunkel gefärbt. Flügeldecken doppelt so lang als breit, schmal, glashell, mit braunen Nerven, der N. radialis und N. subradialis sind ungetheilt, N. ulnaris ext. theilt sich im oberen Drittel in zwei Aeste, und der N. ulnaris ist etwa in der Mitte der Sutura clavi gegabelt, die Quernerven sind spärlich und im Corium farblos, von der Spitze der Costalzelle zieht eine aus Quernerven gebildete Linie zur Clavusspitze, vor dem Apicalrande eine Subapicallinie, die Endnerven häufig gegabelt. Das Stigma ist blos durch blassgelblich gefärbte Quernerven angedeutet. Costalmembran $1\frac{1}{2}$ mal so breit als die Costalzelle, mit weit von einander stehenden Quernerven. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand nicht dunkel gesäumt. Hinterleib blassgelblich, die Hinter- und Seitenränder der Rückensegmente schwarz. Beine blassgelblich.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 20 Mm.

Keeling-Insel (Wiener Museum), Ross. Insel (Stockholmer Museum, ein Exemplar aus der Signoret'schen Sammlung).

2. *Nogodina pallidipennis* Guér.

Taf. XIV, Fig. 4a, b.

! *Cixius pallidipennis* Guér., Duperrey Voy. de la Coquille Zool., II, p. 189 (1830).! *Flata litigiosa* Boisd. (in litt. Paris. Mus.).

Körper röthlichgelb oder gelblichbraun, Stirn glänzend, die Seiten flach gerundet, die Ränder geschärft, Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele convergiren nach unten und verbinden sich nahe der Stirnclypeusnath unter spitzigem Winkel miteinander, Clypeus gekielt, Scheitel doppelt so breit als lang, vorn leicht gerundet, das Pronotum vorn stark winkelig vorspringend, in der Mitte gekielt. Schildchen mit drei deutlichen Längskielen, die Seitenkiele vorn gegabelt, die äusseren Gabeläste sehr schwach, die inneren leicht bogenförmig zum vorderen Ende des Mittelkiels ziehend. Flügeldecken hyalin, durchsichtig, leicht gelblich verfärbt, mit gelblichen oder bräunlich-gelben Nerven. Costalmembran breiter als die Costalzelle, mit dichten Quernerven, Stigma fehlt, aus der Basalzelle entspringen vier Nervenstämmen, welche sich im Corium theilen und durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden sind, am Ende der Costalzelle verdichten sich die Quernerven, so dass von der Spitze der Costalzelle quer im Corium ein Strang von engeren Maschen zieht; vor dem Apicalrande eine regelmässige Subapicallinie, so dass eine Reihe von länglichen Endzellen gebildet wird, welche Mangels eines Stigma in die offene Costalmembran übergeht. In den Endzellen, sowie in den Anteapicalzellen und in der durch einige feine Quernerven getheilten Costalzelle einige gelbliche Fleckchen. Beide Clavusnerven hinter der Clavusmitte ver-

einigt, mit zahlreichen Quernerven. Flügel glashell, mit bräunlichgelben Nerven, der Hinterrand leicht getrübt. Hinterleib und Beine bräunlichgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Port Jackson, Neu-Holland (Guérin'sche Type im Pariser Museum), Vanikoro (Pariser Museum), Amboina, Depiset (Wiener Museum).

3. *Nogodina reticulata* Fabr.

Taf. XIV, Fig. 8a.

- Flata reticulata* Fabr., Syst. Rhyn., pag. 47, 12 (1803).
 ? " *vitrata* Fabr., l. c., pag. 48, 13 (1803).
 ? " *planiceps* Fabr., l. c., pag. 48, 14 (1803).
Cicada Stoll, Cic., pag. 24, Taf. IV, Fig. 19 (1792).
Flata reticulata Gerin, Thon's Archiv, II, 2, pag. 49, 40 (1829).
Ricania " *Burm.*, Handb. Ent., II, 1, pag. 161, 1 (1835).
 " " *Spin.*, Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, 1, pag. 403, 8 (1839).
 " " *Klugii* *Spin.*, Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, 408, 12 (1839).
 " " *reticulata* Blanch., Hist. Nat. Ins., III, pag. 173, 1; Hém., Taf. 13, Fig. 4 (1840).
 ! " " " *Amyot et Serv.*, Hist. Nat. Hém., pag. 539, 1 (1843).

Körper bräunlichgelb, Stirn länger als breit, die Seiten vor dem Clypeus stumpfwinklig gerundet, die Aussenräder in Folge einer länglichen Vertiefung längs derselben geschärft, der Mittelkiel deutlich die ganze Stirnfläche durchlaufend, die Seitenkielen verloschen; Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Scheitel mehr als doppelt so breit als an der Seite neben dem inneren Augenrande lang, in der Mitte schmäler als am Augenrande, der Vorderrand gerade, der Hinterrand breit bogig ausgeschnitten, so dass die Hinteren Ecken scharf spitzwinklig erscheinen. Vorderrand des Pronotum stark, breit lappenförmig vortretend, der Hinterrand breit gebuchtet, in der Mitte der Scheibe vertieft. Schildchen mit zwei scharfen Seitenkielen, welche parallel zueinander bis zum Vorderrande verlaufen, daselbst stumpfwinklig gebrochen längs des Vorderrandes nach innen ziehen und sich in der Mitte des Vorderandes unter einem stumpfen Winkel verbinden; der Mittelkiel ist undeutlich, fast erloschen. Die Scheibe des Schildchens zwischen den Seitenkielen stark abgeflacht. Flügeldecken glashell, mit braunen Nerven und braunen Binden, von welchen die erste nahe der Basis, die zweite in der Mitte des Corium liegt, die dritte, die breiteste, den Apicalrand einnimmt. Die Binden hängen mit der breiten braunen Umsäumung des Costal- und Clavusrandes zusammen. Die Umsäumung des Costalrandes ist an zwei Stellen vor und hinter dem Stigma unterbrochen, so dass am Stigma ein dreieckiger brauner Fleck entsteht, in dessen Mitte am Ende der Costalzelle ein heller Punkt zu sehen ist. An diesen Costalfleck schliesst sich die mittlere Binde an. Auf der Costalmembran zwei hyaline Randflecke, ein dritter kleiner Fleck hart an der Basis der Costalmembran, im Apicalsaume drei hyaline Flecken, von welchen der mittlere der grösste ist. Flügel glashell, mit braunen Nerven, die Quernerven bilden eine regelmässige Querreihe nahe dem Hinterrande, letzterer bis zur Subapicallinie rauchbraun. Hinterleib bräunlichgelb, am Rücken zuweiler dunkler, Beine bräunlichgelb.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25—26 Mm.

Süd- und Central-Amerika, Brasilien, Cayenne, Columbien, Peru, Honduras (Wiener, Pariser, Stockholmer, Berliner, Hamburger, Stuttgarter und Kopenhagener Museum).

4. *Nogodina sublineata* Walk.

Taf. XIII, Fig. 21a.

Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 167, 213 (1870).

Körper gelblichbraun, Stirn doppelt so lang als breit, fast gleichbreit, unten etwas erweitert und dann allmälig zum Clypeus verschmälert, die scharfen Aussenränder schwarz gerandet, die Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele unten miteinander verbunden, an der Aussenseite derselben eine Reihe von grossen schwarzen Punkten, am unteren Ende dieser Punktreihe häufig noch eine Gruppe sehr feiner Pünktchen, der Mittelkiel ist abgekürzt und reicht nur bis zur Mitte der Stirn. Zwischen dem Seitenkiel und dem Aussenrande der Stirn jederseits drei braune Flecken, und zwar ein länglicher Fleck in der oberen Stirnecke, ein rundlicher Fleck in der Mitte (der grösste) und ein kleinerer im unteren Stirnwinkel, dicht an der Stirnclypeusnaht, am oberen Stirnrande noch zwei dunkle Flecken, zwischen welchen der Mittelkiel der Stirn liegt. Im Ganzen sind es acht Flecken, die jedoch nicht immer ganz deutlich ausgeprägt sind. Clypeus gekielt, die Spitze schwarzbraun, an den Seiten des Kopfes ein undeutlicher brauner Fleck vor dem Auge. Scheitel mit zwei braunen Flecken, Pronotum in der Mitte gekielt, zu beiden Seiten des Kieles ein schwarzer Längsfleck und mehrere zerstreute schwarze Punkte. Die Längskiele des Schildchens scharf, die Seitenkiele vorn mit dem Mittelkiel verbunden, auf der Scheibe mehrere, zum Theil undeutliche schwarze Flecken. Flügeldecken glashell mit braunen bis schwarzbraunen Nerven. Verlauf der Nerven wie bei *N. Bohemani*, Costalmembran breiter als die Costalzelle, vor der Mitte, näher der Basis ein brauner Fleck, ein dreieckiger brauner Fleck, welcher einen gelblichen Randfleck begrenzt, am Ende der Costalmembran; von diesem Fleck zieht eine Querreihe von Quernerven zur Clavusspitze, im Apicaltheil der Flügeldecke mehrere unregelmässige braune Flecken. Clavus grösstentheils braun gefleckt. Flügel glashell, am Hinterrande braun, Hinterleib und Beine gelblichbraun, die Spitzen der Schienen und Klauen dunkler. Brust mit schwarzen Flecken, und insbesondere ist ein schwarzer Fleck hinter den Augen an dem Brustlappen des Pronotum sichtbar.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 30 Mm.

Ind. Archipel, Depiset (Wiener Museum), Sula, Labuan (Brüssler Museum).

5. *Nogodina cognata* n. sp.

Taf. XIV, Fig. 7a.

Körper gelblichbraun, Stirn schwarz gerandet, mit drei deutlichen Kiefern, die Seitenkiele schwarz, nach unten convergirend, unten miteinander nicht verbunden, der Mittelkiel farblos, fast so lang wie die Seitenkiele, zwischen letzteren und dem Aussenrande der Stirn braune undeutliche Längsstreifen. Clypeus mit zwei schwarzen Längstrichen, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft, an der Seite des Kopfes ein schwarzer Punkt vor dem Auge. Scheitel mit zwei schwarzen Punkten, Pronotum mit zwei schwarzen Längstrichen, welche den Mittelkiel einschliessen, Schildchen gelbbraun, mit drei Längskiefern, von welchen der mittlere undeutlich ist, die seitlichen jedoch scharf ausgeprägt sind und sich bogenförmig am Vorderrande vereinigen, an jeder Seite drei schwarze rundliche Flecken. Flügeldecken glashell, mit braunen bis schwarzbraunen Nerven, welche denselben Verlauf haben wie bei der vorangehenden Art. Am Costalrande drei grosse braune oder schwarzbraune Makeln, die erste Makel nahe an der

Basis, die zweite nahe der Mitte und die dritte am Ende der Costalzelle; zwischen den beiden letzteren ein grünlichweisser Fleck, innerhalb welchem die Quernerven grünlich verfärbt sind. Die Costalmembran $1\frac{1}{2}$ mal so breit als die Costalzelle, aber bedeutend schmäler als die Costalmembran bei *sublineata* Walk., im Apicaltheil der Flügeldecken einige braune unregelmässige Flecken. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand schmal braun gesäumt. Hinterleib grünlichgelb, die Ränder der Rücken- und Bauchsegmente schwarz, Beine blass gelblich, die Schenkel vor der Spitze mit undeutlichen braunen Ringen, die Basis und Spitzen der Schienen, sowie der Tarsen braun.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Java, Sukabumi (ein Exemplar im Wiener Museum).

6. *Nogodina plena* Walk.

Nogodina plena Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 168, 215 (1870).

Körper bräunlichgelb. Stirn fast dreimal so lang als breit, hinter der Mitte massig gerundet erweitert, die Aussenränder geschärft und schmal schwarz gerandet, die Stirnkiele scharf, die Seitenkiele nach unten convergirend, miteinander nicht verbunden, schwarz, der Mittelkiel kurz gelblich, im oberen Stirnrande in der Mitte ein brauner runder Fleck, welcher durch den gelblichen Mittelkiel in zwei Flecken getheilt wird; zwischen dem Seitenkiele und dem Aussenrande jederseits ein brauner Längsfleck, welcher zuweilen in zwei Längsflecke aufgelöst ist; im unteren Stirntheile jederseits ein brauner Längsfleck, dessen unteres Ende bogenförmig nach aussen zum Aussenrande zieht und sich mit dem schmalen Randsaume verbindet. Clypeus mit zwei schwarzen Längsstreifen in der Mitte, die Spitze desselben schwarz. An der Seite des Kopfes ein schwarzer Punkt vor dem Auge. Ocellen rubinroth, Fühler gelb. Scheitel mit vier kleinen braunen Punkten. Pronotum mit einem gelblichen Mittelkiel, welcher von zwei braunen Längstrichen begleitet ist. Schildchen mit zwei braunen Längsstreifen und mehreren unregelmässigen Flecken auf jeder Seite aussen von den Seitenkielen, welche gelblich, am vorderen Ende bräunlich gefärbt sind und sich vorn mit dem Mittelkiel verbinden. Flügeldecken glashell, glänzend, mit schwarzbraunen Nerven, ohne dunkle Flecken; die Costalmembran etwas wenig breiter als die Costalzelle, mit weit voneinanderstehenden, starken, schwarzen Quernerven, in der Costalzelle sieht man drei bis vier farblose Quernerven; Stigma schwarzbraun, mit einem grünlichgelben Mittelfleck; die Endnerven gegabelt, N. ulnaris int. an die Sutura clavi dicht anstossend. Im Clavus fünf Quernerven. Flügel glashell, Hinterrand rauchbraun, die braunen Nerven am Ende gegabelt. Brust schwarz gefleckt, am Brustlappen des Pronotums ein Querfleck hinter dem Auge. Hinterleib grünlichgelb, die Rückensegmente schwarz gerandet, Beine blassgelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen braun, an den Schenkeln vor der Spitze braune Ringe, die Hinterschenkel an der Basis mit schwarzbraunem Längsfleck. Der vorgehenden Art sehr ähnlich, jedoch insbesondere durch den Mangel jeder Zeichnung der Flügeldecken ausgezeichnet.

♂. Länge des Körpers 8 Mm., sammt Flügeldecken 14 Mm.

Lombok (Sapit, 2000 Fuss Höhe, von Fruhstorfer im April 1896 gesammelt; ein Exemplar in der Coll. Melichar). Key-Insel (Walk.).

Zu dieser Gattung dürften nachstehende Arten gehören, welche ich nicht gesehen habe:

*7. Nogodina affinis Kirby.**Ricania affinis* Kirby, Proc. Zool. Soc., pag. 554 (1888).

Very similar to the *R. flavigostalis* Kirby, but darker above, the brown bands on the clypeus beyond the inner carinae darker; under surface of body yellow, with irregular black markings beneath the wings, and a large spot on the pectus between the first two pairs of legs, abdomen not banded with green above, but with a row of yellow spots on the sides. Wings hyaline, not tinged with yellow on the costa or inner margin, but with a yellow spot on the costa (likewise edged with black within) before the black stigma; below the stigma are some small brown blotches along the line of the inner row of transverse cells; there are also two small brown spots nearer the base on the lower half of the wing; hind margin brown for about one sixth of the width of the wing, and marked with two irregular hyaline spaces, each covering several cells; close to the hind margin runs an interrupted row of small hyaline dots. Hind wings hyaline, edged with brown, except towards the anal angle. Neuration nearly as in the *R. flavigostalis* Kirby, but the outer row of transverse cells less numerous.

Long corp. 9 lines, exp. al. 22 lines.

Christmas Island.

*8. Nogodina concolor Walk.**Nogodina concolor* Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 166, 212 (1870).

♂. Fulva, subtus testacea, fronte tricarinata nigro marginata et biguttata piceo bistrigata carinis marginalibus nigris, facie carina rufescente, mesothorace tricarinato disco strigisque quatuor piceis, alis lurido-hyalinis venis marginalibus furcatis, alis anticis stigmate fusco albido-notato venis transversis plurimis.

♂. Tawny, testaceous beneath. Head forming an oblique angle on each side between the eyes; vertex arched, six times as broad as long; front nearly twice as long as broad, slightly rounded towards the face, with black and slightly elevated sides, with an elongated black dot on each side of the summit, with a piceous streak on each side, near the face, and with three keels; of these the middle one is abbreviated, and is more slight than the others, which are black and converge from the summit to the face; face with a reddish keel. Prothorax much arched. Mesothorax with a piceous disk, and with two piceous steaks on each side; three keels, of which two are curved and enclose an elliptical space. Wings lurid vitreous, with tawny veins. Fore wings with a brown whitish-marked costal stigma, and with eight lines of transverse veins; the lines are all irregular except the eighth, which is submarginal; marginal veins forked. Hind wings with one irregular line of transverse veins, and with forked marginal veins.

Length of the body $5\frac{1}{2}$ lines, of the wings 14 lines.

Morty.

9. Nogodina subguttata Walk.*Ricania subguttata* Walk., List of Hom., Suppl., pag. 105 (1858).

➤ var. Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 165, 210 (1870).

Testacea; vertex linea transversa nigra; frons longiuscula, tricarinata; facies unicarinata; prothorax conicus, unicarinatus, mesothorax bicarinatus; abdominis segmenta nigro fasciata; alae cinereo-vitreae, venis nigris; anticae apud margines subluridae,

guttis duabus (una costali, altera postica) guttisque subcostalibus et submarginalibus, strigis marginalibus fasciaque abbreviata fuscis; posticae apud margines fuscae.

Testaceous. Vertex almost concealed by the prothorax, with a black line along its fore border; front vertical, about twice longer than broad, with slightly elevated borders, and with three keels; middle keel very slight; lateral pair converging and united towards the face, which has a single keel. Prothorax conical, with one keel. Mesothorax with two keels. Abdomen with a short black band on each segment. Wings grayish vitreous; veins black. Fore wings with a lurid tinge about the borders, with a brown costal dot, with brown subcostal and submarginal dots, with a pale brown streak on each marginal areolet, and with one brown dot on the interior border; a dark brown band at two-thirds of the length obsolete towards the interior border. Hind wings mostly brown along the borders.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

Celebes.

Var. ♂. Fulva, capite nigro-biguttato, vertice linea transversa nigra, fronte bicarinata piceo bilineata nigro marginata, facie et prothorace unicarinatis, mesothorace tricarinato nigricante bilineato, abdomine ochraceo segmentis piceo marginatis, alis anticis lurido-cinereis striga transversa postmedia nigricante, linea subcostali e guttis fuscis, fasciis duabus fuscis, plaga costali nigricante, alis posticis cinereis fascia marginali fusca.

♂. Tawny. Head with prominent borders; a black dot on each side above the eye; vertex concave, with an incomplete black line on its fore border; front nearly twice as long as broad, slightly rounded on each side towards the face, with two keels, which are united near the face, with two exterior piceous lines, and with black borders; face with one keel. Prothorax with one keel, much arched, hiding part of the vertex. Mesothorax with three keels; the keel on each side curved, with an incomplete blackish line on its outer side; a small blackish streak near the base of the fore wing. Abdomen ochraceous, with a piceous band on the hind border of each segment. Fore wings lurid cinereous, with many irregular transverse veins, which are most numerous beyond a postmedial transverse blackish streak, which extends across half the breadth from the costa; a subcostal line of various-sized brown dots, of which the last is behind a blackish costal patch; two brown bands, one submarginal, the other marginal, the former more incomplete than the latter; submarginal line of transverse veins regular; transverse costal veins numerous, parallel; marginai veins mostly forked. Hind wings cinereous, with an incomplete brown marginal band; transverse veins mostly forked.

Length of the body $4\frac{1}{2}$ lines, of the wings 12 lines.

Celebes.

Gen. *Sassula* Stål.

Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 769 (1870).

Diese Gattung, dem Gen. *Nogodina* sehr ähnlich, ist dadurch charakterisiert, dass aus der Basalzelle drei Nervenstämme entspringen, welche sich nahe der Ursprungsstelle theilen, und die Gabeläste durch zahlreihe Quernerven untereinander verbunden sind, und dass sich die beiden Clavusnerven in der Mitte oder hinter der Mitte des Clavus zu einem Gabelnerv vereinigen, Costalmembran so breit oder breiter als die Costalzelle, mit mehr oder weniger weit voneinander stehenden Quernerven, die Costalzelle stets durch mehrere Quernerven getheilt, im Anallappen der Flügel ein Gabelnerv; Hinterschienen mit vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1 Stirn mit schwarzen Punkten oder Flecken gezeichnet, Flügeldecken glashell, braun gefleckt oder gebändert 2
- Stirn ohne schwarze Punkte, blos am oberen Stirnrande einige dunkle Flecken; Flügeldecken hyalin, gelb gefärbt und röthlichbraun gesäumt, mit einer Querbinde hinter der Mitte. Länge 10 Mm. Neu-Guinea 5. *strictifascia* Walk.
- 2 N. ulnaris int. der Sutura clavi stark genähert, an derselben dicht anliegend, im Flügel keine Subapicallinie 3
- N. ulnaris int. von der Sutura clavi entfernt, so dass zwischen beiden sich ein Zwischenraum befindet, im Flügel eine aus Quernerven gebildete Linie nahe dem Hinterrande 4
- 3 Stirn mit Punktreihen längs der Seitenkielen, N. radialis und N. ulnaris ext. fast in gleicher Höhe gegabelt; Flügeldecken braun gefleckt. Länge 14 Mm. Cambodja 2. *sorurcula* Stål.
- Stirn ohne Punktreihen am oberen Stirnrande und im unteren Theile mit einer breiten schwarzen Querbinde. N. radialis bis zum Stigma einfach, N. ulnaris int. zweimal gegabelt, Flügeldecken braun gefleckt. Länge 13 Mm. Borneo 3. *osmyloides* Walk.
- N. radialis und N. ulnaris int. in gleicher Höhe gegabelt, N. ulnaris etwas höher, N. ulnaris int. nur einmal getheilt. Stirn im unteren Theile mit einer breiten schwarzen Querbinde. 6. *Kirbyi* n. sp.
- 4 Flügeldecken mit drei braunen oder schwarzbraunen Querbinden, am Costalrande fünf hyaline weisse Flecken, Hinterrand der Flügel dunkelbraun gesäumt. Länge 12 Mm. Central-Amerika 1. *pictifrons* Stål.
- Flügeldecken mit undeutlichen kleinen Fleckchen, die Nerven stellenweise gelblichweiss gefärbt, neben dem Stigma an der Quernervenlinie ein brauner Punkt. Länge 12 Mm. Centralamerika 4. *fenestrata* Gaerst.

1. *Sassula pictifrons* Stål.

Taf. XII, Fig. 7; Taf. XIII, Fig. 20.

! *Nogodina pictifrons* Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, pag. 53, 369 (1864).

Körper gelblichbraun, Stirn länglich, fast gleichbreit, die Seiten zum Clypeus flach gerundet, mit drei scharfen Kielen, von denen die seitlichen nach unten sehr wenig convergiren, an der Aussenseite derselben eine Reihe von schwarzen Punkten, daneben eine Längsreihe von kleineren, stellenweise zusammenfliessenden Punkten. Der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus. Clypeus gekielt, mit zwei schwarzen Längstrichen und jederseits einer Reihe von braunen Querstreifen, zuweilen ist der ganze Clypeus dunkel gefärbt. Scheitel, Pronotum und Schildchen bräunlichgelb mit zwei breiten schwarzen Längsstreifen, welche häufig auf dem Scheitel und Pronotum undeutlich oder in kleine Fleckchen aufgelöst. Die Seitenkielen des Schildchens scharf, reichen nicht bis zum Vorderrande des Schildchens, sondern bilden einen flachen Bogen nach einwärts vor dem Schildchenvorderrande und vereinigen sich in der Mitte unter ziemlich spitzigem Winkel. Flügeldecken glashell, mit braunen Nerven, die Ränder braun oder schwarzbraun gesäumt, in Corium zwei Querbinden und der Apicalrand breit dunkel gesäumt, mit zahlreichen hyalinen Fleckchen. In der dunklen Costalmembran fünf hyaline Randflecken, am Ende der Costalzelle ein heller Punkt. Flügel

glashell, mit braunen Nerven und einer aus Quernerven gebildeten Subapicallinie nahe dem Hinterrande, welcher rauchbraun gesäumt ist. Brust dunkel gefleckt, Hinterleib gelblich, am Rücken und an den Seiten dunkler. Beine gelblich, die Schienen und Schenkel dunkel gestreift.

Diese Art ist der *reticulata* Fabr. sehr ähnlich, jedoch unterscheidet sich durch die scharfen Stirnkiele, die Zeichnung der Stirn und die fünf hyalinen Randflecke am Costalrande von derselben hinlänglich.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Central-Amerika, Veracruz (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Honduras, Mexico, Panama (im Brüsseler, Pariser, Dresdner und Stuttgarter Museum).

2. *Sassula sorurcula* Stål.

Taf. XII, Fig. 5; Taf. XIV, Fig. 19.

! *Miriza sorurcula* Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 164, 2 (1865); pag. 769 (1870).

» » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 62, 92 (1886).

Körper gelblichbraun, Stirn mit drei Kiefern, welche nicht scharf vortreten, insbesondere ist der Mittelkiel abgekürzt und undeutlich. Längs der Seitenkiele eine Reihe von grösseren schwarzen Punkten, an welche sich nach aussen zwei bis drei kleinere Punkte anschliessen, welche nach aussen immer kleiner sind und stellenweise regelmässige Querreihen bilden. Die flachbogigen, scharfen Ränder der Stirn schwarz. Clypeus an den Seiten schwarz gerandet, gekielt, der Mittelkiel in der Mitte schwarz. Scheitel und Pronotum mit zwei schwarzen Flecken, Schildchen mit den gewöhnlichen Längskeilen, auf der Scheibe vier schwarze Längsstreifen, die äusseren verfolgen die Richtung der Seitenkiele, auf jeder Seite zwei schwarze rundliche Flecken. Flügeldecken glashell, die Nerven braun, am Costalrande drei braune Flecken, zwischen den beiden letzteren, am Ende der Costalzelle ein grünlichweisser Fleck (Stigma), der Apicalsaum braun und mehrere unregelmässige braune Flecken vor dem Apicalrande. In der Costalzelle drei gelbliche Quernerven, Clavus bis auf einen hyalinen länglichen Fleck zwischen den Gabelästen braun, die dunkle Färbung des Clavus entsendet einen kurzen Fortsatz in das Corium, und zwar auf den Winkel nervy, welcher den N. ulnaris int. mit dem inneren Aste des N. ulnaris ext. verbindet. Flügel glashell, der Hinterrand braun, Hinterleib gelbbraun, die Hinter- und Seitenräder der Segmente schwarz, so dass auf jeder Seite ein schwarzer Längsstreif am Connexivum auftritt, auf jeder Seite der Brust zwei schwarze Punkte. Beine gelblichbraun.

♂ ♀. Länge des Körpers 11 Mm., Spannweite der Flügeldecken 30 Mm.

Cambodja (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Lakhon (ein Exemplar im Pariser Museum).

3. *Sassula osmyloides* Walk.

Taf. XII, Fig. 8; Taf. XIV, Fig. 21.

Ricania osmyloides Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 157, 81 (1857).

! *Miriza* » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 164, 1 (1865).

Der *sorurcula* Stål sehr ähnlich und insbesondere durch die Zeichnung der Stirn, sowie durch den Verlauf der Hauptnerven verschieden. Die Aussenhäder der Stirn schwarz, die Seitenkiele der Stirn schwarz, an der Aussenseite derselben eine Reihe von kleinen schwarzen Punkten, welche von sehr feinen Pünktchen begleitet sind, die insbesondere im unteren Theile der Stirn dichter gruppiert erscheinen; Mittelkiel abgekürzt,

zwischen den Seitenkielen und dem Aussenrande braune Längsstreifen, welche häufig in drei Makeln aufgelöst sind, und zwar eine Längsmakel am oberen Stirnrande, die zweite in der Mitte und die dritte mehr nach innen gestellt, am unteren Ende der Seitenkiele. Clypeus gekielt, der Mittelkiel schwarz. Schildchen mit zwei braunen Längsstreifen, welche vorn von den Seitenkielen durchschnitten werden, auf jeder Seite des Schildchens zwei schwarze rundliche Makeln. Flügeldecken von derselben Form wie bei *sorurcula* Stål, glashell, mit braunen Flecken, und zwar ein Randfleck in der Mitte der Costalmembran und ein grosser Randfleck am Ende der Costalzelle, welcher einen weissen hyalinen Randfleck einschliesst, am Apicalrande mehrere unregelmässige Flecken, Clavus mit Ausnahme der Basis braun. Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmme, N. radialis ist einfach, N. ulnaris ext. nahe der Ursprungsstelle getheilt und der innere Ast nach kurzem Verlaufe wieder gegabelt, der N. ulnaris int. in der Mitte der Sutura clavi getheilt. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand bräunlich gesäumt, Hinterleib gelblich, die Segmente schwarz gerandet, Beine blassgelb.

♂. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 30 Mm.

Borneo, Sarawak (Type von Stål im Stockholmer Museum).

4. *Sassula fenestrata* Gaerst.

Taf. XII, Fig. 2; Taf. XIII, Fig. 22.

Nogodina fenestrata Gaerst., Mitth. nat. Ver. Neu-Vorpom. u. Rügen, XXVII, pag. 46, 43 (1895).

Körper gelblichbraun, Stirn schmal, fast gleich breit, unten kaum erweitert, zum Clypeus verschmälert, mit drei fast gleich langen, scharfen Kielen, der Mittelkiel reicht bis zum Clypeus, die Seitenkiele etwas wenig kürzer, nach unten convergirend, jedoch miteinander nicht verbunden. Der Raum zwischen dem Seitenkiele und dem schwarz gerandeten Aussenrande der Stirn mit unregelmässig vertheilten kleinen schwarzen Punkten ausgefüllt, welche jedoch nicht bis zum geschärften Aussenrande reichen. Clypeus gekielt, ohne Zeichnung. Pronotum mit mehreren feinen eingestochenen Punkten. Schildchen braun gefleckt, die Seitenkiele scharf, schwarz, bogenförmig zum Vorderrand ziehend, vorn miteinander nicht verbunden, zwischen dem Vorderrande des Schildchens und den Seitenkielen ist ein deutlicher Zwischenraum. Flügeldecken glashell, mit ziemlich zarten braunen Nerven, welche stellenweise gelblichweiss gefärbt (insbesondere die Quernerven in der Costalmembran) erscheinen und so denselben ein fleckiges Aussehen verleihen, im Apicalsaume mehrere undeutliche gelbliche Fleckchen. Costalzelle so breit wie die Costalmembran, von zahlreichen (etwa acht bis neun) Quernerven durchzogen, am Ende der Costalzelle ein hyaliner Punkt, welcher von einem braunen Fleck eingeschlossen ist, von diesem Fleck zieht eine aus Quernerven gebildete Linie quer durch das Corium und biegt dann zur Clavusspitze ein; an dieser Linie befindet sich nahe des am Ende der Costalzelle liegenden weissen Fleckes ein deutlicher brauner Punkt, im Apicaltheil der Flügeldecken zahlreiche Quernerven und eine Subapicallinie. Flügel glashell, mit braunen zarten Nerven, der Hinterrand leicht rauchbraun. Hinterleib gelblich, am Rücken braun, die Hinterränder der Segmente röthlichbraun gesäumt, Beine blassgelb.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.

Centralamerika, Panama (Dresdner Museum), Chiriquí (Coll. Melichar); Gaerstecker gibt gleichfalls Chiriquí als Vaterland an.

5. *Sassula strictifascia* Walk.

Taf. XII, Fig. 22.

Nogodina strictifascia Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 165, 209 (1870).

Körper röthlichbraun, Stirn schmal, unten wenig erweitert, mit drei deutlichen Kielen, von welchen der mittlere etwas abgekürzt ist, die seitlichen Kiele unter einander stark genähert, jedoch miteinander nicht verbunden sind, am oberen Stirnrande zwischen den Kielen schwarze Flecken. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Pronotum und Schildchen wie bei der vorhergehenden Art, die Seitenkiel schwarz, der Mittelkiel schwächer als die Seitenkiel, hellgelb, die dunklen Flecken an der Seite des Schildchens fehlen. Flügeldecken hyalin, durchsichtig, gelblich verfärbt, welche Färbung am Costal- und Apicalrande in eine röthlichbraune übergeht. Am Ende der Costalzelle ein gelber Fleck, an welchen sich ein schwarzbrauner Randfleck anschliesst, und von welchem eine aus dichter gedrängten Quernerven gebildete braune Querbinde zur Clavusspitze zieht, welche am Costalrande breit, gegen die Clavusspitze allmälig schmäler wird. Die zahlreichen Quernerven im Apicaltheile der Flügeldecken und die Subapicallinie braun gesäumt. Auch der Verlauf der Nervenstämmen zeigt eine Abweichung, der N. radialis ist nahe seiner Ursprungsstelle, die beiden übrigen Nerven fast in gleicher Höhe, im ersten Drittel der Flügeldecken gegabelt. Flügel gelblich verfärbt, mit braunen Nerven und braunem Hinterrande. Hinterleib röthlichbraun, die Segmente schwarz gerandet, die Beine röthlichgelb.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 23 Mm.

Neu-Guinea (Typen im Stockholmer Museum).

6. *Sassula Kirbyi* n. sp.

Taf. XIV, Fig. 18.

Körper bräunlichgelb, Stirn doppelt so lang als breit, unterhalb der Mitte erweitert und zum Clypeus verschmälert, die geschärften Aussenränder schmal schwarz gerandet. Stirnfläche mit drei scharfen, gelblichen Kielen und drei schwarzen zackigen Querbinden, und zwar zwei dicht nebeneinander stehende Binden am oberen Stirnrande, welche durch die gelblichen Stirnkiel unterbrochen erscheinen. Die dritte Binde befindet sich im unteren Theile der Stirn, wo dieselbe am breitesten ist, und ist in der Mitte unterbrochen. Clypeus gekielt, an der Basis bräunlich. An der Seite des Kopfes kein dunkler Punkt; Ocellen hellrot, Fühler gelblich. Scheitel mit zwei oder vier braunen Flecken. Pronotum braun gestreift, in der Mitte gekielt; Schildchen mit braunen und schwarzbraunen Längsstreifen und Makeln, welche stellenweise zusammenfliessen, Längskiele bräunlichgelb. Flügeldecken glashell, glänzend, mit braunen Nerven, welche stellenweise etwas heller sind. Costalmembran etwas wenig breiter als die Costalzelle, erstere mit entfernt stehenden (9—10) Quernerven, letztere mit zwei farblosen oder hellgelblichen Quernerven. Stigma braun, mit gelblichweissem Randfleck. Der Apicalrand ist braun gesäumt, der Saum an der Apicalspitze und am Suturalwinkel unterbrochen. Endnerven gegabelt. Im Clavus ein oder zwei neben einander stehende Quernerven vom äusseren Clavusnerv zur Sutura clavi; ein beide Gabeln verbindender Quernerv und drei bis vier Quernerven in der hinteren Clavushälfte. Flügel glashell, mit braunen, am Ende gegabelten Nerven, Hinterrand rauchbraun. Hinterleib gelblich, der Rücken und die Seiten braun gefleckt. Brust mit einigen schwarzen Punkten. Beine gelblich, die Spitzen der Schienen und Tarsen braun, an

den Schenkelenden braune Ringe, welche nur an den Hinterschenkeln deutlicher sichtbar sind.

♂. Länge des Körpers 8 Mm., sammt Flügeldecken 12 Mm.

Chandoc, Cochinchina (ein Exemplar Eigenthum des Pariser Museums).

Gen. *Varcia* Stål.

Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 769 (1870).

Dem Gen. *Sassula* nahe stehend und von diesem dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Clavusnerven deutlich vor der Mitte zu einem Gabelnerven vereinigt sind; vom äusseren Gabelaste zieht ein Quernerv zur Sutura clavi, welcher aber zuweilen fehlt, in der Spitze des Clavus jedoch stets zwei bis fünf Quernerven. Costalmembran stets breiter als die Costalzelle, erstere mit mehr oder weniger weit voneinander stehenden Quernerven, letztere mit zwei bis vier Quernerven, selten ohne Quernerven (*apicata*), das Stigma ist stets durch fünf bis sieben sehr dicht stehende Quernerven ausgeprägt. Hinterschienen mit vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1	Stirn ohne Zeichnung	2
—	Stirn mit dunkler Zeichnung	4
2	Flügeldecken glashell, im Corium ein brauner Fleck in der Nähe des Stigma	3
—	Flügeldecken weingelb verfärbt, hyalin, ohne dunkle Zeichnung. Länge 13 Mm. Südamerika	<i>3. lurida</i> n. sp.
3	Die Quernervenlinie geht von der Clavusspitze bis zum Stigma; an der Flügeldeckenspitze kein dunkler Fleck. Länge 12 Mm. Südamerika	<i>2. aequata</i> n. sp.
—	Die Quernervenlinie geht nicht bis zum Stigma; an der Flügeldeckenspitze ein brauner Fleck. Länge 12 Mm. Südamerika	<i>1. trigutta</i> Walk.
4	Apicalrand nicht dunkel gesäumt; Stirn längs der Seitenkiele mit einer Reihe von braunen Punkten und Flecken. Länge 12 Mm.	<i>4. debilis</i> n. sp.
—	Apicalrand braun gesäumt	5
5	Die drei letzten Reihen der Apicalzellen braun; Seitenkiele der Stirn schwarz; Costalzelle ohne Quernerven. Länge 12 Mm. Neu-Guinea	<i>7. apicata</i> n. sp.
—	Die letzte Reihe der Apicalzellen zur Hälfte braun. Costalzelle mit Quernerven	
6	Stirn mit zwei breiten schwarzen Längsstreifen auf den Seitenkielen. Länge 13 Mm. Philippinen-Insel, Borneo	<i>5. nigrovittata</i> Stål.
—	Stirn am oberen Rande mit zwei grossen schwarzen Flecken, aussen von den Seitenkielen jederseits ein aus Querreihen von feinen Punkten gebildetes Dreieck. Länge 15 Mm. Borneo	<i>6. pyramidalis</i> n. sp.

1. *Varcia trigutta* Walk.

Ricania trigutta Walk., List of Hom., Suppl., pag. 104 (1858).

Nogodina pellucida Gaerst., Mith. nat. Ver. Neu-Vorpomm. u. Rügen, XXVII, pag. 47, 44 (1895).

Körper grünlichgelb, Stirn sehr wenig im unteren Drittel erweitert, die Aussenränder flach gerundet und braun gesäumt, Stirnkiele deutlich, die Seitenkiele nach unten schwach convergirend, Stirnfläche ohne Zeichnung, Clypeus in der Mitte und

an den Seiten gekielt. Pronotum und Schildchen mit zwei braunen Längsstreifen, auf jeder Seite des Pronotum ein schwarzer Punkt hinter dem Auge. Längskiele des Schildchens deutlich, die Seitenkiele am vorderen Rande des Schildchens stumpfwinkelig gebrochen, schwarz, der Mittelkiel gelblich. Flügeldecken glashell, die Ränder leicht gelblich verfärbt, Stigma aus sieben Quernerven gebildet, schwarz und gelb verfärbt, im schwarzen Theile ein heller Punkt, welcher am Ende der Costalzelle steht, im Corium in der Nähe des Stigma ein brauner Punkt, welcher am vorderen Ende einer von der Clavusspitze ziehenden, das Stigma nicht erreichen Quernervenlinie liegt, ein undeutlicher brauner Fleck an der Flügeldeckenspitze. Die Nerven schwarz, der N. radialis ist nahe der Ursprungsstelle, der N. ulnaris ext. etwas wenig tiefer und der N. ulnaris int. in der Mitte der Sutura clavi getheilt, vor dem Apicalrande eine Subapicallinie und mehrere zerstreute Quernerven, die Endnerven einfach, die beiden Clavusnerven vor der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt, vor der Clavusspitze zwei Quernerven, Costalmembran breiter als die Costalzelle, mit weit voneinander stehenden Quernerven, letztere mit vier bis fünf Quernerven. Flügel glashell, von braunen Nerven durchzogen, der Hinterrand leicht bräunlich verfärbt. Brust und Hinterleib grünlichgelb, mehr grün gefärbt, die Beine bräunlichgelb.

♂. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Südamerika, Bolivien (zwei Exemplare ♂ in der Coll. Melichar), Terapota, Peru (Gaerstecker).

2. *Varcia aequata* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 4.

Körper röthlichgelb, Stirn doppelt so lang als breit, schmal, unten wenig erweitert, fast gleichbreit, gelblich, glänzend, mit drei deutlichen Kielen, von welchen der Mittelkiel besonders stark vortritt, die seitlichen nach unten wenig convergiren, Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Scheitel, Pronotum und Schildchen röthlichgelb, am letzteren drei deutliche Längskiele. Flügeldecken glashell oder leicht weingelb gefärbt, glänzend, mit braunen Nerven, N. radialis theilt sich nahe der Ursprungsstelle, N. ulnaris ext. und int. in gleicher Höhe, etwa in der Mitte der Sutura clavi. Im Corium zahlreiche Quernerven, welche drei Querlinien bilden, eine Linie vom Stigma zur Clavusspitze ziehend, auf welcher sich nahe dem Stigma ein dunkler Punkt befindet, dann zwei Subapicallinien. Membran der Costa fast doppelt so breit als die Costalzelle, mit weit voneinander stehenden Quernerven; Stigma durch sechs dichtstehende Quernerven gebildet und bräunlich verfärbt, in der Costalzelle mehrere (fünf bis sechs) Quernerven, zuweilen befindet sich an der Theilungsstelle des N. ulnaris int. ein brauner Fleck. Flügel glashell, mit braunen Nerven. Hinterleib grünlich, die Hinterränder der Rückensegmente roth gesäumt, die Ränder der Seitenlappen des Genitalsegmentes schwarz. Beine bläsiggelblich.

Diese Art ist der *trigutta* Walk. in Gestalt und Grösse sehr ähnlich, unterscheidet sich von letzterer durch hellgelbliche Farbe des Körpers und der Nerven, durch das heller gefärbte Stigma und durch den Mangel eines Fleckes an der Flügeldeckenspitze. Auch ist der braune Punkt im Corium nahe dem Stigma kleiner als jener bei *trigutta* Walk.

♂ ♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.

Südamerika, Brasilien (Dresdener Museum), Cap (Pariser Museum) und ein Exemplar ohne Fundort im Museum zu Kopenhagen.

3. *Varcia lurida* n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und nur durch die deutlich weingelb gefärbten Flügeldecken und den Mangel des dunklen Punktes in der Nähe des Stigma zu unterscheiden, der Hinterleib ist nicht grünlich wie bei der vorhergehenden Art, sondern schwarz, die Beine röhlichgelb. Der Aussenrand der Stirn äusserst schmal schwarz gesäumt.

♂. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 28 Mm.
Südamerika, Brasilien (Type im Dresdener Museum).

4. *Varcia debilis* n. sp.

Taf. XIV, Fig. 12a.

Körper gelblichbraun, Stirn nach unten deutlich erweitert, die Aussenränder gerundet und schwarz gesäumt, die Stirnkiele nicht scharf vortretend, insbesondere der Mittelkiel abgekürzt, an der Aussenseite der Seitenkiele eine Reihe von undeutlichen braunen Punkten, nach aussen von denselben drei braune Längsflecken. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, an der Seite des Kopfes ein undeutlicher Fleck vor dem Auge. Pronotum und Schildchen gelblichbraun, letzteres mit zwei oft zusammenfliessenden schwarzen Flecken an der Seite. Flügeldecken glashell, mit braunen Nerven, N. radialis und ulnaris ext. sind in gleicher Höhe im oberen Drittel getheilt, der N. ulnaris int. etwa in der Mitte der Sutura clavi gegabelt. Costalmembran breiter als die Costalzelle, mit weit voneinander stehenden Nerven, in der Costalzelle schmutzigweiss, der weisse Fleck von zwei braunen Flecken begleitet, ein kleiner brauner Punkt befindet sich in der Mitte der vorletzten Quernervenreihe, ein zweiter an der Spitze des Clavus im Corium und ein dritter an der Verbindungsstelle der beiden Clavusnerven. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand leicht bräunlich verfärbt, Hinterleib und Beine blassgelblich.

♀. Länge des Körpers 9 Mm., Spannweite der Flügeldecken 26 Mm.
Vaterland unbekannt (Type im Genfer Museum).

5. *Varcia nigrovittata* Stål.

Taf. XII, Fig. 1; Taf. XIV, Fig. 20.

Miriça nigrovittata Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XXVII, pag. 769, 1 (1870).

Körper hellgelblich, Stirn unten deutlich erweitert, die Aussenränder gerundet, schwarz gerandet, die Stirnkiele nicht scharf vortretend, der Mittelkiel nur am oberen Stirnrande als kurzer Strich sichtbar. Längs der Seitenkiele zwei breite schwarze Längsbinden, welche sich unten miteinander verbinden und entweder bis zur Clypeusstirnnaht sich fortsetzen und jederseits eine Querbinde zum Aussenrande entsenden. Clypeus in der Mitte und an den Seiten mit schwarzen Kielen, die Spitze und Schnabel schwarz. Ueber Scheitel, Pronotum und Schildchen ziehen zwei schwarze Längsbinden, auf jeder Seite des Schildchens zwei schwarze Flecken, die Seitenkiele am Schildchen bilden eine vorn und hinten offene Ellipse und sind schwarz, der Mittelkiel undeutlich. Die Flügeldecken glashell, glänzend, der Clavusrand und der Apicalrand braun gesäumt. Am Stigma ein gelber Randfleck, welcher von beiden Seiten von schwarzen Flecken begleitet ist. Die Nerven schwarzbraun, N. radialis nahe der Ur sprungsstelle gegabelt, N. ulnaris ext. etwas tiefer als der erstgenannte Nerv und

N. ulnaris int., welcher sehr dicht an der Sutura clavi liegt, in der Mitte der letzteren getheilt. Die beiden Clavusnerven vor der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt, vom äusseren Gabelast geht ein Quernerv zur Sutura clavi und vom Gabelschafe etwa fünf Quernerven zur Sutura clavi. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand schmal braun gesäumt. Hinterleib hellgelb, am Rücken schwarz, die Schenkel der Beine mit Ausnahme der Spitze schwarz, die Schienen an der unteren Hälfte und Tarsen bräunlich.

♂ ♀. Länge des Körpers 10 Mm., Spannweite der Flügeldecken 29—30 Mm.

Philippinen-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum), Borneo (Wiener und Stockholmer Museum).

6. *Varcia pyramidalis* n. sp.

Taf. XII, Fig. 20a.

Körper hellgelb, Stirn $1\frac{1}{4}$ so lang als breit, unten deutlich erweitert, die geschrägten Aussenränder schwarz gerandet, die Stirnkiele abgeflacht, am oberen Stirnrande zwei grosse schwarze viereckige Flecke, deren innere einander zugekehrte Seiten nach oben divergiren, so dass zwischen den beiden Flecken ein helles Dreieck liegt; an der Aussenseite der Seitenkiele mehrere Querreihen von sehr feinen Punkten, die Querreihen sind am unteren Ende der Seitenkiele aus fünf bis sechs Punkten gebildet, die weiteren Querreihen nach oben zu sind immer kürzer (aus vier, drei und zwei Punkten gebildet), bis schliesslich nur einzelne Punkte zu sehen sind. Diese Punktreihen bilden in Gesamtheit ein Dreieck. Am Ende der Seitenkiele ein brauner Fleck. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, die Kiele schwarz, zu beiden Seiten des Mittelkieles eine Reihe von braunen schießen Querstrichen. Scheitel mit einem braunen Fleck auf jeder Seite, das Pronotum in der Mitte mit zwei schwarzen Dreiecken, deren Spitzen nach vorn gerichtet sind; Schildchen auf jeder Seite mit drei schwarzen rundlichen Flecken, die Seitenkiele braun und bilden eine nach vorn und hinten offene Ellipse, zuweilen noch ein kleiner dunkler Punkt im hinteren Ende der Seitenkiele. Flügeldecken glashell, glänzend, mit schwarzen Nerven, N. radialis und N. ulnaris int. in gleicher Höhe, etwa vor der Mitte des Corium gegabelt, der Mittelnerv (N. ulnaris ext.) etwas höher getheilt. Costalmembran wenig breiter als die Costalzelle, mit sehr weit voneinander entfernten Querternen (sechs an der Zahl), in der Costalzelle drei Querternen. Stigma gelb gefärbt, von zwei braunen Randflecken begrenzt, der äussere mit dem schmalen braunen Apicalsaume zusammenhängend. Clavus wie bei *nigrovittata* Stål, der Clavusrand braun. Flügel glashell, mit braunen Nerven, der Hinterrand schmal braun gesäumt. Hinterleib hellgelb, die Segmente schwarz gerandet, Brust hellgelb, auf jeder Seite ein schwarzer Punkt. Beine hellgelb, die Spitzen der Hinterschenkel schwarz, die Spitzen sämmtlicher Schienen und die Tarsen schwarzbraun.

♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 32 Mm.

Borneo, Perak (Coll. Melichar).

7. *Varcia apicata* n. sp.

Taf. XII, Fig. 6.

Körper bräunlichgelb; Stirn doppelt so lang als breit, unten gerundet erweitert und dann zum Clypeus verschmälert, die Aussenränder schwarz gerandet, die Seitenkiele fast bis zum Clypeus reichend, fast parallel, unten etwas convergirend, jedoch mit-

einander nicht verbunden; Mittelkiel undeutlich, nur in der Mitte der Stirn als schwache Leiste sichtbar. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, ohne Zeichnung. An der Seite des Kopfes ein brauner Fleck vor dem Auge. Scheitel, Pronotum und Schildchen gelblichbraun, mit braunen oder schwarzbraunen Flecken und Streifen wie bei der vorhergehenden Art; die Scheibe des Schildchens ist dunkel, mit drei Längs-kielen, welche denselben Verlauf haben wie bei den anderen Arten. Flügeldecken glashell, glänzend, mit rostbraunen Nerven, welche im Corium zahlreiche unregelmässige, zumeist sechseckige Zellen bilden, an welche sich dann im Apicaltheile drei Reihen von länglichen Zellen anschliessen. Die Endzellen gegabelt. Costalmembran nur wenig breiter als die Costalzelle, erstere mit zahlreichen Quernerven, letztere ohne Quernerven, im Clavus fünf Quernerven, ein Quernerv vom äusseren Clavusnerven zur Sutura clavi, die übrigen vier in der hinteren Clavushälfte. Der Costalrand, dann der Apicaltheil, und zwar die drei Reihen der Apicalzellen und der Clavus mit Ausnahme der Basis rostbraun. Stigma gelblichweiss, undeutlich. Flügel hyalin, mit braunen Nerven, die Endnerven gegabelt, der Hinterrand rostgelb gesäumt. Hinterleib gelblich, am Rücken ein rostbrauner Fleck, die Seiten der Segmente schwarz. Beine bräunlichgelb.

Diese Art ist von allen übrigen Arten durch die Nervatur der Flügeldecken, insbesondere durch die Bildung von regelmässigen sechseckigen Scheiben-zellen und durch die drei regelmässigen Reihen von länglichen Apicalzellen charakterisiert.

♂. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Neu-Guinea, Kaiser Wilhelmsland, Bongu (ein Exemplar ♂ Eigenthum des Dresdner Museums).

Zu dieser Gattung dürften noch die drei nachstehenden Arten gehören, welche nach Kirby's Mittheilung drei Hauptnerven besitzen, jedoch die beiden Clavusnerven sehr wenig vor der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt sind.

8. *Varcia flavicostalis* Kirby.

Ricania flavicostalis Kirby, Proc. Zool. Soc., pag. 554 (1888).

Head yellow, with four keels; vertex depressed, brown, except at the sides and on the median line; front quadricarinate, the angles of the outer carinae very prominent, the middle ones hardly projecting on the frontal edge; all the carinae black, and with a short dark line on the clypeus between them, the middle ones rather wide apart, and meeting in a point the extremity of the clypeus. Thorax and abdomen blackish brown above, the thorax tricarinate, varied with ferruginous on the sides and along the outer edges of the two outer carinae; abdomen with the second segment greenish, and the base of the three following segments ferruginous. Under surface of the body and legs yellowish; the four front tibiae brownish above; abdominal segments edged behind with a green line; the last two segments reddish brown. Wings hyaline; fore wings with the costal space yellow as far as the black stigma, beyond which is a hyaline space; hind margin broadly purplish brown, intersected by a curved line nearly parallel to the hind margin; within the middle of this runs a narrow vitreous stripe covering the outer half of seven cells; one or two very irregular series of transverse cells beyond the middle of the wing, not even uniform on both sides; inner marginal region tinged with yellow, but less strongly than the costa; costal cross-nervures not forked, but most of the apical nervures beyond the stigma and on the hind margin are forked. Hind-wings hyaline,

brown along the hind margin, the first six or seven marginal nervures from the tip furcate or bifurcate.

Long. corp. 7 mm.; exp. al. 20 mm.

Christmas Island.

9. *Varcia vitripennis* Leth.

Ricania vitripennis Lethierry, Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 6, X, pag. 147, 6.

Pallide virescens; elytris hyalinis, apica leviter fumatis, stigma quinque-venoso, evidentius fumato sed pellucido; vertice antice truncato, in medio parum angulato, oculo fere duplo latiore; fronte elongata, in disco tricarinata, carina media acuta distinctissima. Pronotum lateribus angustis, medio antice productum, ibique antice rotundatum, vertice in medio duplo longius. Mesonotum tricarinatum, carinis fuscis. Elytra ampla, corpore duplo longiora, in disco et praesertim ad apicem venis numerosis transversis reticulata, venis lateribus transversis, apicalibus longitudinalibus regulariter dispositis, simplicibus, nec reticulatis, quibusdam furcatis; clavo venis transversis tantum duabus ad apicem instructo; venis omnibus, longitudinalibus et transversis elytrorum fuscis; tibiis posticis quinquespinosis.

♂. Long corp. 7 mm.; cum elytris 12 mm.

Central-Amerika, Caracas (Leth.).

10. *Varcia Greeni* Kirby.

Nogodina greeni Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, pag. 158, Taf. V, Fig. 15 (1894).

Head and thorax mostly testaceous above, the latter with two black carinae, diverging behind, the space between these and the central testaceous stripe brown; a black spot on each side in front; abdomen yellow at the sides (greenish at the base) and brown in the middle; marginal carinae and last two segments black; a white spot at the base of the terminal segment. Face testaceous, with the frontal and lateral carinae very narrowly black; three testaceous carinae, diverging and disappearing at a level with the lower boundary of the eyes, which are black in the middle, bordered with yellowish; rostrum black at the base and extremity. Under surface of body pale greenish; coxae spotted and hind femora lined beneath with black; tarsi and spines of hind tibiae blackish; abdomen brownish in the middle and with the sides of the terminal segments black. Tegmina and wings hyaline, with brown nervures; hind margins bordered with smoky brown, tegmina with a large oblong stigma, enclosing a square vitreous spot on the subcostal space; there is also a brown spot at the tip and another within it; another, confluent with the brown border, stands rather below the middle of the hind margin; and the inner margin is broadly brown, from the point, where it forms a rounded projection near the base to the hinder angle; the nervures nearest the inner margin are broad and brown, and the cross-nervures rising before the hinder angle are also slightly clouded.

Length 9 mm., exp. teg. 28 mm.

Ceylon, Deltota.

Gen. *Aphanophrys* n. g.

Diese der Gattung *Nogodina* und *Sassula* nahe verwandte Gattung ist vor Allem dadurch gekennzeichnet, dass die Costalmembran äusserst schmal ist, von weit auseinander stehenden Quernerven durchzogen, und dass die beiden Clavusnerven vor

der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt sind. Vom äusseren Clavusnerv zieht ein Quernerv zur Sutura clavi, vom Gabelschaft drei bis vier Quernerven zur Sutura clavi. Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämme, von welchen der mittlere einfach ist, die seitlichen N. radialis und N. ulnaris int. etwa vor der Mitte getheilt sind und längliche Discalzellen bilden, welche auf einer vom Stigma zur Clavusspitze ziehenden, dieselbe jedoch nicht erreichenden Querlinie aufsitzen. Die Costalzelle ohne Quernerven, im Anallappen der Flügel ein Gabelnerv. Hinterschienen mit vier Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1 Stirn mit vier schwarzen Punkten oder Flecken am oberen Rande und mit einer ringförmigen, zuweilen nach aussen offenen dunklen Zeichnung, welche zuweilen in zwei Längsstreifen aufgelöst ist 2
- Stirn blos am oberen Rande mit vier schwarzen Punkten; die von den Gabelästen des N. radialis gebildete (erste) Scheibenzelle durch zwei Quernerven getheilt. Länge 11 Mm. Aru-Insel 5. *spilota* n. sp.
- 2 Die erste Scheibenzelle ohne Quernerven 3
- Die erste Scheibenzelle durch einen Quernerven getheilt; Stirn mit zwei nach aussen offenen Ringen. Länge 11 Mm. Mysol. 4. *hilaris* Stål.
- Die erste Scheibenzelle durch zahlreiche Quernerven getheilt. Länge 14 Mm. Neu-Guinea 6. *annulata* n. sp.
- 3 Seitenkiele der Stirn sehr flach, gelblich gefärbt. Länge 11 Mm. Salomo-Insel 1. *solita* n. sp.
- Seitenkiele der Stirn scharf und sowie die Kiele des Thorax roth gefärbt. Länge 14 Mm. Neu-Guinea 2. *decisa* Walk.
- Seitenkiele scharf, gelblich; der Aussenrand der Stirn schwarz gesäumt; die ringförmige Figur der Stirn in zwei Längsstreifen aufgelöst. Länge 14 Mm. Neu-Guinea 3. *incerta* n. sp.

1. *Aphanophrys solita* n. sp.

Taf. XII, Fig. 23a, b, c.

Körper hellgelblich, Stirn wenig, aber deutlich länger als breit, hinter der Mitte erweitert, die Aussenränder geschärft und gerundet, die Stirnkiele sehr abgeflacht, nur am oberen Stirnrande, welcher eine schwarze Querbinde zeigt, sind die Kiele als kurze Leistchen angedeutet; längs der Seitenkiele lauft ein schwarzer Längsstreif herab, welcher in der unteren Hälfte der Stirn einen Ring bildet und mit dem Längsstreifen der anderen Seite sich verbindet. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, fast ganz schwarz, nur der Mittelkiel hellgelb, an der Seite des Kopfes ein schwarzer Punkt vor dem Auge. Scheitel nur wenig vorstehend, vorn gerade, nach hinten deutlich verschmälert, mit zwei dunklen Flecken auf der Scheibe. Pronotum vorn bogenförmig vorgezogen, hinten flachbogig ausgeschnitten. Schildchen hellgelblich, mit zwei schwarzen Längsstreifen auf der Scheibe, welche durch die hellgelben Seitenkiele durchschnitten und so zwei Längsflecke gebildet werden. Die Seitenkiele verbinden sich mit dem vorderen Ende des Mittelkieles unter einem spitzigen Winkel. Flügeldecken glashell, glänzend, mit feinen, schwarzen Nerven, welche sich in der Mitte des Corium verzweigen und daselbst vier längliche Zellen gebildet werden, welche auf einer aus Quernerven gebildeten, vom Stigma zur Clavusspitze (dieselbe jedoch nicht erreicht)

ziehenden Linie aufsitzen und vom Costalrande zur Clavusspitze hin allmälig kleiner sind. Die Costalmembran ist äusserst schmal, mit weit voneinander stehenden Quernerven, die Costalzelle ist 3— $3\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Costalmembran. Stigma schwarz, in der Mitte ein weisser Punkt, an welchen sich ein orangegelber Randfleck anschliesst. Der Randnerv der Costalmembran röthlichgelb, der Apicalrand leicht orangegelblich gesäumt, der Randnerv schwarz, die Endzellen meist gegabelt. Die Clavusnerven vor der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt, vom äusseren Gabelaste zieht ein Quernerv zur Sutura clavi, welche unten mit dem Gabelschaft durch drei Quernerven verbunden ist, der Raum zwischen Clavusnerv und Clavusrand orangegelb oder braun. Flügel glashell, mit zarten schwarzen Nerven, welche am Ende gegabelt sind. Hinterleib gelb, die Ränder der Segmente schwarz, Beine hellgelblich, Schenkel mit schwarzen Längsstreifen, die Brust schwarz gefleckt.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., Spannweite der Flügeldecken 25 Mm.

Salomo-Insel (Type im Wiener Museum).

2. *Aphanophrys decisa* Walk.

Nogodina decisa Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 168, 214 (1870).

Körper blassgelblich, Stirn doppelt so lang als breit, vor dem Clypeus gerundet erweitert, die Aussenränder geschärft, schmal röthlichbraun gesäumt, die Stirnkielen scharf, die Seitenkielen lebhaft roth gefärbt, nach unten convergirend, jedoch unten mit einander nicht verbunden, zwischen denselben zwei convergirende braune Längsstriche; Mittelkiel blassgelb, kurz, am oberen Stirnrande vier schwarze Flecken, welche zwischen den Stirnkielen liegen, auf jeder Seite der unteren Stirnfläche eine braune ringsförmige Zeichnung. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, mit zwei braunen Längsstreifen in der Mitte. An der Seite des Kopfes vor dem Auge ein brauner Punkt. Ocellen rubinroth, Fühler blassgelb. Scheitel mit zwei schwarzen Flecken; Pronotum mit zwei nach vorn convergirenden und sich verschmälernden Längsstreifen, zwischen welchen der roth gefärbte Mittelkiel liegt. Schildchen mit drei rothen Kielen, welche vorn miteinander verbunden sind. Am Vorderrande des Schildchens zwei schwarze Längsflecke, welche dicht an der Aussenseite der Seitenkielen liegen. Auf jeder Seite des Schildchens zwei schwarze Punkte und zwei undeutliche braune Punkte nahe der Schildchenspitze. Flügeldecken glashell, glänzend, von gelbbraunen Nerven durchzogen, die Costalmembran $\frac{1}{3}$, so breit wie die Costalzelle, mit weit von einander stehenden Quernerven, die erste Scheibenzelle ohne Quernerven. Stigma braun, mit einem ziemlich grossen gelblichweissen Mittelfleck. Apicalrand braun gesäumt, die Endnerven zweimal gegabelt. Im Clavus ein Quernerv, welcher vom äusseren Clavusnerv zur Sutura clavi zieht, und vier Quernerven in der hinteren Hälfte des Clavus. Flügel glashell, mit braunen Nerven, Hinterrand rauchbraun. Brust mit schwarzen Flecken, Hinterleib blassgelb, die Rückensegmente schwarz gerandet, Beine blassgelblich, die Spitzen der Schienen und Tarsen braun, die Hinterschenkel zeigen einen undeutlichen braunen Ring vor der Spitze.

Diese Art ist der *solita* sehr ähnlich, jedoch die Stirnkielen sind scharf ausgeprägt, roth gefärbt, wodurch sie sich auch von der nächstfolgenden Art unterscheidet, welche mit dieser Art sehr nahe verwandt ist.

♂. Länge des Körpers 7 Mm., sammt Flügeldecken 14 Mm.

Ein Exemplar aus Neu-Guinea ist Eigenthum des Brüsseler Museums.

3. *Aphanophrys incerta* n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und insbesondere dadurch verschieden, dass die scharf ausgeprägten Seitenkiele der Stirn nicht roth, sondern hellgelblich gefärbt sind und der Aussenrand der Stirn dunkelbraun bis schwarz gesäumt ist. Zwischen den nach unten convergirenden Seitenkielen zwei dunkle Längsstreifen, am oberen Stirnrande vier schwarze Flecken wie bei *decisa*. Die ringförmige Figur auf der Stirn ist in zwei Längsstreifen aufgelöst, der innere Längsstreif zieht längs der Aussenseite des Seitenkiels, unmittelbar an denselben anliegend, der äussere ist vom Aussenrande etwas entfernt und kürzer als der innere Streifen. Diese Längsstreifen sind nicht scharf begrenzt, sondern scheinen aus kleinen, dicht gedrängten schwarzen Fleckchen und Atomen zusammengesetzt zu sein. Der Clypeus wie bei *decisa*, zuweilen mit zwei dunklen Längsstreifen in der Mitte, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Scheitel, Pronotum und Schildchen wie bei *decisa*, nur sind die Kiele nicht roth, sondern gelblich gefärbt, auch die Flügeldecken und Flügel wie bei *decisa* gebildet und gezeichnet.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., sammt Flügeldecken 14 Mm.

Ein Pärchen in der Coll. Noualhier aus Neu-Guinea (Dorey, Jobi).

4. *Aphanophrys hilaris* Stål.

Taf. XIV, Fig. 3a.

Miriza hilaris Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., XX, pag. 164, 3 (1865).

Körper blassgelblich, Stirn wie bei der vorhergehenden Art geformt, die Aussenränder schwarz gerandet, die Stirnkiele deutlich, am oberen Stirnrande vier schwarze Flecken, zwischen welchen die Stirnkiele liegen, in dem von den nach unten convergirenden Seitenkielen gebildeten Winkel zwei braune Längsstriche und auf der Aussenseite der Seitenkielen ein nach aussen offener schwarzer oder brauner Ring; Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, zu beiden Seiten des Mittelkiels ein brauner Längstrich, an der Seite des Kopfes ein schwarzer Punkt vor dem Auge. Auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen zwei schwarzbraune Längsbinden, welche auf dem Schildchen durch die gelben Seitenkielen durchtrennt sind, auf jeder Seite des Schildchens zwei schwarze Flecken. Flügeldecken glashell, die Costalmembran gelb gefärbt, am Stigma ein gelber Fleck, welcher von zwei braunen Randflecken begleitet ist, der Apicalsaum braun, der Clavusrand äusserst schmal braun. Der Verlauf der Nerven wie bei der vorhergehenden Art, nur ist die erste, von den beiden Gabelästen des N. radialis gebildete, auf der Nervenquerlinie aufsitzende Zelle durch einen Quer nerv getheilt. Flügel glashell, mit zarten braunen Nerven, der Hinterrand leicht bräunlich verfärbt. Brust schwarz gefleckt. Hinterleib gelb, die Segmente schwarz gerandet, Beine gelblich, die Spitzen der Schienen dunkel.

♂. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.

Mysol-Insel (Stål'sche Type im Stockholmer Museum).

5. *Aphanophrys spilota* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 12.

Körper gelblichbraun. Stirn im unteren Drittel ziemlich stark erweitert, die Aussenränder der Stirn gerundet, schwarz gerandet, die Stirnkiele verloschen, die Stirnfläche fast glatt, glänzend, am oberen Stirnrande vier schwarze Punkte. Clypeus mit zwei schwarzen Längstrichen, zwischen welchen der Mittelkiel verläuft. Scheitel,

Pronotum und Schildchen wie bei der vorhergehenden Art gebildet und gezeichnet. Flügeldecken und Flügel wie bei der vorhergehenden Art, jedoch die von den Gabelästen des N. radialis gebildete Scheibenzelle durch zwei Quernerven in drei kleinere Zellen getheilt. Hinterleib gelblich, die Segmente schmal schwarz gesäumt, auf der Brust mehrere dunkle Flecken, Schenkel der Hinterbeine an der Spitze braun, die Spitzen sämmtlicher Schienen und die Tarsen braun.

♀. Länge des Körpers 8 Mm., Spannweite der Flügeldecken 24 Mm.
Aru-Insel, Wamma Dobbo (Type im Dresdner Museum).

6. *Aphanophrys annulata* n. sp.

Körper hell bräunlichgelb, Stirn länger als breit, vor dem Clypeus gerundet erweitert, schwarz schmal gerandet, mit drei gelblichen Kielen, die Seitenkiele nach unten convergirend und unten miteinander verbunden, der Mittelkiel abgekürzt. Am oberen Stirnrande vier schwarze Punkte, welche die Zwischenräume zwischen den Stirnkielen einnehmen; in dem von den Seitenkielen gebildeten spitzen Winkel zwei schwarzbraune Striche, welche an der Innenseite der Kiele liegen und gleichfalls wie diese einen Winkel bilden; zwischen den Seitenkielen und dem Aussenrande jederseits eine länglich-ringförmige, schwarzbraune Zeichnung. Auf der Seite des Kopfes vor dem vorderen Augenrande ein grosser schwarzer Punkt. Ocellen rubinrot, Fühler gelb. Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt, zu jeder Seite des Mittelkiels ein brauner Längsstreich. Scheitel flach, mit zwei schwarzen Flecken; Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei schwarzen Längsstreifen; Schildchen mit drei Kielen, die seitlichen unter spitzigem Winkel mit dem Mittelkiel etwas vom Vorderrande des Schildchens entfernt verbunden; längs des Mittelkiels zwei schwarze Längsbinden, welche durch die gelben Seitenkielen unterbrochen sind; auf jeder Seite zwei schwarze Punkte. Flügeldecken glashell, glänzend, mit schwarzbraunen Nerven. Die Costalmembran ist schmal, jedoch weniger wie bei den vorhergehenden Arten, etwa halb so breit als die Costalzelle und mit weit von einander stehenden (elf bis zwölf) Quernerven. Stigma schwarz, mit einem gelben Fleck in der Mitte. Die erste Scheibenzelle ist durch zahlreiche Quernerven getheilt, die Costalzelle ist von drei bis vier Quernerven durchzogen. Ueberhaupt sind die Quernerven bei dieser Art zahlreicher als bei den vorhergehenden Arten. Die aus Quernerven bestehende Subapicallinie braun umsäumt, insbesondere die Suturalhälfte derselben, der Apicalrand selbst braun gesäumt, ohne helle Fleckchen, die Endnerven meist gegabelt oder auch zweimal getheilt. Im Clavus vom äusseren Clavusnerven ein Quernerv zur Sutura clavi und drei bis vier Quernerven in der hinteren Clavushälfte. Flügel glashell, mit schwarzbraunen Nerven, der Hinterrand schmal rauchbraun. Auf jeder Seite der Brust ein schwarzer Punkt und ein solcher jederseits auf dem Brustlappen des Pronotum hinter dem Auge. Hinterleib und Beine bräunlichgelb, die Spitzen der Schienen und die Tarsen schwarz.

♂ ♀. Länge des Körpers 7 Mm., sammt Flügeldecken 14 Mm.
Neu-Guinea, Milne-Bai (zwei Exemplare in der Coll. Melichar).

Gen. *Exphora* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 195 (1860).

Stirn fast dreimal so breit als lang, nach unten etwas erweitert, die Ränder gekielt und der Mittelkiel scharf, auf den Clypeus sich fortsetzend, dessen Seiten gleich-

falls gekielt sind. Scheitel vorstehend, Vorderrand winkelig, wenig breiter als lang, hinten tief winkelig ausgeschnitten, die Scheibe etwas vertieft, nicht gekielt. Pronotum schmal, Schildchen mit drei parallelen Längskielen. Flügeldecken glashell, Costalrand wenig breiter als die Costalzelle, mit dieser fast gleich breit, mit zehn weit von einander gerückten Quernerven, in der Costalzelle drei Quernerven, Stigma aus vier dicht nebeneinander stehenden Quernerven gebildet. Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmen, der N. radialis nahe der Ursprungsstelle getheilt, der N. ulnaris int. etwa in der Mitte der Sutura clavi, während der Mittelstamm (N. ulnaris ext.) einfach verläuft, jedoch durch zahlreiche, schon nahe der Basis abgehende Quernerven mit den Nachbarlängsnerven verbunden ist. Im Corium zahlreiche unregelmässig eckige Zellen, am Apicalrande zwei Reihen von länglichen Endzellen, die Endnerven einfach. Die beiden Clavusnerven vor der Mitte zu einem Gabelnerv vereinigt, im Clavus zwei Quernerven, der eine vom äusseren Gabelast zur Sutura clavi, der zweite vom Gabelschaft zur Sutura clavi ziehend. Im Analfeld der Flügel kein Nerv, Hinterschienen mit vier Dornen.

1. *Exphora Guerinii* Sign.

Taf. XIV, Fig. 2 a, b.

! *Exphora Guerinii* Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 196, 36, Taf. 4, Fig. 4 (1860).

» » Stål, Hem. Afr., IV, pag. 233, 1 (1866).

Körper bräunlichgelb, Stirn fast dreimal so lang als breit, im unteren Drittel etwas erweitert, der durchlaufende Mittelkiel und die Ränder der Stirn röthlich, zu beiden Seiten des Mittelkieles ein brauner Längsstreifen, Clypeus in der Mitte und an den Seiten gekielt. Scheitel etwas kürzer als hinten zwischen den Augen breit, der Vorderrand winkelig, nach vorn vorgezogen, vertieft, in der Mitte nicht gekielt, Pronotum und Schildchen gekielt. Flügeldecken glashell, mit braunen Nerven, am Ende der Costalzelle ein brauner Punkt; Stigma gelblich verfärbt, aus vier dicht nebeneinander stehenden Quernerven gebildet; im Anallappen des Flügels am Hinterrande eine dunkle Makel. Hinterleib und Beine gelbbraun.

Diese Art hat eine grosse Aehnlichkeit mit *Salona panorpaeppennis*, die Stirn bei *Exphora* ist bedeutend länger, unten etwas erweitert, während die Stirn bei *Salona* jener der *Bladina* gleicht. Ferner zeigt die Costalzelle drei Quernerven, bei *Salona* blos einen oder zwei Quernerven in der Mitte; das Ende der Costalzelle ist gerade, bei *Salona* schwach hakenförmig gekrümmmt; die Endnerven sind einfach, bei *Salona* meistens gegabelt; ferner ist die Gabelung der Nervenstämmen im Corium bei beiden Arten eine verschiedene, bei *Salona* sind im Clavus keine Quernerven, bei der vorliegenden Art zwei Quernerven.

♂ ♀. Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Madagascar, St. Marie-Insel (Signoret'sche Type im Wiener Museum).

Gen. *Stacota* Stål.

Berl. Ent. Zeit., III, pag. 324 (1859).

Kopf sammt den Augen bedeutend schmäler als das Pronotum, Stirn länglich, fast dreimal so lang als breit, oben verschmälert, unten allmälig erweitert, die Ränder gekielt, Mittelkiel scharf, durchlaufend; Clypeus in der Mitte gekielt, die Seiten undeutlich gekielt; Scheitel länger als breit, vorstehend, der Vorderrand stumpfwinkelig, die Ränder gekielt und in der Mitte ein Längskiel. Pronotum vorn winkelig vorspringend, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, in der Mitte gekielt, zu beiden Seiten

des Mittelkieles sind Seitenkiele angedeutet, welche bogenförmig nach aussen verlaufen. Schildchen mit drei Längskielen, die äusseren gebogen, vorn zum Mittelkiel laufend. Flügeldecken wie bei *Salona* geformt, die Costalmembran schmal, halb so breit als die Costalzelle, mit fünf sehr weit voneinander stehenden Quernerven, Stigma von drei Nerven durchzogen. Aus der Basalzelle entspringen drei Längsnerven, der N. radialis und ulnaris ext. einfach, der N. ulnaris int. in der Mitte der Sutura clavi gegabelt, zwei Reihen von Quernerven, welche blos zwei Reihen von länglichen Zellen bilden. Die beiden Clavusnerven vor der Mitte zu einer Gabel vereinigt, im Clavus keine Quernerven; im Anallappen der Flügel kein Nerv. Hinterschienen mit drei Dornen.

I. *Stacota breviceps* Walk.

Taf. XIV, Fig. 16a, b.

Dictyophara breviceps Walk., List of Hom., Suppl., pag. 68 (1858).

! *Stacota comptella* Stål, Berl. Ent. Zeit., III, pag. 325, 1 (1859).

➤ *breviceps* Kirby, Journ. Linn. Soc. Zool., XXIV, pag. 134 (1894).

Körper grünlichgelb oder schmutziggrün, Stirn flach, grün, die Ränder und der Mittelkiel röthlichbraun, der Scheitel vertieft, die Augen überragend, grün, die Ränder und Mittelkiel röthlichbraun. Pronotum wie das Schildchen grün, mit röthlichbraunen Längskielen, auf dem Pronotum hinter dem Auge ein schwarzer Punkt. Flügeldecken glashell, mit grünlichgelben oder bräunlichgelben Nerven, welche mit sehr kurzen aufstehenden Härtchen besetzt sind. Flügel glashell, mit bräunlichgelben, weit von einander stehenden Nerven. Hinterleib und Beine grünlichgelb, die Segmentränder schwarz, auf der Seite der Brust ein schwarzer Punkt.

♀. Länge des Körpers 6 Mm., Spannweite der Flügeldecken 16 Mm.

Ceylon (Berliner Museum, Stål'sche Type).

Stacota rufitarsis Kirby ist nach Kirby's Mittheilung keine Ricanide und gehört zur Gattung *Leuseba* Walk.

Gen. *Salona* Stål.

Hem. Afr., IV, pag. 220 (1866).

Stirn $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, oben und unten gleich breit, flach und erinnert an die Stirnform von *Bladina*. Die Ränder geschärft, der Mittelkiel scharf, auf den Clypeus sich fortsetzend, welcher an den Seiten nicht gekielt ist; auf der Stirn, längs des Aussenrandes, einige undeutliche Körnchen. Scheitel wenig vorstehend, der Vorderrand winkelig gebrochen, in der Mitte deutlich länger als das Pronotum und gekielt. Pronotum in der Mitte gekielt, mit zwei eingestochenen kleinen Punkten. Schildchen mit drei einfachen Längskielen, welche zueinander parallel laufen, die Seitenkiele nach hinten abgekürzt. Flügeldecken schmal, nach hinten wenig breiter, der Hinterrand schiefl gestutzt, die Suturalecke stärker abgerundet als die Apicalecke. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, erstere mit schiefen, weit von einander stehenden Quernerven, letztere mit ein oder zwei Quernerven. Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmen, welche sich im oberen Drittel theilen, und zwar der mittlere Nervenstamm (N. ulnaris ext.) tiefer als die beiden anderen, im Corium zahlreiche unregelmässige Zellen, am Ende zwei Reihen von Längszellen, die Endnerven häufig gegabelt. Stigma durch vier bis fünf dichtere Quernerven angedeutet. Beide Clavusnerven in der Mitte zu einer Gabel vereinigt, im Clavus keine Quernerven. Flügel mit zarten Nerven, der Hinterrand ist eingekerbt, am Anallappen ein kleiner

Lappen nahe der Einkerbungsstelle. Im Anallappen kein Nerv. Hinterschienen mit drei Dornen.

1. *Salona panorpaepennis* Guér.

Taf. XIII, Fig. 2.

¹ *Cixius panorpaeppennis* Guér., Duperrey, Voy. de la Coquille, Zool., pag. 190 (1830).

Ricania » Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 402, 7 (1839).

Salona » Stål, Berl. Ent. Zeit., X, pag. 393 (1869).

Körper bräunlichgelb, Stirn $\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, gleich breit, die Seiten zum Clypeus leicht gerundet, der Mittelkiel scharf und setzt sich auf dem Clypeus fort, Stirn braun, die gekielten Seitenränder und der Mittelkiel heller, an den Seiten längs der Aussenränder einige undeutliche Körnchen. Scheitel in der Mitte länger als das Pronotum, gekielt, letzteres mit zwei vertieften Punkten, zwischen welchen der Mittelkiel liegt. Schildchen mit drei Längskielen, welche von dunkleren Längsstreifen begleitet sind; die Seitenkiele laufen nicht bis zum Hinterrande des Schildchens und sind am Ende etwas nach innen eingeknickt. Flügeldecken glashell, der Apicalrand gerundet, der Suturalrand stärker als die Apicalspitze abgerundet, so dass die Flügeldecken schief gestutzt erscheinen. Nerven braun, zart, am Ende der Costalzelle ein brauner Punkt, Stigma gelbbraun, an diesen Punkt sich anschliessend und von vier bis fünf dichter nebeneinander stehenden Quernerven durchzogen. Flügel glashell, mit zarten braunen Nerven, der Hinterrand ist am Analtheile eingekerbt, der Anallappen daselbst ein kleines Läppchen bildend, welches dunkel gefärbt ist, daneben am Ende der zwei letzten einfachen Längsnerven ein brauner Punkt. Hinterleib schwarz, die Hinterränder der Rückensegmente gelblich gesäumt, in der Mitte die Umsäumung unterbrochen, an den Seiten zwei Reihen von gelblichen Flecken. Beine gelbbraun, die Klauen dunkler.

δ ♀. Länge des Körpers $5\frac{1}{2}$ Mm., Spannweite der Flügeldecken 19 Mm.

Australien, Tasmanien (Museen in Wien und Paris), Port Jackson, Neu-Holland (Guér.).

Gen. Gaetulia Stål.

Stett. Ent. Zeit., XXV, pag. 54 (1864).

Scheitel über die Augen vorragend, der Vorderrand winkelig, Stirn länger als breit, unten etwas erweitert, mit einem auf den Clypeus übergehenden Mittelkiel. Pronotum und Schildchen wie bei den übrigen Gattungen. Flügeldecken glashell, aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämme, welche im oberen Drittel fast in gleicher Höhe getheilt sind und der Mittelnerv etwas tiefer als die beiden anderen gegabelt ist; im Corium zahlreiche unregelmässige eckige Zellen, am Apicalrande zwei Reihen länglicher Zellen, Costalmembran breiter als die Costalzelle, letztere mit einem oder zwei Quernerven, im Clavus zwei Nerven, welche vor der Mitte zu einer Gabel vereinigt sind, im Clavus keine Quernerven, im Anallappen des Flügels kein Nerv. Hinterschienen mit drei Dornen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- | | | |
|--|------------------------------|----|
| 1 Nerven der Flügeldecken schwarz. Länge 11 Mm. Ostindien | <i>i. nigrovenosa</i> n. sp. | 2 |
| — Nerven der Flügeldecken hellgelb oder grünlichgelb | | 22 |

- 2 Scheitel an der Basis zwischen den Augen schmäler als am Vorderrande, Körper und Nerven der Flügeldecken hellgelb. Länge 12 Mm. Centralamerika
2. *fulva* n. sp.
— Scheitel an der Basis breiter als am Vorderrande, Körper und Nerven der Flügeldecken grünlichgelb oder schmutziggrün. Länge 12 Mm. Centralamerika
3. *plenipennis* Walk.

1. *Gaetulia nigrovenosa* n. sp.

Taf. XIII, Fig. 18.

Körper gelblichbraun, Scheitel vorstehend, weniger länger als breit, Scheitelvorderrand winkelig gebrochen, Stirn länger als breit, mit einem deutlichen Mittelkiel, welcher sich auf den Clypeus fortsetzt, zu beiden Seiten des Mittelkieles ein brauner Längsstreif, die Seiten des Clypeus nicht gekielt. Pronotum mit zwei vertieften Punkten. Schildchen braun, mit drei Längskielen und dunklen Längsstreifen zwischen denselben. Flügeldecken nach hinten allmälig erweitert, glashell, mit schwarzen Nerven, die drei Nervenstämmen im oberen Drittel in gleicher Höhe gegabelt, die Aeste durch zahlreiche Quernerven verbunden, unregelmässig eckige Zellen bildend, vor dem Apicalrande zwei Reihen länglicher Zellen, in der Costalzelle ein Quernerv; Stigma dunkelbraun, am Ende der Costalzelle, nur von einem Quernerv durchzogen. Hinterleib und Beine gelblichbraun.

Länge des Körpers sammt Flügeldecken 11 Mm.

Ostindien, Dardjeeling (Pariser Museum), Margherita bei Assam (Coll. Distant).

2. *Gaetulia fulva* n. sp.

Taf. XIV, Fig. 10 a, b.

Der *G. plenipennis* in Gestalt und Grösse sehr ähnlich, der stark vorstehende Scheitel ist jedoch deutlich nach hinten verschmälert, der Körper hellgelb, fast hell orangegelb gefärbt, die Ränder des Scheitels schwarz, die Längskiele am Pronotum und Schildchen hellroth. Ocellen roth, das dritte Fühlerglied und Fühlerborste schwarz. Flügeldecken glashell, glänzend, Nerven hellgelb, Stigma blassgelb. Am Rücken des Hinterleibes eine Reihe von röthlichen Flecken. Flügel glashell, Beine blassgelb, Klauen dunkel.

♀. Länge des Körpers sammt Flügeldecken 12 Mm.

Centralamerika, Guatemala (Stuttgarter Museum).

3. *Gaetulia plenipennis* Walk.

Ricania plenipennis Walk., List of Hom., Suppl., pag. 104 (1858).

Gaetulia pudibunda Stål, Stett. Ent. Zeit., XXV, pag. 54, 370 (1864).

? *Ricania diaphana* Fabr., Syst. Rhyn., pag. 48, 15 (1803).

Körper bräunlichgelb oder grünlichgelb, Stirn unten erweitert, mit deutlichem Mittelkiel, Scheitel stark vor die Augen vortretend, schwarz gerandet, vorn etwas schmäler als an der Basis zwischen den Augen, Vorderrand winkelig gebrochen, Schildchen mit drei deutlichen Längskielen, welche zuweilen röthlichgelb verfärbt sind. Flügeldecken glashell, Costalmembran breiter als die Costalzelle, letztere mit zwei Quernerven. Stigma grünlichgelb, mit drei bis vier Quernerven, die Costalzelle fast

bis zum Costalrande gehend und daselbst verschmälert. Nerven zart, gelblichgrün. Flügel glashell, Hinterleib und Beine blassgelblich.

♀. Länge des Körpers sammt Flügeldecken 12 Mm.

Centralamerika, Mexico (Museum in Brüssel).

Gen. *Pucina* Stål.

Hem. Afr., IV, pag. 221 (1866).

Berlin. Ent. Zeit., X, pag. 393 (1866).

Scheitel über die Augen nicht vorstehend, vorn gerundet, Stirn länger als breit, fast gleich breit (oben nicht wie bei *Gaetulia* und *Stacota* verschmälert). Mittelkiel der Stirn deutlich, durchlaufend und auf den Clypeus sich fortsetzend, die Seiten des Clypeus undeutlich gekielt. Scheitel und Pronotum in der Mitte gekielt, Schildchen mit drei Längskielen. Flügeldecken glashell, die Costalmembran breit, etwas wenig breiter als die Costalzelle, mit acht weit von einander stehenden Quernerven, in der Costalzelle keine Quernerven, Stigma fehlt gänzlich. Aus der Basalzelle entspringen drei Nervenstämmen, welche sich etwa in der Mitte, und zwar der mittlere Nervenstamm etwas tiefer als die beiden anderen, gabelig theilen und einige unregelmässig eckige Zellen bilden, an welche sich zwei regelmässige Reihen von länglichen Endzellen anschliessen. Clavusnerven vor der Mitte zu einer Gabel vereinigt. Im Anallappen der Flügel kein Nerv. Hinterschienen mit zwei Dornen.

1. *Pucina pellucida* Guér.

Taf. XIV, Fig. 15 a, b.

Cixius pellucidus Guér., Duperrey Voy. de la Coquille, Zool. II, pag. 189 (1830); Icon. Regn. anim. Ins., Taf. 58, Fig. 4, pag. 358 (1843).

Ricania pellucida Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. I, VIII, pag. 401, 6 (1839).

» » Walk., List of Hom., II, pag. 423, 5 (1851).

! *Pucina* » Stål, Berl. Ent. Zeit., X, pag. 393 (1866).

Körper blassgelblich; Stirn dreimal so lang als breit, glatt, mit deutlichem Mittelkiel, welcher jedoch nicht scharf vortritt. Scheitel breiter als lang, nicht über die Augen vortretend, flach, die Ränder fein gekielt, in der Mitte mit einem röthlichen Kiel. Augen schwarz; Pronotum und Schildchen gelblich, mit drei dunkelbraunen oder röthlichbraunen Längskielen. Flügeldecken glashell, mit zarten röthlichbraunen Nerven, Stigma fehlt; Flügel glashell; am Hinterrande des Anallappens ein brauner Punkt; Hinterleib am Rücken röthlichbraun gefärbt, Beine blassgelblich, die Tarsen braun, Hinterschienen mit zwei Dornen.

♂. Länge des Körpers 4 Mm., Spannweite der Flügeldecken 14 Mm.

Australien (Stockholmer Museum). Guérin gibt in »Voy. Coquille« Java, in »Icon. Regn. anim.« Bengal als Vaterland an.

Gen. *Laberia* Stål.

Stål, Hem. Afr., IV, pag. 234 (1866).

Diese Gattung, welcher eine Art angehört, ist insbesondere von allen übrigen Gattungen dadurch gekennzeichnet, dass die Quernerven der zur Basis und zur Spitze sich verschmälernden Costalmembran untereinander anastomosiren.

Da mir die Art dieser Gattung zur näheren Untersuchung nicht vorlag, gebe ich im Nachstehenden die Originalbeschreibung der Gattung und der dazu gehörenden Art nach Stål:

Corpus elongatum, subcylindricum. Caput thorace nonnihil angustis, ante oculos valde prominens; vertice antice triangulariter producto, oculis duplo latiore; fronte valde reclinata, multo longiore quam latiore, sursum angustata, unicarinata; clypeo tricarinato. Rostrum pedes posticos attingens, articulo ultimo elongato. Articulus secundus antennarum subovalis. Thorax antice angulato-productus, postice profunde subangulato-emarginatus. Scutellum tricarinatum. Tegmina amplissima, parte anteriore clavi excepta tota densissime reticulata, clavi venis duabus ante medium clavi in unam conjunctis. Pedes longiusculi; tibiis anterioribus femoribus trochanteribusque ad unum multo longioribus, tibiis posticis 5 spinosis.

1. *Laberia palliata* Stål.

Stål, Hem. Afr., IV, pag. 234, 1 (1866).

Dilute sordide flavo-virescens; tegminibus alisque sordide hyalinis, venis flavo-virescentibus; alis ad aream analem macula parva fusca posteriore notatis.

♀. L. 13, exp. teg. circa 35 mm.

Vertex aequa longus ac latus, marginibus lateralibus pone medium parallelis, ante medium subito convergentibus. Frons duplo et dimidio longior quam medio latior, sursum leviter angustata, infra medium paullo ampliata, carina distincta percurrente instructa. Tegmina a basi ad medium sensum rotundato-ampliata, marginibus dein parallelis, densissime irregulariter reticulata, membrana costae lata, a medio basin et apicem versus sensim rotundato-angustata, venis oblique transversis, inter se anastomosantibus instructa, costa recta. Pars apicalis tegminum mutilata in exemplo descripto.

Insula Mauritii (Mus. Holm).

Im Nachstehenden folgen in alphabetischer Reihenfolge die Originalbeschreibungen jener Ricaniidarten, welche nicht gedeutet und daher auch nicht eingereiht werden konnten, sowie Arten, welche als Ricaniid beschrieben worden sind, welche jedoch in andere Homopteren-Gruppen gehören.

cribrata Walk.

Ricania cribrata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 162, 203, Taf. III, Fig. 13 (1870).

♀. Testacea, fronte tricarinata, facie non carinata, prothorace tricarinato antice viridescente, mesothorace quinquecarinato, alis subcinereo-hyalinis, alis anticis venis transversis plurimis fusco nebulosis, venis marginalibus non furcatis, lituris subcostalibus puncto subapicali fuscis, alis posticis venis marginalibus duabus furcatis.

♀. Testaceous. Vertex extremely short; front very much broader than long, with slightly prominent borders, and with three slight abbreviated keels, of which the keel on each side is curved, and is very remote from the middle one; face not keeled. Prothorax short, slightly arched; pale green in front, with three keels. Mesothorax with five keels, the inner pair diverging from the middle one hindward, where they are connected with the outer pair. Wings vitreous, slightly cinereous. Fore wings with several irregular and, in some cases, incomplete lines of transverse veins, which are clouded with brown; one line in the disk more regular than the others, and much curved inward;

marginal veins not forked; several brown points along the costa, where the transverse veins are regular; a small brown dot very near the tip. Hind wings with one line of transverse veins and with two forked marginal veins.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 8 lines.

Mysol.

Hinsichtlich der Flügelform eine der *Armacia* ähnliche Art, jedoch durch die dichten zahlreichen Quernerven und andere Vertheilung der Hauptnerven verschieden.

aperiens Walk.

Flatoides aperiens Walk., List of Hom., Suppl., pag. 103 (1858).

Niger, obscurus; vertex brevissimus; frons plana, subtransversa, subtuberculata, carinis tribus indistinctis, lateribus piceis; prothorax subarcuatus, unicarinatus; mesothorax tricarinatus; pedes picei; alae anticae anthracinae, fasciis duabus nitentibus chalybeo-nigris, punctis marginalibus, macula costali guttisque exterioribus discalibus albis, venis ex parte ferrugineis; posticae cinereo-vitreae, nigro late marginatae.

Var. Caput et thorax rufecente-ferruginea; pedes antici testacei; anticae venis basi testaceis, striga lata transversa subfusciformi alba.

Black, dull. Vertex very short, almost hidden by the prothorax; front flat, a little broader than long, very minutely tuberculate, with three indistinct keels; borders piceous. Prothorax slightly arched, with one keel. Mesothorax with three keels. Legs piceous. Fore wings coal-black, with two shining chalybeous-black bands, with whitish points along the costa and along the exterior border, with a white costal spot, and with two exterior white discal dots; veins partly ferruginous. Hind wings grayish vitreous, with broad black borders.

Length of the body 2 lines, of the wings 6 lines.

Var. Head and thorax reddish ferruginous. Fore legs testaceous. Fore wings with the veins mostly testaceous towards the base; a large transverse subfusciform white streak with white veins instead of the interior discal dot. Length of the body 3 lines, of the wings 8 lines.

Näuai, Fejee Islands.

aphrophoroides Walk.

Dechitus aphrophoroides Walk., Journ. Ent., I, pag. 311, Taf. XV, Fig. 7 (1862).

♀. Obscure fulvescens; vertex et prothorax fusco subnotata; frons pallide flava; mesothorax piceo marginatus; abdomen basi sordide albidum; alae anticae cinereo-hyalinae, costa fusca lituris albidis, punctis plurimis subapicalibus fuscis ex parte confusis; posticae fuscescente marginatae. ♂. Alae anticae fasciis indeterminatis fuscis, lituris costalibus cinereo-hyalinis non albidis.

Dull pale tawny. Vertex and prothorax slightly marked with brown. Front pale yellow. Mesothorax darker tawny, piceous in front and on each side. Abdomen dingy whitish at the base. Fore wings cinereous hyaline; costal space brown (the brown hue extending partly to the disk), with transverse dingy whitish marks, of which one is quadrate and much larger and more distinct than the others; apical space with very numerous brown points, of which many are confluent. Hind wings cinereous hyaline, broadly but diffusedly bordered with brownish hyaline. ♂. Fore wings wholly variegated with brown, which forms irregular bands; costal marks cinereous hyaline, not whitish.

Length of the body 3 lines, of the wings 8 lines.

Moreton Bay.

Steht der *Privesa exuta* m. sehr nahe, welche jedoch durch eine dunkle Querbinde am oberen Stirnrande gekennzeichnet ist.

basalis Walk.

Flatoides basalis Walk., List of Hom., II, pag. 419, 27 (1851).

Testaceus, sat latus; frons non carinatus; thorax ferrugineus; abdomen luteum; pedes fulvi; alae anticae subfulvae, basi piceo trimaculatae; alae posticae subcinereae.

Body testaceous, rather broad; head as broad as the chest; crown extremely short, channeled across, its breadth more than eight times its length; front flat, smooth, nearly square, not ridged; epistoma triangular; chest ferruginous; fore-chest arched, more than twice the length of the crown; its breadth more than four times its length; middle-chest much more than twice the length of the fore-chest; abdomen obconical, luteous, not longer than the chest; the lateral plates at the tip with black edges; lower middle appendage serrated; legs tawny; fore wings pale tawny; three pitchy spots near the base of each; veins tawny very numerous; a now of rather long slightly oblique parallel cross-veins along the fore border; hind wings pale gray; veins brown.

Length of the body $1\frac{3}{4}$ lines, of the wings 6 lines.

Patria ignota.

Nach Kirby's Mittheilung als Ricaniide sehr zweifelhaft.

bicincta Walk.

Ricania bicincta Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 153, 187 (1870).

♀. Fulva, fronte tricarinata, prothorace tricarinato, pedibus testaceo-flavescens-tibus, alis lurido-hyalinis, alis anticis margine fasciaque undulata abbreviata ferrugineis, venis transversis plurimis, venis marginalibus furcatis.

♀. Tawny. Vertex short, nearly hidden by the prothorax; front twice as broad as long, with parallel and slightly elevated sides, and with three keels, of which the pair are indistinct. Prothorax arched, a curved keel on each side, joining the middle keel near the fore border. Mesothorax with five keels; inner pair diverging, very near the middle one in front; outer pair bent, abbreviated. Legs testaceous yellowish. Wings vitreous, with a lurid tinge; veins tawny. Fore wings rounded, wholly ferruginous-bordered, excepting a short space near the end of the costa; an undulating postmedial ferruginous band, which is abbreviated near the interior border; transverse veins very numerous, irregular; marginal veins forked. Hind wings with three of the marginal veins forked.

Length of the body 3 lines, of the wings 9 lines.

Morty.

Mit *trinotata* Walk. verwandt, mit ziemlich engem Adernetz (Kirby).

caliginosa Walk.

Ricania caliginosa Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 144, 167 (1870).

♀. Nigra, capitis marginibus rufis, fronte carinis tribus rufis, facie rufa unicarinata, thorace rufo-marginato; prothorace unicarinato; mesothorace tricarinato, pedibus pallide rufescentibus, alis nigricantibus, alis anticis venis longitudinalibus plurimis, lineis quinque e venis transversis.

♀. Black. Head with red and slightly prominent borders; vertex short, mostly covered by the prothorax, front nearly twice as broad as long, with three red keels; the keel on each side curved outward, not extending to the fore border; face red, with one keel. Thorax red-bordered. Prothorax arched, more than six times as broad as long, attenuated on each side, with one keel. Mesothorax long, with three keels, the keel on each side diverging hindward from the middle one. Legs pale reddish. Wings ample, blackish. Fore wings with very numerous veins; transverse veins forming five lines; of these fourth is more regular than the three preceding, but less regular than the fifth, which is submarginal; costal transverse veins numerous, regular; a few forked marginal veins. Hind wings with a few forked marginal veins and a few transverse veins.

Length of the body $4\frac{1}{2}$ lines, of the wings 14 lines.

Aru.

cervinus Walk.

Flatoides cervinus Walk., List of Hom., II, pag. 412, 15 (1851).

Diese Art ist nach Stål (Öfv. Vet. Akad Förh., pag. 479, 1862) identisch mit *Elidiptera punctifera* Walk., List of Hom., Suppl., pag. 72 und mit *E. debilis* Walk., l. c., pag. 72 und gehört zur Gattung *Cyarda* Walk.

chrysopoides Walk.

Ricania chrysopoides Walk., Jour. Ent. I, pag. 312 (1862).

Viridis; vertex rufescens; frons carinata; thoracis discus rufescens-fuscus; abdomen nigro late vittatum; alae hyalinae, venis nigris; anticae stigmate fusco.

Green. Head short, a little narrower than the thorax; vertex reddish, transverse quadrate; front quadrate, longer than broad, with a rim on each side and a middle keel. Disk of the thorax reddish brown. Abdomen with a broad black stripe. Wings hyaline; veins black. Fore wings with numerous transverse veinlets, some of which form a regular submarginal line; eleven regular parallel slightly oblique costal veinlets between the base and the stigma, which is brown.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 9 lines.

Sydney.

Scheint zur Gattung *Gaetulia* zu gehören.

Cixii Walk.

Flatoides Cixii Walk., List of Hom., II, pag. 420, 29 (1851).

Niger; frons fulvus, tricarinatus, nigro fasciatus et maculatus; prothorax fulvo varius; mesothorax ferrugineo varius, bicarinatus, ad apicem cristatus; abdomen basi subtus fulvum; pedes fulvi; alae anticae fuscae, apice et ad costam limpidae fasciis guttisque fuscis; alae posticae limpidae.

Body black; head a little narrower than the chest; crown very short, surrounded by a rim; front tawny, with a broad black band next the crown and a few small black spots towards the epistoma, rounded each side, straight where it joins the epistoma, surrounded by a slight rim having three ridges, the side pair slightly curved and disappearing in the disk, its breadth less than twice its length; epistoma tawny, triangular, pitchy on each side; mouth tawny with a black tip; fore-chest arched, partly tawny, more than twice the length of the crown; middle-chest partly ferruginous and with an

oblique ridge on each side, having a high crest towards the hind border; abdomen obconical, as long as the chest, tawny beneath towards the base; legs tawny; fore-wings brown, colourless with four interruptions along the fore border and the tips, where there are numerous irregular brown dots; veins ferruginous, tawny in the colourless parts; longitudinal veins very numerous towards the tips; cross-veins few; along the fore border a row of long mostly parallel cross-veins which are more oblique towards the tips than elsewhere; hind wings colourless.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 12 lines.

Port Natal.

Die Art scheint der Gattung *Privesa* anzugehören und mit *P. cristata* Sign. verwandt zu sein.

concinna Stål.

Tarundia concinna Stål, Trans. Ent. Soc. Lond., ser. 3, I, pag. 590, 2 (1863).

Pallidissima testaceo-flavescens; tegminibus alisque vitreis, illorum fascia obliqua subbasali, ad marginem costalem retrorsum ultra medium producta, fasciola media, a commissura ad medium tegminis continuata, nec non fascia lata prope apicem nigro-fuscis, limbo apicali leviter infuscato, macula marginis costalis pone medium basique flavescente-albidis, macula costali prope apicem sordide flavo-testaceo; alarum limbo lato infuscato.

♀. Long. 6 exp. teg. 20 mm.

Frons tricarinata, supra medium subangustata. Tegmina apicem versus serie regulari, prope hanc serie irregulari incompleta, ante illas serie tertia valde abbreviata venularum transversarum instructa, margine apicali latissime rotundato, suturae clavi subaequilongo.

Insulae Aru (Coll. Saunders).

conformis Walk.

Flatoides conformis Walk., List of Hom., II, pag. 412, 16 (1851).

Gehört nach Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 479, 1862) zur Gattung *Cyarda* Stål.

consentanea Walk.

Ricania consentanea Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 161, 201 (1870).

♂. Testacea, fronte unicarinata, facie non carinata, mesothorace tricarinato, alis anticis ochraceo marginatis venis transversis plurimis margine exteriore recto non obliquo, alis posticis albidis.

♂. Testaceous. Vertex short; front a little longer than broad, slightly rounded on each side, with one keel; face not keeled. Prothorax much arched, hiding most of the vertex. Mesothorax with three keels, the keel on each side slightly curved. Fore wings ochraceous along the costa and along the exterior border, tuberculate at the base and along most of the length of the interior border; transverse veins most numerous beyond the middle, where they form five irregular lines; marginal veins mostly forked; costal space with numerous regular transverse veins; exterior border straight, not oblique. Hind wings whitish, with one incomplete line of transverse veins.

Length of the body 3 lines, of the wings 9 lines.

Mysol.

costimacula Walk.

Pocharzia costimacula Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 91, 34 (1857).

Ricania costimacula Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 60, 86 (1886).

Nigra, capite pedibusque fulvis, vertice fusco margine fulvo, alis nigricantibus, anticis apud margines et apud venulas transversas luridis, macula costali albido-hyalina.

Head and legs tawny; vertex brown, with a tawny border; front broader than long, with a middle keel and with an elevated margin. Wings blackish. Fore wings mostly lurid along the borders and about the transverse veinlets, and with a whitish hyalin spot on the costa beyond the middle.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 7 lines.

Malacca.

Der *R. limitaris* Walk. ähnlich.

decorus Walk.

Flatoides decorus Walk., List of Hom., II, pag. 418, 25 (1851).

Ist nach der gefälligen Mittheilung des Herrn Kirby, welcher die Walker'sche Type einer genauen Untersuchung unterzog, keine Ricaniid.

densa Walk.

Ricania densa Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 151, 180 (1870).

♂. Nigra, fronte tricarinata piceo marginata, facie picea non carinata, prothorace unicarinato, mesothorace quinquecarinato, pectore ventreque piceis, pedibus testaceis, alis anticis piceo-nigris venis marginalibus non furcatis, alis posticis fuscis subhyalinis.

♂. Black. Vertex extremely short; front very much broader than long, piceous on each side and in front, with three abbreviated keels, of which the keel on each side is slightly curved and very remote from the middle one; face piceous, not keeled. Prothorax arched, with one keel. Mesothorax with five keels, of which the inner pair diverge from the middle one hindward, and are there united to the outer pair. Pectus and abdomen beneath piceous. Legs testaceous. Fore wings piceous black, with a few transverse veins in the disk; two regular and complete lines of transverse veins, one postmedial, the other nearer the exterior border; marginal veins not forked. Hind wings brown, semihyaline; one transverse vein; marginal veins not forked.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 7 lines.

Flores.

deplana Walk.

Pocharzia deplana Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 162, 108 (1857).

Ist eine *Poeciloptera* (Walk., List of Hom., Suppl., pag. 335).

discus Walk.

Flatoides discus Walk., List of Hom., II, pag. 409, 11 (1851).

Gehört nach Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., pag 479, 1862) zur Gattung *Ormenis*.

dubitans Walk.

Flatoides dubitans Walk., List of Hom., Suppl., pag. 101 (1858).

Ist identisch mit *Flatoides lignarius* Walk., List of Hom., II, pag. 413 = *Fl. minor* Walk., l. c., pag. 417 = *Poeciloptera punctifrons* Walk., op. c., Suppl., pag. 108 und gehört zur Flatidengattung *Seliça* (Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 479, 1862).

fasciatus Walk.

Flatoides fasciatus Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 141, 162 (1870).

Gehört mit Rücksicht auf die mit Tuberkeln versehenen Flügeldecken (alis anticis tuberculatis) zu den Flatiden.

fenestrata Walk.

Ricania fenestrata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 146, 172 (1870).

♀. Nigra, fronte rugulosa apud verticem fulva, facie testacea; prothorace unicarinato; mesothorace tricarinato, pedibus testaceis, alis anticis fasciis tribus chalybeis indeterminatis, maculis quatuor costalibus, quatuor marginalibus duabusque mediis albis, venis transversis plurimis, alis posticis cinereis fere hyalinis venis marginalibus furcatis.

♂. Black. Head with hardly prominent borders; vertex very short; front minutely rugulose, twice as broad as long, tawny along the summit; face testaceous. Prothorax arched, with a slight keel, hiding most of the vertex. Mesothorax minutely punctured, with three very slight keels; the keel on each side bent, diverging hindward from the middle one. Legs testaceous. Fore wings with three irregular and incomplete chalybeous bands, with four white costal spots, with four white spots on the exterior border, and with two white spots in the disk, the one near the base, the other in the middle; transverse veins numerous, some of them forming a regular submarginal line; transverse costal veins very numerous, mostly parallel; marginal veins not forked, except two, which are near the tip. Hind wings cinereous, nearly hyaline; marginal veins forked.

Length of the body 5 lines, of the wings 14 lines.

Tondano.

Scheint zur Gattung *Pochažina* zu gehören und mit *furcifera* Walk. ähnlich zu sein.

guttifrons Walk.

Nogodina guttifrons Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 164, 208 (1870).

♂ ♀. Picea, capite, pectore pedibusque testaceis, fronte bicarinata piceo guttata, thorace tricarinato, abdomine subtus testaceo-bivittato, alis anticis lituris nonnullis luridis stigmata albido subquadrato, venis transversis plurimis, alis posticis cinereis piceo late marginatis.

♂ ♀. Piceous. Head, pectus and legs testaceous. Vertex very short, slightly dilated on each side, with a prominent border; front nearly twice as long as broad, with a slightly prominent border, slightly contracted in the middle, with two keels, which converge towards the base, with two lines of piceous dots along the outer side of the keels, and with many more exterior points; face with a keel and with prominent borders. Thorax with a middle keel, and with a short curved diverging keel on each side. Abdomen beneath with a broad testaceous stripe on each side. Fore wings with very numerous transverse veins; a few small lurid marks in the disk; a subquadrate whitish costal stigma, which joins a slightly undulating ridge, the latter composed of transverse veins; a whitish point very near the tip; marginal veins mostly forked; costal transverse veins numerous, regular, oblique. Hind wings cinereous, with a broad piceous border.

Length of the body 5 lines, of the wings 14 lines.

Sula, Batchian, Morty, New Guinea, Ceram.

Dürfte wahrscheinlich zur Gattung *Mindura* gehören.

humeralis Walk.

Ricania humeralis Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 161, 200 (1870).

♀. Testacea, fronte tricarinata, facie non carinata, mesothorace tricarinato, alis cinereo-hyalinis, alis anticis vitta costali ferruginea abbreviata apice nigricante stigmate pallide testaceo, venis fulvis, venis transversis nigricantibus, alis posticis venis marginibus furcatis.

♀. Testaceous. Vertex and front with the sides slightly elevated; vertex very short; front nearly twice as broad as long, with three slight abbreviated keels, the keel on each side very remote from the middle one; face not keeled. Prothorax arched, four times as broad as long. Mesothorax with three keels, the keel on each side connected with the middle one in front, and diverging from it hindward. Wings cinereous vitreous. Fore wings with an abbreviated irregular ferruginous costal stripe, which is blackish towards its tip, and is interrupted by a large pale testaceous stigma; veins tawny; transverse veins blackish, forming about ten irregular transverse lines; marginal veins not forked. Hind wings with two lines of transverse veins; first line with only two veins, second incomplete; three marginal veins forked.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

Mysol.

hyalina Kirby.

Ricania hyalina Kirby, Proc. Zool. Soc., pag. 555 (1888).

Head yellowish; the carinae black, the clypeus marked with brown lines between them; the middle carinae not projecting on the vertex, which is deeply and triangularly depressed in the middle; thorax reddish above, the middle carinae yellow; abdomen brown above, the sides marked with yellow, and the segments bordered with green behind. Under surface of the body yellow, the femora, the extremities of the first five segments of the abdomen, and a large spot at each side at its extremity green; the base of the first five abdominal segments rich cream-colour.

Long. corp. 5 mm., exp. al. 15 mm.

Christmas Island.

Aehnlich der *Stacota pellucida* und *Salona panorpaeformis* Germ.

impervia Walk.

Ricania impervia Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 151, 179 (1870).

♂. Nigra, capite margine testaceo carinato, vertice brevissimo, fronte transversa septemcarinata, prothorace arcuato unicarinato, scuto tricarinato, scutello unicarinato, pedibus testaceis, alis latis nigro-fuscis, alis anticis venis plurimis longitudinalibus lineisque tribus e venis transversis.

♂. Black. Head with a testaceous prominent border; vertex very short; front broader than long, with seven slight keels, of which the three on each side are incomplete. Prothorax arched, four times as broad as long, with one keel. Scutum of the mesothorax with three keels, the keel on each side diverging hindward from the middle one; scutellum with one keel. Legs testaceous; coxae black. Wings broad, blackish brown, with a bluish bloom beneath. Fore wings with very numerous longitudinal veins; three lines of transverse veins, of which the first is irregular, the second is slightly undulating, and the third is nearly straight; transverse costal veins numerous, some of them forked.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

Gilolo.

Kleine, der *obscura* Guér. ähnliche Art wie *nigra* Walk., aber Clypeus schwarz, schmal röthlichgelb gerandet, während bei *nigra* die ganze Stirn röthlichbraun ist (Kirby).

invaria Walk.

Nogodina invaria Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 166, 211 (1870).

♂. Fulva, vertice nigro-binotato, fronte subsulcata unicarinata, prothorace unicarinato lateribus subrugulosis, mesothorace tricarinata, alis venis marginalibus furcatis, alis anticis strigis duabus costalibus pallidis venis transversis plurimis, alis posticis pallidioribus.

♂. Tawny. Head with prominent borders, black and angular on each side of the fore border of the vertex; front very much longer than broad, slightly furrowed, and with a short keel in the middle, slightly rounded on each side towards the face. Prothorax much arched, hiding most of the vertex, keeled in the middle, slightly rugulose on each side. Mesothorax with three keels, the keel on each side curved and more conspicuous than the middle one, with which it is connected on the fore border. Fore wings with many transverse veins, which are most numerous towards the exterior border, and form a regular submarginal line; marginal veins mostly forked; costal space with numerous parallel transverse veins, and with two paler streaks, of which one is beyond the middle and the other near the tips. Hind wings paler, with an incomplete line of transverse veins; marginal veins with long forks.

Length of the body $4\frac{1}{2}$ lines, of the wings 12 lines.

Sula.

Dürfte in die Gattung *Mindura* gehören.

iodipennis Guér.

Ricania iodipennis Guér., Duperrey, Voy. de la Coquille, Zool., II, pag. 191 (1830).

Poeciloptera iodipennis Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 428, 5.

Gehört in die Gruppe der Flatiden.

latistriga Walk.

Flatoides latistriga Walk., Ins. Saund. Hom., pag. 48 (1858).

Ist nach Kirby's Mittheilung keine Ricaniide und dürfte gleichfalls wie *discus* Walk., mit welcher sie ähnlich ist, zur Gattung *Ormenis* Stål gehören.

lignarius Walk.

Flatoides lignarius Walk., List of Hom., II, pag. 413, 18 (1851).

Nach Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., 1862, pag. 479) ist diese Art identisch mit *Flatoides minor* Walk., List of Hom., II, pag. 417, 24, *Flatoides dubitans* Walk., Op. c., Suppl., pag. 101 und mit *Poeciloptera punctifrons* Walk., List of Hom., Suppl., pag. 118 und gehört zur Gattung *Seliça* (Flatidengruppe).

lurida Walk.

Ricania lurida Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 152, 186 (1870).

♀. Fulva, fronte tricarinata, prothorace unicarinato, mesothorace quinquecarinato, pedibus flavescenti-testaceis, alis anticis fuscescente conspersis guttis duabus nigricanti-

bus, costa marginaque exteriore piceis lurido notatis, costa dimidio basali valde convexo, alis posticis luridis.

♀. Tawny. Vertex, mostly covered by the prothorax; front twice as broad as long, with rounded and slightly elevated sides, and with three short slight keels; of these the pair are slightly curved. Prothorax slightly arched, with one keel and with a slight transverse furrow. Mesothorax with five keels, of which the inner pair diverge hindward, and the outer pair are much abbreviated. Legs yellowish testaceous. Fore wings brownish-speckled; two blackish dots in the disk near the base; costa and exterior border piceous, with various small lurid marks; four lines of transverse veins; first line bent inward; second and third irregular; fourth regular, straight; costa very convex for half the length from the base. Hind wings lurid.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

New Guinea.

marginella Guér.

Ricania marginella Guér., Icon. Règn. anim., pag. 359, Taf. 58, Fig. 6 (1843); Voy. de Bélanger, pag. 467 (1830).

Ist eine Flata.

mesochlorus Walk.

Flatoides mesochlorus Walk., List of Hom., II, pag. 411, 14 (1851).

Diese Art gehört nach Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., 1862, pag. 479) zur Gattung *Ormenis*.

minor Walk.

Flatoides minor Walk., List of Hom., II, pag. 417, 24 (1851).

Ist = *Fl. lignarius* Walk., List of Hom., II, pag. 413, 18 = *Fl. debitans* Walk., Op. c., Suppl., pag. 101 = *Poeciloptera punctifrons* Walk., l. c., pag. 118 und gehört nach Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., 1862, pag. 479) zur Flatidengattung *Seliza*.

nigra Walk.

Ricania nigra Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 150, 178 (1870).

♀. Nigra, capite ferrugineo, fronte tricarinata apice nigricante, facie prothoraceque unicarinatis, mesothorace quinquecarinato, pedibus testaceis, pedibus posticis piceo vittatis, alis obscure fuscis, alis anticus venis marginalibus furcatis.

♀. Black. Head ferruginous; vertex about eight times as broad as long; front much broader than long, blackish towards the face, with three abbreviated keels, the keel on each side curved and very remote from the middle one; face keeled. Prothorax with one keel, more than four times as broad as long. Mesothorax with five keels, the keels on each side diverging from the middle one. Legs testaceous; hind legs striped with piceous. Wings dark brown, slightly translucent. Fore wings with some transverse veins in the disk, and with two exterior complete lines of transverse veins; of these the second line is more regular than the first; marginal veins forked at the tip and along the subapical part of the costa. Hind wings with one irregular line of transverse veins; some of the marginal veins forked.

Length of the body 2 lines, of the wings 6 lines.

Morty.

Eine kleine Art, auf den Flügeldecken nahe der Basis ein winkelig gebrochener Fleck (Kirby).

obliqua Walk.

Pochažia obliqua Walk., List of Hom., II, pag. 429, 9 (1851).

Ricania » Stål, Öfv. Vet. Akad. Förh., pag. 591 (1862).

» » Atkin., Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 59, 83 (1886).

♀. Nigra; frons ferruginea, carinata; prothorax carinatus; mesothorax quinquecarinatus; pedes ferruginei; alae anticae magnae, fuscae, basi ferrugineae, fulvo bifasciatae et unimaculatae; alae posticae subfulvae.

♀. Body black; head very short, as broad as the chest; crown very short, bordered by a rim, slightly arched, shorter in the middle than on each side; front dark ferruginous, rounded on each side, narrower towards the epistoma, bordered by a rim, slightly concave where it joins the epistoma, with a slight middle ridge, its breadth rather less than twice its length; epistoma triangular, not ridged; fore-chest arched, with a middle ridge, more than twice the length of the crown; middle-chest with five ridges, the inner pair diverging from the fore border and united near the hind border to the outer pair which are short; abdomen obconical, a little longer than the chest; legs ferruginous; fore wings ample, nearly triangular, brown, ferruginous towards the base with the exception of the fore border, adorned with two slightly tawny bands, the outer one of irregular breadth, the inner one shorter and broader, between them on the fore border is a slightly tawny nearly triangular spot; veins varying according to the colour of the wing; longitudinal veins very numerous; cross-veins few; fore border very slightly convex, along it a row of parallel cross-veins which are more oblique where the longitudinal vein appears conforsted; hind wings very slightly tinged with tawny, brown along the fore borders.

Length of the body 3— $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 9—10 lines.

Patria ignota.

Nach Kirby's Mittheilung der *episcopus* Walk. (= *simulans* Walk.) ähnlich, aber kleiner und fehlt der grosse schwarze Punkt im Apicalwinkel vollständig.

oceanica Montr.

Ricania oceanica Montrouz, Ann. Soc. Linn. Lyon, X, pag. 244 (1865).

D'un brun ferrugineux en dessus, pâle en dessous. Elytres transparentes, avec le côté extérieur bordé de brun opaque entre les 2^e et 3^e nervures, puis d'une tache plus foncée et bordée de brun au contour. Le côté intérieur taché de brun à l'angle postérieur. Ailes transparentes.

Long. avec les élytres 12 mm.

Kanala.

Dürfte in die Gattung *Sassula* oder *Varcia* gehören.

plagiatus Walk.

Flatoides plagiatus Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 142, 163 (1870).

Gehört nach der Beschreibung »alis anticis nigricante biguttatis fusco variis rufo tuberculatis« jedenfalls zu den Flatiden.

poecilopteroides Spin.

Ricania poecilopteroides Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., VIII, pag. 398, 4, Taf. 6, Fig. 6 (1839).

Ist nach der Beschreibung und Abbildung eine Flatide, da der konisch vorge-streckte Kopf (tête proéminente au-delà des yeux, proéminence interoculaire, dirigée

en avant, courte et terminée en point mousqué) und die kleinen Tuberkeln am Clavus (pan interne tuberculé) nur den Flatiden zukommt.

prominens Walk.

Ricania prominens Walk., Ins. Saund. Hom., pag. 48 (1858).

» » » *Atkin*, Journ. Asiat. Soc. Bengal, LV, pag. 57, 79 (1886).

Obscure testacea; vertex brevissimus; frons elongata, tricarinata, lituris transversis nigricantibus, margine elevato; prothorax bicarinatus; mesothoracis discus fuscus interlineatus, guttis quattuor lateralibus nigricantibus; abdomen obscure fuscum, testaceo bivittatum; femora nigro substrigata; alae vitreae, viridescentes, fusco marginatae; anticae fusco notatae, fascia subapicali stigmataque albidis.

Dull testaceous. Head forming on each side a large vertical compartment, in which the eye and the antennae are seated. Vertex transverse, very short, mostly covered by the prothorax; front with transverse blackish marks, very much longer than broad, with elevated borders and with three slight keels, the middle one shortened, the pair converging towards the face, where they are connected; face lanceolate, keeled. Prothorax very convex along the fore border, with two slight keels. Mesothorax with a brown interlined disk and with two blackish dots on each side. Metathorax and abdomen dark brown, the latter with a pale testaceous stripe on each side. Legs testaceous; femora slightly streaked with black. Wings grayish vitreous; exterior and interior borders brown; veins black. Fore wings with brown marks along the costa and with a few brown marks elsewhere, and with an irregular whitish subapical band; stigma whitish veinlets regular along the costa and along the exterior border, where they are mostly forked; discal veins and veinlets irregular, the latter numerous. Hind wings with very few veinlets.

Length of the body 4 lines, of the wings 12 lines.

Silhet (Assam).

Ist zweifellos eine *Nogodina*-Art.

ptyelooides Walk.

Dechitus? *ptyelooides* Walk., Journ. Ent., I, pag. 311 (1862).

Ist nach Kirby's Mittheilung keine Ricanide.

pustulatus Walk.

Flatoides pustulatus Walk., Ins. Saund. Hom., pag. 48 (1858).

Ist nach Kirby's Mittheilung = *mesochlorus* Walk., sonach keine Ricanide.

quadratus Walk.

Flatoides quadratus Walk., List of Hom., II, pag. 420, 28 (1851).

Diese Art, bei welcher der Scheitel von der Stirn nicht getrennt ist, ist keine Ricanide und gehört zu den Flatiden, wofür das Vorhandensein eines Querkieles längs des Scheitellhinterrandes spricht. Nach Stål (Öfv. Vet. Akad. Förh., 1862, pag. 479) gehört diese Art in die Gattung *Dascalia* Stål.

semialbus Walk.

Flatoides semialbus Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 142, 164 (1870).

? *Flata pyralis* Guér., Voy. Coquille 192, Atlas Ins., pl. 10, pag. 11.

Ist keine Ricanide, sondern gehört in die Gruppe der Flatiden.

signatifrons Walk.

Nogodina signatifrons Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 164, 207 (1870).

♂. Picea, capite, thorace, abdomine subtus pedibusque fulvis, fronte tricarinata nigro guttata punctata et bivittata, mesothorace tricarinato piceo-bivittato, alis anticis litura costali lurida strigaque alba contiguis, venis transversis plurimis, alis posticis luridis fusco late marginatis.

♂. Piceous. Head, thorax, abdomen beneath, and legs tawny. Vertex slightly dilated on each side, four times as broad as long, with prominent borders; front nearly twice as long as broad, with three keels, of which the middle one is short and slight, and the pair converge towards the face; sides prominent, slightly rounded in front; space between the keels and the border adorned on each side with a line of black dots, with a exterior line of black points, and with a more exterior black stripe; face with three keels, the middle one much more prominent than the lateral pair, which are curved. Prothorax much arched. Mesothorax with an irregular piceous stripe on each side, and with three keels, of which the lateral pair are diverging and bent. Fore wings with very numerous transverse veins, of which the submarginal line is regular and continuous; a small lurid costal mark contiguous to a little white streak, which is connected with a slightly undulating ridge of transverse veins. Hind wings lurid, broadly bordered with brown.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

New Guinea.

Dürfte zur Gattung *Mindura* gehören.

simplex Walk.

Flatoides simplex Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 143, 165 (1870).

Ist nach der Kopfform (capite subascendente) und Beschaffenheit der Flügeldecken (alis albidis fere hyalinis) eine Flatidenart.

simplex Walk.

Ricania simplex Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 144, 168 (1870).

♀. Nigra, fronte tricarinata, facie testacea, prothorace unicarinato; mesothorace quinquecarinato, pedibus testaceis, alis anticis piceo-nigris, denso bifasciatis macula costali alba, alis posticis obscure fuscis venis marginalibus duabus furcatis.

♀. Black. Head piceous, with slightly prominent borders; vertex very short; front very much broader than long, rounded on each side, with three keels, the middle keel not extending to the vertex nor to the face, the keel on each side much curved, extending to the vertex, but not to the face; face testaceous. Prothorax slightly arched, four times as broad as long, with one keel, hiding part of the vertex. Mesothorax with five keels, the inner pair connected in front, the outer pair very short. Legs testaceous. Fore wings piceous black, with two aeneous bands, of which one is postmedial and the other marginal; a white elongated dot on the costa beyond the middle; transverse veins irregular, excepting some which form two complete lines beyond the rest; transverse costal veins parallel, very few of them forked; apical veins forked. Hind wings dark brown, with a few transverse veins and with two forked marginal veins.

Length of the body 4 lines, of the wings 12 lines.

Waigiou.

Ist nach Kirby's Mittheilung mit *caliginosa* Walk. und *densa* Walk. verwandt.

stigma Walk.

Flatoides stigma Walk., List of Hom., II, pag. 410, 12 (1851).

♀. Ferrugineus; frons tricarinatus, transverse unicarinatus; epistoma fulvum, carinatum; prothorax carinatus; mesothorax quinquecarinatus; abdomen testaceum; pedes fulvi; alae sat latae; alae anticae fuscae aut testaceae, macula trigona sublimpida ad costam ornatae; fascis obliquis fulvis et fuscis basi notatae.

♀. Body ferruginous; head as broad as the chest; crown surrounded by a rim, very slightly arched; its length not one eighth of its breadth; front broad, rounded on each side, narrower near the epistoma, slightly concave at the junction, surrounded by a rim, having a middle ridge which is shortened towards the epistoma and two side ridges which are slightly curved and united by a cross-ridge near the epistoma; the latter is tawny and lanceolate with a middle ridge; fore-chest with a middle ridge, slightly arched, about twice the length of the crown; middle-chest with five ridges; inner pair curved, united in front and behind, and inclosing a somewhat flat almost elliptical compartment; outer pair very short, not extending far from the border; abdomen testaceous, obconical, not longer than the chest; legs tawny; wings rather large; fore wings brown, sometimes testaceous, with brown tips; a somewhat triangular, almost colourless spot on the fore border of the fore wing; between it and the base is a row of very short oblique alternately brown and tawny bands; veins brown, pale on the spot; longitudinal veins very numerous; cross-veins not numerous; a few almost upright slightly curved cross-veins along the fore border which is slightly convex.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 9 lines.

Patria ignota.

Ist nach Kirby's Mittheilung der *stupida* Walk. ähnlich, hat aber einen grösseren weissen Costalfleck.

stipatus Walk.

Flatoides stipatus Walk., List of Hom., II, pag. 411, 13 (1851).

♀. Ferrugineus; frons non carinatus; prothorax carinatus; mesothorax piceus, ejus carina semicirculum fingens; pedes ferruginei; alae anticae fuscae, fulvo guttatae, maculis duabus sublimpidis ad costam ornatae; alae posticae fulvae, apice fuscae.

♀. Body ferruginous; head nearly as broad as the chest; crown surrounded by a rim, slightly concave on the hind border, almost straight in front; its length hardly one eighth of its breadth; front broad, surrounded by a rim, not ridged, rounded on each side, rather narrower towards the epistoma, slightly concave where they join; its breadth less than twice its length; epistoma triangular, not ridged; fore-chest slightly arched, with a middle ridge, about twice the length of the crown; middle-chest pitchy, with a semicircular ridge, which proceeds from each side of the fore border into the disk; abdomen obconical, a little longer than the chest; legs ferruginous; fore-wings brown, adorned with numerous tawny dots, several of which are confluent in the disk; two larger almost colourless spots on the fore border, one beyond the middle, the other near the tip; veins blackish, pale on the spots; longitudinal veins very numerous; cross-veins few; fore border very convex towards the base, where there is a row of oblique parallel cross-veins; hind wings tawny, brown towards the tips.

Length of the body 3 lines, of the wings 9 lines.

New Holland.

Scheint mit *Ricanula integra* var. *flavida* verwandt zu sein, aber diese hat ausser dem Stigma vor der Apicalspitze zwei kleine weisse Randflecken, welche sehr klein

sind, insbesondere jener vor der Apicalspitze, und daher leicht übersehen werden können. Bei der vorgenannten Art aber fehlen die hellen Randpunkte am Costalrande und der schwarze Punkt im Apicalwinkel.

subacta Walk.

Ricania subacta Walk., Journ. Linn. Soc., I, pag. 157, 82 (1857).

Soll nach Kirby's Mittheilung keine Ricaniiide sein.

subapicalis Walk.

Ricania subapicalis Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 153, 188 (1870).

♂. Testacea, fronte carinis tribus antice connexis, facie non carinata, prothorace unicarinato, mesothorace quinquecarinato, alis pellucidis venis testaceis, alis anticis costa dilatata testacea strigam plagamque subapicalem nigram includente, macula apicali nigricante, alis posticis margine exteriore fuscescente.

♂. Testaceous. Vertex mostly covered by the prothorax; front much broader than long, with slightly elevated borders, and with three slight keels, which terminate near the face in a transverse keel; face not keeled. Prothorax arched, with a slight keel. Mesothorax with five keels, the inner pair diverging from the middle one hindward, where they are united with the outer pair. Wings vitreous; veins testaceous. Fore wings with costal space dilated, and furnished with very numerous transverse veins; two irregular lines of transverse veins; first line widely interrupted; an exterior regular and complete line of transverse veins; marginal veins not forked; costal space testaceous, with a broad longitudinal brown streak, with an exterior brown patch, and with a black round subapical spot; a blackish apical spot, space along the exterior border broadly and diffusedly brownish. Hind wings with a brownish tinge along the exterior border; one irregular line of transverse veins; three forked marginal veins.

Length of the body $3\frac{1}{2}$ lines, of the wings 10 lines.

Aru.

Nach Kirby's Mittheilung der *concinna* Stål sehr ähnlich, sonach wahrscheinlich eine *Tarundia*-Art.

subatomaria Walk.

Ricania subatomaria Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 143, 166 (1870).

♂. Piceo-nigra, capite, pectore, ventre pedibusque fulvis, fronte tricarinata ex parte rugulosa, thorace piceo tricarinato carinis lateralibus furcatis, alis anticis punctis non-nullis guttaque postica necnon guttis punctisque marginalibus albis, alis posticis punctis mediis margineque postico albis.

♂. Piceous black. Head, pectoral, abdomen beneath, and legs tawny. Vertex six times as broad as long; front nearly twice as broad as long, with three very slight keels, partly and very slightly rugulose in the disk, slightly elevated on each side. Thorax piceous, with three slight keels; the lateral keels forked. Fore wings with several white points in the disk beyond the middle; a white dot near the interior border in a line with the points; costa with some lurid points near the base, with two white dots beyond the middle and with five white points nearer the tip; hind border slightly dilated at somewhat in front of the middle, adorned with several elongated white points; transverse veins forming three or four very irregular series and one exterior regular and continuous line. Hind wings with a cluster of white dots in the disk; hind border irregularly white.

Length of the body 5 lines, of the wings 25 lines.

Morty.

Ist nach Kirby's Mittheilung insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass der Apicalrand der Flügeldecken in der Mitte mit einer stumpfen abgerundeten Zacke, ähnlich wie bei *Epitemna*, versehen ist, was Walker in seiner Beschreibung nicht erwähnt.

subrufescens Walk.

Flatoides subrufescens Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 141, 161 (1870).

Gehört mit Rücksicht auf die mit Tuberkeilen versehenen Flügeldecken (alis anticis tuberculatis) zu den Flatiden.

trinotata Walk.

Ricania trinotata Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 152, 185 (1870).

♀. Testacea, fronte tricarinata nigro quadriguttata, facie unicarinata nigro bivittata, mesothorace quinquecarinato, alis lurido-hyalinis venis marginalibus furcatis, alis anticis fascia postmedia e maculis tribus nigricantibus, alis posticis stigmate nigro.

♀. Testaceous, a lappet on each side above the base of the wing. Vertex very short, slightly dilated on each side; front nearly twice as broad as long, rounded on each side towards the face, where it is excavated, with slightly elevated sides, with two black streaks on each side, and with three keels; of these the keel on each side is very remote from the middle one; face rather broad, with two black stripes and with one keel. Prothorax arched, about six times as broad as long. Mesothorax with five keels; the inner pair united with the middle one on the fore border, and diverging from it hindward; the outer pair short. Wings lurid, vitreous. Fore wings rounded at the tips; three blackish spots forming an incomplete postmedial band; a blackish costal stripe extending from the base to the band; a blackish marginal band; transverse veins irregular, very numerous; marginal veins mostly forked. Hind wings with one irregular line of transverse veins, with forked marginal veins and with a black costal stigma.

Length of the body 4 lines, of the wings 12 lines.

New Guinea.

Mit *bicincta* Walk. verwandt, mit ziemlich engem Adernetz (Kirby).

truncatus Walk.

Flatoides truncatus Walk., List of Hom., II, pag. 419, 26 (1851).

Fulvous; frons carinatus; mesothorax ferrugineus; abdomen luteum; pedes fulvi, alae anticae subfulvae, apice truncatae; alae posticae sublimpidae, apice fuscae.

Body tawny, darker here and there; head a little narrower than the chest; crown conical, slightly concave; front much longer than broad, widening from the crown to the epistoma where it is rounded, surrounded by a rim, and having a slight middle ridge; epistoma lanceolate; eyes striped; fore-chest convex in front, slightly concave behind; its breadth nearly four times its length; middle-chest ferruginous, more than twice the length of the fore-chest; abdomen luteous, obconical, not longer than the chest; sexual apparatus consisting of two curved appendages whose tips cross each other; the lower one compressed, deep, grooved; the upper one longer and more slender; legs tawny; fore-wings truncate at the tips, pale tawny; veins darker, very numerous towards the tips; a row of very short oblique parallel cross-veins along the fore border; hind wings almost colourless, brown towards the tips; veins brown, tawny at the base.

Length of the body $2\frac{1}{2}$ lines, of the wings 7 lines.

North India.

Scheint keine Ricaniide zu sein und dürfte in die Gattung *Seliça* gehören.

varia Walk.

Ricania varia Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 155, 190 (1870).

♂. Nigra, fronte tricarinata, facie fulva, prothorace unicarinato; mesothorace tricarinato, pedibus testaceis femoribus nigris, alis anticis nigricantibus strigis costalibus lanceolatis, plagis quinque guttisque marginalibus pellucidis, alis posticis nigricanticeinereis.

♂. Black. Vertex very short, almost hidden by the prothorax; front very much broader than long, with a slightly elevated border and with three slight keels; the keel on each side curved outward, very remote from the middle one; face tawny, triangular. Prothorax arched, six times as broad as long, with a middle keel. Mesothorax with three keels; the keel on each side connected with the middle one on the fore border, and diverging from it hindward. Legs testaceous; femora black. Fore wings blackish; some transverse lanceolate vitreous costal streaks; a vitreous patch on the middle of the costa; an oblique interrupted band composed of four vitreous patches; marginal dots vitreous, two near the tip elongated and of large size; three lines of transverse veins, first and second irregular, first bent inward, third regular; marginal veins not forked, excepting one which is apical. Hind wings blackish cinereous; an irregular line of transverse veins; three forked marginal veins, first and second with long forks, third (apical) with a short fork.

Length of the body 2 lines, of the wings 6 lines.

Flores.

venosa Walk.

Nogodina venosa Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, pag. 169, 216 (1870).

♀. Testacea, vertice nigro-sexguttato, fronte tricarinata nigro octoguttata carinis lateralibus nigris, facie annulo fusiformi nigro, prothorace vittis duabus nigris vittisque duabus exterioribus piceis, mesothorace bicarinato, vittis quatuor, maculis duabus punctisque quatuor nigris, pectore nigro-guttato, femoribus macula subapicali nigra, tibiis tarsisque apice nigris, alis pellucidis, alis anticis venis nigris, venis marginalibus furcatis nigricante nebulosis venis, transversis nonnullis testaceis, stigmate nigricante.

♀. Testaceus. Head forming an oblique angle on each side between the eyes; vertex arched, six times as broad as long, with four black dots in a transverse line; a black dot on each side above the eye; front nearly twice as long as broad, slightly rounded towards the face, with slightly elevated sides, with a black dot near the summit, with three elongated black dots on each side, and with three keels: of these the middle one is abbreviated, and is more slight than the lateral keels, which are black and converge from the summit towards the face; face with two black stripes, which form a fusiform ringlet and occupy the whole of the apical part. Prothorax much arched, with two black stripes, and with exterior piceous stripes, which diverge towards the hind border. Mesothorax with two keels, which are united in front and diverge hindward; two black stripes between the keels, and on each side an interrupted black stripe, a black spot, and two black points. Pectus with several black dots. Femora with a black spot near the tips; tibiae and tarsi with black tips, the former with a black band near the base. Wings vitreous. Fore wings with seven lines of transverse veins; first and second lines

very incomplete; third, fourth, fifth and sixth irregular; seventh submarginal, regular; marginal veins forked, clouded with blackish; veins black; some of the transverse veins testaceous; stigma blackish, elongated, including some testaceous veins. Hind wings with one incomplete line of transverse veins; marginal veins forked.

Length of the body $4\frac{1}{2}$ lines, of the wings 12 lines.

Flores.

Mit *Nogodina plena* Walk. sehr ähnlich.

veterator Walk.

Flatoides veterator Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 156, 77 (1857).

♂. Niger, capite thoracisque lateribus testaceis, alis anticis apud margines nitentibus, fascia interiore plagaque exteriore cinereis, gutta discali atra, posticis nigro-cupreis.

♂. Head and sides of the thorax testaceous. Fore wings shining about the borders with an inner cinereous band and an outer cinereous patch, the latter including a deep black dot. Hind wings blackish cupreous.

Length of the body 4 lines, of the wings 10 lines.

Borneo, Sarawak (Kirby).

Walkeri Atkin.

Ricania Walkeri Atkin., Journ. Asiatic. Soc. Bengal, LV, pag. 59, 85 (1886).

Pochaia interrupta Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., I, pag. 91, 33 (1856).

Testacea, fronte elongato-subquadrata, prothorace arcuato verticem ex parte superante, mesothorace tricarinato, alis fuscis, anticis apud marginem posticum ex parte luridis, fascia interrupta fusca, apice testaceo-hyalino.

Testaceous; vertex much broader than long; front elongate-subquadrate, with a slight groove in the middle. Prothorax arched, extending over part of the vertex. Mesothorax with three slight keels. Wings brown. Fore wings partly lurid towards the hind border; an interrupted band beyond the middle; the tips hyaline, slightly testaceous.

Length of the body 3 lines, of the wings 7 lines.

Singapore.

Nachdem Walker zwei verschiedene Ricaniden unter dem Namen *interrupta* beschrieben, hat Atkinson die zweite Art in *Walkeri* umgetauft.

Ueber diese Art theilt mir Herr Kirby Nachstehendes mit: »Eine eigenthümliche Art mit langem Gesicht, quer abgeschnitten und mit braunen Flügeldecken, welche etwas verloschene, gelbliche, hyaline Flecken aufweisen; letztere bilden eine in der Mitte unterbrochene Querbinde hinter der Mitte.«

Die eigenthümliche Form des Gesichtes deutet darauf hin, dass diese Art wahrscheinlich in die *Nogodina*-Gruppe gehört. Vielleicht ist sie mit der *Mindura subfasciata* Stål identisch oder nahe verwandt. Leider konnte ich die Walker'sche Type nicht untersuchen.

Gen. *Riancia*.

Sign., Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3, VIII, pag. 196 (1860).

Ce genre se rapproche beaucoup de l'*Exphora*, mais s'en distingue par l'absence des sailles latérales de l'abdomen et par la longueur du rostre, qui atteint presque l'extremité de l'abdomen. Abdomen long, arrondi. Arête frontale latérale presque foliacée. Tibias post. avec 4—5 épines au côté externe.

R. longirostrum.

Sign., op. c., pag. 197, 37, Taf. IV, Fig. 5 a u. b.

Jaune varié de brun. Tête un peu plus large que longue, carènes latérales, une bande médiane et la base noires; front deux fois plus long que large, unicaréné, noir avec quelques points jaunes, sommet jaune; chaperon noir avec la carène médiane jaune. Prothorax très étroit, unicaréné. Mesothorax tricaréné, les carènes et quelques points latéraux noirs. Elytres hyalines avec le point costal brun, ainsi que la plus grande partie des nervures. Poitrine maculée de noir. Abdomen jaune avec le sommet des segments noir. Pattes jaunes, annelées de noir, les trochanters, les cuisses et les tibias antérieurs bi-annelés.

Long. 16 mm., exp. 27 mm.

Madagascar (Coll. Guérin).

Diese Art, auf welche Signoret die neue Gattung begründet, ist mir unbekannt, doch scheint nach der Abbildung von Signoret diese Art eine Ricaniide zu sein. Die Signoret'sche Abbildung dürfte jedoch nicht ganz richtig sein, insbesondere die Nervatur im Clavus scheint nicht richtig gezeichnet zu sein, da bei allen Ricaniiden die beiden Clavusnerven vereinigt sind.

Systematische Uebersicht.

I. Gruppe *Ricanini*.

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
I. Gen. <i>Pochazia</i> Am. et Serv.		206
1. <i>fasciata</i> Fabr., Afrika	IX. 11 . . .	208
var. <i>reducta</i> m.		208
» <i>4-signata</i> m.		208
» <i>trianguli</i> Walk.		208
» <i>divisa</i> m.		208
2. <i>sinuata</i> Stål, Ind. Archipel		209
var. <i>quadrinotata</i> m.	IX. 19 . . .	209
» <i>unicolor</i> m.		209
3. <i>interrupta</i> Walk., Ostindien	IX. 15 . . .	210
var. <i>inclita</i> Walk.		210
4. <i>transversa</i> m., Ostindien, Celebes	IX. 26 . . .	210
5. <i>angulata</i> Kirby, Ceylon		211
6. <i>incompleta</i> m., Westafrika		211
7. <i>flavocostata</i> Dist., Ind. Archipel	IX. 9 . . .	211
8. <i>convergens</i> Walk., Borneo, Sumatra	XII. 19 . . .	212
9. <i>obscura</i> Fabr., Guér., Ind. Archipel		212
var. <i>rufifrons</i> m.		213
» <i>fasciifrons</i> m.		213
» <i>antica</i> Westw.		213
» <i>albomaculata</i> Uhler		213
10. <i>fasciatifrons</i> Stål, Philippinen-Insel	X. 23 . . .	213
11. <i>funebris</i> Stål, Ind. Archipel	XIII. 9 . . .	213
12. <i>crocata</i> m., Sumatra		214
13. <i>nigropunctata</i> Sign., Madagascar		214
14. <i>barbara</i> m., Madagascar		214
15. <i>biperforata</i> Sign., Madagascar	X. 18 . . .	215
16. <i>striata</i> Kirby, Ceylon	IX. 4 . . .	215
17. <i>umbrata</i> m., Amur, Persien		216
18. <i>guttifera</i> Walk., Ostindien	IX. 22 . . .	216
var. <i>stygia</i> Stål.		216
19. <i>discreta</i> m., China	IX. 1 . . .	216
20. <i>marginata</i> Walk., Java	XIII. 3 . . .	217
21. <i>antica</i> Walk., Neu-Guinea		217
22. <i>gradiens</i> Walk., Singapore		218
II. Gen. <i>Ricania</i> Germ.		218
Subgen. <i>Ricania</i> Germ.		218
1. <i>fenestrata</i> Fabr., Ostindien, Ceylon	IX. 13 . . .	222
2. <i>speculum</i> Walk., Ind. Archipel	IX. 1, 2 . . .	223
var. <i>tenebrosa</i> Walk.		223
» <i>marginalis</i> Walk.		223
» <i>guttata</i> Walk.		223
» <i>designata</i> Walk.		224
» <i>posterus</i> Walk.		224
» <i>specularis</i> Walk.		224
» <i>rufifrons</i> Walk.		224

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
3. <i>simulans</i> Walk., China	IX. 21 . . .	224
4. <i>japonica</i> m., Japan . . . . .	. . . . .	224
5. <i>Hedenborgi</i> Stål, Kreta, Smyrna, Rhodus	X. 4 . . .	225
6. <i>flabellum</i> Noualh., Ind. Archipel	X. 10 . . .	225
7. <i>quinquefasciata</i> Stål, Senegal	XI. 18 . . .	225
8. <i>taeniata</i> Stål, Ind. Archipel	XI. 3 . . .	226
9. <i>proxima</i> m., Ind. Archipel	XI. 22 . . .	226
10. <i>fuscula</i> m., Afrika	XI. 23 . . .	227
11. <i>confusa</i> m., Australien . . . . .	. . . . .	227
12. <i>venustula</i> m., Madagascar	X. 25 . . .	227
var. <i>testator</i> m. . . . .	. . . . .	228
13. <i>luctuosa</i> Stål, Ind. Archipel	IX. 17 . . .	228
14. <i>plagiata</i> m., Java, Borneo . . . . .	. . . . .	228
15. <i>geometra</i> m., Afrika	X. 27 . . .	228
16. <i>cervina</i> m., Afrika . . . . .	. . . . .	229
17. <i>mediana</i> m., Afrika . . . . .	. . . . .	229
18. <i>apicalis</i> Walk., Indien . . . . .	. . . . .	229
19. <i>binotata</i> Walk., Neu-Guinea . . . . .	. . . . .	230
20. <i>fumosa</i> Walk., Ostindien . . . . .	. . . . .	230
21. <i>subfuscata</i> m., Celebes . . . . .	. . . . .	230
22. <i>stupida</i> Walk., Ind. Archipel	X. 24 . . .	231
23. <i>marginenotata</i> Stål, Mysol	X. 12 . . .	231
24. <i>plebeja</i> Stål, Siam	IX. 12 . . .	232
25. <i>morula</i> m., Afrika	XI. 6 . . .	232
Subgen. <i>Ricanula</i> m.		233
26. <i>Noualhieri</i> , Madagascar	X. 19 . . .	233
27. <i>punctulata</i> m., Madagascar	XI. 17 . . .	233
28. <i>sollicita</i> m., Brasilien	XI. 15 . . .	234
29. <i>spoliata</i> m., Ceylon	X. 21 . . .	234
30. <i>crocea</i> Guér., Madagascar	X. 6 . . .	235
31. <i>morosa</i> m., Neu-Guinea	X. 5 . . .	235
32. <i>conversa</i> m., Salomo-Archipel	X. 28 . . .	236
33. <i>discoptera</i> Stål, Java, Sumatra	IX. 7 . . .	236
34. <i>signata</i> Stål, Philippinen-Inseln, Java, Borneo	X. 7 . . .	236
35. <i>limitaris</i> Stål, Cambodja, Java, Borneo	X. 9 . . .	237
36. <i>similata</i> m., Tenass Vall . . . . .	. . . . .	237
37. <i>trimaculata</i> Guér., Neu-Guinea	XI. 19 . . .	238
38. <i>puncticosta</i> Walk., Kéy-Insel	XIII. 8 . . .	238
39. <i>adjuncta</i> m., Neu-Guinea . . . . .	. . . . .	239
40. <i>Horvathi</i> m., Neu-Guinea	X. 17 . . .	239
41. <i>pulverosa</i> Stål, Ostindien	XI. 14 . . .	240
42. <i>atomaria</i> Walk., Neu-Guinea . . . . .	. . . . .	240
43. <i>indicata</i> m., Kéy-Insel	XI. 21 . . .	241
var. <i>cinerea</i> m. . . . .	. . . . .	241
44. <i>stigmatica</i> Stål, Java	XI. 12 . . .	241
45. <i>integra</i> m., Neu-Guinea	X. 14 . . .	242
var. <i>tristis</i> m. . . . .	. . . . .	242
» <i>flavida</i> m.	X. 13 . . .	242
46. <i>eximia</i> m., Neu-Guinea	IX. 27 . . .	242
47. <i>tenebrosa</i> Walk., Afrika	X. 26 . . .	242
48. <i>detersa</i> m., Afrika . . . . .	. . . . .	243
III. Gen. <i>Mulvia</i> Stål		243
1. <i>albizonata</i> Germ., Afrika	XI. 16 . . .	243
2. <i>zonata</i> Stål, Afrika	XI. 20 . . .	244
3. <i>lugens</i> Stål, Afrika	XI. 27 . . .	244

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
IV. Gen. <i>Pochazina</i> n. g.		245
1. <i>sublobata</i> Stål, Philippinen-Insel	IX. 3 . . .	245
2. <i>furcifera</i> Walk., Sumatra	XIII. 10 . . .	245
3. <i>subsinuata</i> Stål, Philippinen-Insel	IX. 23 . . .	246
4. <i>Handlirschi</i> m., Manila	IX. 28 . . .	246
V. Gen. <i>Epitemna</i> n. g.		247
1. <i>retracta</i> Walk., Afrika	IX. 2, XIII. 11 . . .	248
2. <i>fuscoaenea</i> m., Afrika	IX. 6 . . .	248
3. <i>despecta</i> m., Afrika		249
var. <i>marginalis</i> m.		249
4. <i>carbonaria</i> Walk., Afrika	IX. 10 . . .	249
5. <i>duplicata</i> m., Afrika	XI. 4 . . .	249
6. <i>speculifera</i> m., Antillen		250
7. <i>eyanea</i> m., Antillen		250
8. <i>pilifera</i> m., Antillen		250
VI. Gen. <i>Deraulax</i> Sign.		251
1. <i>yersicolor</i> Sign., Madagascar	XI, 11 . . .	251
VII. Gen. <i>Ricanopsis</i> n. g.		251
1. <i>nebulosa</i> Fabr., Afrika	X. 2 . . .	252
2. <i>semihyalina</i> m., Afrika	X. 3 . . .	252
3. <i>radiata</i> m., Afrika	X. 1 . . .	253
VIII. <i>Ricanoptera</i> n. g.		253
1. <i>inculta</i> m., Pulo Milu, Gr.-Nicobar	XIII. 1 . . .	254
2. <i>extensa</i> m., Australien		255
3. <i>Mellerborgi</i> Stål, Ind. Archipel	X. 15 . . .	255
4. <i>polita</i> m., Kl.-Nicobar	IX. 25 . . .	256
5. <i>melaleuca</i> Stål, Philippinen-Insel, Manila	IX. 16 . . .	256
6. <i>decorata</i> m., Madagascar	X. 16 . . .	256
7. <i>patricia</i> m., Queensland	IX. 5 . . .	257
8. <i>pulchella</i> m., Afrika	XI. 9 . . .	257
9. <i>ordinata</i> m., Afrika	IX. 5 . . .	258
IX. Gen. <i>Euricania</i> n. g.		258
1. <i>facialis</i> Walk., China, Japan		260
2. <i>ocellus</i> Walk., Ostindien	IX. 24 . . .	260
3. <i>discigutta</i> Walk., Neu-Guinea	XI. 10 . . .	261
var. <i>arcuata</i> m.		261
» <i>villica</i> Stål.		261
» <i>bisignata</i> m.		261
» <i>punctigera</i> m.		261
» <i>patula</i> Walk.		261
4. <i>translucida</i> Montr. Lifu-Insel, Neu-Caledonien	IX, 20 . . .	262
var. <i>signifera</i> m.		262
» <i>concolor</i> m.		262
5. <i>splendida</i> Guér., Neu-Guinea	X. 8 . . .	262
6. <i>morio</i> m., Neu-Guinea		263
7. <i>hyalinocosta</i> m., Warou		263
8. <i>oculata</i> Guér., Neu-Guinea		263
9. <i>tibialis</i> Walk., Neu-Guinea	IX. 26 . . .	264
var. <i>perdita</i> m.		264
10. <i>infesta</i> m., Neu-Guinea		264
11. <i>tristicula</i> Stål, Fidschi-Insel	XI. 7, XIII. 14 . . .	265
var. <i>lapidaria</i> m.	XI, 20 . . .	265

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
X. Gen. Tarundia Stål		265
1. <i>Servillei</i> Spin., Bourbon, Reunion-Insel	XIII. 13 . . .	266
2. <i>chloris</i> m., Neu-Guinea	XIII. 7 . . .	266
3. <i>curtula</i> m., Salomo-Archipel	XIII. 15 . . .	267
4. <i>glaucescens</i> m., Neu-Guinea	XIII. 16 . . .	267
5. <i>cinctipennis</i> Stål, Afrika	XII. 18 . . .	268
var. <i>immarginata</i> Stål		268
6. <i>marginata</i> m., Mauritius-, Reunion-Insel	XII. 3 . . .	268
XI. Gen. Pocharica Sign.		269
1. <i>ocellata</i> Sign., Madagascar		270
2. <i>dolosa</i> m., Madagascar		270
3. <i>illota</i> m., Madagascar		271
4. <i>pavida</i> m., Madagascar		271
5. <i>decempunctata</i> m., Madagascar	XI. 13 . . .	271
6. <i>juvenca</i> m., Madagascar		272
7. <i>luctifera</i> Stål, Madagascar		272
8. <i>flavescens</i> Sign., Madagascar		272
9. <i>venusta</i> Stål, Madagascar		273
XII. Gen. Pochazoides Sign.		273
1. <i>maculatus</i> Sign., Madagascar	XIV. 6 a, b . .	274
2. <i>bipunctatus</i> m., Madagascar		275
3. <i>vicus</i> Sign., Madagascar		275
4. <i>nobilis</i> m., Madagascar	IX. 14 . . .	275
5. <i>exul</i> m., Madagascar		276
6. <i>insularis</i> m., Madagascar		276
7. <i>tibialis</i> Sign., Madagascar		277
8. <i>exilis</i> m., Ostafrika	XIV. 11 a . .	277
XIII. Gen. Scolypopa Stål		278
1. <i>australis</i> Walk., Australien	XI. 24 . . .	278
var. <i>cognata</i> m.		279
2. <i>quinquecostata</i> Sign., Madagascar	IX. 8 . . .	279
3. <i>scutata</i> Stål, Neu-Holland, Australien	XI. 28 . . .	280
4. <i>dubia</i> Walk., Madagascar	XI. 8 . . .	280
5. <i>partita</i> m., Madagascar		280
XIV. Gen. Ricanocephalus n. g.		281
1. <i>robustus</i> m., Afrika	XII. 24 a . .	281
XV. Gen. Privesa Stål		282
1. <i>cristata</i> Sign., Madagascar	XII. 21 . . .	282
2. <i>punctifrons</i> Sign., Madagascar	XIII. 6 . . .	283
3. <i>laevifrons</i> Stål, Madagascar		283
4. <i>exuta</i> m., Australien		284
5. <i>disturbata</i> m., Süd-Afrika		284
6. <i>delecta</i> m., Ostindien		285
7. <i>plannipennis</i> Spin., Afrika		285
8. <i>soluta</i> m., Madagascar		285
XVI. Gen. Armacia Stål		286
1. <i>fusca</i> m., Baru-Insel	XII. 13 . . .	287
2. <i>clara</i> Stål, Carolinen-Insel		287
3. <i>hyalinata</i> Guér., Amboina, Salomo-Archipel	XI. 25 . . .	287
4. <i>nigrifrons</i> Walk., Ind. Archipel	XII. 12 . . .	288
5. <i>albipes</i> Walk., Jula-Insel	XII. 10 . . .	288
6. <i>spatiosa</i> Walk., Neu-Guinea	XII. 11 . . .	289
7. <i>exacta</i> m., Neu-Guinea		289

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
8. <i>divisura</i> Walk., Kéy-Insel	X. 11, XIII. 17 .	289
9. <i>consobrina</i> Walk., Gilolo, Batchian . . . . .	.	290
10. <i>basigera</i> Walk., Amboina . . . . .	.	290
11. <i>colligata</i> Walk., Ceram . . . . .	.	291
XVII. Gen. <i>Alisca</i> Stål.		291
1. <i>tagalica</i> Stål, Philippinen-Insel	XII. 15	292
2. <i>circumpicta</i> Stål, Philippinen-Insel	XII. 16	292
3. <i>compacta</i> m., Bantimoerang	XII. 14	293
4. <i>latipennis</i> Walk., Aru, Batchian . . . . .	.	293
XVIII. Gen. <i>Plestia</i> Stål.		294
1. <i>marginata</i> Montr., Sifu- und Fidschi-Insel	XII. 17, XIV. 1a, b .	294
2. <i>inornata</i> m., Neu-Caledonien	XIV. 17a	295
II. Gruppe <i>Nogodini</i>.		
XIX. Gen. <i>Vutina</i> Stål.		296
1. <i>sexmaculata</i> Sign., Südamerika	XIV. 5a	297
2. <i>retusa</i> m., Südamerika . . . . .	.	297
3. <i>atrata</i> Fabr., Südamerika . . . . .	.	297
4. <i>pelops</i> Walk., Südamerika	X. 22	298
XX. Gen. <i>Bladina</i> Stål.		298
1. <i>Osborni</i> m., Südamerika . . . . .	.	299
2. <i>fuscovenosa</i> Stål, Südamerika . . . . .	.	299
3. <i>fraterna</i> Stål, Südamerika . . . . .	.	300
4. <i>fuscana</i> Stål, Südamerika	XIV. 14a, b .	300
5. <i>rudis</i> Walk., Südamerika . . . . .	.	300
XXI. Gen. <i>Mindura</i> Stål.		301
1. <i>fuscata</i> Fabr., Java	XIV. 13a	301
2. <i>imbuta</i> m., Neu-Guinea . . . . .	.	302
3. <i>subfasciata</i> Stål, Philippinen-Insel, Celebes	XII. 9	302
4. <i>nubecula</i> m., Celebes . . . . .	.	303
5. <i>Hemerobii</i> Walk., Ceylon . . . . .	.	303
XXII. Gen. <i>Nogodina</i> Stål.		304
1. <i>Böhmani</i> Stål, Keeling-Insel	XIV. 9a	305
2. <i>pallidipennis</i> Guér., Neu-Holland	XIV. 4a, b	305
3. <i>reticulata</i> Fabr., Süd- und Centralamerika	XIV. 8a	306
4. <i>sublineata</i> Walk., Ind. Archipel	XIII. 21a	307
5. <i>cognata</i> m., Java	XIV. 7a	307
6. <i>plena</i> Walk., Lombok, Kéy-Insel . . . . .	.	308
7. <i>affinis</i> Kirby, Christmas-Insel . . . . .	.	309
8. <i>concolor</i> Walk., Morty . . . . .	.	309
9. <i>subguttata</i> Walk., Celebes . . . . .	.	309
XXIII. Gen. <i>Sassula</i> Stål.		310
1. <i>pictifrons</i> Stål, Centralamerika	XII. 7, XIII. 20	311
2. <i>sorurcula</i> Stål, Cambodja	XII. 5, XIV. 19	312
3. <i>osmyloides</i> Walk., Borneo	XII. 8, XIV. 21	312
4. <i>fenestrata</i> Gaerst., Centralamerika	XII. 2, XIII. 22	313
5. <i>strictifascia</i> Walk., Neu-Guinea	XII. 22	314
6. <i>Kirbyi</i> m., Cochinchina	XIV. 18	314
XXIV. Gen. <i>Varcia</i> Stål		315
1. <i>trigutta</i> Walk., Südamerika . . . . .	.	315
2. <i>aequata</i> m., Südamerika	XIII. 4	316

	Abbildung Tafel-Figur	Text Seite
3. <i>lurida</i> m., Südamerika		317
4. <i>debilis</i> m., patria ignota	XIV. 12 a	317
5. <i>nigrovittata</i> Stål, Philippinen-Insel	XII. 1, XIV. 20	317
6. <i>pyramidalis</i> m., Borneo	XII. 20 a	318
7. <i>apicata</i> m., Neu-Guinea	XII. 6	318
8. <i>flavicostalis</i> Kirby, Christmas-Insel		319
9. <i>vitripennis</i> Leth., Centralamerika		320
10. <i>Greeni</i> Kirby, Ceylon		320
XXV. Gen. <i>Aphanophrys</i> n. g.		320
1. <i>solita</i> m., Salomo-Insel	XII. 23 a, b, c	321
2. <i>decisa</i> Walk., Neu-Guinea		322
3. <i>incerta</i> m., Neu-Guinea		323
4. <i>hilaris</i> Stål, Mysol-Insel	XIV. 3 a	323
5. <i>spilota</i> m., Aru-Insel	XIII. 12	323
6. <i>annulata</i> m., Neu-Guinea		324
XXVI. Gen. <i>Exphora</i> Sign.		324
1. <i>Guerinii</i> Sign., Madagascar	XIV. 2 a, b	325
XXVII. Gen. <i>Stacota</i> Stål.		325
1. <i>breviceps</i> Walk., Ceylon	XIV. 16 a, b	326
XXVIII. Gen. <i>Salona</i> Stål.		326
1. <i>panorpaeppennis</i> Guér., Australien	XIII. 2	327
XXIX. Gen. <i>Gaetulia</i> Stål.		327
1. <i>nigrovenosa</i> m., Ostindien	XIII. 18	328
2. <i>fulvia</i> m., Centralamerika	XIV. 10 a, b	328
3. <i>plenipennis</i> Walk., Centralamerika		328
XXX. Gen. <i>Pucina</i> Stål.		329
1. <i>pellucida</i> Guér., Australien	XIV. 15 a, b	329
XXXI. Gen. <i>Laberia</i> Stål.		329
1. <i>palliata</i> Stål, Mauritius-Insel		330

Anhang.

Seite		Seite	
aperiens Walk., Fidschi-Insel	331	<i>guttifrons</i> Walk., Sula, Neu-Guinea	336
<i>aphrophoroides</i> Walk., Moreton-Bay	331	<i>humeralis</i> Walk., Mysol	337
<i>basalis</i> Walk., patria ignota	332	<i>hyalina</i> Kirby, Christmas-Insel	337
<i>bicincta</i> Walk., Morty	332	<i>impervia</i> Walk., Gilolo	337
<i>caliginosa</i> Walk., Aru-Insel	332	<i>invaria</i> Walk., Sula	338
<i>cervinus</i> Walk. (<i>Cyarda</i>)	333	<i>iodipennis</i> Guér. (<i>Flatide</i>)	338
<i>chrysopoides</i> Walk., Sydney	333	<i>latistriga</i> Walk. (<i>Ormenis</i>)	338
<i>Cixii</i> Walk., Port Natal	333	<i>lignarius</i> Walk. (<i>Seliça</i>)	338
<i>concinna</i> Stål, Aru-Insel	334	<i>lurida</i> Walk., Neu-Guinea	338
<i>conformis</i> Walk. (<i>Cyarda</i>)	334	<i>marginella</i> Guér. (<i>Flata</i>)	339
<i>consentanea</i> Walk., Mysol	334	<i>mesochlorus</i> Walk. (<i>Ormenis</i>)	339
<i>costimacula</i> Walk., Malacca	335	<i>minor</i> Walk. (<i>Seliça</i>)	339
<i>cribrata</i> Walk., Mysol	330	<i>nigra</i> Walk., Morty	339
<i>decorus</i> Walk. (<i>Ricania?</i>)	335	<i>obliqua</i> Walk., patria ignota	340
<i>densa</i> Walk., Flores	335	<i>oceania</i> Montr., Kanala	340
<i>deplana</i> Walk. (<i>Poeciloptera</i>)	335	<i>plagiatus</i> Walk. (<i>Flatide</i>)	340
<i>discus</i> Walk. (<i>Ormenis</i>)	335	<i>poecilopteroides</i> Spin. (<i>Flatide</i>)	340
<i>dubitans</i> Walk. (<i>Seliça</i>)	335	<i>prominens</i> Walk., Silhet (Assam)	341
<i>fasciatus</i> Walk. (<i>Flatide</i>)	336	<i>ptyeloides</i> Walk. (<i>Ricania?</i>)	341
<i>fenestrata</i> Walk., Tondano	336	<i>pustulatus</i> Walk. (<i>Ormenis</i>)	341

	Seite		Seite
<i>quadratus</i> Walk. (<i>Dascalia</i>)	341	<i>subatomaria</i> Walk., Morty	344
<i>semialbus</i> Walk. (<i>Flatide</i>)	341	<i>subrufescens</i> Walk. (<i>Flatide</i>)	345
<i>signatifrons</i> Walk., Neu-Guinea	342	<i>trinotata</i> Walk., Neu-Guinea	345
<i>simplex</i> Walk. (<i>Flatide</i>)	342	<i>truncatus</i> Walk., Nordindien	345
<i>simplex</i> Walk., Waigiou	342	<i>varia</i> Walk., Flores	346
<i>stigma</i> Walk., patria ignota	343	<i>venosa</i> Walk., Flores	346
<i>stipatus</i> Walk., Neu-Holland	343	<i>veterator</i> Walk., Borneo	347
<i>subacta</i> Walk. (<i>Ricania?</i>)	344	<i>Walkeri</i> Atkin., Singapore	347
<i>subapicalis</i> Walk., Aru-Insel	344		

Alphabetisches Verzeichniss der Gattungsnamen.

	Seite		Seite		Seite
<i>Alisca</i> Stål	291	<i>Miriza</i> Stål	304	<i>Ricanocephalus</i> n. g.	281
<i>Aphanophrys</i> n. g.	320	<i>Mulyia</i> Stål	243	<i>Ricanopsis</i> n. g.	251
<i>Armacia</i> Stål	286	<i>Nogodina</i> Stål	304	<i>Ricanoptera</i> n. g.	253
<i>Bladina</i> Stål	298	<i>Plestia</i> Stål	294	<i>Ricanula</i> subgen.	218
<i>Dechitus</i> Walk	282	<i>Pocharica</i> Sign.	269	<i>Salona</i> Stål	326
<i>Deraulax</i> Sign.	251	<i>Pochažia</i> Am. Serv.	206	<i>Sassula</i> Stål	310
<i>Epitemna</i> n. g.	247	<i>Pochažina</i> n. g.	245	<i>Scolypopa</i> Stål	278
<i>Euricania</i> n. g.	258	<i>Pochažoides</i> Sign.	273	<i>Stacota</i> Stål	325
<i>Exphora</i> Sign.	324	<i>Privesa</i> Stål	282	<i>Tarundia</i> Stål	265
<i>Gaetulia</i> Stål	327	<i>Pucina</i> Stål	329	<i>Varcia</i> Stål	315
<i>Laberia</i> Stål	329	<i>Riancia</i> Sign.	347	<i>Vutina</i> Stål	296
<i>Mindura</i> Stål	301	<i>Ricania</i> Germ.	218		

Alphabetisches Verzeichniss der Artennamen.

	Seite		Seite		Seite
<i>Adjuncta</i>	239	<i>atra</i>	297	<i>chrysopoides</i>	333
<i>aequata</i>	316	<i>australis</i>	278	<i>cinctipennis</i>	268
<i>affinis</i>	309	<i>barbara</i>	214	<i>cinerea</i>	241
<i>albipes</i>	288	<i>basalis</i>	332	<i>circumpicta</i>	292
<i>albizona</i>	243	<i>basigera</i>	290	<i>cixii</i>	333
<i>albomaculata</i>	213	<i>bicincta</i>	332	<i>clara</i>	287
<i>albosignata</i>	238	<i>bifascia</i>	243	<i>cognata</i>	279, 307
<i>alligata</i>	302	<i>bimaculata</i>	261	<i>colligata</i>	291
<i>angulata</i>	211	<i>binotata</i>	230	<i>compacta</i>	293
<i>annulata</i>	324	<i>biperforata</i>	215	<i>comptella</i>	326
<i>antica</i>	213	<i>bipunctatus</i>	275	<i>concinna</i>	343
<i>antica</i>	217	<i>bisignata</i>	261	<i>concolor</i>	262, 309
<i>aperiens</i>	331	<i>Bohemani</i>	305	<i>conformis</i>	334
<i>aperta</i>	288	<i>breviceps</i>	326	<i>consentanea</i>	334
<i>aphrophoroides</i>	331	<i>caliginosa</i>	332	<i>consobrina</i>	290
<i>apicalis</i>	229	<i>carbonaria</i>	249	<i>conspersa</i>	236
<i>apicata</i>	318	<i>cervina</i>	229	<i>contigua</i>	213
<i>arcuata</i>	261	<i>cervinus</i>	333	<i>convergens</i>	212
<i>atomaria</i>	240	<i>chloris</i>	268	<i>costimacula</i>	335

	Seite		Seite		Seite
<i>cribrata</i>	330	<i>fumata</i>	209, 212	<i>limitaris</i>	237
<i>cristata</i>	282	<i>fumosa</i>	230	<i>litigiosa</i>	305
<i>crocata</i>	214	<i>funebris</i>	213	<i>longirostrum</i>	348
<i>crocea</i>	235	<i>furcifera</i>	245	<i>luctifera</i>	272
<i>curtula</i>	267	<i>fusca</i>	287	<i>luctuosa</i>	228
<i>cyanea</i>	250	<i>fuscana</i>	300	<i>lugens</i>	244
<i>cyanescens</i>	261	<i>fuscata</i>	301	<i>lurida</i>	317, 338
<i>debilis</i>	317	<i>fuscata</i>	212	<i>maculatus</i>	274
<i>decempunctata</i>	271	<i>fuscoaenea</i>	248	<i>maculipennis</i>	302
<i>decisa</i>	322	<i>fuscovenosa</i>	299	<i>malaya</i>	223
<i>decorata</i>	256	<i>fuscula</i>	227	<i>marginalis</i>	223, 249
<i>decorus</i>	335	<i>geometra</i>	228	<i>marginata</i>	217, 268, 294
<i>delecta</i>	285	<i>glaucescens</i>	267	<i>marginella</i>	339
<i>densa</i>	335	<i>gradiens</i>	218	<i>marginenotata</i>	231
<i>deplana</i>	335	<i>Greeni</i>	320	<i>mediana</i>	229
<i>designata</i>	224	<i>Guerinii</i>	325	<i>melaleuca</i>	256
<i>designatus</i>	223	<i>guttata</i>	223	<i>Mellerborgi</i>	255
<i>despecta</i>	249	<i>guttatus</i>	223	<i>mesochlorus</i>	339
<i>detersa</i>	243	<i>guttifera</i>	216	<i>minor</i>	339
<i>diaphana</i>	328	<i>guttifrons</i>	336	<i>morio</i>	263
<i>discalis</i>	255	<i>Handlirschi</i>	246	<i>morosa</i>	235
<i>discigutta</i>	261	<i>Hedenborgi</i>	225	<i>morula</i>	232
<i>discoptera</i>	236	<i>Hemerobii</i>	303	<i>nebulosa</i>	252
<i>discreta</i>	216	<i>hilaris</i>	323	<i>nigra</i>	339
<i>discus</i>	335	<i>Horvathi</i>	239	<i>nigrifrons</i>	288
<i>disturbata</i>	284	<i>humeralis</i>	297	<i>nigropunctata</i>	214
<i>divisa</i>	208	<i>humeralis</i>	337	<i>nigrovenosa</i>	328
<i>divisura</i>	289	<i>hyalina</i>	222	<i>nigrovittata</i>	317
<i>dolosa</i>	270	<i>hyalina</i>	337	<i>nivisignatus</i>	240
<i>Donovanii</i>	287	<i>hyalinata</i>	287	<i>nobilis</i>	275
<i>dubia</i>	280	<i>hyalinocosta</i>	263	<i>Noualhieri</i>	233
<i>dubitans</i>	335	<i>illota</i>	271	<i>nubecula</i>	303
<i>duplicata</i>	249	<i>imbuta</i>	302	<i>obliqua</i>	340
<i>emarginata</i>	217	<i>immarginata</i>	268	<i>obscura</i>	212
<i>episcopalalis</i>	224	<i>impervia</i>	337	<i>obscura</i>	301
<i>episcoporus</i>	224	<i>incerta</i>	323	<i>oceanica</i>	340
<i>exacta</i>	289	<i>incompleta</i>	211	<i>ocellata</i>	270
<i>exilis</i>	277	<i>inclyta</i>	210	<i>ocellus</i>	260
<i>eximia</i>	242	<i>inculta</i>	254	<i>oculata</i>	263
<i>extensa</i>	255	<i>indicata</i>	241	<i>oculata</i>	272
<i>exul</i>	276	<i>infesta</i>	264	<i>ordinata</i>	258
<i>exuta</i>	284	<i>inornata</i>	295	<i>orientalis</i>	222
<i>Fabricii</i>	255	<i>insularis</i>	276	<i>Osborni</i>	299
<i>facialis</i>	260	<i>integra</i>	242	<i>osmyloides</i>	312
<i>fasciata</i>	208	<i>interrupta</i>	210	<i>palliatia</i>	330
<i>fasciatifrons</i>	213	<i>invaria</i>	338	<i>pallidipennis</i>	305
<i>fasciatus</i>	336	<i>Io</i>	263	<i>panorpaeppennis</i>	327
<i>fasciifrons</i>	213	<i>iodipennis</i>	338	<i>partita</i>	280
<i>fenestrata</i>	222, 313, 336	<i>japonica</i>	224	<i>patricia</i>	257
<i>fenestrata</i>	255	<i>juvenca</i>	272	<i>patula</i>	261
<i>flabellum</i>	225	<i>Kirbyi</i>	314	<i>pavida</i>	271
<i>flavescens</i>	272	<i>Klugii</i>	306	<i>pelops</i>	298
<i>flavicostalis</i>	319	<i>laevifrons</i>	283	<i>pellucida</i>	329
<i>flavida</i>	242	<i>lapidaria</i>	265	<i>pellucida</i>	315
<i>flavicostata</i>	211	<i>latipennis</i>	293	<i>perdita</i>	264
<i>fraterna</i>	300	<i>latistriga</i>	338	<i>perforatus</i>	223
<i>fulva</i>	328	<i>lignarius</i>	338	<i>pictifrons</i>	311

	Seite		Seite		Seite
<i>pilifera</i>	250	<i>ruptilinea</i>	208	<i>subfusca</i>	230
<i>plagiata</i>	228	<i>scutata</i>	280	<i>subfusca</i>	231
<i>plagiatus</i>	340	<i>semialbus</i>	341	<i>subguttata</i>	309
<i>planiceps</i>	306	<i>semihyalina</i>	252	<i>sublineata</i>	307
<i>planipennis</i>	285	<i>seria</i>	280	<i>sublobata</i>	245
<i>plebeja</i>	232	<i>Servillei</i>	266	<i>subrufescens</i>	345
<i>plena</i>	308	<i>sexmaculata</i>	297	<i>subsinuata</i>	246
<i>plenipennis</i>	328	<i>signata</i>	236	<i>taeniata</i>	226
<i>poecilopterooides</i>	340	<i>signatifrons</i>	342	<i>tagalica</i>	292
<i>polita</i>	256	<i>signifera</i>	262	<i>tenebrosa</i>	223, 242
<i>posterus</i>	224	<i>similata</i>	237	<i>testator</i>	228
<i>prominens</i>	341	<i>simplex</i>	342	<i>tibialis</i>	264, 277
<i>proxima</i>	226	<i>simulans</i>	224	<i>translucida</i>	262
<i>ptyeloides</i>	341	<i>sinuata</i>	209	<i>transversa</i>	210
<i>pudibunda</i>	328	<i>sollicita</i>	234	<i>trianguli</i>	208
<i>pulchella</i>	257	<i>solita</i>	321	<i>trigutta</i>	315
<i>pulverosa</i>	240	<i>soluta</i>	285	<i>trimaculata</i>	238
<i>puncticosta</i>	238	<i>sorurcula</i>	312	<i>trinotata</i>	345
<i>punctifrons</i>	283	<i>spatiosa</i>	289	<i>tristicula</i>	265
<i>punctigera</i>	261	<i>specularis</i>	224	<i>tristis</i>	242
<i>punctulata</i>	233	<i>speculifera</i>	250	<i>truncatus</i>	345
<i>pustulatus</i>	341	<i>speculum</i>	223	<i>unicolor</i>	209
<i>pyramidalis</i>	318	<i>spilota</i>	323	<i>umbrata</i>	216
<i>quadratus</i>	341	<i>splendida</i>	262	<i>urbana</i>	278
<i>quadrinotata</i>	209	<i>splendida</i>	223	<i>varia</i>	346
<i>quadrisignata</i>	208	<i>spoliata</i>	234	<i>venosa</i>	346
<i>quinquecostata</i>	279	<i>stigma</i>	343	<i>venusta</i>	273
<i>quinquefasciata</i>	225	<i>stigmatica</i>	241	<i>venustula</i>	227
<i>radiata</i>	253	<i>stipatus</i>	343	<i>versicolor</i>	251
<i>reducta</i>	208	<i>striata</i>	215	<i>veterator</i>	347
<i>remota</i>	280	<i>strictifascia</i>	314	<i>vicus</i>	275
<i>reticulata</i>	306	<i>stupida</i>	231	<i>villica</i>	261
<i>retracta</i>	248	<i>stygia</i>	216	<i>viridicollis</i>	288
<i>retusa</i>	297	<i>subacta</i>	344	<i>vitrata</i>	306
<i>robustus</i>	281	<i>subapicalis</i>	344	<i>vitripennis</i>	320
<i>rudis</i>	300	<i>subatomaria</i>	344	<i>Walkeri</i>	347
<i>rufifrons</i>	213, 224	<i>subfasciata</i>	302	<i>zonata</i>	244

Erklärung der Tafeln.

Tafel IX.

- Fig. 1. *Pochažia discreta* n. sp.
 » 2. *Epitemna retracta* Walk.
 » 3. *Pochažia sublobata* Stål.
 » 4. *Pochažia striata* Kirby.
 » 5. *Ricanoptera patricia* n. sp.
 » 6. *Epitemna fuscoaenea* n. sp.
 » 7. *Ricania discoptera* Stål.
 » 8. *Scolypopa quinquecostata* Sign.
 » 9. *Pochažia flavocostata* Dist.
 » 10. *Epitemna carbonaria* Walk.
 » 11. *Pochažia fasciata* Fabr.
 » 12. *Ricania plebeja* Stål.
 » 13. » *fenestrata* Fabr.
 » 14. *Pochažoides nobilis* n. sp.
 » 15. *Pochažia interrupta* Walk.
 » 16. *Ricanoptera melaleuca* Stål.
 » 17. *Ricania luctuosa* Stål.
 » 18. *Pochažia incompleta* n. sp.
 » 19. *Pochažia sinuata* Stål, var. *quadrinotata*
 n. v.
 » 20. *Euricania translucida* Montr.
 » 21. *Ricania simulans* Walk.
 » 22. *Pochažia guttifera* Walk.
 » 23. *Pochažia subsinuata* Stål.
 » 24. *Euricania ocellus* Walk.
 » 25. *Ricanoptera polita* n. sp.
 » 26. *Pochažia transversa* n. sp.
 » 27. *Ricania eximia* n. sp.
 » 28. *Pochažina Handlirschi* n. sp.

Tafel X.

- Fig. 1. *Ricanopsis radiata* n. sp.
 » 2. » *nebulosa* Fabr.
 » 3. » *semihyalina* n. sp.
 » 4. *Ricania Hedenborgi* Stål.
 » 5. » *morosa* n. sp.
 » 6. » *crocea* Guér.
 » 7. » *signata* Stål.
 » 8. *Euricania splendida* Guér.
 » 9. *Ricania limitaris* Stål.
 » 10. » *flabellum* Nouahl.
 » 11. *Armacia divisura* Walk.
 » 12. *Ricania marginenotata* Stål.
 » 13. » *integra* var. *flavida* n. v.
 » 14. » *integra* n. sp.
 » 15. *Ricanoptera Mellerborgi* Stål.
 » 16. » *decorata* n. sp.
 » 17. *Ricania Horvathi* n. sp.
 » 18. *Pochažia tiperforata* Sign.

- Fig. 19. *Ricania Noualhieri* n. sp.
 » 20. *Mulvia zonata* Stål.
 » 21. *Ricania spoliata* n. sp.
 » 22. *Vutina pelops* Walk.
 » 23. *Pochažia fasciatifrons* Stål.
 » 24. *Ricania stupida* Walk.
 » 25. » *venustula* n. sp.
 » 26. » *tenebrosa* Walk.
 » 27. » *geometra* n. sp.
 » 28. » *conspersa* n. sp.

Tafel XI.

- Fig. 1. *Ricania speculum* Walk.
 » 2. » *speculum* var.
 » 3. » *taeniata* Stål.
 » 4. *Epitemna duplicata* n. sp.
 » 5. *Ricanoptera ordinata* n. sp.
 » 6. *Ricania morula* n. sp.
 » 7. *Euricania tristicula* Stål.
 » 8. *Scolypopa dubia* Walk.
 » 9. *Ricanoptera pulchella* n. sp.
 » 10. *Euricania discigutta* Walk.
 » 11. *Deraulax versicolor* Sign.
 » 12. *Ricania stigmatica* Stål.
 » 13. *Pocharica decempunctata* n. sp.
 » 14. *Ricania pulverosa* Stål.
 » 15. » *sollicita* n. sp.
 » 16. *Mulvia albizona* Germ.
 » 17. *Ricania punctulata* n. sp.
 » 18. » *quinquefasciata* Stål.
 » 19. » *trimaculata* Guér.
 » 20. *Euricania tristicula* Stål var. *lapidaria* n. v.
 » 21. *Ricania indicata* n. sp.
 » 22. » *proxima* n. sp.
 » 23. » *fuscula* n. sp.
 » 24. *Scolypopa australis* Walk.
 » 25. *Armacia hyalinata* Guér (rechte Flügeldecke).
 » 26. *Euricania tibialis* Walk. (linke Flügeldecke).
 » 27. *Mulvia lugens* Stål.
 » 28. *Scolypopa scutata* Stål.

Tafel XII.

- Fig. 1. *Varcia nigrovittata* Stål.
 » 2. *Sassula fenestrata* Gerst.
 » 3. *Tarundia marginata* n. sp.
 » 4. *Privesa exuta* n. sp.
 » 5. *Sassula sorurcula* Stål.
 » 6. *Varcia apicata* n. sp.

- Fig. 7. *Sassula pictifrons* Stål.
 » 8. » *osmyloides* Stål.
 » 9. *Mindura subfasciata* Stål.
 » 10. *Armacia albipes* Walk. (rechte Flügeldecke)
 » 11. » *spatiosa* » » »
 » 12. » *nigrifrons* » » »
 » 13. » *fusca* n. sp. » » »
 » 14. *Alisca compacta* n. sp. » » »
 » 15. » *tagalica* Stål » » »
 » 16. » *circumpicta* Stål » » »
 » 17. *Plestia marginata* Montr. » » »
 » 18. *Tarundia cinctipennis* Stål » » »
 » 19. *Pocharzia convergens* Walk.
 » 20. *Varcia pyramidalis* n. sp. (linke Flügeldecke)
 » 21. *Privesa cristata* Sign.
 » 22. *Sassula strictifascia* Walk. (rechte Flügeldecke).
 » 23. *Aphanophrys solita* n. sp. (linke Flügeldecke,
 a linker Flügel; b Scheitel, Pronotum und Scutellum;
 c Gesicht).
 » 24. *Ricanoccephalus robustus* n. sp.

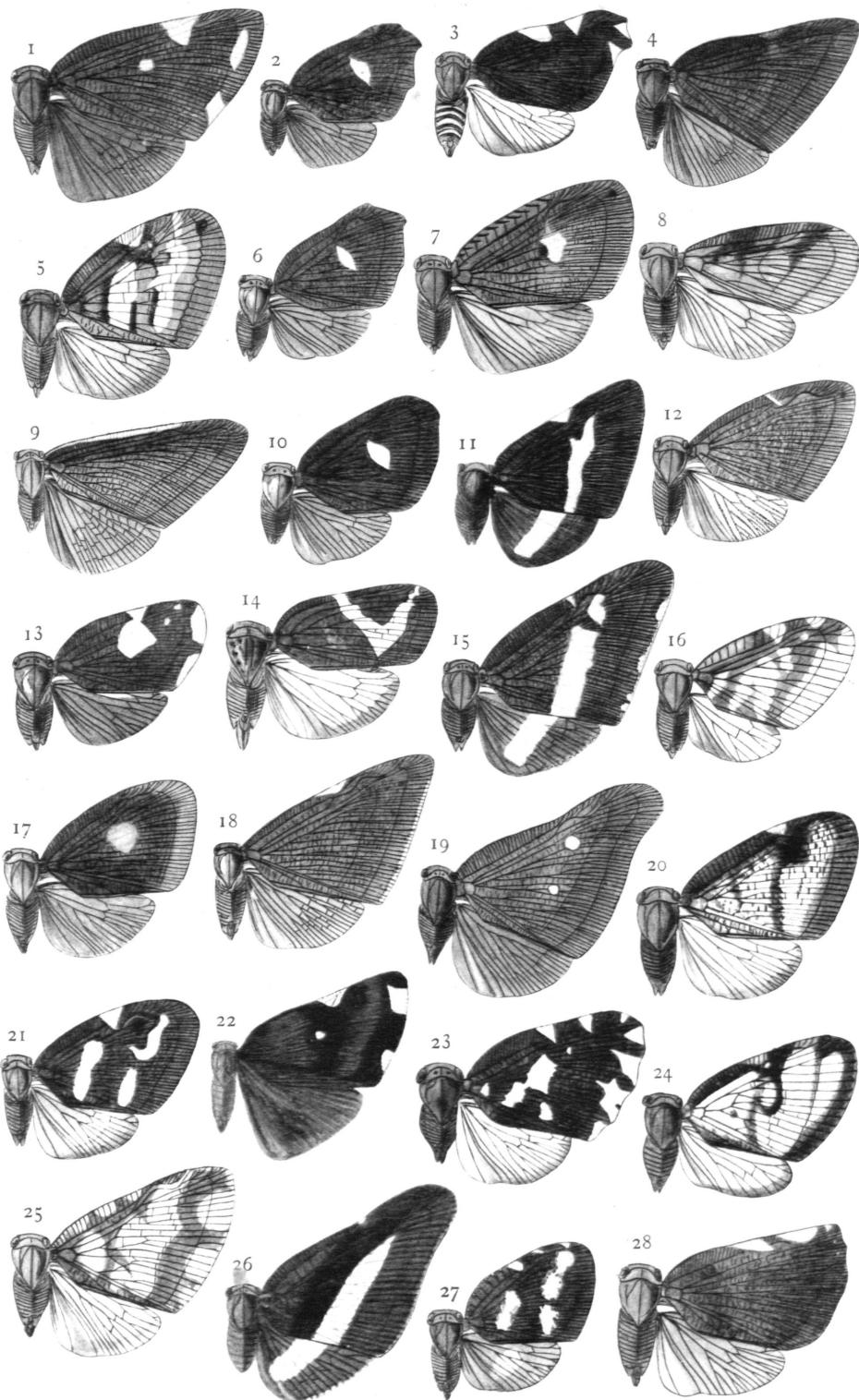
Tafel XIII.

- Fig. 1. *Ricanoptera inculta* n. sp.
 » 2. *Salona panorpaeppennis* Guér.
 » 3. *Pocharzia marginata* Walk. (linke Flügeldecke).
 » 4. *Varcia aequata* n. sp. (rechte Flügeldecke).
 » 5. *Pocharica dolosa* n. sp. (linke »)
 » 6. *Privesa punctifrons* Sign. (Gesicht).
 » 7. *Tarundia chloris* n. sp. (rechte Flügeldecke).
 » 8. *Ricania puncticosta* Walk.
 » 9. *Pocharzia funebris* Stål.
 » 10. *Pocharina furcifera* Walk.
 » 11. *Epitemna retracta* Walk. (Nervatur der Flügeldecken und Flügel).
 » 12. *Aphanophrys spilota* n. sp.
 » 13. *Tarundia Servillei* Spin. (rechte Flügeldecke).
 » 14. *Euricania tristicula* Stål.
 » 15. *Tarundia curtula* n. sp. (linke Flügeldecke).
 » 16. » *glaucescens* n. sp. (rechte Flügeldecke).
 » 17. *Armacia divisura* Walk. (rechte Flügeldecke).
 » 18. *Gaetulia nigrovenosa* n. sp. (rechte Flügeldecke).

- Fig. 19. *Privesa exuta* n. sp. (Gesicht).
 » 20. *Sassula pictifrons* Stål (Gesicht).
 » 21. *Nogodina sublineata* Walk. (rechte Flügeldecke, Gesicht).
 » 22. *Sassula fenestrata* Gerst. (Gesicht).

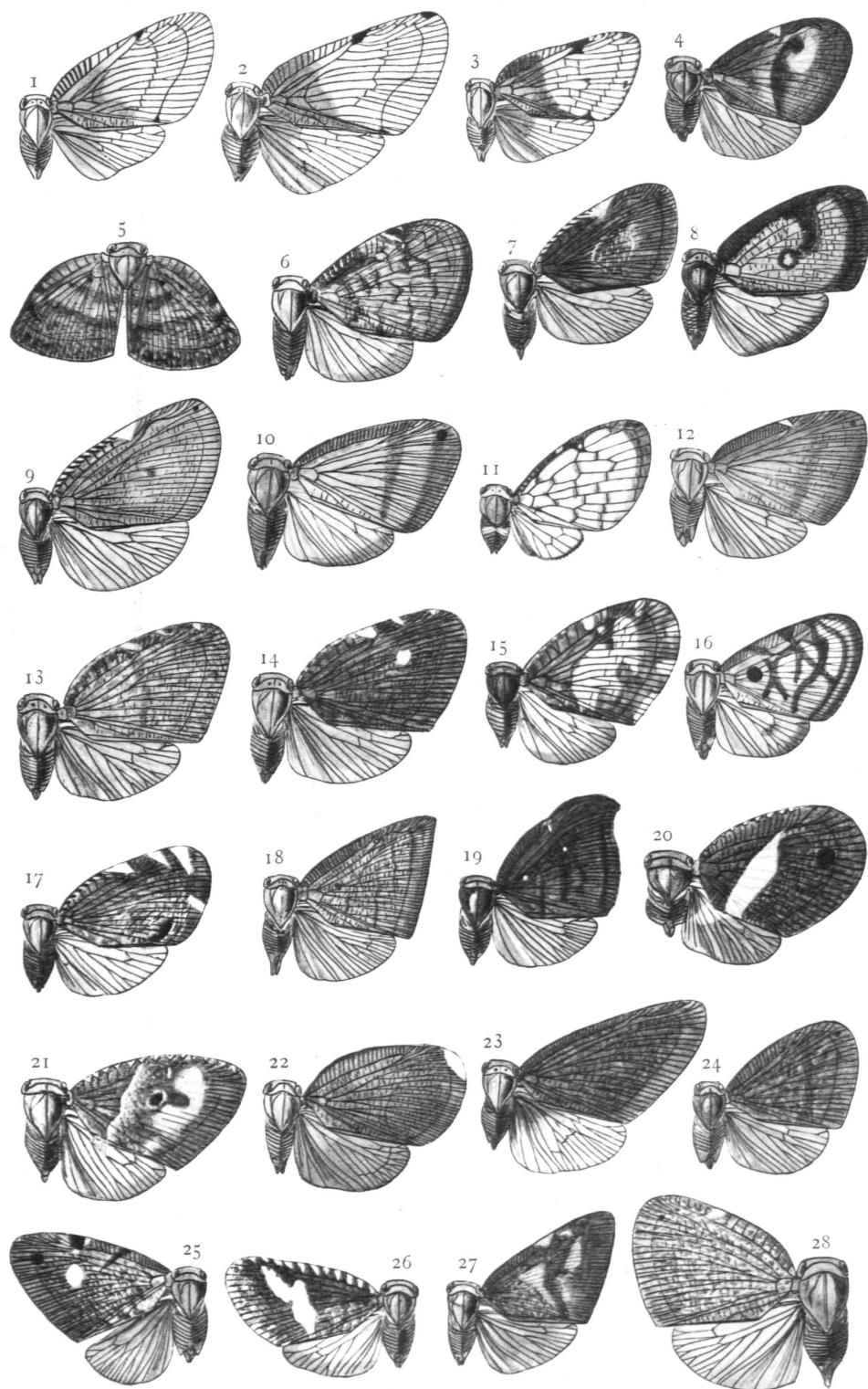
Tafel XIV.

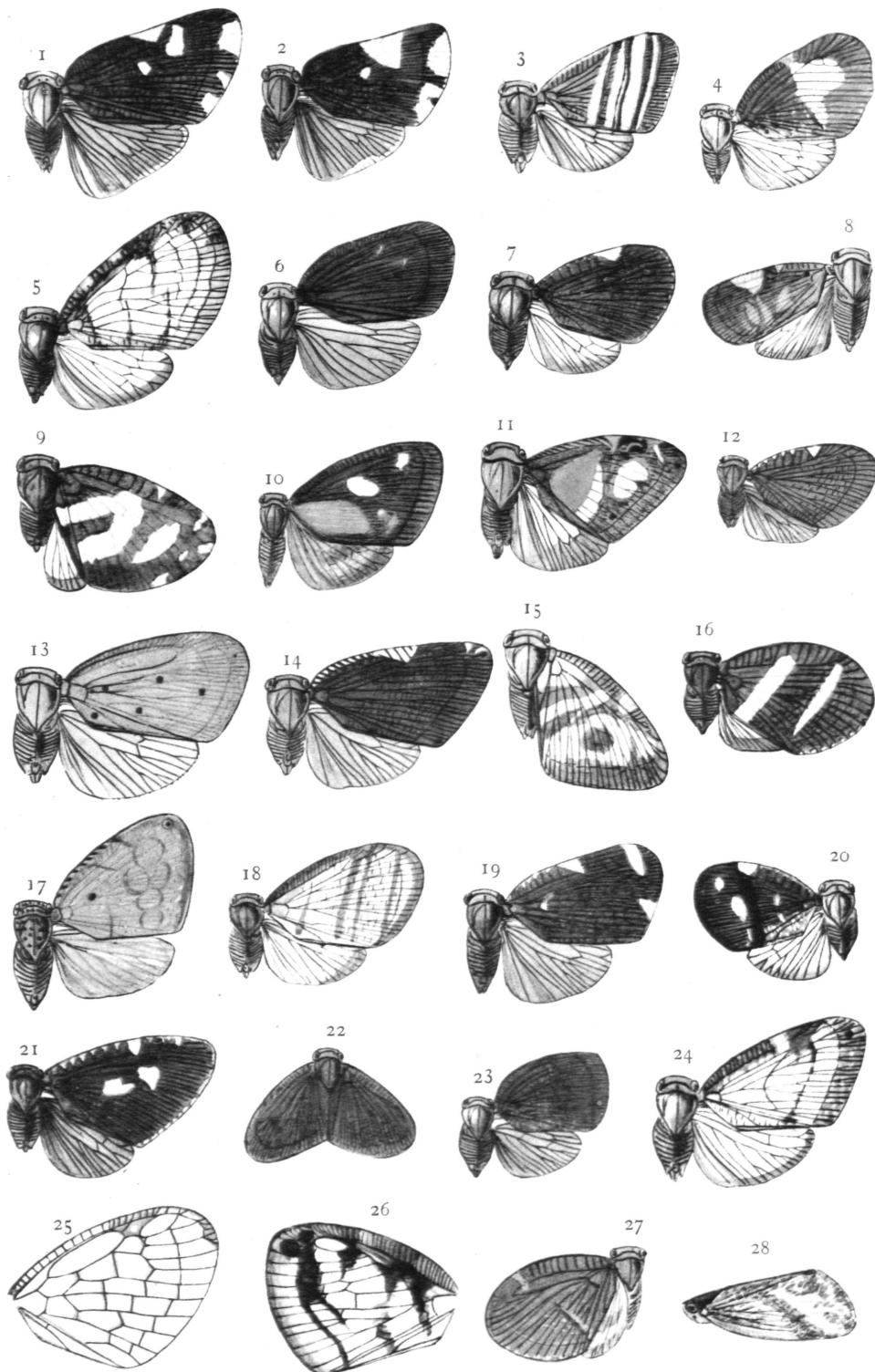
- Fig. 1. *Plestia marginata* Montr. (Nervatur der rechten Flügeldecke, a Scheitel, Pronotum und Scutellum, b Gesicht).
 » 2. *Exphora Guerinii* Sign. (rechte Flügeldecke) a Scheitel, Pronotum und Scutellum, b Gesicht).
 » 3. *Aphanophrys hilaris* Stål (rechte Flügeldecke, b Gesicht).
 » 4. *Nogodina pallidipennis* Guér (rechte Flügeldecke und rechter Flügel, a Scheitel, Pronotum und Scutellum, b Gesicht).
 » 5. *Vutina sexmaculata* Sign. a Gesicht.
 » 6. *Pocharoides maculatus* Sign. (linke Flügeldecke und linker Flügel, a Scheitel, Pronotum und Scutellum, b Gesicht).
 » 7. *Nogodina cognata* n. sp. (a Gesicht).
 » 8. » *reticulata* Fabr. (a Gesicht).
 » 9. » *Bohemani* Stål (a Gesicht).
 » 10. *Gaetulia fulva* (linke Flügeldecke, a Scheitel, Pronotum und Schildchen, b Gesicht).
 » 11. *Pocharoides exilis* n. sp. (rechte Flügeldecke, a Gesicht).
 » 12. *Varcia debilis* n. sp. (rechte Flügeldecke und Gesicht).
 » 13. *Mindura fuscata* Fabr. (a Gesicht).
 » 14. *Bladina fuscana* Stål (rechte Flügeldecke und rechter Flügel, a Gesicht).
 » 15. *Pucina pellucida* Guér. (rechte Flügeldecke und linker Flügel, a Scheitel, Pronotum und Scutellum).
 » 16. *Stacota breviceps* Walk. (rechte Flügeldecke, a Scheitel, Pronotum und Scutellum; b Gesicht).
 » 17. *Plestia inornata* n. sp. (rechte Flügeldecke; a Gesicht).
 » 18. *Sassula Kyrbi* n. sp. (Gesicht).
 » 19. » *sorurcula* Stål (Gesicht).
 » 20. *Varcia nigrovittata* Stål (Gesicht).
 » 21. *Sassula osmyloides* Walk. (Gesicht).



Phot. Repr. von J. Löwy, Wien.

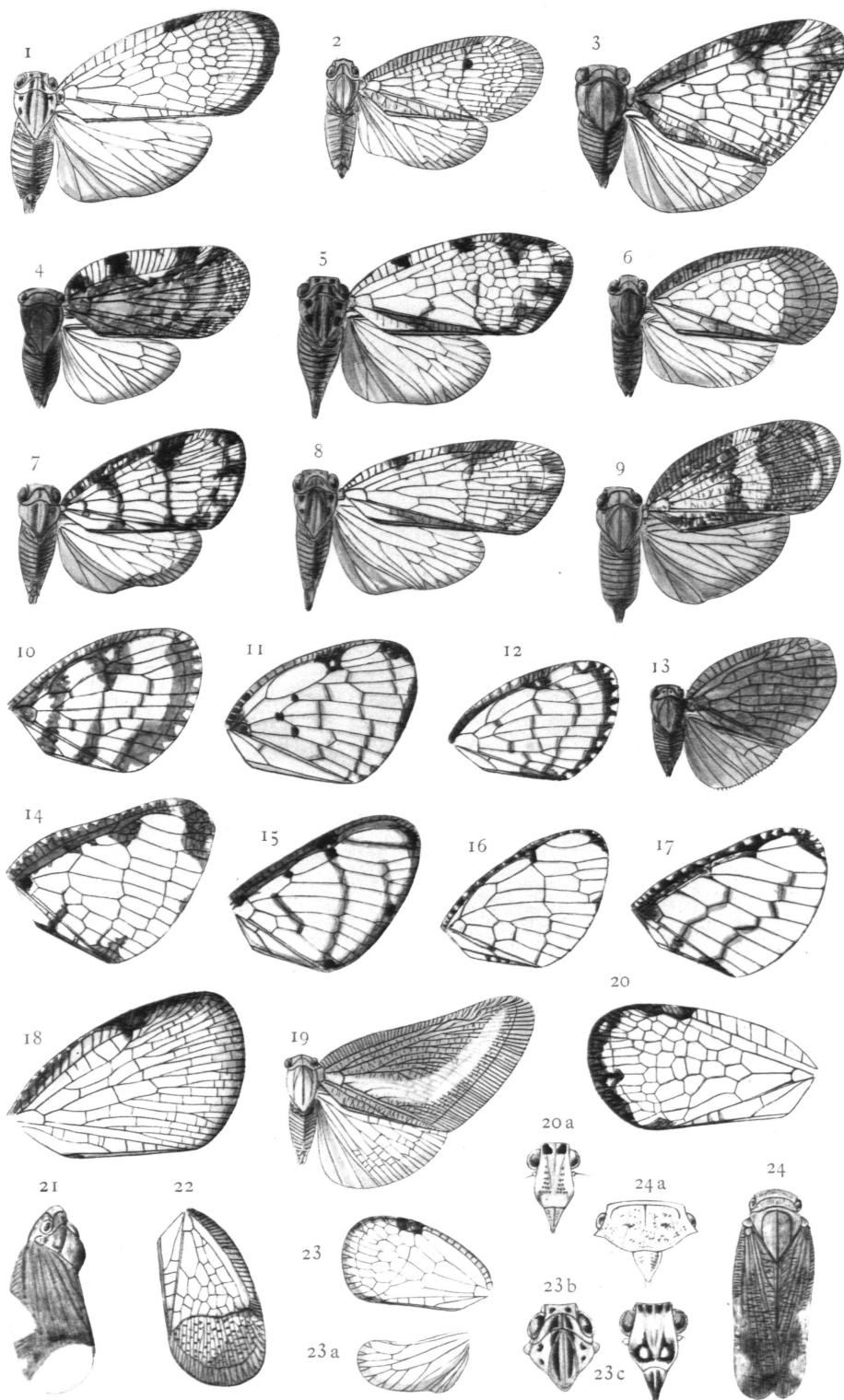
Autor del.





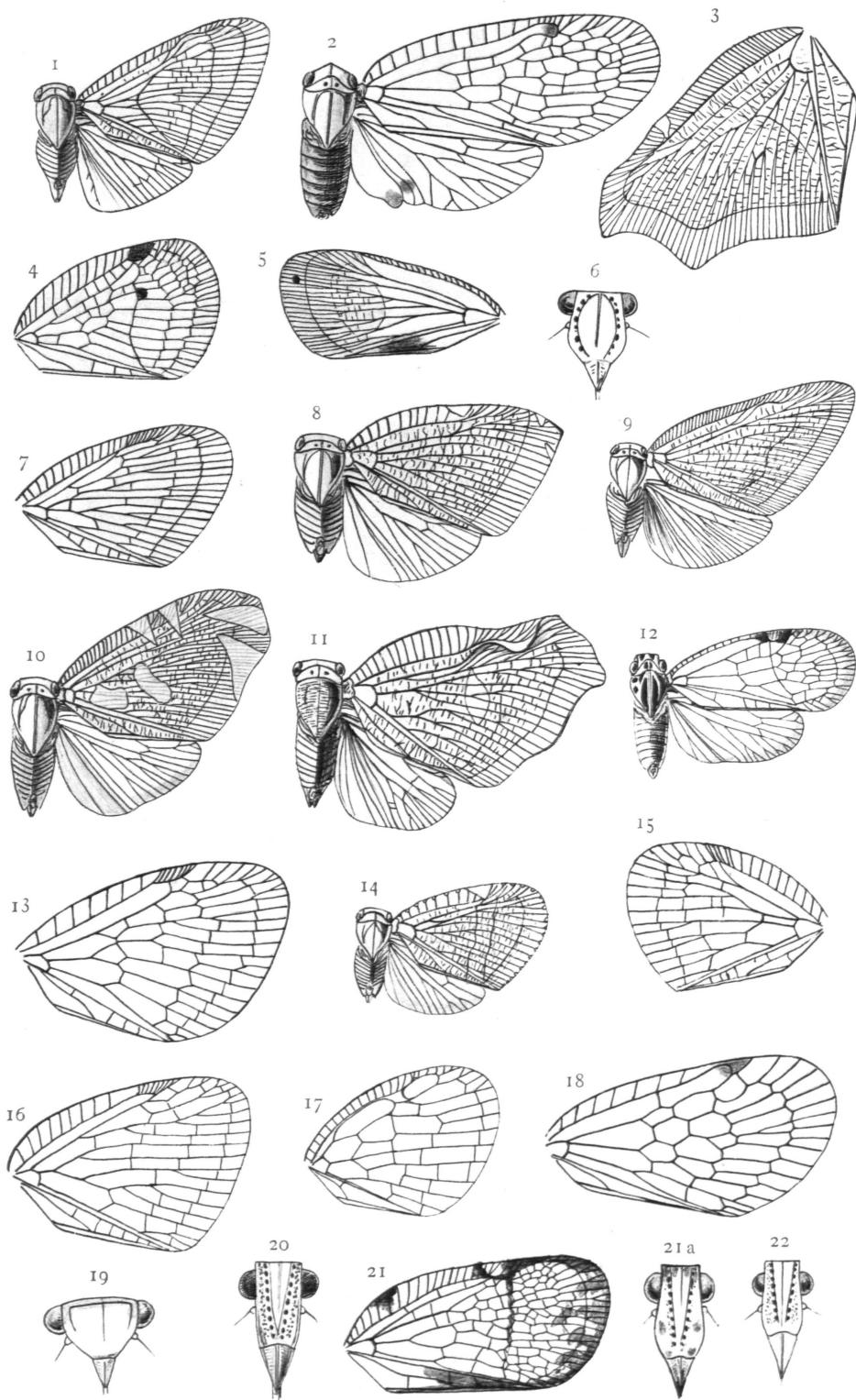
Phot. Repr. von J. Löwy, Wien.

Autor del.



L. Melichar. Monographie der Ricaniid (Homoptera).

Taf. XIII.

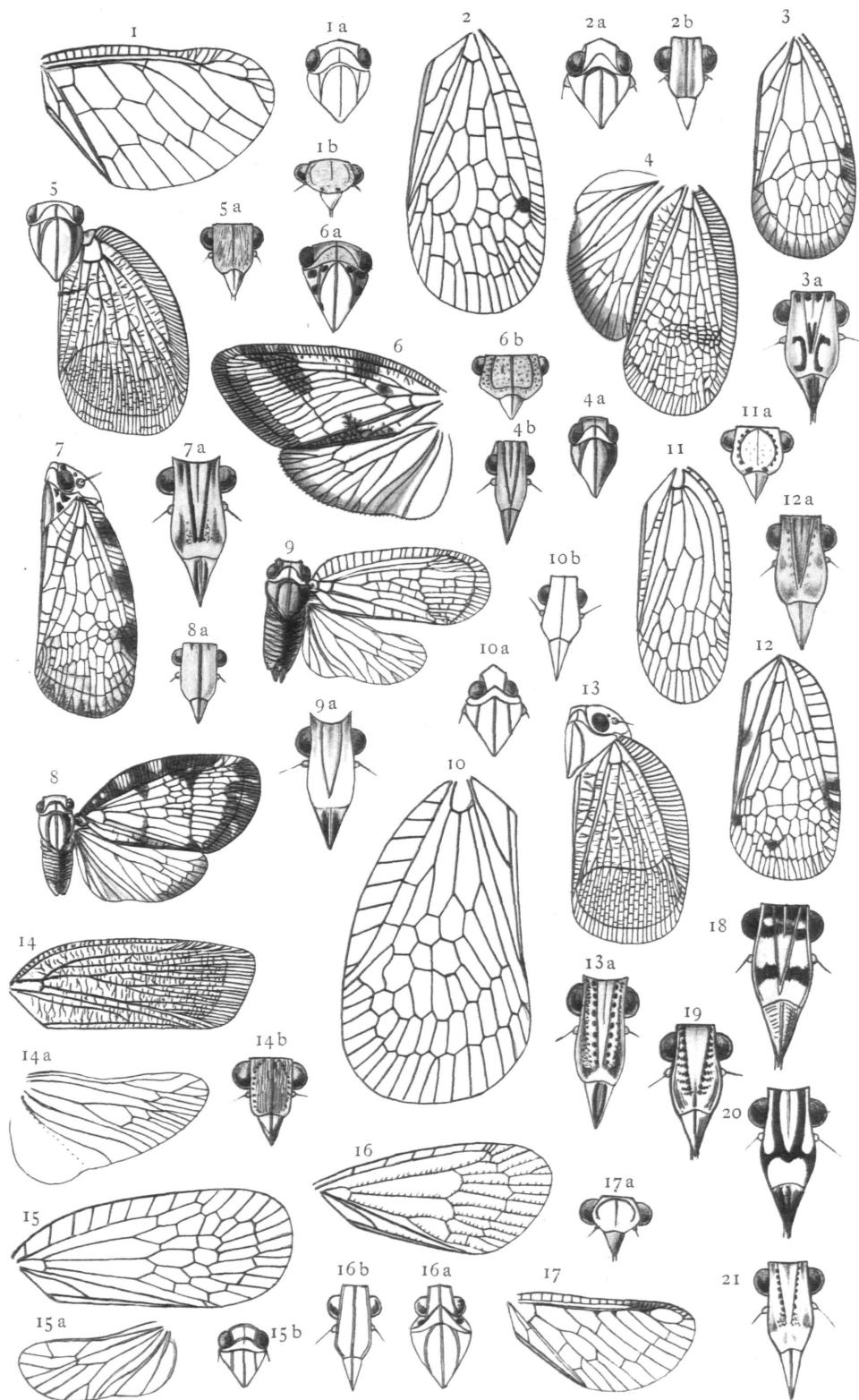


Phot. Repr. von J. Löwy, Wien.

Autor del.

L. Melichar. Monographie der Ricaniden (Homoptera).

Taf. XIV.



Phot. Repr. von J. Löwy, Wien.

Autor del.